


STADT KAMEN

12345

67890

67890

Neues

Kommunales

Finanzmanagement

Gesamtabschluss 2015 und
Gesamtlagebericht 2015

Gesamtabschluss und Gesamtlagebericht 2015

Auftrag der Verwaltung gem. § 116 in Verbindung mit § 95 GO NRW und §§ 49 und 51 GemHVO NRW

Die Verwaltung legt gemäß § 116 in Verbindung mit § 95 GO NRW und §§ 49 und 51 GemHVO NRW dem Rat der Stadt Kamen den Gesamtabschluss mit folgenden Unterlagen zur Kenntnisnahme und Beratung:

1. Gesamtabschluss
 - a. Gesamtergebnisrechnung
 - b. Gesamtbilanz zum 31.12.2015
 - c. Gesamtanhang
2. Gesamtlagebericht

Der Beteiligungsbericht 2015 ist bereits mit dem Entwurf des Gesamtabchlusses 2015 (Zuleitung vom 28. September 2016) vorgelegt worden. Auf die erneute Vorlage des Beteiligungsberichtes 2015 wird verzichtet, da dieser keiner Prüfung unterliegt und sich insofern keine Änderungen ergeben haben.

Kamen, den 23. September 2016

Aufgestellt:

Bestätigt:

gez. Tost
Kämmerer

gez. Hupe
Bürgermeister

Kamen, den 11. November 2016 – nach Gesamtabschlussprüfung

Aufgestellt:

Bestätigt:

gez. Tost
Kämmerer

gez. Hupe
Bürgermeister

Inhaltsverzeichnis

Gesamtabschluss 2015	Seite
Gesamtergebnisrechnung	1
Gesamtbilanz zum 31.12.2015	2
Gesamtanhang	3 - 29
1. Allgemeine Hinweise	3
2. Angaben zum Konsolidierungskreis	3
3. Angaben zu den Konsolidierungsmethoden	5
4. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	7
5. Erläuterung zur Gesamtbilanz	9
5.1. - Erläuterungen zu den Aktiva	9
5.2. - Erläuterungen zu den Passiva	16
6. Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung	20
7. Sonstige Angaben	25
7.1. - Mitarbeiter	25
7.2. - Derivative Finanzinstrumente	25
7.3. - Noch nicht erhobene Beiträge aus fertig gestellten Erschließungsmaßnahmen	26
7.4. - Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	26
8. Gesamtanlagen- und -sonderpostenspiegel	27
9. Forderungs- und Verbindlichkeitspiegel	28
10. Gesamtkapitalflussrechnung	29
Gesamtlagebericht	30 - 59
1. Vorbemerkungen	30
2. Betätigungsfelder des „Konzerns Stadt Kamen“	30
3. Darstellung der Vermögens-, Schulden- und Ertragslage	31
3.1. - Vergleich Gesamtbilanz 2015 mit Vorjahr	31
3.2. - Vergleich Gesamtergebnisrechnung 2015 mit Vorjahr	33
4. Ausblick auf die zukünftige Entwicklung	35
4.1. - Ergebnisorientierte Betrachtung	35
4.2. - Liquiditätsorientierte Betrachtung	37
4.3. - Prognose	40
5. Nachtragsbericht	40
6. Risikoberichterstattung	40
7. NKF - Kennzahlenset NRW 2015	43
8. Angaben zu den Ratsmitgliedern und zum Verwaltungsvorstand	49

Konzern Stadt Kamen
Gesamtergebnisrechnung 2015

	Gesamtabschluss 2015	Gesamtabschluss 2014
1 Steuern und ähnliche Abgaben	45.725.688,25	40.248.777,60
2 + Zuwendungen und allg. Umlagen	36.367.079,69	32.972.281,87
3 + Sonstige Transfererträge	3.792.333,47	2.683.378,29
4 + Ö-rechtl. Leistungsentgelte	25.401.210,08	25.446.292,95
5 + P-r Leistungsentgelte	1.067.979,32	976.635,55
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.665.049,59	1.620.022,32
7 + Sonstige ordentliche Erträge	3.518.340,94	3.902.962,07
8 + Aktivierte Eigenleistungen	295.404,05	189.906,18
9 +/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00
10 = Ordentliche Gesamterträge	118.833.085,39	108.040.256,83
11 - Personalaufwendungen	24.843.247,89	23.451.227,21
12 - Versorgungsaufwendungen	3.094.792,78	2.154.428,81
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	21.672.053,09	21.135.982,58
14 - Bilanzielle Abschreibungen	12.859.147,96	12.870.018,97
15 - Transferaufwendungen	51.392.165,56	47.469.095,80
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	8.133.885,15	6.580.918,59
17 = Ordentliche Gesamtaufwendungen	121.995.292,43	113.661.671,96
Ordentliches Gesamtergebnis		
18 = (= Zeilen 10 und 17)	-3.162.207,04	-5.621.415,13
19 + Finanzerträge	80.182,43	87.720,93
20 - Finanzaufwendungen	3.414.111,63	3.975.946,07
21 + Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	1.021.020,24	3.341.320,14
22 = Gesamtfinanzergebnis (= Zeilen 19 bis 21)	-2.312.908,96	-546.905,00
23 = Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit (= Zeilen 18 und 22)	-5.475.116,00	-6.168.320,13
24 + Außerordentliche Erträge	0,00	29.643,00
25 - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
26 = Außerordentliches Gesamtergebnis (= Zeilen 24 und 25)	0,00	29.643,00
27 = Gesamtjahresergebnis (= Zeilen 23 und 26)	-5.475.116,00	-6.138.677,13
28 - Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis *)	-1.097,00	3.893,33
Nachrichtlich: Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen mit der Allgemeinen Rücklage		
29 + Verrechnete Erträge bei Vermögensgegenständen	80.196,62	343.231,18
30 + Verrechnete Erträge bei Finanzanlagen	0,00	0,00
31 - Verrechnete Aufwendungen bei Vermögensgegenstände	232.524,58	583.439,88
32 - Verrechnete Aufwendungen bei Finanzanlagen	4.501.521,84	0,00
33 = Verrechnungssaldo	-4.653.849,80	-240.208,70

*) Anteil der Gemeinde Bönen am Jahresergebnis des VHS-Zweckverbandes

Konzern Stadt Kamen

Gesamtanhang 2015

1. Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Gesamtabchluss wurde gemäß den gesetzlichen Vorschriften der Gemeindeordnung (GO NRW) und der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO NRW) aufgestellt. Ebenso wurden ergänzende Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) i. d. F. gem. § 49 Abs. 4 GemHVO NRW, sofern diese anzuwenden waren, berücksichtigt.

Für den Konzernabschluss entspricht das Haushaltsjahr/Geschäftsjahr der einbezogenen Unternehmen und Sondervermögen dem entsprechenden Kalenderjahr. Die assoziierten Unternehmen wurden jeweils mit dem letzten Jahresabschluss gemäß § 50 Abs. 3 GemHVO NRW i. V. m. § 312 Abs. 6 HGB einbezogen.

2. Angaben zum Konsolidierungskreis

Gemäß § 116 Abs. 2 GO NRW hat die Gemeinde ihren Jahresabschluss nach § 95 GO NRW und die Jahresabschlüsse des gleichen Geschäftsjahres aller verselbstständigten Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher und privat-rechtlicher Form zu konsolidieren. Als Konsolidierung wird die Einbeziehung eines Unternehmens in den Konzernabschluss bezeichnet.

Verselbstständigte Aufgabenbereiche (kurz: vAB), die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage von untergeordneter Bedeutung sind, müssen nach § 116 Abs. 3 GO NRW nicht einbezogen werden. Die untergeordnete Bedeutung lässt sich auf verschiedene Weisen ermitteln. Für die Stadt Kamen wurden hierzu die Bilanzen und Ergebnisrechnungen der einzelnen Organisationen ins Verhältnis zu der Gesamtsumme der Bilanzen und Ergebnisrechnungen aller vAB gesetzt. Als Maßstab ist ein Schwellenwert von 5 % festgesetzt worden. Wurde dieser Prozentsatz überschritten, sind die Unternehmen in den Gesamtabchluss einbezogen worden. Außerdem darf der Anteil der nicht einzubeziehenden Unternehmen / vAB in Summe ebenfalls den Wert von 5 % nicht überschreiten (sog. doppeltes Minimumprinzip).

Die Art der Einbeziehung hängt von den nachstehenden Voraussetzungen ab:

➤ Vollkonsolidierung:

Gemäß § 50 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW i. V. m. §§ 300, 301, 303-305 und §§ 307-309 HGB sind vAB in öffentlich-rechtlichen Organisationsformen voll zu konsolidieren. Das gilt auch für Unternehmen und Einrichtungen des privaten Rechts unter einheitlicher Leitung oder beherrschendem Einfluss der Gemeinde. Ein beherrschender Einfluss liegt vor, wenn nachfolgende Voraussetzungen erfüllt sind:

- o die Gemeinde hat die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschafter,
- o der Gemeinde steht das Recht zu, die Mehrheit der Mitglieder des Verwaltungs-, Leitungs- oder Aufsichtsorgans zu bestellen oder abzuwählen und sie ist gleichzeitig Gesellschafterin oder
- o der Gemeinde steht das Recht zu, einen beherrschenden Einfluss auf Grund eines mit dem Unternehmen geschlossenen Beherrschungsvertrags oder aufgrund einer Satzungsbestimmung dieses Unternehmens auszuüben.

Bei der Vollkonsolidierung werden die Gesellschaften mit ihren gesamten Jahresabschlüssen einbezogen.

➤ Equity-Methode:

Gemäß § 50 Abs. 3 GemHVO NRW i. V. m. §§ 311 und 312 HGB sind vAB unter maßgeblichem Einfluss (assoziierte Unternehmen) der Gemeinde „at Equity“ zu konsolidieren. Ein maßgeblicher Einfluss besteht i. d. R. bei einem Stimmrechtsanteil von 20% in der Gesellschafterversammlung. Bei der Equity-Methode werden die Beteiligungen über die Fortführung des bereits vorhandenen Beteiligungswertes der Stadt anhand des der Gemeinde zuzuordnenden anteiligen Eigenkapitals des Unternehmens einbezogen.

➤ At-cost-Methode:

Beteiligungen, die von untergeordneter Bedeutung sind, werden mit ihren Anschaffungskosten „einbezogen“. Dies schließt die Einbeziehung der Jahresabschlüsse und die Anpassung der bereits vorhandenen Beteiligungswerte (der Stadt) aus.

Aus den zuvor genannten gesetzlichen Voraussetzungen ist nachstehender Konsolidierungskreis entstanden.

Neben der Stadt als sog. Mutterunternehmen wurden die folgenden zwei Unternehmen vollkonsolidiert:

Name des Unternehmens	Sitz des Unternehmens	Effektive Beteiligungsquote
Stadtentwässerung Kamen (Sondervermögen)	Kamen	100,00 %
Volkshochschulzweckverband Kamen-Bönen	Kamen	66,66 %

Ausschlaggebend für die Einbeziehung der Volkshochschule in den Vollkonsolidierungskreis war der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag der Tochter, welcher für die Darstellung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage wesentlich ist.

Darüber hinaus wurde nachfolgendes Unternehmen nach der Equity-Methode in den Gesamtabschluss einbezogen:

Name des Unternehmens	Sitz des Unternehmens	Effektive Beteiligungsquote
GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen	Kamen	42,00 %

Die Klinikum Westfalen GmbH ist aufgrund des Anteilsverlustes durch die Aufnahme des Krankenhauses Lütgendortmund als übrige Beteiligung (at cost) auszuweisen, da ein maßgeblicher Einfluss nicht mehr besteht.

Folgende Organisationen wurden aufgrund der untergeordneten Bedeutung nach der „at-cost-Methode“ in den Gesamtabchluss einbezogen:

Name des Unternehmens	Sitz des Unternehmens	Effektive Beteiligungsquote
Kamener Betriebsführungs-gesellschaft mbH	Kamen	100,00 %
Technopark Kamen GmbH	Kamen	57,21 %
Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH	Kamen	8,07 %
Antenne Unna Betriebsgesellschaft GmbH & Co	Dortmund	2,47 %
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH	Unna	5,56 %
Unnaer Kreis-, Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH	Unna	11,00 %
Sparkassenzweckverband	Unna	19,00 %
Klinikum Westfalen GmbH	Dortmund	19,90 %

3. Angaben zu den Konsolidierungsmethoden

Bei der Vollkonsolidierung werden die Einzelabschlüsse der Töchter und der Mutter zu einer Summenbilanz und -ergebnisrechnung addiert. Hierbei werden ebenso Vermögensgegenstände und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen, die zwischen den Organisationen entstanden sind, in den Konzern einbezogen. Der Gesamtabchluss bildet jedoch die Sichtweise einer wirtschaftlichen Einheit ab, innerhalb derer es keine konzerninternen Leistungsbeziehungen gibt.

Die **Kapitalkonsolidierung** wurde auf Grundlage der Neubewertungsmethode gemäß § 50 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW i. V. m. § 301 Abs. 1 S. 2 und 3 HGB durchgeführt.

Bei der Kapitalkonsolidierung erfolgt die Verrechnung des Beteiligungsbuchwertes der konsolidierten Töchter mit dem Neubewerteten Eigenkapital der Töchter zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss. In dem vorliegenden Gesamtabchluss erfolgte die Verrechnung auf Grundlage der Wertansätze zum Erstkonsolidierungszeitpunkt.

Dafür sind im ersten Schritt die Bilanzen der Töchter auf stille Reserven und Lasten hin zu untersuchen. In dem vorliegenden Gesamtabchluss sind bei der Vollkonsolidierung grundsätzlich aktivische Unterschiedsbeträge entstanden. Um mögliche stille Reserven aufzudecken, ist vor allem bei dem langfristigen Anlagevermögen eine Neubewertung durchzuführen.

Bei den vollkonsolidierten Töchtern verfügt nur die Stadtentwässerung Kamen (SEK) im Hinblick auf das Kanalvermögen über langfristiges Anlagevermögen. Da die Betriebsleitung davon ausgeht, dass im Rahmen einer Neubewertung keine wesentlichen stillen Reserven im Kanalvermögen festgestellt werden, wurde von einer Umbewertung im Gesamtabchluss abgesehen. Der aktivische Unterschiedsbetrag ist somit in voller Höhe als Geschäfts- und Firmenwert anzusehen.

Die **Schuldenkonsolidierung** erfolgte nach § 50 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW i. V. m. § 303 Abs. 1 HGB durch Verrechnung der Forderungen mit den entsprechenden Verbindlichkeiten, die zwischen den vollkonsolidierten Organisationen innerhalb des Haushalts-/ Geschäftsjahres entstanden sind.

Die **Aufwands- und Ertragskonsolidierung** wurde auf Grundlage des § 50 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW i. V. m. § 305 Abs. 1 HGB durchgeführt und beinhaltet die Eliminierung der zwischen den vollkonsolidierten Unternehmen entstandenen Erträge und Aufwendungen.

Die **assoziierten Unternehmen** wurden gemäß § 50 Abs. 3 GemHVO NRW i. V. m. § 312 Abs. 1 HGB in der Konzernbilanz mit dem Buchwert angesetzt, welcher auf Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung (01.01.10) ermittelt wurde. Der Jahresabschluss des **assoziierten Unternehmens** wurden nicht an die konzerneinheitlichen Methoden angepasst, sondern es wurden deren Bewertungsmethoden gem. § 312 Abs. 5 HGB beibehalten.

Von einer **Zwischenergebniseliminierung** wurde gemäß § 50 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW i. V. m. § 304 Abs. 2 HGB abgesehen, da Lieferungen und Leistungen zwischen den Konzernorganisationen (assoziierte und vollkonsolidierte Unternehmen) zu üblichen Marktbedingungen vorgenommen wurden. Die Ermittlung der Wertansätze erfordert einen unverhältnismäßig hohen Aufwand und ist für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage von untergeordneter Bedeutung.

4. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entsprechend des Grundsatzes des einheitlichen Ausweises wurden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Stadt Kamen auf die Einzelabschlüsse der voll zu konsolidierenden Organisationen angewandt. Ein gesonderter Ausweis von Vermögensgegenständen und Schulden hat nicht stattgefunden. Ebenso sind vom NKF abweichende Bewertungsmethoden gemäß § 308 Abs. 2 S. 3 HGB beibehalten worden, sofern diese unwesentlich bzw. von untergeordneter Bedeutung waren. Auf gegebenenfalls notwendige Anpassungen wird in den nachstehenden Erläuterungen bei den jeweiligen Positionen Bezug genommen. Für das einbezogene assoziierte Unternehmen wurden die Bewertungsmethoden gemäß § 312 Abs. 5 HGB beibehalten.

Nachfolgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden waren für die Aufstellung des Gesamtabchlusses maßgebend.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu ihren Anschaffungskosten aktiviert und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die aus der Kapitalkonsolidierung entstandenen **Geschäfts- und Firmenwerte** wurden mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, sofern es der Abnutzung unterliegt, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear und zeitanteilig im Jahr des Zugangs abgeschrieben.

Gleichartige bzw. annähernd gleichwertige bewegliche Vermögensgegenstände werden zu einer Gruppe zusammengefasst und mit einem gewogenen Durchschnitt aktiviert. Für Lehrmittel und Medien im Schulbereich sowie für den Bücherbestand in der Stadtbibliothek wurde ein Festwert angesetzt.

Geringwertige Anlagegüter ab einem Nettowert von 60,00 Euro bis zu einem Nettowert von 410,00 Euro werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig im Jahr des Zugangs.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Die **sonstigen Ausleihungen** werden bei Verzinslichkeit der Forderung mit ihrem Nominalwert und bei Unverzinslichkeit mit dem Barwert angesetzt.

Die Zugänge bei den Beteiligungen aus assoziierten Unternehmen enthalten saldiert neben erworbenen Anteilen auch Einlagen und anteilige Jahresergebnisse.

Erträge und Aufwendungen aus dem Abgang und der Veräußerung von Vermögensgegenständen nach § 90 Abs. 3 Satz 1 GO NRW sowie aus Wertveränderungen aus Finanzanlagen sind unmittelbar mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet worden.

Bei den **Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffen und den Waren** ist grundsätzlich eine Bewertung mit den Anschaffungskosten erfolgt. Soweit die Tagespreise zum Bilanzstichtag niedriger waren, kamen diese zum Ansatz. Der „**zum Verkauf bestimmte Grund und Boden**“ wird ebenfalls bei den Vorräten (Waren) ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch Bildung einer angemessenen Einzelwertberichtigung Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Ausgaben vor dem Bilanzstichtag werden als **Rechnungsabgrenzungsposten** aktiviert, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Der auf der Passivseite ausgewiesene **Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter** entspricht dem auf die Gemeinde Bönen entfallenden Anteil an dem nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag der Volkshochschule unter Berücksichtigung des anteilig zuzurechnenden Jahresergebnisses.

Die **Sonderposten** werden aufgrund eines Zahlungseinganges bzw. per Schenkungs- oder Überlassungsvereinbarung erfasst. Sonderposten für Zuwendungen werden, sofern sie investiv genutzt werden, passiviert und entsprechend der Nutzungsdauer aufgelöst. Konsumtiv verwendete Zuwendungen werden im Jahr des Zahlungseingangs in voller Höhe ergebniswirksam erfasst. Sonderposten für den Gebührenaussgleich werden aufgelöst, wenn die Kostenüberdeckung der kostenrechnenden Einrichtung gebührenmindernd in der Kalkulation berücksichtigt wird.

Der Passivierungsbetrag der **Pensionsrückstellungen** wird nach anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik auf Basis der Heubeck Richttafeln 2005 G unter Zugrundelegung der Berechnung der kwv – Kommunale Versorgungskassen Westfalen-Lippe – mit einem Rechnungszinsfuß von 5,0 % ermittelt.

Instandhaltungsrückstellungen von Sachanlagen werden passiviert, wenn die Nachholung der Instandhaltung hinreichend konkret beabsichtigt ist und bis zum Bilanzstichtag als unterlassen bewertet werden muss.

Die **sonstigen Rückstellungen** werden nur gebildet, sofern sie durch Gesetz oder Verordnung zugelassen sind. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen mit den Beiträgen, die nach vernünftiger Beurteilung erforderlich sind.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Einnahmen werden als **passive Rechnungsabgrenzungsposten** angesetzt, sofern sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

5. Erläuterung zur Gesamtbilanz

5.1. Erläuterungen zu den Aktiva

Position 1 **Anlagevermögen**
Position 1.1 **Immaterielle Vermögensgegenstände**

Zusammensetzung	31.12.2015	31.12.2014
	Euro	Euro
Software	480.963,19	544.972,95
Grunddienstbarkeiten	240.890,09	240.890,09
Lizenzen	1,00	1,00
Sonstige	0,00	0,00
Summe	721.854,28	785.864,04

Position 1.2 **Sachanlagen**
Position 1.2.1 **Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte**
Position 1.2.1.1 **Grünflächen**

Zusammensetzung	31.12.2015	31.12.2014
	Euro	Euro
Grund und Boden	18.461.461,91	19.035.063,20
Aufbauten und Betriebsvorrichtungen	5.473.724,08	5.498.973,99
Summe	23.935.185,99	24.534.037,19

Die Veränderung bei Grund und Boden beruht im Wesentlichen auf der Umgliederung des Grundstückes der Sportanlage Wilhelm-Bläser-Straße in das Umlaufvermögen.

Position 1.2.1.2 **Ackerland**

Zusammensetzung	31.12.2015	31.12.2014
	Euro	Euro
Grund und Boden	5.867.002,08	6.675.235,94
Summe	5.867.002,08	6.675.235,94

Die Grundstücke „Auf dem Pastoratsfeld“ und „Im Haferfeld“ stehen zum Verkauf und sind daher der Bilanzposition 2.1 zugeordnet worden.

Position 1.2.1.3 **Wald, Forsten**

Zusammensetzung	31.12.2015	31.12.2014
	Euro	Euro
Grund und Boden	894.676,93	894.676,93
Aufbauten und Betriebsvorrichtungen	183.766,36	181.951,36
Summe	1.078.443,29	1.076.628,29

Position 1.2.1.4 **Sonstige unbebaute Grundstücke**

Zusammensetzung	31.12.2015	31.12.2014
	Euro	Euro
Grund und Boden	8.580.886,12	8.559.328,11
Aufbauten und Betriebsvorrichtungen	64.214,50	64.494,50
Summe	8.645.100,62	8.623.822,61

Position 1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte
Position 1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen

Zusammensetzung	31.12.2015	31.12.2014
	Euro	Euro
Grund und Boden	280.987,90	280.987,90
Gebäude, Aufbauten und Betriebsvorrichtungen	1.321.794,33	1.375.225,33
Summe	1.602.782,23	1.656.213,23

Position 1.2.2.2 Schulen

Zusammensetzung	31.12.2015	31.12.2014
	Euro	Euro
Grund und Boden	13.325.830,88	13.325.830,88
Gebäude, Aufbauten und Betriebsvorrichtungen	56.595.572,37	56.864.355,65
Summe	69.921.403,25	70.190.186,53

Die jährliche Abschreibung (1.590 T€) wird überwiegend kompensiert durch die energetische Sanierung des Gymnasiums (543 T€), der Sporthalle Friedrich-Ebert-Schule (144 T€) und der Heizungsanlage Jahnschule (136 T€).

Position 1.2.2.5 Wohnbauten

Zusammensetzung	31.12.2015	31.12.2014
	Euro	Euro
Grund und Boden	285.544,67	206.276,67
Gebäude, Aufbauten und Betriebsvorrichtungen	168.717,04	173.745,04
Summe	454.261,71	380.021,71

Die Veränderung der Position Grund und Boden ergibt sich aus der Umgliederung des Grundstückes Bollwerk 11/13 aus dem Umlaufvermögen in das Anlagevermögen. Das sich darauf befindliche Gebäude wird seit Anfang 2015 als Flüchtlingsunterkunft genutzt, auf Grund dessen derzeit keine Verkaufsabsichten mehr bestehen.

Position 1.2.2.6 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude

Zusammensetzung	31.12.2015	31.12.2014
	Euro	Euro
Grund und Boden	7.237.544,36	6.741.505,60
Gebäude, Aufbauten und Betriebsvorrichtungen	34.327.880,42	35.545.720,09
Summe	41.565.424,78	42.287.225,69

Position 1.2.3 Infrastrukturvermögen
Position 1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens

Zusammensetzung	31.12.2015	31.12.2014
	Euro	Euro
Grund und Boden	26.848.811,48	26.788.812,54
Summe	26.848.811,48	26.788.812,54

Position 1.2.3.2 Brücken und Tunnel

Zusammensetzung	31.12.2015	31.12.2014
	Euro	Euro
Bauwerke	6.302.570,02	6.640.031,46
Summe	6.302.570,02	6.640.031,46

Position 1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen

Zusammensetzung	31.12.2015	31.12.2014
	Euro	Euro
Mischwasser-Sammler	68.769.630,64	69.091.735,55
Schmutzwasser-Sammler	3.339.099,54	3.378.485,95
Regenwasser-Sammler	5.318.244,31	5.369.197,36
Hausanschlüsse, Regenbauwerke, Pumpwerke	1.400.512,00	1.180.223,96
Summe	78.827.486,49	79.019.642,82

Position 1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen

Zusammensetzung	31.12.2015	31.12.2014
	Euro	Euro
Bauwerke	85.150.676,02	87.208.584,23
Summe	85.150.676,02	87.208.584,23

Der rückläufige Wertansatz der Bauwerke unter der Bilanzposition „ Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen“ beruht auf der jährlichen linearen Abschreibung (4.955 T€), der überwiegend kompensiert wird durch die Aktivierung der Germaniastraße (2.847 T€).

Position 1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens

Zusammensetzung	31.12.2015	31.12.2014
	Euro	Euro
Bauwerke	5.768.366,25	5.991.624,54
Summe	5.768.366,25	5.991.624,54

Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Fahrradstationen, Parkhäuser, Infotafeln sowie Fahrgastwartehallen.

Position 1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden

Zusammensetzung	31.12.2015	31.12.2014
	Euro	Euro
Bauwerke	123.388,06	156.841,06
Summe	123.388,06	156.841,06

Unter dieser Position sind in erster Linie Spielgeräte für Kinderspielplätze, Bänke und Skateanlagen ausgewiesen.

Position 1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler

Zusammensetzung	31.12.2015	31.12.2014
	Euro	Euro
Kunstgegenstände	319.802,95	323.806,95
Bodendenkmäler	2,00	2,00
Sonstige	81.936,57	81.936,57
Summe	401.741,52	405.745,52

Position 1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge

Zusammensetzung	31.12.2015	31.12.2014
	Euro	Euro
Fahrzeuge	3.375.877,30	3.168.600,56
Technische Anlagen	270.890,84	267.294,80
Maschinen	44.869,73	54.574,63
Sonstige	143.643,87	34.776,10
Summe	3.835.281,74	3.525.246,09

Der steigende Wertansatz beruht u. a. auf der Aktivierung von naturwissenschaftlichen Fachräumen in Schulen.

Position 1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung

Zusammensetzung	31.12.2015	31.12.2014
	Euro	Euro
Anlagegüter	3.553.220,19	3.544.074,18
Summe	3.553.220,19	3.544.074,18

Position 1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau

Zusammensetzung	31.12.2015	31.12.2014
	Euro	Euro
Anlagen im Bau	5.783.122,25	6.856.840,03
Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen	90.256,09	32.799,82
Summe	5.873.378,34	6.889.639,85

Der sinkende Wertansatz der „Anlagen im Bau“ resultiert zum überwiegenden Teil aus der Aktivierung der Germaniastraße (siehe auch Position 1.2.3.5) kompensiert durch den Zugang der Anlage im Bau „Umkleide- und Mehrzweckgebäude“ an der Gutenbergstraße. Bei den „Geleisteten Anzahlungen auf Sachanlagen“ handelt es sich um Rettungstransportwagen, deren Lieferung erst in 2016 erfolgen wird.

Position 1.3 Finanzanlagen**Position 1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen**

Zusammensetzung	31.12.2015	31.12.2014
	Euro	Euro
Technopark Kamen GmbH	53.550,00	53.550,00
Kamener Betriebsführungsgesellschaft mbH	25.564,59	25.564,59
Summe	79.114,59	79.114,59

Position 1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen

Zusammensetzung	31.12.2015	31.12.2014
	Euro	Euro
GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH	19.333.083,29	18.774.063,05
Klinikum Westfalen GmbH	0,00	7.962.949,55
Summe	19.333.083,29	26.737.012,60

Die Verringerung ergibt sich aus dem Anteilsverlust bei der KW GmbH (20,1 % zu 19,9 %) und der daraus resultierenden Veränderung der Konsolidierungsmethode. Die Gesellschaft wird nun unter den Beteiligungen ausgewiesen mit einem ca. 4.502 T€ niedrigeren Buchwert.

Bei der Bilanzierung nach „at cost“ dürfen maximal die Anschaffungskosten aus dem Einzelabschluss des Mutterunternehmens (Stadt Kamen) als Buchwert angesetzt werden.

Position 1.3.3 Beteiligungen

Zusammensetzung	31.12.2015	31.12.2014
	Euro	Euro
Unnaer Kreis-, Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH	3.316.280,00	3.316.280,00
Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH	375.759,02	375.759,02
Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH	168.607,00	168.607,00
Antenne Unna Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	6.901,21	6.901,21
Sparkassenzweckverband	1,00	1,00
Klinikum Westfalen GmbH	3.461.427,71	0,00
Summe	7.328.975,94	3.867.548,23

Der Buchwert der Klinikum Westfalen GmbH entspricht den ausgewiesenen Anschaffungskosten im Einzelabschluss der Stadt Kamen.

Position 1.3.6 Ausleihungen

Zusammensetzung	31.12.2015	31.12.2014
	Euro	Euro
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00
Ausleihungen an Beteiligungen	0,00	0,00
Ausleihungen an Sondervermögen	0,00	0,00
Sonstige Ausleihungen	176.905,41	195.580,71
Abzinsungen zu sonstigen Ausleihungen	-147.736,51	-152.029,35
Summe	29.168,90	43.551,36

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Gesamtanlagenspiegel dargestellt (siehe Seite 27).

Abweichungen von der standardmäßig vorgesehenen Nutzungsdauer liegen bei folgenden Anlagegütern vor:

- Funktionsgebäude Ludwig-Schröder-Str.: Einfamilienhaus = Mischwertbildung, 60 Jahre (Standard: 70 Jahre)
- Wohngebäude in der Mersch 30: Nutzungsdauer gem. Gutachten, 90 Jahre (Standard: 70 Jahre); Nutzungsdauerverkürzung in 2007 auf 80 Jahre
- Turnhalle Bürgerhaus: Angleichung Nutzungsdauer an Begegnungsstätte, 60 Jahre (Standard: 40 Jahre)

Position 2 Umlaufvermögen
Position 2.1 Vorräte

Zusammensetzung	31.12.2015	31.12.2014
	Euro	Euro
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	110.872,74	115.198,95
Waren	36.824,76	21.446,39
Zum Verkauf bestimmter Grund und Boden	3.025.685,88	1.698.851,37
Summe	3.173.383,38	1.835.496,71

Die Veränderung dieser Bilanzposition resultiert aus der Umgliederung der Grundstücke „Auf dem Pastoratsfeld“, „Im Haferfeld“ und der Sportanlage Wilhelm-Bläser-Straße vom Anlagevermögen ins Umlaufvermögen.

Position 2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
Position 2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und
Forderungen aus Transferleistungen

Zusammensetzung	31.12.2015	31.12.2014
	Euro	Euro
Gebührenforderungen	2.264.565,74	1.962.763,20
Beitragsforderungen	29.664,94	1.061,48
Steuerforderungen	1.566.464,55	2.098.163,62
Forderungen aus Transferleistungen	984.311,53	485.852,78
Sonstige öffentl.-rechtl. Forderungen	3.522.220,33	3.717.872,35
Wertberichtigungen	-963.854,16	-652.112,99
Summe	7.403.372,93	7.613.600,44

Der Anstieg der Wertberichtigung ist maßgeblich durch eine Einzelwertberichtigung der Kanalbenutzungsgebühr (Schmutzwasser Pumpstation) gegen den Landesbetrieb Straßenbau NRW begründet.

Der Anstieg der Forderungen aus Transferleistungen ist auf geltend gemachte Kostenerstattungen aus dem Bereich der Erziehungs- und Jugendhilfe zurückzuführen. Der Zahlungseingang erfolgt in 2016.

Im Forderungsspiegel auf Seite 28 werden die Fristigkeiten dargestellt.

Position 2.2.2 Privatrechtliche Forderungen

Zusammensetzung	31.12.2015	31.12.2014
	Euro	Euro
Privatrechtliche Forderungen	2.300.132,65	1.880.202,91
Wertberichtigungen	-87.445,08	-32.832,04
Summe	2.212.687,57	1.847.370,87

Der Anstieg der Forderungen beruht auf einem Rückzahlungsanspruch von Sanierungsgeldern durch die VBL.

Position 2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände

Zusammensetzung	31.12.2015	31.12.2014
	Euro	Euro
Sonstige Vermögensgegenstände	241.287,40	367.048,60
Forderung Sozialhilfe	198.143,67	146.473,42
Wertberichtigungen	-34.672,24	-27.384,92
Summe	404.758,83	486.137,10

Position 2.4 Liquide Mittel

Zusammensetzung	31.12.2015	31.12.2014
	Euro	Euro
Sparkasse Kamen	2.911.708,91	3.191.455,94
Sonstige	98.839,69	100.804,03
Summe	3.010.548,60	3.292.259,97

Position 3 Aktive Rechnungsabgrenzung

Zusammensetzung	31.12.2015	31.12.2014
	Euro	Euro
Zeitliche Abgrenzung	957.055,01	791.467,53
Summe	957.055,01	791.467,53

5.2. Erläuterungen zu den Passiva

Position 1 Eigenkapital

Zusammensetzung	31.12.2015	31.12.2014
	Euro	Euro
Allgemeine Rücklage	66.396.368,09	77.192.788,35
Gesamtjahresergebnis	-5.474.019,00	-6.138.677,13
Ausgleichsposten f. Anteile anderer Gesellschafter	-348.761,34	-351.557,67
Summe	60.573.587,75	70.702.553,55

Die Allgemeine Rücklage zum 31.12.2015 errechnet sich wie folgt:

	Euro
Stand zum 31.12.2014	77.192.788,35
- Jahresfehlbetrag 2014	6.138.677,13
- Jahresfehlbetrag 2014 (Anteil, der der Gemeinde Bönen zuzurechnen ist)	3.893,33
+ Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	80.196,62
- Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	4.734.046,42
= Stand 31.12.2015	66.396.368,09

Verrechnete Erträge bei Vermögensgegenständen	31.12.2015
Infrastrukturvermögen	25.756,07
Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	43.372,46
Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.068,09
Summe	80.196,62

Bei den verrechneten Erträgen aus dem Abgang der Maschinen, technischen Anlagen und Fahrzeuge handelt es sich um Veräußerungsgewinne nicht mehr benötigter Fahrzeuge.

Die verrechneten Erträge des Infrastrukturvermögens setzen sich zusammen aus ausgebuchten Sonderposten der Germaniastraße (23 T€) sowie aus dem Veräußerungsgewinn eines Straßengrundstückes an der Unnaer Straße (3 T€).

Gewinne aus dem Verkauf nicht mehr benötigter Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde ebenfalls gegen die allgemeine Rücklage gebucht (8 T€) sowie Erträge aus der Auflösung von Sonderposten (3 T€).

Verrechnete Verluste bei Vermögensgegenständen	31.12.2015
Finanzanlagevermögen	4.501.521,84
Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	4,00
Grünflächen	2.416,98
Infrastrukturvermögen	215.972,16
Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.124,44
Immaterielle Vermögensgegenstände	1,00
Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	2.000,00
Software	6,00
Summe	4.734.046,42

Bei dem Finanzanlagevermögen resultieren die Verluste aus dem Wechsel der Konsolidierungsmethode. Die Klinikum Westfalen GmbH ist nunmehr „at cost“, mit den im Einzelabschluss der Stadt Kamen ausgewiesenen Anschaffungskosten zu bilanzieren.

Bei dem Infrastrukturvermögen resultieren die Verluste aus dem Abgang der Restbuchwerte der alten Straßenabschnitte „Germaniastraße“ (216 T€).

Defekte und gestohlene Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie veraltete Software werden ebenfalls mit den Restbuchwerten gegen die allgemeine Rücklage ausgebucht.

Im Bereich der Grünflächen resultieren die Werte aus einem Grundstückstausch an der Seseke und dem Abgang eines defekten Federwipptieres an der Flüchtlingsunterkunft am Mausegatt.

Im Rahmen der Inventur wurde festgestellt, dass die Installation „Marktplatzszene“ inventarisiert war, deren Eigentümer der Lippeverband ist. Daher ist der Buchwert gegen die allgemeine Rücklage ausgebucht worden. Bedingt durch Verschrottung einer defekten Rüttelplatte und einer Absauganlage sowie der Doppelerfassung des LF16TS wurden die Restbuchwerte gegen die allgemeine Rücklage ausgebucht.

Position 2 Sonderposten
Position 2.1 Sonderposten für Zuwendungen

Zusammensetzung	31.12.2015	31.12.2014
	Euro	Euro
Zuwendungen	78.063.708,83	79.518.937,18
Summe	78.063.708,83	79.518.937,18

Position 2.2 Sonderposten für Beiträge

Zusammensetzung	31.12.2015	31.12.2014
	Euro	Euro
aus Erschließungsbeiträgen	9.384.986,39	9.951.620,47
aus Straßenbaubeiträgen	2.369.836,15	2.526.813,98
Empfangene Ertragszuschüsse	11.389.337,50	11.649.879,15
Summe	23.144.160,04	24.128.313,60

Position 2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich

Zusammensetzung	31.12.2015	31.12.2014
	Euro	Euro
Bestand 01.01.	302.354,00	563.286,04
Auflösung	-191.843,41	-291.781,04
Zuführung	263.509,22	30.849,00
Summe	374.019,81	302.354,00

Sonderposten für den Gebührenaussgleich werden für am Ende eines Kalkulationszeitraumes entstandene Kostenüberdeckungen der kostenrechnenden Einrichtungen gebildet, die nach § 6 des Kommunalabgabengesetzes in den darauffolgenden vier Jahren ausgeglichen werden müssen.

Position 2.4 Sonstige Sonderposten

Zusammensetzung	31.12.2015	31.12.2014
	Euro	Euro
Anlagen im Bau	0,00	0,00
Sonstige	3.886.435,46	3.971.423,62
Summe	3.886.435,46	3.971.423,62

Position 3 Rückstellungen

Zusammensetzung	31.12.2015	31.12.2014
	Euro	Euro
Pensionsrückstellungen	68.035.023,99	65.260.777,74
Rückstellungen für Deponien und Altlasten	10.739,81	0,00
Instandhaltungsrückstellungen	679.213,69	308.219,30
Sonstige Rückstellungen	13.432.241,81	13.895.697,84
Summe	82.157.219,30	79.464.694,88

Die Zusammensetzung der Instandhaltungsrückstellungen wird auf Seite 26 dargestellt.

Des Weiteren setzen sich die **sonstigen Rückstellungen** wie folgt zusammen:

Bezeichnung	31.12.2015	31.12.2014
Altersteilzeit	1.485.475,12	2.295.271,00
Urlaub	521.081,47	510.320,93
Überstunden, Bereitschaftsdienst	224.684,46	182.643,74
Prüfungen	152.200,00	192.950,00
Dienstjubiläen	80.031,00	84.507,09
Prozesskosten	403.437,75	358.947,42
Andere ungewisse Verbindlichkeiten	2.154.213,09	2.381.208,30
Für drohende Verluste	7.765.378,20	7.362.900,00
Aufbewahrungspflichten	7.500,00	7.500,00
Sonstige	638.240,72	519.449,36
Summe	13.432.241,81	13.895.697,84

Position 4 Verbindlichkeiten

Zusammensetzung	31.12.2015	31.12.2014
	Euro	Euro
Kredite für Investitionen	85.448.123,06	86.144.526,72
Kredite zur Liquiditätssicherung	69.000.000,00	66.000.000,00
Lieferungen und Leistungen	1.429.171,92	2.239.590,24
Transferleistungen	785.285,17	602.055,20
Sonstige Verbindlichkeiten	1.774.847,01	1.823.801,79
Erhaltene Anzahlungen	1.511.158,85	1.960.425,69
Summe	159.948.586,01	158.770.399,64

Der etwas höhere Wertansatz resultiert hauptsächlich aus der Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung in Höhe von 3.000 T€. Hingegen sind die erhaltenen Anzahlungen - insbesondere durch die Aktivierung der Germaniastraße - und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen deutlich gesunken.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern, durchlaufende Gelder, sowie eine Vielzahl unterschiedlicher Sachverhalte, die nicht den zuvor genannten Verbindlichkeiten zugeordnet werden können.

Unter den Verbindlichkeiten aus Transferleistungen werden Verpflichtungen passiviert, denen keine konkreten Gegenleistungen gegenüberstehen (z. B. Sozial- und Jugendhilfe). Im Vergleich zum Vorjahr

Im Verbindlichkeitsspiegel auf Seite 28 werden die Fristigkeiten dargestellt.

Position 5 Passive Rechnungsabgrenzung

Zusammensetzung	31.12.2015	31.12.2014
	Euro	Euro
Passiver RAP Bestattungswesen	5.130.350,62	4.958.494,57
Sonstige passive RAP	1.130.459,56	1.155.865,88
Summe	6.260.810,18	6.114.360,45

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse:

Zum Bilanzstichtag bestehen Bürgschaftsverpflichtungen (Ausfallbürgschaften) in Höhe von **7.870.159,49 €**. Hiervon entfallen 4.878.173,56 € auf eine Ausfallbürgschaft für Darlehen der Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen, 313.686,71 € auf eine Ausfallbürgschaft für ein Darlehen der Technopark Kamen GmbH und 2.678.299,22 € auf eine Ausfallbürgschaft für ein Darlehen der Klinikum Westfalen GmbH.

6. Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Position 1 Steuern und ähnliche Abgaben

Die Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben setzen sich wie folgt zusammen:

Zusammensetzung	31.12.2015	31.12.2014
	Euro	Euro
Grundsteuer A	83.716,64	85.288,34
Grundsteuer B	7.873.124,28	7.830.500,03
Gewerbsteuer	16.935.193,53	12.407.247,75
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	16.691.110,95	16.078.453,15
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	1.840.061,26	1.626.376,47
Sonstige Vergnügungssteuer	358.133,19	327.258,88
Hundesteuer	269.374,71	260.570,55
Kompensationszahlung	1.674.973,69	1.633.082,43
Summe	45.725.688,25	40.248.777,60

Das höhere Ergebnis resultiert insbesondere aus Sondereffekten im Bereich der Gewerbsteuer.

Position 2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Zusammensetzung	31.12.2015	31.12.2014
	Euro	Euro
Schlüsselzuweisungen vom Land	23.084.012,00	21.877.132,00
Zuweisungen vom Bund	101.333,25	42.725,24
Zuweisungen vom Land	8.137.496,51	6.087.884,95
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	4.679.923,56	4.660.075,80
Sonderauflösung Sonderposten Zuweisungen	0,00	109.297,75
Sonstige Zuweisungen und Zuschüsse	364.314,37	195.166,13
Summe	36.367.079,69	32.972.281,87

Der höhere Wertansatz beruht u. a. auf höheren Schlüsselzuweisungen sowie auf höheren Landeszuweisungen nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz.

Position 3 Sonstige Transfererträge

Die sonstigen Transfererträge setzen sich wie folgt zusammen:

Zusammensetzung	31.12.2015	31.12.2014
	Euro	Euro
Kostenbeiträge und Aufwendungsersatz	1.442.593,21	1.265.024,95
Rückzahlung gewährter Hilfen	1.980.215,14	1.011.952,95
Sonstige Transfererträge	369.525,12	406.400,39
Summe	3.792.333,47	2.683.378,29

Position 4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Zusammensetzung	31.12.2015	31.12.2014
	Euro	Euro
Verwaltungsgebühren	769.773,54	856.516,21
Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	23.325.589,89	23.541.002,46
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	1.298.230,65	1.039.002,04
Sonstige öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	7.616,00	9.772,24
Summe	25.401.210,08	25.446.292,95

Position 5 Privatrechtliche Leistungsentgelte

Zusammensetzung	31.12.2015	31.12.2014
	Euro	Euro
Erträge aus Verkauf	25.741,02	23.426,49
Mieten und Pachten	487.943,44	584.687,53
Privatrechtliche Leistungsentgelte	554.294,86	368.521,53
Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00
Summe	1.067.979,32	976.635,55

Position 6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Zusammensetzung	31.12.2015	31.12.2014
	Euro	Euro
Erstattungen öffentlich-rechtlicher Forderungen	787.459,64	586.174,42
Erstattungen privatrechtlicher Forderungen	1.877.589,95	1.033.847,90
Summe	2.665.049,59	1.620.022,32

Insgesamt fallen die Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen durch die Verbuchung von Einmaleffekten gegenüber Sozialversicherungsträgern und privaten Unternehmen höher aus.

Position 7 Sonstige ordentliche Erträge

Zusammensetzung	31.12.2015	31.12.2014
	Euro	Euro
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	327.735,61	562.776,27
Ordnungsrechtliche Erträge	322.434,11	316.588,04
Konzessionsabgaben	2.163.395,89	2.422.838,21
Verzinsung der Gewerbesteuer	232.660,25	366.558,25
Übrige ordentliche Erträge	472.115,08	234.201,30
Summe	3.518.340,94	3.902.962,07

Das mathematische Gutachten für die Pensionsrückstellung berücksichtigt die tatsächliche Erwerbsbiographie und beeinflusst somit die Zuführungen und Auflösungen der Pensionsrückstellungen für aktive und passive Beamte.

Position 8 Aktivierte Eigenleistungen

Zusammensetzung	31.12.2015	31.12.2014
	Euro	Euro
Aktivierte Eigenleistungen	295.404,05	189.906,18
Summe	295.404,05	189.906,18

Position 9 Bestandsveränderungen

Zusammensetzung	31.12.2015	31.12.2014
	Euro	Euro
Bestandsveränderungen	0,00	0,00
Summe	0,00	0,00

Position 11 Personalaufwendungen

Zusammensetzung	31.12.2015	31.12.2014
	Euro	Euro
Bezüge, Löhne, Gehälter	17.916.772,29	17.651.036,80
Sozialabgaben, Beiträge zur Versorgungskasse	3.387.985,16	3.311.446,51
Zuführung Rückstellungen	3.157.108,09	2.194.592,30
Sonstige Personalaufwendungen	381.382,35	294.151,60
Summe	24.843.247,89	23.451.227,21

Das mathematische Gutachten für die Pensionsrückstellung berücksichtigt die tatsächliche Erwerbsbiographie und beeinflusst somit die Zuführungen und Auflösungen der Pensionsrückstellungen für aktive und passive Beamte.

Position 12 Versorgungsaufwendungen

Zusammensetzung	31.12.2015	31.12.2014
	Euro	Euro
Versorgungsaufwendungen Beamte, Angestellte	8.622,92	0,00
Zuführungen zu Pensionsrückstellungen	3.083.517,31	2.154.428,81
Beihilfen und Unterstützungsleistungen	2.652,55	0,00
Summe	3.094.792,78	2.154.428,81

Siehe Position 11.

Position 13 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Zusammensetzung	31.12.2015	31.12.2014
	Euro	Euro
Aufwendungen für Energie und Wasser	2.389.751,20	2.484.813,60
Aufw. für die Unterhaltung des Anlagevermögens	4.491.173,44	4.264.861,61
Aufw. für die Bewirtschaftung	1.015.105,11	972.592,71
Abwasserabgabe und Lippeverbandsumlage	4.649.372,00	4.704.158,58
Schülerbeförderungskosten	693.618,64	711.835,12
Erstattungen	7.066.293,83	6.750.137,79
Sonstige Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	1.366.738,87	1.247.583,17
Summe	21.672.053,09	21.135.982,58

Position 14 Bilanzielle Abschreibungen

Zusammensetzung	31.12.2015	31.12.2014
	Euro	Euro
Abschreibungen immaterielle VG	167.841,88	123.371,30
Abschreibungen Sachanlagen	12.691.306,08	12.746.647,67
Summe	12.859.147,96	12.870.018,97

Im Anlagenspiegel werden in der Spalte 3 „Abgang“ und in der Spalte 9 „angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 3 ausgewiesenen Abgänge“ ungewöhnlich hohe Werte ausgewiesen. In beiden Spalten ist die Summe von 182.470.736,82 € enthalten, die sich auf eine Korrektur der historischen Anschaffungskosten der Eröffnungsbilanz bezieht. Die im Anlagenspiegel zu hoch ausgewiesenen Werte sind bei IT-NRW bei der Vorlage der kommunalen Bilanzstatistik aufgefallen. In Absprache mit der Kommunalaufsicht Kreis Unna wurden die Werte im Anlagenspiegel korrigiert.

Analog zu dieser Korrektur wurden ebenfalls die Sonderposten berichtigt. Dort sind ebenfalls die Spalten 3 und 9 betroffen. Der Wert der Korrektur in beiden Spalten beträgt 73.427.227,27 €.

Position 15 Transferaufwendungen

Die Transferaufwendungen beinhalten folgende Zusammensetzungen:

Zusammensetzung	31.12.2015	31.12.2014
	Euro	Euro
Allgemeine Umlagen an Gemeinden (GV)	27.429.284,76	26.178.275,76
Sonstige soziale Leistungen	569.193,00	625.344,90
Jugendhilfe an natürliche Personen	8.837.332,36	8.432.745,13
Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutsche Einheit	1.407.482,40	918.328,86
Gewerbesteuerumlage	1.212.461,81	831.606,25
Zuweisungen an das Land	513.637,00	489.653,00
Leistungen nach dem Asylbewerbergesetz	1.723.413,68	872.304,28
Zuschüsse an Andere	9.699.360,55	9.120.837,62
Summe	51.392.165,56	47.469.095,80

Die Position „Zuschüsse an Andere“ beinhaltet die Betriebskostenzuschüsse für Kindertageseinrichtungen. Die Steigerung in der Jugendhilfe und den Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz sind auf erhöhte Fallzahlen zurückzuführen.

Position 16 Sonstige ordentliche Aufwendungen

Zusammensetzung	31.12.2015	31.12.2014
	Euro	Euro
Geschäftsaufwendungen	686.606,77	723.510,86
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	1.354.210,00	1.271.783,59
Beiträge an Vereine, Versicherungen, Verbände	909.093,12	913.490,44
Besondere Personalaufwendungen	416.243,95	364.624,86
Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	278.111,38	426.660,10
Aufw. für Honorarkräfte und ehrenamtl. Tätigkeiten	1.017.588,87	1.032.069,03
Wertkorrekturen zu Forderungen	2.133.406,74	957.318,70
Abschreibungen Umlaufvermögen	0,00	788,00
Übrige ordentliche Aufwendungen *)	1.338.624,32	890.673,01
Summe	8.133.885,15	6.580.918,59

*) Die übrigen ordentlichen Aufwendungen beinhalten neben Aufwendungen für Mieten, Pachten und Erbbauzinsen (ca. 279 T€) auch abzuführende Kapitalertragssteuern (ca. 80 T€) und Aufwendungen für Rückstellungen (ca. 575 T€).

Position 19 Finanzerträge

Zusammensetzung	31.12.2015	31.12.2014
	Euro	Euro
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0,00	0,00
Gewinnanteile aus Beteiligungen	74.821,25	74.821,25
Zinserträge	1.067,46	1.680,79
Sonstige Finanzerträge	4.293,72	11.218,89
Summe	80.182,43	87.720,93

Bei den Gewinnanteilen aus Beteiligungen handelt es sich um Gewinnausschüttungen der Unnaer Kreis-, Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH (ca. 69 T€) und der Antenne Unna Betriebsgesellschaft GmbH & Co (ca. 6 T€).

Position 20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen

Zusammensetzung	31.12.2015	31.12.2014
	Euro	Euro
Zinsen	3.345.544,07	3.895.995,33
sonstige Finanzaufwendungen	68.567,56	79.950,74
Summe	3.414.111,63	3.975.946,07

Position 21 Ergebnis aus assoziierten Unternehmen

Zusammensetzung	31.12.2015	31.12.2014
	Euro	Euro
Erträge aus assoziierten Unternehmen	1.021.020,24	3.341.320,14
Summe	1.021.020,24	3.341.320,14

Der niedrige Wertansatz resultiert aus dem Wechsel der Konsolidierungsmethode in Bezug auf die Klinikum Westfalen GmbH.

Position 24 Außerordentliche Erträge

Zusammensetzung	31.12.2015	31.12.2014
	Euro	Euro
Außerordentliche Erträge	0,00	29.643,00
Summe	0,00	29.643,00

Position 25 Außerordentliche Aufwendungen

Zusammensetzung	31.12.2015	31.12.2014
	Euro	Euro
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
Summe	0,00	0,00

7. Sonstige Angaben**7.1. Mitarbeiter:**

Die Anzahl der Mitarbeiter im Konzern (= Vollkonsolidierungskreis) stellt sich zum 31.12.2015 folgendermaßen dar:

Stichtag	Angestellte	Beamte	Azubis/Trainees	Summe
31.03.	379	134	11	524
30.06.	383	134	12	529
30.09.	386	134	15	535
31.12.	382	134	15	531
Durchschnitt des laufenden Jahres	383	134	13	530
Durchschnitt des Vorjahres	387	136	11	534

7.2. Derivative Finanzinstrumente

Zum 31.12.2015 bestand ein Zinsswap mit einer Laufzeit bis zum 14.07.2026 und einem Nominalvolumen in Höhe von 1.945 T€. Darüber hinaus bestanden zwei CHF-Plus-Swaps mit einer Laufzeit bis zum 15.09.2019 bzw. bis zum 15.12.2019 und einem Nominalvolumen in Höhe von 2.500 T€ bzw. 5.000 T€, sowie zwei Zahler-Swaps mit einer Laufzeit bis zum 30.12.2028 bzw. bis zum 30.03.2036 und einem Nominalvolumen in Höhe von ca. 1.914,6 T€ bzw. 1.472 T€. Die Marktwerte der Swaps waren am 31.12.2015 negativ und betrugen 561,7 T€ (Vj. 647,7 T€) für den Zinsswap, 1.584,0 T€ (Vj. 1.835,8 T€) bzw. 3.168,0 T€ (Vj. 3.671,6 T€) für die CHF-Plus-Swaps und 340,3 T€ (Vj. 399,1 T€) bzw. 396,0 T€ (Vj. 457,3 T€) für die in 2011 abgeschlossenen Zahler-Swaps. Die Marktwerte begründen keine Zahllast.

Seit Ende 2011 wurden keine Zahlungen für den CHF-Plus-Swap mehr geleistet. Basierend auf einem Gutachten der Rechtsanwälte Rössner wird die Rückabwicklung der Swap-Verträge verlangt. Die Klageschrift gegen die West LB bzw. ihre Rechtsnachfolger (Portigon, EAA Erste Abwicklungsanstalt) wurde am 18.05.2012 beim Landgericht Dortmund eingereicht. Mit seinem Urteil vom 02.08.2013 hat das Landgericht Dortmund im Wesentlichen entschieden, dass keine gegenseitigen Ansprüche aus dem CHF-Plus-Swap sowie dem Zinsswap bestehen. Begründet wurde dieses dadurch, dass zum Zeitpunkt des Abschlusses das Rechtsgeschäft im Sinne einer doppelten Sittenwidrigkeit nichtig war. Daraufhin wurden auch die Zahlungen für den Zinsswap eingestellt. Gegen die Entscheidung des Landgerichts Dortmund wurde mit Schreiben vom 27.09.2013 durch die beauftragte Rechtsanwaltskanzlei Berufung beim Oberlandesgericht Hamm eingelegt. Am 13.08.2014

fand ein Termin zur mündlichen Verhandlung vor dem OLG Hamm statt. Eine angedachte Beweisaufnahme wurde zunächst auf den 10.06.2015 vertagt, sodann auf den 11.11.2015 und in der Folge auf den 11.05.2016 terminiert.

Parallel wurden über das Rechtsanwaltsbüro Rössner ab Dezember 2015 Vergleichsverhandlungen mit der EAA aufgenommen, die mit Beschluss des Rates im März 2016 beendet wurden.

Die bereits in 2011 gebildete Drohverlustrückstellung (rd. 7.362,9 T€) wird unverändert beibehalten. Sie deckt das gesamte Risiko der von dem Ergebnis des Klageverfahrens abhängigen finanziellen Risiken ab. Die entsprechende Berücksichtigung des Vergleichs wird den allgemeinen Bilanzierungsgrundsätzen entsprechend im Gesamtabchluss 2016 erfolgen.

7.3. Noch nicht erhobene Beiträge aus fertiggestellten Erschließungsmaßnahmen

Erschließungsbeiträge aus fertiggestellten Erschließungsmaßnahmen wurden für einige Grundstücke im Bereich des B-Plans 17 HW zum Stichtag noch nicht erhoben, da diese noch nicht verkauft wurden.

7.4. Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung

Bezeichnung der Maßnahme	Betrag in Euro
Brücke Ostenallee	229.748,71
Parkhaus Bahnhof	200.000,00
Weddinghofer Straße: Fahrbahnreparatur	150.000,00
Horsthof Deckensanierung	20.000,00
Bauhof: Heizung	17.000,00
Parkpalette Koepeplatz: Betonsanierung	13.954,22
Realschule: Elektroanschlüsse	10.000,00
Jahnschule Werkstatt: elektronische Anlage	9.196,94
Gymnasium Sporthalle: Regieraum	8.000,00
Käthe-Kollwitz-Schule: Reparatur MSR	7.748,21
Gymnasium: Elektroanschlüsse	7.088,15
Stadthalle: Reparatur RWA Anlage	4.642,59
Sportgeräte in den Schulen	1.834,87
Gesamt	679.213,69

8. Gesamtanlagen- und -sonderpostenspiegel

Gesamtanlagenspiegel für das Haushaltsjahr 2015													
Anlagevermögen		Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen/Wertberichtigungen					Buchwerte	
		Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	Zuschreibungen im Wirtschaftsjahr	angesammelte Abschreib. auf die in Spalte 3 ausgew. Abgänge	Endstand	Restbuchwert am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwert am Ende des voran- gegangenen Wirtschafts- jahres
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1.	Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.	Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	1.965.445,40	103.839,12	126.877,85	0,00	1.942.406,67	1.179.581,36	167.841,88	0,00	126.870,85	1.220.552,39	721.854,28	785.864,04
3.	Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		1.965.445,40	103.839,12	126.877,85	0,00	1.942.406,67	1.179.581,36	167.841,88	0,00	126.870,85	1.220.552,39	721.854,28	785.864,04
II. Sachanlagen													
1.	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	46.672.640,70	293.067,28	4.069.393,96	95.287,78	42.991.601,80	5.762.916,67	361.985,62	0,00	2.659.032,47	3.465.869,82	39.525.731,98	40.909.724,03
2.	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	239.791.568,24	2.058.941,81	87.637.825,37	26.850,11	154.239.534,79	125.277.921,08	3.055.567,11	0,00	87.637.825,37	40.695.662,82	113.543.871,97	114.513.647,16
3.	Infrastrukturvermögen	423.067.372,78	635.867,21	90.352.602,04	4.679.244,30	338.029.882,25	217.418.677,19	7.832.996,33	0,00	90.119.701,53	135.131.971,99	202.897.910,26	205.648.695,59
4.	Bauten auf (konzern-)fremden Grund und Boden	715.123,67	0,00	169.686,00	0,00	545.437,67	558.282,61	33.453,00	0,00	169.686,00	422.049,61	123.388,06	156.841,06
5.	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	882.162,99	0,00	253.854,00	0,00	628.308,99	476.417,47	2.004,00	0,00	251.854,00	226.567,47	401.741,52	405.745,52
6.	Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	9.635.734,05	406.925,82	1.955.167,94	573.296,98	8.660.788,91	6.110.487,96	664.152,52	0,00	1.949.133,31	4.825.507,17	3.835.281,74	3.525.246,09
7.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.416.559,88	759.852,39	1.345.396,17	3.070,96	7.834.087,06	4.872.485,70	741.147,50	0,00	1.332.766,33	4.280.866,87	3.553.220,19	3.544.074,18
8.	Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	6.889.639,85	4.361.488,62	0,00	-5.377.750,13	5.873.378,34	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.873.378,34	6.889.639,85
		736.070.802,16	8.516.143,13	185.783.925,48	0,00	558.803.019,81	360.477.188,68	12.691.306,08	0,00	184.119.999,01	189.048.495,75	369.754.524,06	375.593.613,48
III. Finanzanlagen													
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	79.114,59	0,00	0,00	0,00	79.114,59	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	79.114,59	79.114,59
2.	Anteile an assoziierten Unternehmen	26.737.012,60	559.020,24	4.501.521,84	-3.461.427,71	19.333.083,29	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	19.333.083,29	26.737.012,60
3.	Beteiligungen	3.867.548,23	0,00	0,00	3.461.427,71	7.328.975,94	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.328.975,94	3.867.548,23
4.	Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5.	Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6.	Ausleihungen	43.551,36	0,00	14.382,46	0,00	29.168,90	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	29.168,90	43.551,36
		30.727.226,78	559.020,24	4.515.904,30	0,00	26.770.342,72	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	26.770.342,72	30.727.226,78
		768.763.474,34	9.179.002,49	190.426.707,63	0,00	587.515.769,20	361.656.770,04	12.859.147,96	0,00	184.246.869,86	190.269.048,14	397.246.721,06	407.106.704,30

Gesamtsonderpostenspiegel für das Haushaltsjahr 2015													
Sonderposten		Anschaffungs- und Herstellungskosten					Auflösungen/Wertberichtigungen					Buchwerte	
		Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	Zuschreibungen im Wirtschaftsjahr	angesammelte Abschreib. auf die in Spalte 3 ausgew. Abgänge	Endstand	Restbuchwert am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwert am Ende des voran- gegangenen Wirtschafts- jahres
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Sonderposten													
1.	Sonderposten aus Zuwendungen	178.045.473,05	3.250.598,55	61.816.209,84	0,00	119.479.861,76	98.526.535,87	4.679.923,56	0,00	61.790.306,50	41.416.152,93	78.063.708,83	79.518.937,18
2.	Sonderposten aus Beiträgen	53.797.809,91	68.892,27	12.534.258,93	0,00	41.332.443,25	29.669.496,31	1.047.797,65	0,00	12.529.010,75	18.188.283,21	23.144.160,04	24.128.313,60
3.	Sonderposten für den Gebührenaussgleich	1.805.039,00	246.772,81	0,00	0,00	2.051.811,81	1.502.685,00	175.107,00	0,00	0,00	1.677.792,00	374.019,81	302.354,00
4.	Sonstige Sonderposten	5.722.898,42	5.939,40	101.462,40	0,00	5.627.375,42	1.751.474,80	90.927,56	0,00	101.462,40	1.740.939,96	3.886.435,46	3.971.423,62
		239.371.220,38	3.572.203,03	74.451.931,17	0,00	168.491.492,24	131.450.191,98	5.993.755,77	0,00	74.420.779,65	63.023.168,10	105.468.324,14	107.921.028,40

9. Forderungs- und Verbindlichkeitspiegel

Forderungsspiegel (SB)

Art der Forderungen	Gesamt- betrag des Haushaltsjahres	mit einer Restlaufzeit von			Gesamt- betrag des Vorjahres
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	1	2	3	4	5
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	7.403.372,93	4.145.570,64	0,00	3.257.802,29	7.613.600,44
2. Privatrechtliche Forderungen	2.212.687,57	1.127.895,57	0,00	1.084.792,00	1.847.370,87
3. Sonstige Vermögensgegenstände	404.758,83	404.758,83	0,00	0,00	486.137,10
Summe aller Forderungen	10.020.819,33	5.678.225,04	0,00	4.342.594,29	9.947.108,41

Verbindlichkeitspiegel (SB)

Art der Verbindlichkeiten	Gesamt- betrag des Haushaltsjahres	mit einer Restlaufzeit von			Gesamt- betrag des Vorjahres
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahren	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	1	2	3	4	5
1. Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	85.448.123,06	4.053.740,78	15.307.861,91	66.086.520,37	86.144.526,72
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	69.000.000,00	30.000.000,00	26.500.000,00	12.500.000,00	66.000.000,00
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.429.171,92	1.429.171,92	0,00	0,00	2.239.590,24
6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	785.285,17	785.285,17	0,00	0,00	602.055,20
7. Sonstige Verbindlichkeiten	1.774.847,01	1.774.847,01	0,00	0,00	1.823.801,79
8. Erhaltene Anzahlungen	1.511.158,85	1.511.158,85	0,00	0,00	1.960.425,69
Summe aller Verbindlichkeiten	159.948.586,01	39.554.203,73	41.807.861,91	78.586.520,37	158.770.399,64

10. Gesamtkapitalflussrechnung

Zeile		Position	Betrag in Euro 2015	Betrag in Euro 2014
1.		Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-5.475.116,00	-6.168.320,13
2.	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	12.859.147,96	12.870.018,97
3.	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	2.692.524,42	992.192,50
4.	+/-	sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-6.024.907,29	-6.096.681,92
5.	+/-	Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Anlagevermögen	1.525.987,97	593.388,70
6.	+/-	Abnahme/Zunahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.577.185,07	-2.459.676,82
7.	+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-978.960,24	1.071.732,56
8.	+/-	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Positionen	0,00	29.643,00
9.	=	Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit (1. bis 8.)	3.021.491,75	832.296,86
10.	+	Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	0,00	0,00
11.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-8.516.143,13	-11.629.912,20
12.	+	Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
13.	-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-103.839,12	-256.957,86
14.	+	Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00
15.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-559.020,24	-2.702.920,14
16.	+	Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00	0,00
17.	-	Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00	0,00
18.	+	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00	0,00
19.	-	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00	0,00
20.	+	Einzahlungen aus Zuwendungen	3.572.203,03	3.620.383,42
21.	=	Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit (10. bis 20.)	-5.606.799,46	-10.969.406,78
22.	+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,00	0,00
23.	-	Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	0,00	0,00
24.	+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	12.117.205,82	43.073.293,03
25.	-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	-9.813.609,48	-34.696.196,81
26.	=	Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit (22. bis 25.)	2.303.596,34	8.377.096,22
27.		Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (9. + 21. + 26.)	-281.711,37	-1.760.013,70
28.	+/-	Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,00	0,00
29.	+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.292.259,97	5.052.273,67
30.	=	Finanzmittelfonds am Ende der Periode (27. bis 29.)	3.010.548,60	3.292.259,97

Erläuterungen zu der Konzernkapitalflussrechnung

In 2015 wurden Zinsen in Höhe von rd. 3.157,2 T€ gezahlt.

Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode entspricht dem Bilanzposten „liquide Mittel“. Im Vorjahr setzte sich der Finanzmittelfonds in derselben Weise zusammen.

Konzern Stadt Kamen

Gesamtlagebericht für 2015

1. Vorbemerkungen

Gemäß § 116 Abs. 1 und 2 GO NRW hat die Gemeinde in jedem Haushaltsjahr zum 31.12. einen Gesamtabschluss aufzustellen. Zu dem Gesamtabchluss hat die Gemeinde ihren Jahresabschluss nach § 95 GO NRW und die Jahresabschlüsse des gleichen Geschäftsjahres aller verselbständigten Aufgabenbereiche in öffentlich–rechtlicher oder privatrechtlicher Form zu konsolidieren. Mit dieser Vorgehensweise erfolgt die Rechenschaftslegung und ein gesamtheitlicher Überblick über das gesamte Aufgabenspektrum in Verantwortung des „Konzerns Stadt Kamen“.

2. Betätigungsfelder des „Konzerns Stadt Kamen“

Der „Konzern Stadt Kamen“ setzt sich aus insgesamt 16 Aufgabenfeldern zusammen, die nachfolgend aufgezählt sind:

- Gefahrenabwehr,
- Melde- und Ordnungswesen,
- Schulträgeraufgaben,
- Kultur,
- Soziale Hilfen,
- Kinder-, Jugend- und Familienhilfen,
- Sportförderung,
- Wirtschaftsförderung und Tourismus,
- Umweltschutz,
- Ver- und Entsorgung,
- Gebäude- und Grundstücksmanagement,
- Räumliche Planung und Entwicklung,
- Pflege und Unterhaltung von öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen,
- Abwasserbeseitigung und Gewässerunterhaltung,
- Jugend- und Erwachsenenbildung,
- Gesundheits- und Wohlfahrtswesen, sowie medizinische Grundversorgung

Festzustellen ist, dass das Betätigungsfeld des „Konzerns Stadt Kamen“ stark von den Pflichtaufgaben der kommunalen Selbstverwaltung, sowie den Aufgaben der Daseinsvorsorge dominiert wird. Freiwillige Aufgaben bestehen unter anderem im Bereich Kultur, Jugend- und Erwachsenenbildung, Sportförderung, sowie im Bereich Wirtschaftsförderung und Tourismus.

Die oben dargestellten Aufgabenfelder werden im Kernhaushalt über den Produktplan mithilfe von Zielen und Kennzahlen gesteuert. Bei den durch Konsolidierung einbezogenen Aufgabenbereichen gestaltet sich die Steuerung schwieriger. Aufgrund des Fehlens eines einheitlichen Konzernrechnungswesens können hier nur politische Ziele formuliert und angestrebt werden.

3. Darstellung der Vermögens-, Schulden- und Ertragslage

3.1 Vergleich Gesamtbilanz 2015 mit Vorjahr

AKTIVA			
	Gesamtbilanz 31.12.2015 (€)	Gesamtbilanz 31.12.2014 (€)	Abweichung 2015 - 2014 (€)
1. Anlagevermögen			
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	721.854,28	785.864,04	-64.009,76
1.2 Sachanlagen	369.754.524,06	375.593.613,48	-5.839.089,42
1.3 Finanzanlagen	26.770.342,72	30.727.226,78	-3.956.884,06
Summe	397.246.721,06	407.106.704,30	-9.859.983,24
2. Umlaufvermögen			
2.1 Vorräte	3.173.383,38	1.835.496,71	1.337.886,67
2.2 Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	10.020.819,33	9.947.108,41	73.710,92
2.3 Liquide Mittel	3.010.548,60	3.292.259,97	-281.711,37
Summe	16.204.751,31	15.074.865,09	1.129.886,22
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	957.055,01	791.467,53	165.587,48
Bilanzsumme	414.408.527,38	422.973.036,92	-8.564.509,54
PASSIVA			
1. Eigenkapital			
1.1 Allgemeine Rücklage	66.396.368,09	77.192.788,35	-10.796.420,26
1.2 Jahresergebnis	-5.474.019,00	-6.138.677,13	664.658,13
1.3 Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	-348.761,34	-351.557,67	2.796,33
Summe	60.573.587,75	70.702.553,55	-10.128.965,80
2. Sonderposten	105.468.324,14	107.921.028,40	-2.452.704,26
3. Rückstellungen	82.157.219,30	79.464.694,88	2.692.524,42
4. Verbindlichkeiten	159.948.586,01	158.770.399,64	1.178.186,37
5. Passive Rechnungsabgrenzung	6.260.810,18	6.114.360,45	146.449,73
Bilanzsumme	414.408.527,38	422.973.036,92	-8.564.509,54

Der oben dargestellte Vergleich signalisiert zusammenfassend folgende Erkenntnisse:

- Abnahme des Anlagevermögens (ca. 9.860 T€), die hauptsächlich auf der jährlich linearen Abschreibung des Sachanlagevermögens (ca. 12.691 T€) beruht, die nicht vollständig durch Investitionen (ca. 8.516 T€) kompensiert werden kann. Die deutliche Verringerung der Finanzanlagen ist durch den Wechsel der Konsolidierungsmethode in Bezug auf die Klinikum Westfalen GmbH bedingt.
- Hingegen steigt das Umlaufvermögen im Berichtsjahr um ca. 1.130 T€. Besonders auffällig ist die Zunahme der Vorräte um ca. 1.338 T€. Diese Abweichung zum Vorjahr resultiert aus der Umgliederung von zum Verkauf bestimmten Grundstücken aus dem Anlagevermögen ins Umlaufvermögen.

- Verringerung des Eigenkapitals u. a. um das Jahresergebnis (ca. 5.475 T€) und die Verrechnung der Wertveränderung der Finanzanlagen (ca. 4.502 T€; hier: Klinikum Westfalen GmbH) von ca. 70.703 T€ auf ca. 60.574 T€ zum 31.12.2015.
- Abnahme der Sonderposten (2.453 T€), welche ebenfalls hauptsächlich auf die jährlich lineare Auflösung zurückzuführen ist.
- Die Erhöhung der Rückstellungen, die im Wesentlichen auf einer höheren Zuführung bei den Pensions- und Beihilferückstellungen beruht.
- Die Verbindlichkeiten sind trotz der Aufnahme eines Liquiditätskredites in Höhe von 3.000 T€ jedoch nur geringfügig (ca. 1.178 T€) gestiegen. Dies liegt insbesondere an der Verringerung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

3.2 Vergleich Gesamtergebnisrechnung 2015 mit Vorjahr

Zeile	Beschreibung	Ergebnis 31.12.2015	Ergebnis 31.12.2014	Abweichung	Erl. Ziff
		Euro	Euro	Euro	
1	Steuern und ähnliche Abgaben	45.725.688,25	40.248.777,60	5.476.910,65	1
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	36.367.079,69	32.972.281,87	3.394.797,82	2
3	+ Sonstige Transfererträge	3.792.333,47	2.683.378,29	1.108.955,18	3
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	25.401.210,08	25.446.292,95	-45.082,87	4
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.067.979,32	976.635,55	91.343,77	
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.665.049,59	1.620.022,32	1.045.027,27	
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	3.518.340,94	3.902.962,07	-384.621,13	
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	295.404,05	189.906,18	105.497,87	9
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	
10	= Ordentliche Gesamterträge	118.833.085,39	108.040.256,83	10.792.828,56	
11	- Personalaufwendungen	24.843.247,89	23.451.227,21	1.392.020,68	5
12	- Versorgungsaufwendungen	3.094.792,78	2.154.428,81	940.363,97	6
13	- Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	21.672.053,09	21.135.982,58	536.070,51	
14	- Bilanzielle Abschreibungen	12.859.147,96	12.870.018,97	-10.871,01	
15	- Transferaufwendungen	51.392.165,56	47.469.095,80	3.923.069,76	
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	8.133.885,15	6.580.918,59	1.552.966,56	
17	= Ordentliche Gesamtaufwendungen	121.995.292,43	113.661.671,96	8.333.620,47	
18	= Ordentliches Gesamtergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-3.162.207,04	-5.621.415,13	2.459.208,09	
19	+ Finanzerträge	80.182,43	87.720,93	-7.538,50	7
20	- Finanzaufwendungen	3.414.111,63	3.975.946,07	-561.834,44	
21	+ Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	1.021.020,24	3.341.320,14	-2.320.299,90	
22	= Gesamtfinanzergebnis (= Zeilen 19 bis 21)	-2.312.908,96	-546.905,00	-1.766.003,96	
23	= Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit (= Zeilen 18 und 22)	-5.475.116,00	-6.168.320,13	693.204,13	
24	+ Außerordentliche Erträge	0,00	29.643,00	-29.643,00	
25	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	
26	= Außerordentliches Gesamtergebnis (= Zeilen 24 und 25)	0,00	29.643,00	-29.643,00	
27	= Gesamtjahresergebnis (= Zeilen 23 und 26)	-5.475.116,00	-6.138.677,13	663.561,13	
28	- Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis *)	-1.097,00	3.893,33	-4.990,33	
Nachrichtlich: Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen mit der Allgemeinen Rücklage					
29	+ Verrechnete Erträge bei Vermögensgegenständen	80.196,62	343.231,18	-263.034,56	
30	+ Verrechnete Erträge bei Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	
31	- Verrechnete Aufwendungen bei Vermögensgegenständen	232.524,58	583.439,88	-350.915,30	
32	- Verrechnete Aufwendungen bei Finanzanlagen	4.501.521,84	0,00	4.501.521,84	
33	= Verrechnungssaldo	-4.653.849,80	-240.208,70	-4.413.641,10	8

*) Anteil der Gemeinde Bönen am Jahresergebnis des VHS-Zweckverbandes

Erläuterungen:

- Zu 1 Im Wesentlichen Mehrerträge bei der Gewerbesteuer (ca. 4.528 T€) und bei dem Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer (ca. 613 T€).
 - Zu 2 Mehrerträge bei den Schlüsselzuweisungen (ca. 1.207 T€) und bei den Zuweisungen vom Land (ca. 2.050 T€).
 - Zu 3 Die positive Abweichung resultiert hauptsächlich aus höheren Rückzahlungen von gewährten Hilfen (ca. 932 T€).
 - Zu 4 Der Mehrertrag im Bereich der Kostenerstattungen (ca. 1.045 T€) ist durch die Verbuchung von Einmaleffekten gegenüber Sozialversicherungsträgern und privaten Unternehmen bedingt.
 - Zu 5 Die höheren Personalaufwendungen resultieren hauptsächlich aus der Erhöhung der Zuführung für Pensions- und Beihilferückstellungen (ca. 963 T€) sowie aus Mehraufwendungen im Bereich der Bezüge, Löhne und Gehälter (ca. 266 T€).
 - Zu 6 Der hohe Wertansatz hier ist größtenteils bedingt durch Mehraufwendungen bei der Kreisumlage (ca. 1.251 T€) sowie durch höhere Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (ca. 851 T€). Darüber hinaus sind auch die Zuschüsse an Andere (ca. 579 T€) und die Finanzierungsbeteiligung am Fonds Deutsche Einheit gestiegen (ca. 489 T€).
- Zu 7/8 Bedingt durch den Anteilsverlust an der Klinikum Westfalen GmbH durch die Einbringung des Krankenhauses Lütgendortmund (-0,02 %) hat sich die Einbeziehungsart in den Gesamtabschluss verändert (Wechsel von Equity-Methode zu at cost).

Das Geschäftsjahr 2015 schließt mit einem Gesamtjahresfehlbetrag i. H. v. 5.475.116,00 € ab und fällt damit ca. 664 T€ besser aus als das Gesamtjahresergebnis des Vorjahres. Dies ist bedingt durch die zuvor genannten Faktoren.

Im Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit (ordentliches Gesamtergebnis) ergibt sich ein deutlich besseres Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr (2.459 T€). Mit einem Aufwandsdeckungsgrad von 97,4 % (Vj. 95,1 %) ergibt sich eine Verbesserung von 2,3 %-Punkten. Die Kennzahl des Aufwandsdeckungsgrads verdeutlicht, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch die ordentlichen Erträge gedeckt werden. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung der Aufwendungen (100 %) entstehen. Aufgrund der fehlenden Deckung entsteht zwar im Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit ein negatives Ergebnis, dennoch wird eine vollständige Deckung zunehmend realistischer (vgl. auch NKF – Kennzahlenset NRW 2015, S. 44).

Im Rahmen des Gesamtjahresabschlusses wird der Fehlbetrag des Konzernjahres 2015 buchhalterisch unter der Bilanzposition 1.4 unter Berücksichtigung der Minderheitsanteile auf der Passivseite ausgewiesen. Nach der Bestätigung des Gesamtjahresabschlusses durch den Rat, wird das Gesamtjahresergebnis 2015 entsprechend in die Allgemeine Rücklage umgebucht, wodurch sich diese erneut reduziert.

4. Ausblick auf die zukünftige Entwicklung

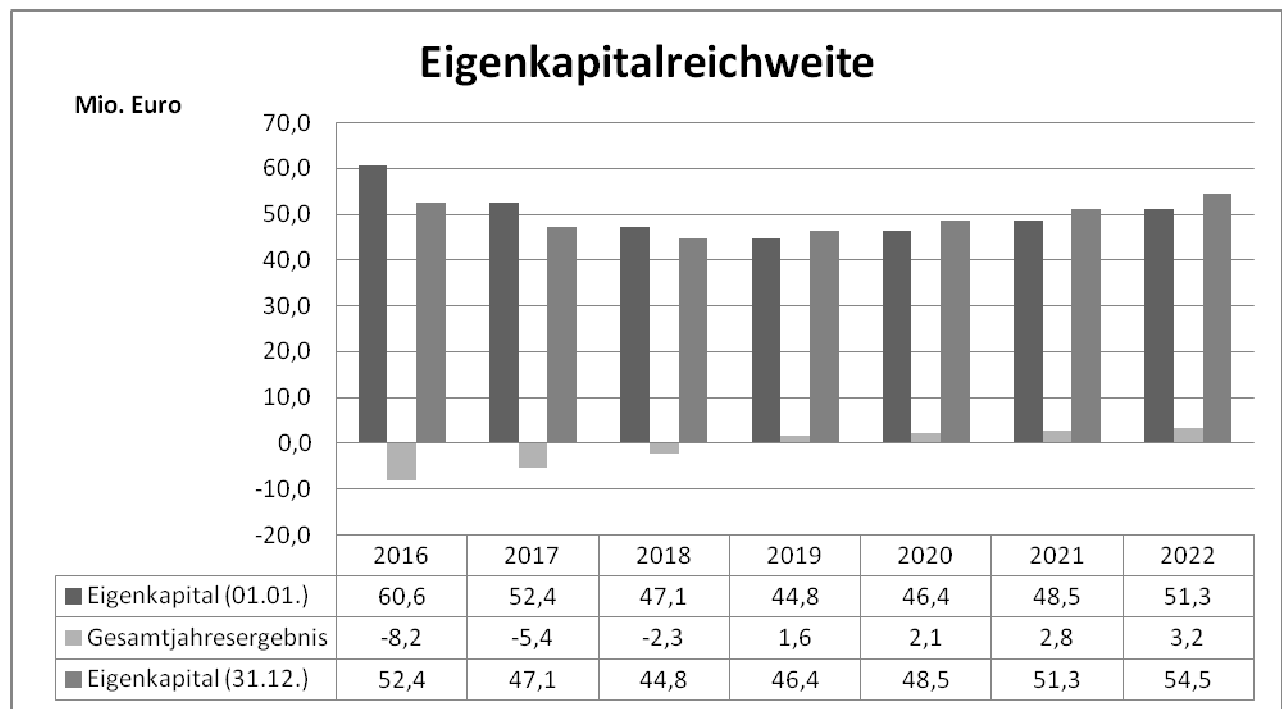
4.1 Ergebnisorientierte Betrachtung

Die zukünftige Entwicklung des „Konzerns Stadt Kamen“ ist durch den Grad der finanziellen Umsetzbarkeit des kommunalen Aufgabenspektrums geprägt. In dem am 12.11.2015 im Rat der Stadt Kamen eingebrachten fortgeschriebenen HSK-Entwurf 2016 wird durch zahlreiche Konsolidierungsmaßnahmen der Haushaltsausgleich gemäß § 76 GO bis zum Jahr 2022 dargestellt. Die Beschlussfassung des Rates ist am 10.12.2015 erfolgt und die Kommunalaufsicht hat mit Schreiben vom 14.01.2016 die Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes genehmigt. Dies wirkt sich ebenfalls auf den „Konzern Stadt Kamen“ aus.

Die Realisierung des Konzeptes setzt jedoch weiterhin eine disziplinierte Umsetzung der geplanten Maßnahmen voraus, vor allem weil die Belastungsparameter für die Gestaltung der kommenden Haushaltsjahre zukünftig weiterhin deutlich vorgegeben sein werden. Hierzu zählen insbesondere:

- allgemeine Kostensteigerungen,
- Kostensteigerung im Energiebereich,
- höhere Soziallasten,
- ständiger Instandhaltungsbedarf des kommunalen Anlagevermögens,
- Belastung der Gesamtergebnisrechnung mit Abschreibungen (nach Abzug der Auflösungen für Ertragszuschüsse), die mit Ausnahme im Bereich der Gebührenhaushalte nicht refinanzierbar sind,
- ständiger Verzehr der Allgemeinen Rücklage durch die jährlichen Gesamtjahresfehlbeträge (Ausgenommen von dem einmaligen positiven Effekt durch die Entkonsolidierung; Zielsetzung: Beendigung dieser Entwicklung mittel- und langfristig mit dem HSK),
- wesentliche Ertragspositionen des „Konzerns Stadt Kamen“ sind nicht oder nur geringfügig intern beeinflussbar.

Unter Berücksichtigung der Haushalts- und Wirtschaftsplanungen ergibt sich für den „Konzern Stadt Kamen“ nachfolgende Eigenkapitalreichweite. Da für die Aufgabenbereiche Abwasserbeseitigung (SEK) und Jugend- und Erwachsenenbildung (VHS) keine Ergebnisdaten bis 2022 vorliegen, wird für die Jahre ab 2019 mit einem durchschnittlichen Ergebnis gerechnet, welches auf Grundlage der Planungen bis einschließlich 2019 ermittelt wurde.



Die obige Darstellung zeigt die Entwicklung des Eigenkapitals bis zum Haushaltsjahr 2022. Mit der geplanten Verbesserung der Gesamtjahresergebnisse, vor allem bedingt durch das HSK, beträgt die Eigenkapitaldecke Ende des Jahres 2022 ca. 54,5 Mio. €. Im Vergleich zum Einzelabschluss der Kernverwaltung wäre für den „Konzern Stadt Kamen“ der Haushaltsausgleich bereits im Jahr 2019 erreicht. Unter der Prämisse, dass dieser dauerhaft dargestellt werden kann, wäre der Eigenkapitalbetrag in Höhe von 46,4 Mio. € die Basis für die strategische Ausrichtung der Finanzwirtschaft des „Konzerns Stadt Kamen“ in den Folgejahren nach 2019.

4.2 Liquiditätsorientierte Betrachtung

Nach der ergebnisorientierten Betrachtung bedarf es folgender Anmerkungen zur Situation und Entwicklung des „Konzerns Stadt Kamen“ unter Liquiditätsgesichtspunkten.

Für den Gesamtabschluss ist die Kapitalflussrechnung nach der Methode des Deutschen Rechnungslegungsstandards II (kurz: DRS II) vorgeschrieben. Diese stellt den Mittelzu- und abfluss nach der indirekten Methode dar. Ausgehend vom Gesamtjahresergebnis werden für den „Cash-Flow aus laufender Verwaltungstätigkeit“ die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen hinzugerechnet und im Gegenzug die nicht zahlungswirksamen Erträge abgezogen. Darüber hinaus werden Veränderungen der Aktiv- und Passivseite der Bilanz zum Vorjahr in die Berechnung mit einbezogen. Zahlungsunwirksame Vorgänge der Aktivseite (z. B. Erhöhung Forderungen/Vorräte) werden abgezogen, wohingegen zahlungsunwirksame Vorgänge auf der Passivseite (z. B. Zunahme Rückstellungen/Verbindlichkeiten) hinzugerechnet werden.

Für den „Cash-Flow aus Investitionstätigkeit“ werden die Zugänge im Anlagevermögen als Mittelabfluss dargestellt und die Zugänge der Sonderposten als Mittelzufluss. Zuletzt wird der „Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit“ abgebildet, welcher sich aus dem Mittelzufluss aus Darlehen und Liquiditätskrediten abzüglich des Mittelabflusses aus Darlehen und Liquiditätskrediten errechnet. Der Finanzmittelfonds setzt sich aus dem Bilanzposten „liquide Mittel“, ggf. abzüglich des in dem Bilanzposten „Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung“ enthaltenen Anteils für kurzfristige Kontokorrentkredite, zusammen.

Diese Art der Darstellung stellt nicht auf tatsächliche Zahlungen ab und unterscheidet sich wesentlich von der Finanzrechnung der Kernverwaltung, welche die direkte Berechnungsweise widerspiegelt.

Neben der Konsolidierung der Gesamtjahresergebnisse in der Gesamtergebnisrechnung gilt es auch die Liquidität zu konsolidieren und zu steuern. Liquiditätskredite sollen einen kurzfristigen Finanzengpass überbrücken und sind daher grundsätzlich mit kurzen Laufzeiten versehen. Da die Konzerne derzeit kaum in der Lage sind, die Liquiditätskredite zeitnah zurückzuzahlen, hat die Landesregierung für den kommunalen Bereich die Möglichkeit längerfristiger Laufzeiten (bis zu max. zehn Jahren) geschaffen. Durch ein intensives Darlehensmanagement gelingt hier eine betriebswirtschaftlich sinnvolle Streuung der Prolongationstermine.

Gleichwohl zeigt der zum 31.12.2015 vorliegende Bestand an Kassenkrediten in Höhe von 69.000 T€ auf, in welchem erheblichem Umfang Liquiditätsprobleme durch diese Kredite überbrückt werden mussten und welche Risiken, insbesondere bei wieder ansteigenden Zinssätzen, zukünftig bestehen. Für das Jahr 2015 ergab sich allein aus der Zahlung der Zinsen eine Belastung in Höhe von ca. 954 T€. Die konsequente Umsetzung des HSK und eine damit verbundene kontinuierliche Verbesserung der Gesamtjahresergebnisse in der Gesamtergebnisrechnung, bis zur Erlangung des Haushaltsausgleichs im Jahr 2019, wirkt sich zugleich positiv auf die Konzernkapitalflussrechnung aus. Eine Reduzierung der Neuaufnahmen notwendiger Liquiditätskredite ist die Folge.

Die Höhe der Darlehensaufnahme zur Finanzierung von Investitionen wird in den kommenden Jahren in Abwägung mit der Zielsetzung zu erfolgen haben, zumindest die vorhandene Infrastruktur substanziell zu erhalten. Dabei muss der Umfang der Investitionen bzw. der Darlehensaufnahme im Einklang mit der Höhe der Zinsaufwendungen in der Gesamtergebnisrechnung stehen, damit der Haushaltsausgleich nicht durch übermäßig steigende Zinsaufwendungen gefährdet wird. Aber auch in diesem Zusammenhang muss darauf hingewiesen werden, dass zum 31.12.2015 ein Kreditbestand für investive Zwecke in Höhe von ca. 85.448 T€ vorlag. Auch hier ist das Risiko zukünftig ansteigender Zinssätze zu beachten. Für das Jahr 2015 wurden insgesamt ca. 2.296 T€ aufgewendet.

Aus der Bedienung des gesamten Schuldendienstes ergab sich somit für das Jahr 2015 eine Zinsbelastung in Höhe von ca. 3.250 T€.

Zeile	Position	Betrag in Euro 2015	Betrag in Euro 2014	Abweichung
1.	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-5.475.116,00	-6.168.320,13	693.204,13
2.	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	12.859.147,96	12.870.018,97	-10.871,01
3.	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	2.692.524,42	992.192,50	1.700.331,92
4.	+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-6.024.907,29	-6.096.681,92	71.774,63
5.	+/- Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Anlagevermögen	1.525.987,97	593.388,70	932.599,27
6.	+/- Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind Abnahme/Zunahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder	-1.577.185,07	-2.459.676,82	882.491,75
7.	+/- Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder	-978.960,24	1.071.732,56	-2.050.692,80
8.	+/- Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Positionen	0,00	29.643,00	-29.643,00
9.	= Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit (1. bis 8.)	3.021.491,75	832.296,86	2.189.194,89
10.	+ Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	0,00	0,00	0,00
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-8.516.143,13	-11.629.912,20	3.113.769,07
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00
13.	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-103.839,12	-256.957,86	153.118,74
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00
15.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-559.020,24	-2.702.920,14	2.143.899,90
16.	+ Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00	0,00	0,00
17.	- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00	0,00	0,00
18.	+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00	0,00	0,00
19.	- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00	0,00	0,00
20.	+ Einzahlungen aus Zuwendungen	3.572.203,03	3.620.383,42	-48.180,39
21.	= Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit (10. bis 20.)	-5.606.799,46	-10.969.406,78	5.362.607,32
22.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,00	0,00	0,00
23.	- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	0,00	0,00	0,00
24.	+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	12.117.205,82	43.073.293,03	-30.956.087,21
25.	- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	-9.813.609,48	-34.696.196,81	24.882.587,33
26.	= Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit (22. bis 25.)	2.303.596,34	8.377.096,22	-6.073.499,88
27.	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (9. + 21. + 26.)	-281.711,37	-1.760.013,70	1.478.302,33
28.	+/- Änderungen des Finanzmittelfonds Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte	0,00	0,00	0,00
29.	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.292.259,97	5.052.273,67	-1.760.013,70
30.	= Finanzmittelfonds am Ende der Periode (27. bis 29.)	3.010.548,60	3.292.259,97	-281.711,37

Zum Zeitpunkt 31.12.2015 bestehen im „Konzern Stadt Kamen“ Kassenkredite in Höhe von 69.000 T€, die gänzlich der Kernverwaltung zuzuordnen sind. Der Bestand hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 3.000 T€ erhöht. Grundsätzlich werden Liquiditätskredite unter Berücksichtigung der jeweiligen unterjährigen Zahlungsflüsse aufgenommen. Sofern Ein- und Auszahlungen im Gleichgewicht stehen, wird von der Aufnahme eines Kassenkredits abgesehen, andernfalls ist eine Aufnahme erforderlich. Betrachtet man die Abweichung des Postens „Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit“ in der Gesamtergebnisrechnung, signalisiert auch dies die weiterhin angestrebte Verbesserung der Liquidität.

Zum 31.12.2015 ergibt sich ein positiver „Cash-Flow aus laufender Verwaltungstätigkeit“ in Höhe von ca. 3.021 T€. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies eine Verbesserung um ca. 2.189 T€. Diese hängt u. a. mit höheren Gewerbesteuerzahlungen und höheren Zuweisungen zusammen, die die höheren Auszahlungen im Bereich Personal- und Transferaufwendungen (Kreisumlage, Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz) mehr als kompensieren konnten. Hinzu kommt, dass sich der Bestand an Forderungen zum Vorjahr ebenfalls um 882 T€ verringert hat und den Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit dadurch positiv beeinflusst. Darüber hinaus hat sich der Anteil an zahlungsunwirksamen Aufwendungen (Zuführung Rückstellungen, Verluste aus dem Abgang von Vermögensgegenständen) im Vergleich zum Vorjahr um ca. 2.600 T€ erhöht. Zahlungsunwirksame Vorgänge werden dem Cash-Flow wieder hinzugerechnet und führen im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls zu einer Verbesserung.

Der „Cash-Flow aus Investitionstätigkeit“ ist negativ und beträgt ca. 5.607 T€. Insgesamt wurden in 2015 Investitionen in Höhe von ca. 9.179 T€ vorgenommen, die zu einem Mittelabfluss führten. Dagegen steht der Mittelzufluss aus Zuwendungen in Höhe von ca. 3.572 T€.

Auch der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit verdeutlicht die verbesserte Situation der Liquidität. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 3.000 T€ weniger Kassenkredite und ca. 2.956 T€ weniger Investitionskredite benötigt.

Insgesamt ergibt sich zum 31.12.2015 ein positiver Finanzmittelfonds in Höhe von ca. 3.011 T€.

Im Hinblick auf die eigenständige Zahlungsfähigkeit des Konzerns, bestätigt sich jedoch weiterhin das Ergebnis der Vorjahre, welches sich in der Kennzahl „Liquiditätsgrad 2“ widerspiegelt.

Diese verdeutlicht bestehende Engpässe bei den liquiden Mitteln, denn sie setzt die liquiden Mittel, erhöht um die kurzfristigen Forderungen, ins Verhältnis zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten und gibt somit den Grad der Zahlungsfähigkeit an.

Zum 31.12.2015 liegt der Wert bei 22,0 % (Vj: 30,2 %) (s. NKF – Kennzahlenset NRW 2015, S. 46). Ein Betrag unter 100% zeigt einen signifikanten Engpass auf. Im Vergleich zum Vorjahr stellt dies eine Verschlechterung von 8,2 %-Punkten dar. Die Abweichung ist begründet durch die hohen kurzfristigen Verbindlichkeiten, denen im Vergleich zum Vorjahr geringere kurzfristige Forderungen gegenüber stehen.

4.3 Prognose

Es wird weiterhin mit einer positiven Entwicklung der Wirtschaft gerechnet, welches sich entsprechend auf der Ertragsseite der Gesamtergebnisrechnung niederschlagen wird. Insbesondere wird weiterhin mit höheren Erträgen im Bereich der Steuern sowie der Schlüsselzuweisungen kalkuliert. Da diese jedoch grundsätzlich von den konjunkturellen Entwicklungen abhängig sind, sind diese Positionen immer mit Unsicherheiten hinsichtlich der Höhe verbunden. Auch die grundsätzlich unsichere Höhe der Kreisumlage beeinflusst das Gesamtjahresergebnis. Für den Plan 2016 sind im Vergleich zum Ergebnis 2015 ca. 911 T€ mehr veranschlagt.

Im Bereich der Abwasserbeseitigung wird mit einem höheren Gebührenaufkommen gerechnet, jedoch steigen zum Teil auch die Aufwendungen. Insgesamt wird für das Jahr 2015 mit einem positiven Ergebnis in Höhe von ca. 2.795 T€ gerechnet, was sich ebenfalls in der Gesamtergebnisrechnung widerspiegeln wird. Auch das Haushaltssicherungskonzept 2016 wird sich entlastend auf die Gesamtergebnisrechnung auswirken.

Für die Gesamtabschlüsse 2016 ff. wird aus den zuvor genannten Faktoren grundsätzlich mit einer weiterhin positiven Entwicklung des Gesamtjahresergebnisses gerechnet.

5. Nachtragsbericht

Hinsichtlich der derivaten Finanzinstrumente ist anzumerken, dass ab Ende 2015 mit der gegnerischen Seite Vergleichsverhandlungen geführt wurden, die mit Beschluss des Rates der Stadt Kamen im März 2016 beendet wurden. Die entsprechende Berücksichtigung des Vergleichs wird den allgemeinen Bilanzierungsgrundsätzen entsprechend im Gesamtabschluss 2016 erfolgen.

Ferner sind keine weiteren Entwicklungen und Risiken bekannt, die bestandsgefährdend oder geeignet wären, die Vermögens-, Schulden-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nachhaltig und wesentlich zu beeinträchtigen. Bestehenden Risiken wird durch bilanzielle Vorsorge Rechnung getragen.

6. Risikoberichterstattung

Die wesentlichen Erträge des „Konzerns Stadt Kamen“ liegen im Bereich der Steuern und Zuweisungen.

Ein Risiko für den „Konzern Stadt Kamen“ liegt insofern insbesondere darin, dass die Erträge aus der Gewerbesteuer, dem Anteil an der Einkommenssteuer sowie aus den Schlüsselzuweisungen stark von der allgemeinen wirtschaftlichen Lage, dem Konjunkturverlauf und teilweise erheblich von gesetzlichen Änderungen abhängen.

Ein weiteres Risiko stellen die ebenfalls kaum zu beeinflussenden Aufwendungen dar. Hier ist u. a. auf die aktuelle Flüchtlingssituation zu verweisen. Darüber hinaus ist auch die Kreisumlage als wesentlicher Belastungsparameter zu nennen. Die Kreise sind in der rechtlichen Position die Abschreibungen zu refinanzieren, in dem sie diese in die Kreisumlage einrechnen.

Dadurch erhält dieser Belastungsparameter nicht nur zusätzliches Gewicht, sondern führt dazu, dass die Kommunen die Lasten der investiven Tätigkeiten der Kreise finanzieren müssen. Im Rahmen der Planung wurde für 2016-2018 mit einer moderat sinkenden, für 2019 wieder mit einer moderat steigenden Kreisumlage gerechnet. Dies erzeugt die Erwartung, dass auch der Kreis Unna in den kommenden Jahren einen wesentlichen Beitrag zur Konsolidierung seines Haushalts und damit zur Entlastung der kreisangehörigen Kommunen leisten wird. Inwiefern

dieses, gerade im Hinblick auf stetig ansteigende Sozialausgaben realisierbar ist, bleibt abzuwarten.

Ein zusätzliches Risiko stellt auch die im geringen Umfang beeinflussbare Lippeverbandsumlage und Abwasserabgabe im Bereich der Stadtentwässerung dar.

Finanzielle Risiken für den „Konzern Stadt Kamen“ bestehen zudem in der Vorhaltung defizitärer Einrichtungen, die jedoch einen wesentlichen Standortfaktor für die Bürgerinnen und Bürger darstellen. Insbesondere angesichts der allgemeinen demografischen Entwicklung gewinnt dieser Faktor für die Kommunen immer mehr an Bedeutung bei der Entscheidung für die Wahl des Wohnortes ihrer Bürgerinnen und Bürger.

Zum 31.12.2015 bestand ein Zinsswap mit einer Laufzeit bis zum 14.07.2026 und einem Nominalvolumen in Höhe von 1.945 T€. Darüber hinaus bestanden zwei CHF-Plus-Swaps mit einer Laufzeit bis zum 15.09.2019 bzw. bis zum 15.12.2019 und einem Nominalvolumen in Höhe von 2.500 T€ bzw. 5.000 T€, sowie zwei Zahler-Swaps mit einer Laufzeit bis zum 30.12.2028 bzw. bis zum 30.03.2036 und einem Nominalvolumen in Höhe von ca. 1.914,6 T€ bzw. 1.472 T€. Die Marktwerte der Swaps waren am 31.12.2015 negativ und betrugen 561,7 T€ (Vj. 647,7 T€) für den Zinsswap, 1.584,0 T€ (Vj. 1.835,8 T€) bzw. 3.168,0 T€ (Vj. 3.671,6 T€) für die CHF-Plus-Swaps und 340,3 T€ (Vj. 399,1 T€) bzw. 396,0 T€ (Vj. 457,3 T€) für die in 2011 abgeschlossenen Zahler-Swaps. Die Marktwerte begründen keine Zahllast.

Seit Ende 2011 wurden keine Zahlungen für den CHF-Plus-Swap mehr geleistet. Basierend auf einem Gutachten der Rechtsanwälte Rössner wird die Rückabwicklung der Swap-Verträge verlangt. Die Klageschrift gegen die West LB bzw. ihre Rechtsnachfolger (Portigon, EAA Erste Abwicklungsanstalt) wurde am 18.05.2012 beim Landgericht Dortmund eingereicht. Mit seinem Urteil vom 02.08.2013 hat das Landgericht Dortmund im Wesentlichen entschieden, dass keine gegenseitigen Ansprüche aus dem CHF-Plus-Swap sowie dem Zinsswap bestehen. Begründet wurde dieses dadurch, dass zum Zeitpunkt des Abschlusses das Rechtsgeschäft im Sinne einer doppelten Sittenwidrigkeit nichtig war. Daraufhin wurden auch die Zahlungen für den Zinsswap eingestellt. Gegen die Entscheidung des Landgerichts Dortmund wurde mit Schreiben vom 27.09.2013 durch die beauftragte Rechtsanwaltskanzlei Berufung beim Oberlandesgericht Hamm eingelegt. Am 13.08.2014 fand ein Termin zur mündlichen Verhandlung vor dem OLG Hamm statt. Eine angedachte Beweisaufnahme wurde zunächst auf den 10.06.2015 vertagt, sodann auf den 11.11.2015 und in der Folge auf den 11.05.2016 terminiert.

Parallel wurden über das Rechtsanwaltsbüro Rössner ab Dezember 2015 Vergleichsverhandlungen mit der EAA aufgenommen, die mit Beschluss des Rates im März 2016 beendet wurden.

Die bereits in 2011 gebildete Drohverlustrückstellung (rd. 7.362,9 T€) wird unverändert beibehalten. Sie deckt das gesamte Risiko der von dem Ergebnis des Klageverfahrens abhängigen finanziellen Risiken ab. Die entsprechende Berücksichtigung des Vergleichs wird den allgemeinen Bilanzierungsgrundsätzen entsprechend im Gesamtabchluss 2016 erfolgen.

Die Gesamtergebnisrechnung und Konzernkapitalflussrechnung des Konzerns profitieren momentan von einem außerordentlich günstigen Zinsklimate, das seinen Ursprung und aktuellen Stand in der globalen Finanzkrise hat.

Rechtliche und finanzielle Risiken werden durch Vorgaben per Gesetz und nachstehende organisatorische Kontrollmechanismen minimiert:

- FB 14 - Rechnungsprüfung -
- Beschlussfassungen im Fachausschuss und im Rat der Stadt Kamen bei wesentlichen Entscheidungen
- Vergabestelle im FB 30 - Bürger Service -
- Korruptionsbekämpfungsgesetz
- Allgemeine Dienstanweisung der Stadt Kamen
- Mitgliedschaft in den Aufsichtsräten der Tochtergesellschaften
- Kämmerer als Betriebsleiter des Eigenbetriebes Stadtentwässerung Kamen
- Bürgermeister als Verbandsvorsteher der Volkshochschule Kamen-Bönen
- Zentrales Controlling durch den FB 20.4

Ebenso tragen folgende Instrumente dazu bei, die zukünftigen Risiken rechtzeitig erkennen und überschaubar halten zu können:

- Haushalts- und Wirtschaftspläne
- Zentrales Darlehensmanagement
- Liquiditätsplanung
- Jahresergebnisprognosen

Zugleich wird bei den erheblichen Belastungsparametern der Lippeverbands- und Abwasserabgabe durch engen Kontakt mit dem Lippeverband dafür Sorge getragen, eine möglichst risikominimierte Planungssicherheit im Hinblick auf die Entwicklung der Gebührensätze für Schmutz- und Niederschlagswasser zu schaffen.

Die Abdeckung der Risiken im technischen Bereich des Aufgabengebiets „Stadtentwässerung“ wird gemäß § 18a und §§ 54 bis 61 WHG und § 53 LWG NRW sowie durch die Umsetzung der Selbstüberwachungsverordnung von Abwasseranlagen NRW (SüwVO Abw. NRW 2013) gewährleistet. Um technische Risiken zu vermeiden bzw. zu minimieren, werden bei den Kanalbaumaßnahmen vor Baubeginn und baubegleitend notwendige Bodenuntersuchungen und Beweissicherungsverfahren durchgeführt. Auch ausreichender Sicherheits- und Arbeitsschutz auf den Baustellen wird regelmäßig durch Beauftragung fachkompetenter Ingenieurbüros gewährleistet.

Durch ein gesetzlich vorgegebenes Mahnverfahren innerhalb des Bereichs der Stadtkasse mit der zusätzlichen Wahrnehmung der Beitreibung offener Forderungen durch eigene Vollziehungsbeamte ist ein gut funktionierendes Forderungsmanagement gegeben.

Die Finanz- und Bilanzbuchhaltung der Kernverwaltung ist organisatorisch so gestaltet, dass für alle Arbeitsplätze eine klar definierte Produktverantwortung pro Mitarbeiter mit jeweils identischen Arbeitsabläufen und mit einer Vertretungsregelung existiert. Diese Vorgehensweise unterstreicht und stärkt die Verantwortlichkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für bestimmte, abgegrenzte und ihnen zugeordnete Bereiche. Durch die identischen Arbeitsabläufe für alle Produkte kann die Vertretungsregelung bei Abwesenheit flexibler gestaltet und die Gefahr eines Arbeitsstaurisikos minimiert werden.

7. NKF - Kennzahlenset NRW 2015

Einleitung

Das NKF - Kennzahlenset NRW ist in gemeinsamer Arbeit von Aufsichtsbehörden der Gemeinden sowie der Gemeindeprüfungsanstalt als überörtliche Prüfungseinrichtung und Vertretern der örtlichen Rechnungsprüfung (VERPA) zur Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Kommunen erarbeitet worden. Es besteht aus 18 Kennzahlen, welche die haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation, die Vermögenslage, die Finanzlage und die Ertragslage darstellen. Somit macht das NKF - Kennzahlenset NRW eine Bewertung des Haushalts und der wirtschaftlichen Lage jeder Gemeinde nach einheitlichen Kriterien, besonders für die Aufsichtsbehörden, möglich. Bei der Auswertung der Kennzahlen ist darauf zu achten, dass das Kennzahlenset nur bei vollständiger Betrachtung aussagekräftig ist. Die Auswertung einzelner Kennzahlen kann zu Fehlinterpretationen führen. Grundlage für das folgende NKF - Kennzahlenset bildet der geprüfte Gesamtabschluss 2015.

Kennzahlen gemäß NKF - Kennzahlenset NRW

Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation

1. Aufwandsdeckungsgrad
2. Eigenkapitalquote 1
3. Eigenkapitalquote 2
4. Fehlbetragsquote

Kennzahlen zur Vermögenslage

5. Infrastrukturquote
6. Abschreibungsintensität
7. Drittfinanzierungsquote
8. Investitionsquote

Kennzahlen zur Finanzlage

9. Anlagendeckungsgrad 2
10. Dynamischer Verschuldungsgrad
11. Liquidität 2. Grades
12. Kurzfristige Verbindlichkeitsquote
13. Zinslastquote

Kennzahlen zur Ertragslage

14. Netto - Steuerquote
15. Zuwendungsquote
16. Personalintensität
17. Sach- und Dienstleistungsintensität
18. Transferaufwandsquote

Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation

1. Aufwandsdeckungsgrad

Diese Kennzahl zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung (Aufwandsdeckungsgrad = 100%) erreicht werden.

		2015	2014	2013
Aufwandsdeckungsgrad =	$\frac{\text{Ordentliche Erträge} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	97,4%	95,1%	94,3%

2. Eigenkapitalquote 1

Die Eigenkapitalquote 1 zeigt die Höhe des Eigenkapitals am Gesamtkapital an. In der Gesamtbilanz errechnet sich zum 31.12.2015 ein geringer Anteil von 14,6 %. Je höher die Eigenkapitalquote ist, desto unabhängiger ist der Konzern von externen Fremdkapitalgebern und desto größer ist die Ausgleichsmöglichkeit bei eintretenden Verlusten. Ebenso kann diese Kennzahl einen wichtigen Bonitätsfaktor darstellen. Als Richtwert ist ein Prozentsatz von 50 % vorgegeben. Niedrige Prozentzahlen können Anzeichen von einer drohenden Überschuldung sein. Mit 14,6 % wird dieser Richtwert deutlich unterschritten.

		2015	2014	2013
Eigenkapitalquote 1 =	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	14,6%	16,7%	18,3%

3. Eigenkapitalquote 2

Hiermit wird der Anteil des „wirtschaftlichen“ Eigenkapitals am Gesamtkapital gemessen. Weil die Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter oft einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen, wird die Wertgröße „Eigenkapital“ um diese erweitert. Sonderposten dienen der Finanzierung von Anlagevermögen und stärken den Konzern in seiner Kapitalstruktur. Die Eigenkapitalquote verschlechtert sich zum 31.12.2015 auf 39,0 %.

		2015	2014	2013
Eigenkapitalquote 2 =	$\frac{\text{EK} + \text{Sopo Zuw./Beiträge} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	39,0%	41,2%	43,4%

4. Fehlbetragsquote

Diese Kennzahl gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil. Da mögliche Sonderrücklagen unberücksichtigt bleiben müssen, bezieht die Kennzahl ausschließlich die Ausgleichsrücklage und die Allgemeine Rücklage ein. Die Ausgleichsrücklage des „Konzerns Stadt Kamen“ beträgt 0 €. Je höher die Fehlbetragsquote ist, umso stärker wird das Eigenkapital gemindert. Aufgrund des negativen Gesamtjahresergebnisses in 2015 beträgt die Fehlbetragsquote 8,2 %.

		2015	2014	2013
Fehlbetragsquote =	$\frac{\text{Negatives Jahreserg.} \times (-100)}{\text{Ausgleichsrückl.} + \text{Allg. Rücklage}}$	8,2%	8,0%	-

Kennzahlen zur Vermögenslage

5. Infrastrukturquote

Die Infrastrukturquote ist eine Kennzahl, die Auskunft über den Anteil des in der Infrastruktur gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen des Konzerns gibt. Die Kennzahl gibt insofern einen Hinweis auf etwaige Belastungen (Folgaufwendungen), die aus der Infrastruktur resultieren. Da das Infrastrukturvermögen in der Regel nicht veräußerbar ist, kann die Quote nur langfristig beeinflusst werden.

		2015	2014	2013
Infrastrukturquote =	$\frac{\text{Infrastrukturvermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	49,0%	48,6%	49,4%

6. Abschreibungsintensität

Die Abschreibungsintensität gibt an, welchen Teil die bilanziellen Abschreibungen auf das Anlagevermögen an den gesamten ordentlichen Aufwendungen ausmachen. Da es sich bei bilanziellen Abschreibungen um weitestgehend fixe Aufwendungen handelt, kann die Kommune sie kaum abbauen. Hierbei ist zu beachten, dass eine geringe Abschreibungsquote auch bedeuten kann, dass das Vermögen bereits größtenteils abgeschrieben ist und das „alte“ Anlagevermögen nicht durch neue Anlagen ersetzt wurde.

		2015	2014	2013
Abschreibungsintensität =	$\frac{\text{Bilanzielle Abschreibungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	10,5%	11,3%	11,6%

7. Drittfinanzierungsquote

Die Kennzahl gibt einen Hinweis auf die Frage, inwieweit die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten die Belastung durch die Abschreibungen abmildern. Damit wird die Beeinflussung des Werteverzehrs durch die Drittfinanzierung deutlich. Eine hohe Drittfinanzierungsquote ist als positiv zu beurteilen.

		2015	2014	2013
Drittfinanzierungsquote =	$\frac{\text{Auflösung Sonderposten} \times 100}{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf AV}}$	46,6%	45,2%	48,0%

8. Investitionsquote

Die Kennzahl gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgänge neue Investitionen gegenüber stehen. Eine geringere Investitionsquote lässt auf weniger Investitionen und somit auf ein alterndes Vermögen schließen. Bei der Berechnung des Wertansatzes 2015 ist die Korrektur der historischen Anschaffungskosten der Eröffnungsbilanz rausgerechnet worden, da diese nur der richtigen Darstellung im Anlagenspiegel dient und nicht im Zusammenhang mit den Investitionen steht.

		2015	2014	2013
Investitionsquote =	$\frac{\text{Bruttoinvestition} \times 100}{\text{Abgänge AV} + \text{AfA AV}}$	44,1%	82,3%	36,2%

Kennzahlen zur Finanzlage

9. Anlagendeckungsgrad 2

Der Anlagendeckungsgrad 2 ist eine Kennzahl, die anzeigt, inwieweit das Anlagevermögen durch das langfristig zur Verfügung stehende Kapital (Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital) gedeckt ist. Diese Kennzahl ist auch als "Goldene Bilanzregel" bekannt. Im Optimalfall sollte der Anlagendeckungsgrad 2 über 100% betragen.

		2015	2014	2013
Anlagendeckungsgrad 2 =	$\frac{(\text{EK} + \text{Sopo Zuw./Beiträge} + \text{langfr. FK}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	77,6%	79,4%	80,2%

10. Dynamischer Verschuldungsgrad, hier: Effektivverschuldung

Mit Hilfe der Kennzahl Dynamischer Verschuldungsgrad lässt sich die Schuldentilgungsfähigkeit des Konzerns beurteilen. Sie hat dynamischen Charakter, da sie mit dem Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit aus der Gesamtkapitalflussrechnung eine zeitraumbezogene Größe enthält. Der Dynamische Verschuldungsgrad gibt an, in wie vielen Jahren es unter theoretisch gleichen Bedingungen möglich wäre, die Effektivverschuldung aus den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln vollständig zu tilgen. Dieses Jahr ist der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit erneut positiv. Dies ist als gut zu beurteilen, da ein positiver dynamischer Verschuldungsgrad eine Schuldentilgung prognostiziert.

		2015	2014	2013
Dynamischer Verschuldungsgrad =	$\frac{\text{Effektivverschuldung}}{\text{Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (FR)}}$	77,4 Jahre	275,2 Jahre	71,6 Jahre

		2015	2014	2013
Effektivverschuldung =	$\frac{\text{Gesamtes Fremdkapital} \text{ ./. Liquide Mittel} \text{ ./. kurzfristige Forderungen}}{\text{= Effektive Verschuldung}}$	234 Mio. €	229 Mio. €	220 Mio. €

11. Liquidität 2. Grades

Die Liquidität 2. Grades gibt stichtagsbezogen an, inwieweit die kurzfristigen Forderungen und liquiden Mittel zum Bilanzstichtag die kurzfristigen Verbindlichkeiten decken. Die Kennzahl sollte bei mindestens 100% liegen, um die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen. Ein niedrigerer Wert zeigt einen signifikanten Liquiditätsengpass auf.

		2015	2014	2013
Liquidität 2. Grades =	$\frac{(\text{Liquide Mittel} + \text{kurzfr. Forderungen}) \times 100}{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}}$	22,0%	30,2%	20,5%

12. Kurzfristige Verbindlichkeitsquote

Wie hoch die Gesamtbilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird, kann mit Hilfe dieser Kennzahl beurteilt werden. Insofern sollte der Wert möglichst gering sein.

		2015	2014	2013
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote =	$\frac{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	9,5%	7,4%	9,5%

13. Zinslastquote

Die Kennzahl Zinslastquote zeigt die anteilmäßige Belastung des Konzerns mit Zinsaufwendungen an. Damit gibt sie Hinweise auf das Ausmaß der anteiligen Belastung des Konzerns durch in der Haushalts- bzw. Rechnungsperiode oder in Vorjahren aufgenommene Kassen- und Investitionskredite. Eine hohe Quote ist ein Indiz für eingeschränkte Handlungsmöglichkeiten des Konzerns.

		2015	2014	2013
Zinslastquote =	$\frac{\text{Finanzaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	2,8%	3,5%	3,6%

Kennzahlen zur Ertragslage

14. Netto – Steuerquote

Die Netto-Steuerquote gibt an, zu welchem Teil sich der Konzern "selbst" finanzieren kann und somit unabhängig von Finanzleistungen Dritter, z. B. staatlichen Zuwendungen, ist. Weil dem Bund und dem Land Anteile am Aufkommen der Gewerbesteuer zustehen, ist es erforderlich, die Aufwendungen für die von dem Konzern zu leistende Gewerbesteuerumlage sowie für die Finanzierungsbeteiligung am Fonds Deutsche Einheit von den Steuererträgen in Abzug zu bringen. Eine hohe Netto-Steuerquote deutet in der Regel auf eine hohe Finanzkraft des Konzerns hin.

		2015	2014	2013
Netto – Steuerquote =	$\frac{(\text{Steuererträge} \text{./. Gew.St.Umlage} \text{./. Finanzierungsbet. Fonds Dt. Einheit}) \times 100}{\text{Ordentliche Erträge} \text{./. Gew.St.Umlage} \text{./. Finanzierungsbet. Fonds Dt. Einheit}}$	37,1%	36,2%	38,2%

Gewerbesteuerumlage + Finanzierungsbeteiligung Fonds Dt. Einheit = 1.749.935,11 €

15. Zuwendungsquote

Inwieweit der Konzern von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist, verdeutlicht die Zuwendungsquote. Eine hohe Zuwendungsquote kann auf eine geringe Finanzkraft des Konzerns hinweisen.

		2015	2014	2013
Zuwendungsquote =	$\frac{\text{Erträge aus Zuwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Erträge}}$	30,6%	30,5%	27,2%

16. Personalintensität

Die Personalintensität gibt im Sinne einer Personalaufwandsquote an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen. Personal ist ein Inputfaktor zur Erstellung kommunaler Outputs. Eine niedrige Quote ist daher nicht unbedingt ein positives Signal. Stellenabbau und damit eine Reduktion der Personalaufwandsquote kann zu Qualitätsminderung führen.

		2015	2014	2013
Personalintensität =	$\frac{\text{Personalaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	20,4%	20,6%	21,7%

17. Sach- und Dienstleistungsintensität

In welchem Ausmaß die Gemeinde Leistungen Dritter in Anspruch genommen hat, zeigt die Kennzahl Sach- und Dienstleistungsintensität. Umso geringer die Kennzahl, desto weniger bzw. desto günstigere Leistungen Dritter wurden in Anspruch genommen. Dies ist nicht zwangsläufig positiv zu bewerten, da sich unter Umständen Leistungen verschlechtern.

		2015	2014	2013
Sach- und Dienstleistungsintensität =	$\frac{\text{Aufw. für Sach- und Dienstleistungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	17,8%	18,6%	18,4%

18. Transferaufwandsquote

Die Kennzahl gibt an, in welchem Umfang die Kommune durch Transferaufwendungen belastet wird. Eine geringere Quote kann insofern als gut bewertet werden.

		2015	2014	2013
Transferaufwandsquote =	$\frac{\text{Transferaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	42,1%	41,8%	40,3%

8. Angaben zum Verwaltungsvorstand und zu den Ratsmitgliedern

Stand 31.12.2015

Teil A: Ratsmitglieder

Name	Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien	Mitgliedschaften in Organen von verselbstständigen Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Blaschke	Thomas	bevollmächtigter Bezirksschornsteinfeger	keine	- stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen -stellv. Mitglied in der Gesellschafterversammlung Technopark Kamen GmbH -stellv. Mitglied im Gesamtvorstand der Naturförderungsgesellschaft -stellv. Mitglied in der Mitgliederversammlung der Naturförderungsgesellschaft	keine
Diederichs-Späh	Karsten	Oberbauleiter	-Mitglied in der Vertreterversammlung der Volksbank Kamen-Werne e.G	- Mitglied im Aufsichtsrat der Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen - stellv. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Kamener Betriebsführungsgesellschaft - Mitglied in der Mitgliederversammlung der Naturförderungsgesellschaft -stellv. Mitglied im Rechnungsprüfungsausschuss des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen - Mitglied in der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen	keine
Diete	Carsten	Dozent Studieninstitut Hellweg-Sauerland	keine	-stellv. Mitglied im Rechnungsprüfungsausschuss des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen - Mitglied in der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen	keine
Dörlemann	Anke	Lehrerin	keine	-stellv. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Kamener Betriebsführungsgesellschaft mbH - Mitglied in der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen	keine
Dreher	Britta	Verwaltungsangestellte Medizincontrolling	keine	- stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der TECHNOPARK Kamen GmbH - stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen -stellv. Mitglied im Verwaltungsrat der Sparkasse UnnaKamen	keine
Ebbinghaus	Dirk	Rentner	keine	- Mitglied in der Zweckverbandsversammlung Sparkasse UnnaKamen - Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Kamener Betriebsführungsgesellschaft mbH - stv. Mitglied in der Mitgliederversammlung der Naturförderungsgesellschaft - Mitglied in der Gesellschafterversammlung Technopark Kamen GmbH	keine

Name	Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien	Mitgliedschaften in Organen von selbstständigen Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Eckardt	Joachim	Rektor einer Hauptschule	keine	- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Kamener Betriebsführungsgesellschaft mbH - stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen - stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung des Westf.-Lipp. Sparkassen- und Giroverbandes - Mitglied im Verwaltungsrat der Sparkasse UnnaKamen	keine
Eisenhardt	Ralf	Soldat	keine	- Mitglied in der Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes NRW - Mitglied im Verwaltungsrat der Sparkasse UnnaKamen - stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der TECHNOPARK Kamen GmbH	-Mitglied des Kuratoriums der Stiftung „Bürger für Bürger“ – Stiftung Sozialwerk Heeren-Werve -Mitglied des Kuratoriums der Kulturstiftung der Sparkasse Kamen
Fuhrmann	Rainer	Kriminalbeamter	keine	- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen -Mitglied in der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen	keine
Gerdas	Rosemarie	Hausfrau ----- gelegentlich Promotion	keine	- stellv. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Kamener Betriebsführungsgesellschaft mbH -stellv. Mitglied im Zweckverband der Sparkasse UnnaKamen - Mitglied in der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen - Mitglied im Aufsichtsrat der Klinikum Westfalen GmbH	keine
Grosch	Klaus-Dieter	Lehrer	keine	- Mitglied in der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen	keine
Hartig	Petra	Medizinische Fachangestellte	keine	- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen - Mitglied im Aufsichtsrat der Klinikum Westfalen GmbH	keine
Heidenreich	Hans-Dieter	Rentner	keine	-Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Kamener BetriebsführungsGmbH -stellv. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der UKBS	keine

Name	Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien	Mitgliedschaften in Organen von verselbstständigen Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Heidler	Daniel	Lehrer (Studienrat)	keine	- Mitglied im Aufsichtsrat der TECHNOPARK Kamen GmbH -Vorsitzender der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen -stellv. Mitglied in der Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes	keine
Heidler	Kerstin	Referentin / Rechtsanwältin	keine	-stellv. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Kamener Betriebsführungs GmbH -Mitglied in der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen -stv. Mitglied im Hauptausschuss des Städte- und Gemeindebundes NRW	keine
Helmken	Stefan	Ingenieurtätigkeiten (selbstständig)	keine	-stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen - Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen - Mitglied in der Verbandsversammlung des Lippeverbandes - Mitglied in der Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes NRW -stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen	keine
Heuchel	Gunther	ohne	keine	-stv. Mitglied in der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen	keine
Holtmann	Peter	Rentner	keine	-Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Klinikum Westfalen GmbH - Mitglied in der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen -stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen -Mitglied in der Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes NRW -stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Unnaer Kreis-, Bus- und SiedlungsGmbH -stellv. Mitglied im Zweckverband der Sparkasse UnnaKamen	keine
Jung	Renate	Rentnerin	AVA Kreis Unna/ BBKU Kreis Unna GV	-stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen -Mitglied im Zweckverband der Sparkasse UnnaKamen	keine

Name	Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien	Mitgliedschaften in Organen von verselbstständigen Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Kasperidus	Klaus	technischer Angestellter	keine	-stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen -Mitglied in der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen - stellv. Mitglied in der Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes NRW	keine
Kemna	Wilhelm	Leiter Fachkommissariat	keine	-stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen -stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen -Mitglied im Beirat der Klinikum Westfalen GmbH -stellv. Mitglied in der Mitgliederversammlung Rat der Gemeinden Europas – Deutsche Sektion	keine
Klanke	Christiane	Leistungssachbearbeiterin Jobcenter Kreis Unna	keine	-stellv. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Kamener Betriebsführungs GmbH -Mitglied in der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen - stv. Mitglied im Verwaltungsrat der Sparkassen UnnaKamen	keine
Krause	Michael	kfm. Angestellter (Groß- und Außenhandelskaufmann)	keine	- Mitglied im Aufsichtsrat der Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen - Mitglied in der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen bis 12.03.2015 - stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen ab 12.03.2015 - Vorsitzender in der Gesellschafterversammlung der Kamener Betriebsführungs GmbH - Mitglied in der Verbandsversammlung des Lippeverbandes - Mitglied in der Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes - Mitglied in der Gesellschafterversammlung des Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna	keine
Kuru	Gökçen	Student, Studentischer MA TU Dortmund	keine	-stellv. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Kamener Betriebsführungsgesellschaft -stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen	keine
Langner	Ralf	Angestellter	keine	-Mitglied im Beirat der Klinikum Westfalen GmbH - stellv. Mitglied in der Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes -stellv. Mitglied der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen	keine

Name	Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien	Mitgliedschaften in Organen von verselbstständigen Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Lipinski	Friedhelm	Studiendirektor a.D.	keine	-Mitglied im Aufsichtsrat der Unnaer Kreis-, Bau- und SiedlungsGmbH -Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Verkehrsgesellschaft für den Kreis Unna mbH -stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen -Mitglied in der Verbandsversammlung des Westfälisch-Lippischen Sparkassen- und Giroverbandes -stellv. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH - 2. stellv. Vorsitzender im Verwaltungsrat der Sparkasse UnnaKamen	keine
Mann	Annette	Diplom-Sozialarbeiterin	keine	-Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen -Mitglied in der Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes NRW -Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Unnaer Kreis-, Bau- und SiedlungsGmbH - Mitglied im Zweckverband der Sparkasse UnnaKamen - Mitglied im Beirat der Klinikum Westfalen GmbH	keine
Marc	Ullrich	Elektriker im Vorruhestand	keine	-stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen -Mitglied im Beirat der Klinikum Westfalen GmbH	keine
Middendorf	Susanne	Hörgeräteakustik-Meisterin	keine	-stellv. Mitglied in der Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes NRW - stellv. Mitglied im Verwaltungsrat der Sparkasse UnnaKamen -Mitglied im Aufsichtsrat der Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen - Mitglied in der Verbandsversammlung des Lippeverbandes - Mitglied in der Mitgliederversammlung des Rates der Gemeinden Europas - Deutsche Sektion -stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen	keine
Mork	Adrian	Fachdienstleiter bei der Stadtverwaltung Schwerte	keine	-Mitglied im Aufsichtsrat der Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen -stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen -stellv. Mitglied der Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes -Mitglied in der Verbandsversammlung des Lippeverbandes	Aufsichtsratsmitglied - Die Energiegesellschaft eG

Name	Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien	Mitgliedschaften in Organen von verselbstständigen Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Müller	Ursula	Bankkauffrau	keine	-1. stellv. Vorsitzende in der Gesellschafterversammlung der Kamener BetriebsführungsGmbH -stellv. Mitglied in der Mitgliederversammlung des Rates der Gemeinden Europas - Deutsche Sektion - stellv. Mitglied in der Gesellschafterversammlung Verkehrsgesellschaft für den Kreis Unna mbH -stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen	keine
Scharrenbach	Ina	Mitglied des Landtages NRW	keine	-stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen -Mitglied in der Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes NRW	keine
Schaumann	Heike	Immobilienverwaltung (selbständig)	keine	-stellv. Mitglied der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen	keine
Schnack	Lana	Studentin	keine	-stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Technopark Kamen GmbH -Mitglied in der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen	keine
Stalz	Helmut	Landesbeamter im einstweiligen Ruhestand.	- Verwaltungsrat Umweltzentrum Westfalen GmbH - Gesellschafterversammlung AKU GmbH	- Mitglied der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen	keine
Wältermann	Theodor	Rentner	keine	-Mitglied in der Gesellschafterversammlung der TECHNOPARK Kamen GmbH - Mitglied im Beirat der Klinikum Westfalen GmbH -Mitglied in der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen -Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen	keine
Werning	Bettina	kfm. Angestellte	keine	-Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Kamener BetriebsführungsGmbH -Mitglied der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen - Mitglied im Beirat der Klinikum Westfalen GmbH	keine

Name	Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien	Mitgliedschaften in Organen von verselbstständigen Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Wiedemann	Manfred	Rentner	keine	-Mitglied im Aufsichtsrat der Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen -Mitglied im Beirat der Klinikum Westfalen GmbH -Mitglied in der Mitgliederversammlung des Rates der Gemeinden Europas - Deutsche Sektion - stellv. Mitglied in der Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes NRW -stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der WirtschaftsförderungsGmbH für den Kreis Unna -stellv. Mitglied im Zweckverband der Sparkasse UnnaKamen	keine
Wünnemann	Dietmar	Polizeibeamter	keine	-stellv. Mitglied im Aufsichtsrat Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen -2. stellv. Vorsitzender in der Gesellschafterversammlung der Kamener BetriebsführungsGmbH - Mitglied in der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen - 1. stellv. Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen	keine
Zühlke	Nicola	Bankkauffrau	keine	-Mitglied in der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen -stellv. Mitglied im Aufsichtsrat Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen - stellv. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Kamener BetriebsführungsGmbH -Mitglied im Aufsichtsrat der TECHNOPARK Kamen GmbH	keine

Teil B:
Verwaltungsvorstand

Name	Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien	Mitgliedschaften in Organen von verselbstständigen Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Hupe	Hermann	Bürgermeister	Mitglied im Beirat der Gelsenwasser AG	➤ stellv. Mitglied im Verwaltungsausschuss der Bundesagentur für Arbeit ➤ Mitglied im Regionalbeirat Arnsberg des Gemeindeversicherungsverbandes ➤ Vorsitzender des Aufsichtsrates der Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen ➤ Mitglied im Beirat der GSW Com ➤ Mitglied im Beirat der Helinet GmbH ➤ Mitglied des Aufsichtsrates der Klinikum Westfalen GmbH ➤ Mitglied in der Verbandsversammlung des Lippeverbandes ➤ Mitglied im Widerspruchsausschuss des Lippeverbandes ➤ Mitglied in der Mitgliederversammlung des Rates der Gemeinden Europas - Deutsche Sektion ➤ Mitglied in der Regionalkonferenz für die Region Dortmund/Unna/Hamm ➤ Mitglied in der Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes NRW ➤ Mitglied im Hauptausschuss des Städte- und Gemeindebundes NRW ➤ Mitglied im Verwaltungsrat der Sparkasse UnnaKamen ➤ Mitglied der Zweckverbandsversammlung Sparkasse UnnaKamen ➤ Vorsitzender des Aufsichtsrates der Technopark Kamen GmbH ➤ Mitglied im Aufsichtsrat der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH ➤ Vorsitzender der Gesellschafterversammlung der GSW Wasser-plus GmbH	keine

Name	Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien	Mitgliedschaften in Organen von verselbstständigen Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Mösgen	Jörg	1. Beigeordneter	keine	➤ Mitglied im Aufsichtsrat der Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen ➤ stellv. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Kamener Betriebsführungsgesellschaft mbH ➤ Mitglied in der Verbandsversammlung des Lippeverbandes ➤ stellv. Mitglied in der Regionalkonferenz für die Region Dortmund/Unna/Hamm ➤ stellv. Mitglied in der Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes NRW ➤ Mitglied im Aufsichtsrat der TECHNOPARK Kamen GmbH ➤ Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Klinikum Westfalen GmbH ➤ stellv. Verbandsvorsteher Sparkassenzweckverband	keine
Brüggemann	Reiner	Beigeordneter (bis 31.03.2015)	keine	➤ Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen ➤ stellv. Mitglied in der Gesellschafterversammlung Antenne Unna Betriebsgesellschaft mbH & Co.KG ➤ Mitglied im Rechnungsprüfungsausschuss des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen ➤ Mitglied in der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen ➤ Mitglied im Aufsichtsrat der Unnaer Kreis-, Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH ➤ Mitglied im Aufsichtsrat der Verkehrsgesellschaft für den Kreis Unna mbH	keine
Dr. Liedtke	Uwe	Beigeordneter (ab 01.04.2015)	keine	➤ Mitglied in der Mitgliederversammlung der Naturförderungsgesellschaft	keine



Beteiligungsbericht Konzern Stadt Kamen

2015

(Geschäftsjahr 2015)

Inhaltsverzeichnis	Seite
I. Vorwort.....	63
II. Zulässigkeit wirtschaftlicher und nicht wirtschaftlicher Betätigung	65
III. Organisationsformen der wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung	68
IV. Übersicht über die Beteiligungen der Stadt Kamen zum 31.12.2015 gem. § 52 GemHVO NRW	69
A. Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Kamen	70
B. Mittelbare Beteiligungen der Stadt Kamen	70
V. Vertretung in den Gremien der Unternehmen und Einrichtungen	72
VI. Darstellung der einzelnen Unternehmen	72
Bildung und Kultur	73
1. VHS - Zweckverband Kamen – Bönen	74
Gesundheitsdienst	80
2. Klinikum Westfalen GmbH	81
2.2 KIT Services GmbH	93
2.3 e.log Einkaufs- und Logistik GmbH	96
Ver- und Entsorgung	99
3. GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen	100
3.1 GSWcom-Vertriebsgesellschaft mbH.....	110
3.1.1 HeLi NET Verwaltung GmbH.....	112
3.1.2 HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG	115
3.2 Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG	118
3.3 Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG	122
3.4 Trianel GmbH	125
3.5 Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	131
3.6 GSW Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH.....	135
3.7 Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG.....	137
3.8 Stadtwerke Energie Verbund SEV GmbH.....	141
3.9 Stadtwerkeverbund Hellweg-Lippe Netz GmbH & Co. KG	144
3.9.1 Stadtwerkeverbund Hellweg-Lippe Netz Verwaltungs-GmbH	147
3.10 Energiehandelsgesellschaft West mbH.....	149
3.11 GSW Wasser-plus GmbH	153

4. Stadtentwässerung Kamen.....	156
Verkehr.....	163
5. Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH (VKU)	164
5.1 VKU-Verkehrsdienst GmbH	171
5.2 Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH	174
5.3 beka GmbH	177
Wirtschaft und Tourismus	182
6. TECHNOPARK KAMEN GmbH.....	183
7. Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH (WFG)	190
7.1 TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH.....	197
7.2 LÜNTEC-Technologiezentrum Lünen GmbH.....	201
7.3 Wirtschaftsförderungszentrum Lünen GmbH	204
7.4 newPark Planungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	207
8. Kamener Betriebsführungsgesellschaft mbH (KBG)	211
9. Unnaer Kreis-, Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH (UKBS)	216
10. Antenne Unna Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	222
10.1 Antenne Unna Verwaltungsgesellschaft mbH	228
Finanzdienste	230
11. Sparkassenzweckverband des Kreises Unna, der Kreisstadt Unna, der Stadt Kamen und der Gemeinde Holzwickede	231
11.1 Sparkasse UnnaKamen	234

I. Vorwort

Die Stadt Kamen bedient sich im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung zur Erledigung und Wahrnehmung einer Vielzahl öffentlicher Aufgaben kommunaler Unternehmen und Einrichtungen des privaten und öffentlichen Rechts.

Nach den Bestimmungen der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (GO NRW) in der aktuellen Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV. NRW. S. 666), zuletzt geändert durch Gesetz vom 25. Juni 2015 (GV. NRW. S. 496), dürfen sich Kommunen zur Erledigung der ihnen übertragenen Aufgaben nicht unbegrenzt auf wirtschaftlichem Gebiet betätigen. Bei der Gründung oder der Beteiligung an Unternehmen oder Einrichtungen in öffentlicher oder privater Rechtsform unterliegen die Kommunen maßgeblich dem 11. Teil der GO NRW.

Das Land NRW hat zum 01.01.2005 das Neue Kommunale Finanzmanagement (NKF) für die Kommunen des Landes eingeführt, was auch grundlegenden Einfluss auf den Beteiligungsbericht hat. Der § 3 NKF Einführungsgesetz NRW (NKFEGR NRW) regelt die Aufstellung des sogenannten neuen Beteiligungsberichts:

- (1) Gemeinden und Gemeindeverbände haben spätestens zum Stichtag 31. Dezember 2010 einen Beteiligungsbericht nach § 117 der Gemeindeordnung NRW und § 52 der Gemeindehaushaltsverordnung NRW aufzustellen. In der Zeit vom Inkraft-Treten dieses Gesetzes bis zum Stichtag nach Satz 1 kann der Beteiligungsbericht nach den Vorschriften des Satzes 1 jeweils zum Schluss eines Haushaltsjahres aufgestellt werden.

Der neue Beteiligungsbericht ist nach § 49 Abs. 2 Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW) und nach § 117 Abs. 1 S. 2 GO NRW dem Gesamtabchluss beizufügen. Mit der Vorlage des Gesamtabchlusses zum 31.12.2015 wird der Beteiligungsbericht diesem als Anlage beigelegt. Während der Gesamtabchluss die Jahresabschlüsse der Stadt und der wesentlichen verselbständigten Aufgabenbereiche konsolidiert, legt der Beteiligungsbericht indessen den Fokus auf die einzelnen Beteiligungen.

Gemäß § 117 Abs. 1 GO NRW hat die Gemeinde einen Beteiligungsbericht zu erstellen und jährlich fortzuschreiben, in dem ihre wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigungen, unabhängig davon, ob verselbständigte Aufgabenbereiche dem Konsolidierungskreis des Gesamtabchlusses angehören, zu erläutern sind. Der Beteiligungsbericht ist gemäß Absatz 2 dem Rat und den Einwohnern zur Kenntnis zu bringen. Die Gemeinde hat zu diesem Zweck den Bericht zur Einsichtnahme verfügbar zu halten. Auf die Möglichkeit zur Einsichtnahme ist in geeigneter Weise öffentlich hinzuweisen.

Im Beteiligungsbericht nach § 117 der GO NRW sind gem. § 52 GemHVO NRW gesondert anzugeben und zu erläutern:

1. die Ziele der Beteiligung,
2. die Erfüllung des öffentlichen Zwecks,
3. die Beteiligungsverhältnisse,
4. die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage,
5. die Leistungen der Beteiligungen, bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen,
6. die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligung untereinander und mit der Gemeinde,
7. die Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen,
8. der Personalbestand jeder Beteiligung.

Im Bericht sind die Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der Beteiligungen in einer Zeitreihe abzubilden, die das abgelaufene Geschäftsjahr, das Vorjahr und das Vorvorjahr umfasst. Dem Bericht ist eine Übersicht über die gemeindlichen Beteiligungen unter Angabe der Höhe der Anteile an jeder Beteiligung in Prozent beizufügen.

Mit dem Beteiligungsbericht 2015 erfolgt die 22. Fortschreibung des Berichts. Einbezogen wurde das Datenmaterial aus dem abgeschlossenen Geschäftsjahr 2015. Der aktuelle Beteiligungsbericht stellt alle wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigungen der Stadt Kamen zum Stand 31.12.2015 dar.

Die Regelungen nach dem NKF wurden berücksichtigt. Zudem wurden Kennzahlen nach der NKF Handreichung für Kommunen gebildet, die Auskunft über die Ertragslage, den Vermögensaufbau, die Anlagenfinanzierung und die Kapitalausstattung geben.

- Die Kennzahl der „Eigenkapitalrentabilität“ (Ertragslage) dokumentiert, wie hoch sich das vom Kapitalgeber investierte Kapital innerhalb einer Periode verzinst hat.
- Die Kennzahl „Anlagenintensität“ (Vermögensaufbau) stellt ein Verhältnis zwischen dem Anlagevermögen und dem Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Bilanz her. Sie gibt Aufschluss darüber, ob die Höhe des Anlagenvermögens den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen entspricht. Die Anlagenintensität gibt Hinweise auf die finanzielle Unabhängigkeit der Beteiligung. Eine hohe Anlagenintensität hat in der Regel hohe Fixkosten in Form von Abschreibungen zur Folge.
- Die Kennzahl „Anlagendeckungsgrad“ (Anlagenfinanzierung) gibt Auskunft, inwieweit das langfristige Vermögen durch Eigenkapital finanziert ist und ist auch als „Goldene Bilanzregel“ oder „Grundsatz der Fristenkongruenz“ bekannt. Grundsätzlich sollte der Anlagendeckungsgrad 100 % betragen.
- Die Kennzahl „Eigenkapitalquote“ (Kapitalausstattung) misst den Anteil des Eigenkapitals am gesamten Kapital auf der Passivseite der Bilanz. Die Eigenkapitalquote zeigt an, in welchem Umfang das Vermögen der Beteiligung durch Eigenkapital finanziert ist. Je höher die Eigenkapitalquote ist, desto unabhängiger ist die Beteiligung von externen Kapitalgebern.

Der Beteiligungsbericht wird mit dem Gesamtabchluss zur Einsichtnahme für jeden Interessierten bereitgehalten und kann ebenfalls im Internet unter www.stadt-kamen.de eingesehen werden. Auf die Möglichkeit zur Einsichtnahme wird in den Kamener Bekanntmachungen – Amtsblatt der Stadt Kamen – öffentlich hingewiesen.

Kamen, im September 2016
Der Bürgermeister

gez. Hupe

II. Zulässigkeit wirtschaftlicher und nicht wirtschaftlicher Betätigung

Rechtsgrundlage für die wirtschaftliche Betätigung einer Gemeinde sind die §§ 107 ff. GO NRW. Der § 107 GO NRW unterscheidet zwischen wirtschaftlicher und nichtwirtschaftlicher Betätigung.

wirtschaftliche Betätigung

Nach § 107 Abs. 1 S. 3 GO NRW ist als wirtschaftliche Betätigung der Betrieb von Unternehmen zu verstehen, die als Hersteller, Anbieter oder Verteiler von Gütern oder Dienstleistungen am Markt tätig werden, sofern die Leistung ihrer Art nach auch von einem Privaten mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnte.

Zulässig ist die wirtschaftliche Betätigung einer Gemeinde dann, wenn

- ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert,
- die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht und
- der öffentliche Zweck bei einem Tätigwerden außerhalb der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebs von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telekommunikationsdienstleistungen durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann.

Das Betreiben eines Telekommunikationsnetzes umfasst nicht den Vertrieb und/oder die Installation von Endgeräten von Telekommunikationsanlagen.

Ein öffentlicher Zweck liegt dann vor, wenn die Leistungen und Lieferungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Einwohner zum Ziel haben. Öffentlicher Zweck in diesem Sinne ist somit jede gemeinwohlorientierte, im öffentlichen Interesse der Einwohner liegende Zielsetzung, also die Wahrnehmung einer sozial-, gemeinwohl- und damit einwohnergünstigen Aufgabe.

Weitere Voraussetzung ist, dass die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht. Die Voraussetzung entspricht dem allgemeinen Grundsatz, dass jede wirtschaftliche Betätigung der Gemeinde sich in den Grenzen halten muss, die ihre Leistungsfähigkeit setzt. Erforderlich ist demzufolge eine Relation zwischen der allgemeinen Leistungsfähigkeit der Gemeinde einerseits und der konkreten (finanziellen) Beteiligung an einem Unternehmen andererseits.

Die Zulässigkeit wird über den Absatz 3 des § 107 GO NRW weiter eingeschränkt. So ist die wirtschaftliche Betätigung einer Gemeinde außerhalb des Gemeindegebietes unter den Voraussetzungen des Absatzes 1 nur zulässig, wenn die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt werden. Die Aufnahme einer wirtschaftlichen Betätigung auf ausländischen Märkten ist nur zulässig, wenn ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert und die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht. Die Aufnahme einer solchen Betätigung bedarf der Genehmigung.

Darüber hinaus bestimmt § 107 Abs. 5 GO NRW, dass vor der Entscheidung über die Gründung von bzw. die unmittelbare oder mittelbare Beteiligung an Unternehmen im Sinne des Absatzes 1 der Rat auf der Grundlage einer Marktanalyse über die Chancen und Risiken des beabsichtigten wirtschaftlichen Engagements und über die Auswirkungen auf das Handwerk und die mittelständische Wirtschaft zu unterrichten ist. Den örtlichen Selbstverwaltungsorganisationen von Handwerk, Industrie und Handel und der für die Beschäftigten der jeweiligen Branche handelnden Gewerkschaften ist Gelegenheit zur Stellungnahme zu den Marktanalysen zu geben.

nichtwirtschaftliche Betätigung

In § 107 Abs. 2 GO NRW wird der Betrieb von folgenden Einrichtungen aus dem Begriff der wirtschaftlichen Betätigung herausgenommen:

1. Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,
2. öffentliche Einrichtungen, die für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind, insbesondere Einrichtungen auf den Gebieten Erziehung, Bildung oder Kultur, Sport oder Erholung und Gesundheits- oder Sozialwesen,
3. Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen,
4. Einrichtungen des Umweltschutzes, insbesondere der Abfallentsorgung oder Abwasserbeseitigung sowie des Messe- und Ausstellungswesens,
5. Einrichtungen, die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs von Gemeinden und Gemeindeverbänden dienen.

Der Betrieb von Einrichtungen dieser Art gilt kraft Gesetzes als nichtwirtschaftliche Betätigung und ist somit nicht an die Zulässigkeitsvoraussetzungen des § 107 Abs. 1 GO NRW gebunden. Auch diese Einrichtungen sind, soweit es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten und können entsprechend der Vorschriften über die Eigenbetriebe geführt werden.

Der Absatz 4 des § 107 GO NRW schränkt die nicht wirtschaftliche Betätigung außerhalb des Gemeindegebietes insofern ein, als dass diese nur zulässig sind, wenn die Voraussetzungen des Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 2 vorliegen. Entsprechendes gilt für die nichtwirtschaftliche Betätigung auf ausländischen Märkten. Jedoch bedarf es bei der Aufnahme einer solchen Betätigung einer Genehmigung.

Energiewirtschaftliche Betätigung

Durch Artikel 1 des Gesetzes zur Revitalisierung des Gemeindewirtschaftsrechts vom 21. Dezember 2010, in Kraft getreten am 29. Dezember 2010, wurde u. a. der § 107a in die Gemeindeordnung NRW eingefügt.

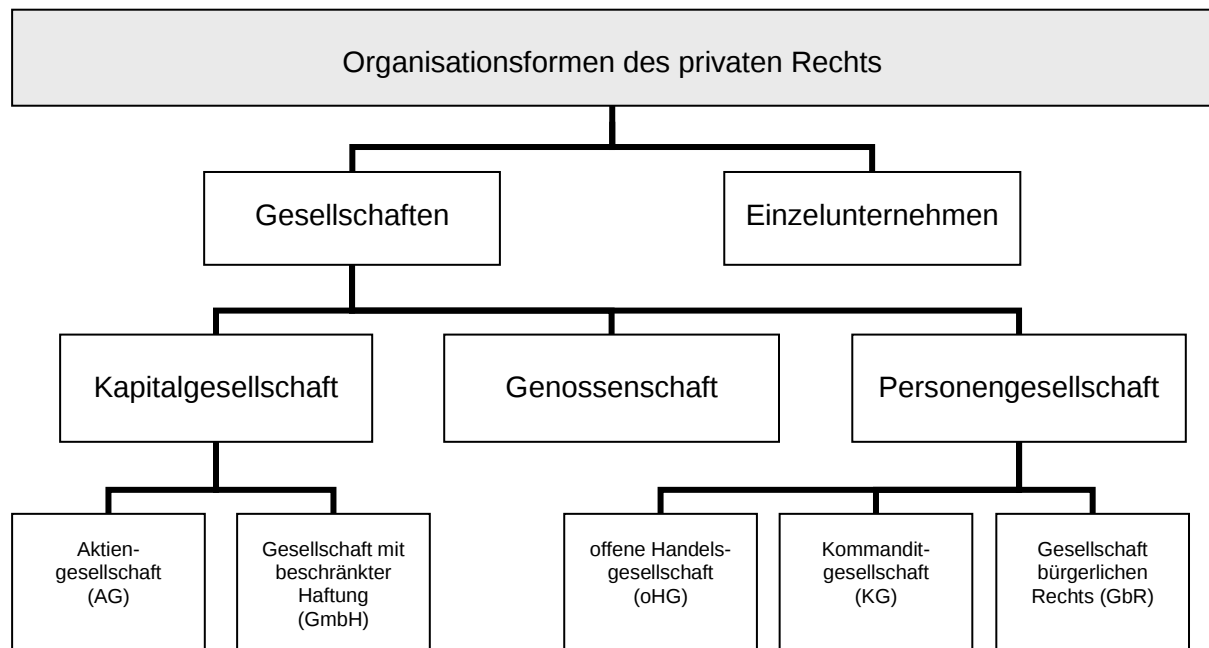
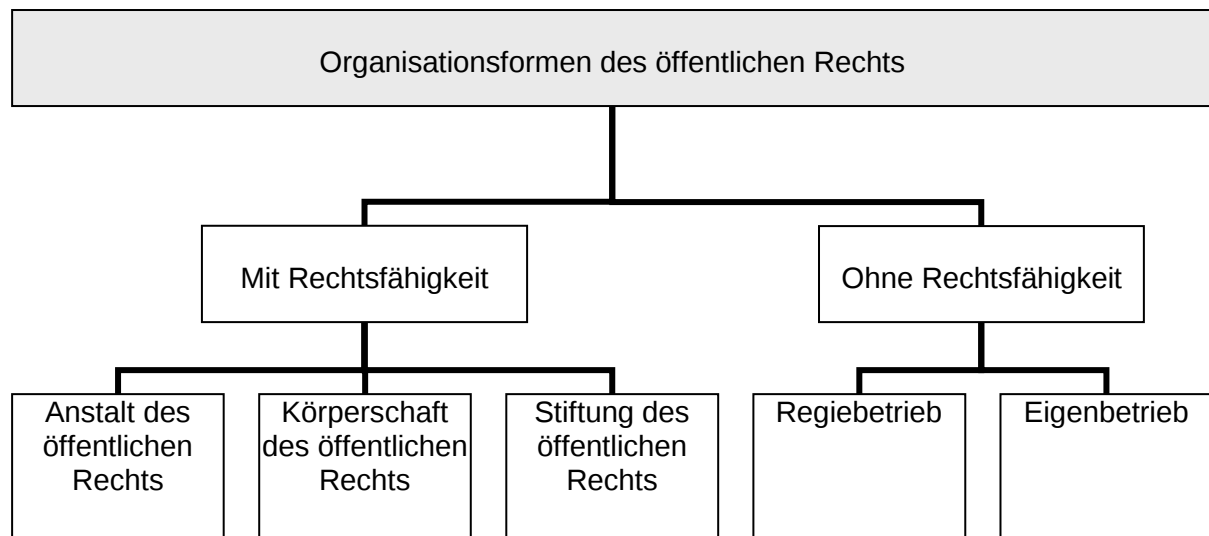
In § 107a Abs. 1 GO NRW wird für wirtschaftliche Betätigungen im Bereich Strom-, Gas- und Wärmeversorgung das Tatbestandsmerkmal „öffentlicher Zweck“ festgelegt. Dienstleistungen, die mit diesen Bereichen unmittelbar verbunden sind, sind zulässig, wenn sie den Hauptzweck fördern. Die Gemeinde ist dabei in der Pflicht sicherzustellen, dass bei der Erbringung dieser Dienstleistungen die Belange kleinerer Unternehmen, insbesondere des Handwerks, berücksichtigt werden (Absatz 2).

Die überörtliche energiewirtschaftliche Betätigung ist nach Absatz 3 zulässig, wenn die innerörtliche Betätigung zulässig ist und die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt sind. Bei der Versorgung mit Strom und Gas gelten nur die Interessen als berechtigt, die nach den Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes eine Einschränkung des Wettbewerbs zulassen. Eine Betätigung auf dem ausländischen Markt ist zulässig, wenn Sie die Voraussetzungen für die innerörtliche Betätigung erfüllt. Sie bedarf jedoch der Genehmigung.

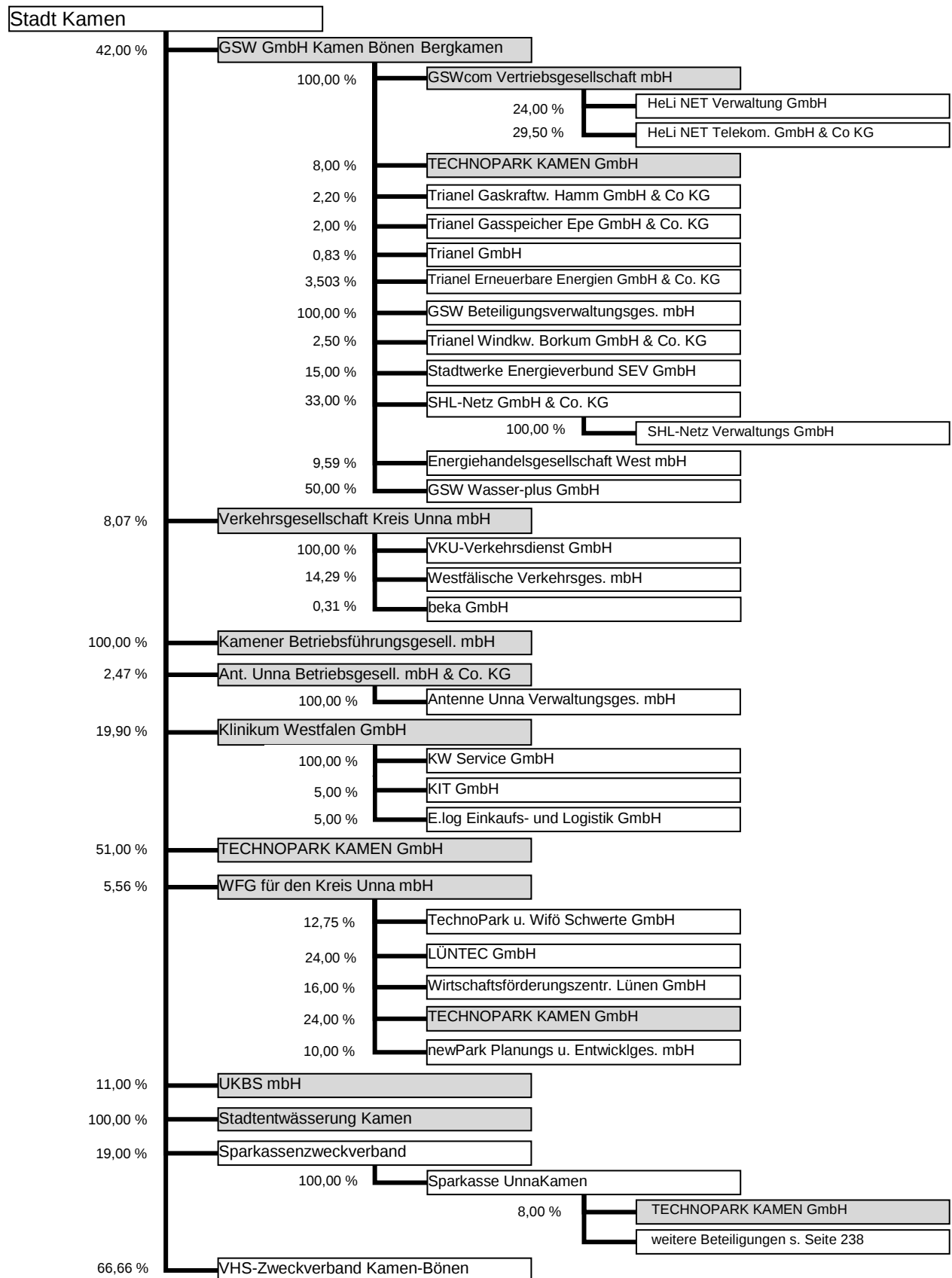
Gemäß Absatz 4 ist vor der Entscheidung über die Gründung von bzw. die unmittelbare Beteiligung an Unternehmen im Bereich Strom-, Gas- und Wärmeversorgung der Rat über die Chancen und Risiken des beabsichtigten wirtschaftlichen Engagements zu unterrichten. Den örtlichen Selbstverwaltungsorganisationen von Handwerk, Industrie und Handel und den für die Beschäftigten der jeweiligen Branchen handelnden Gewerkschaften ist Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben, sofern die Entscheidung die Erbringung verbundener Dienstleistungen betrifft.

III. Organisationsformen der wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung

Für die wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung stehen den Gemeinden Organisationsformen des öffentlichen und privaten Rechts zur Verfügung, welche in der nachfolgenden Übersicht dargestellt werden. Die Voraussetzungen für eine Betätigung in privatrechtlicher Form sind in § 108 GO NRW geregelt.



IV. Übersicht über die Beteiligungen der Stadt Kamen zum 31.12.2015 gem. § 52 GemHVO NRW



A. Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Kamen

unmittelbare Beteiligungen		Anteil an der Kapitaleinlage in...	
		Euro	%
Bildung und Kultur			
1	Volkshochschule-Zweckverband Kamen-Bönen	0,00	66,67
Gesundheitsdienst			
2	Klinikum Westfalen GmbH	405.542,00	19,90
Ver- und Entsorgung			
3	GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen	6.300.000,00	42,00
4	Stadtentwässerung Kamen	6.136.000,00	100,00
Verkehr			
5	Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH	311.320,00	8,07
Wirtschaft und Tourismus			
6	TECHNOPARK KAMEN GmbH	53.550,00	51,00
7	Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH	168.500,00	5,56
8	Kamener Betriebsführungsgesellschaft mbH	25.564,59	100,00
9	Unnaer Kreis-, Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH	286.000,00	11,00
10	Antenne Unna Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Dortmund	6.181,33	2,47
11	Sparkassenzweckverband des Kreises Unna, der Kreisstadt Unna, der Stadt Kamen und der Gemeinde Holzwickede	0,00	19,00

B. Mittelbare Beteiligungen der Stadt Kamen

Zur Transparenz aller Beteiligungen, die die Stadt Kamen an Unternehmen und Einrichtungen hält, ist auch die Information über mittelbare Beteiligungen von Bedeutung. Eine mittelbare Beteiligung liegt vor, wenn sich eine Gesellschaft, an der die Stadt Kamen Anteile hält, ihrerseits an einer anderen Gesellschaft beteiligt.

Die nachfolgende Tabelle enthält Informationen über die mittelbaren Beteiligungen, an denen die Stadt Kamen über die jeweiligen unmittelbaren Beteiligungen Anteile hält.

Aufgrund der Vielzahl von mittelbaren Beteiligungen wurde die nachfolgenden Ausführungen zu den einzelnen Unternehmen auf die wesentlichsten Informationen beschränkt.

Mittelbare Beteiligungen		Anteil an der Kapitaleinlage in...		mittelbare Beteiligungs-quote der Stadt Kamen
		Euro	%	%
zu 2	über Klinikum Westfalen GmbH			
2.1	KW Service GmbH	50.000,00	100,00	19,90
2.2	KIT Services GmbH	10.000,00	5,00	0,99
2.3	e.log Einkaufs und Logistik GmbH	1.250,00	5,00	0,99
zu 3	über GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen			
3.1	GSWcom Vertriebsgesellschaft mbH	250.000,00	100,00	42,00
	zu 3.1: HeLi NET Verwaltung GmbH	6.050,00	24,00	10,08
	zu 3.1: HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG	16.850,00	29,50	12,39
3.2	Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co.KG	931.468,00	2,20	0,92
3.3	Trianel Gasspeicher Epe mbH & Co. KG	280.000,00	2,00	0,84
3.4	Trianel GmbH	166.435,00	0,83	0,35
3.5	Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	300.000,00	3,503	1,47
3.6	GSW Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH	25.000,00	100,00	42,00
3.7	Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG	7.450.000,00	2,50	1,05
3.8	Stadtwerke Energieverbund SEV GmbH	48.000,00	15,00	6,30
3.9	SHL-Netz GmbH & Co.KG	70.000,00	33,00	13,86
	Zu 3.9: SHL-Netz Verwaltungs GmbH	7.000,00	33,00	13,86
3.10	Energiehandelsgesellschaft West mbH	383.534,00	9,59	4,03
3.11	GSW Wasser-plus GmbH	250.000,00	50,00	21,00
	TECHNOPARK KAMEN GmbH*	8.400,00	8,00	3,36
zu 5	über Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH			
5.1	VKU-Verkehrsdienst GmbH	25.600,00	100,00	8,07
5.2	Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH	316.360,00	14,29	1,15
5.3	beka GmbH	1.200,00	0,31	0,04
zu 7	über Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH			
7.1	TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH	204.000,00	12,75	0,71
7.2	LÜNTEC GmbH	122.710,05	24,00	1,33
7.3	Wirtschaftsförderungszentrum Lünen GmbH	8.320,00	16,00	0,89
7.4	NewPark Planungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	10.000,00	10,00	0,56
	TECHNOPARK KAMEN GmbH*	25.200,00	24,00	1,33
zu 10	über Antenne Unna Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG			
10.1	Antenne Unna Verwaltungsgesellschaft mbH	26.000,00	100,00	2,47
zu 11	über Sparkassenzweckverband des Kreises Unna, der Kreisstadt Unna, der Stadt Kamen und der Gemeinde Holzwickede			
11.1	Sparkasse UnnaKamen	0,00	100,00	19,00
	nachfolgende Beteiligungen werden nur nachrichtlich aufgeführt:			
	Entwicklungsges. Wohnpark-Unna Süd mbH i. L.	250.000,00	66,67	12,67
	Castra GVG mbH & Co. Vermietungs KG	950,00	0,950	0,18
	Erwerbsgesellschaft der S-Finanzgruppe mbH & Co.KG	862.393,87	0,187	0,04
	Lazulit Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	4.601,63	9,00	1,71
	Sparkassenverband Westfalen Lippe	29.632.832,25	1,611	0,31
	Treuhandbeteiligungsgesellschaft westfälisch Lippischer Sparkassen mbH	15.000,00	0,066	0,01
	TECHNOPARK KAMEN GmbH*	8.400,00	8,00	1,52

* ausführliche Darstellung unter unmittelbare Beteiligungen (6)

V. Vertretung in den Gremien der Unternehmen und Einrichtungen

Die Vertretung der Stadt Kamen in den Gremien der Unternehmen und Einrichtungen ist in § 113 GO NRW geregelt:

- Die Vertreter der Gemeinde in Beiräten, Ausschüssen, Gesellschafterversammlungen, Aufsichtsräten oder entsprechenden Organen von juristischen Personen oder Personenvereinigungen, an denen die Gemeinde unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, haben die Interessen der Gemeinde zu verfolgen.
- Sie sind an die Beschlüsse des Rates und seiner Ausschüsse gebunden (kein freies Mandat).
- Die vom Rat bestellten Vertreter haben ihr Amt auf Beschluss des Rates jederzeit niederzulegen (Abberufungsmöglichkeit).
- Bei unmittelbaren Beteiligungen vertritt ein vom Rat bestellter Vertreter die Gemeinde in den entsprechenden Gremien. Diese Voraussetzung gilt bei mittelbaren Beteiligungen entsprechend, sofern nicht ähnlich wirksame Vorkehrungen zur Sicherung hinreichender gemeindlicher Einfluss- und Steuerungsmöglichkeiten getroffen werden.
- Sind in die Gremien unmittelbarer Beteiligungen zwei oder mehr Vertreter zu bestellen, muss der Bürgermeister oder ein von ihm vorgeschlagener Beamter oder Angestellter dazu zählen. Auch diese Voraussetzung gilt bei mittelbaren Beteiligungen entsprechend, sofern nicht ähnlich wirksame Vorkehrungen zur Sicherung hinreichender gemeindlicher Einfluss- und Steuerungsmöglichkeiten getroffen werden.
- Bei Kapitalgesellschaften muss die Gemeinde darauf hinwirken, dass ihr bei der Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages das Recht eingeräumt wird, Mitglieder in den Aufsichtsrat zu entsenden. Über die Entsendung entscheidet der Rat. Zu den entsandten Aufsichtsratsmitgliedern muss der Bürgermeister oder der von ihm vorgeschlagene Bedienstete der Gemeinde zählen, wenn diese mit mehr als einem Mitglied im Aufsichtsrat vertreten ist. Dies gilt sowohl für unmittelbare, als auch für mittelbare Beteiligungen.
- Ist der Gemeinde das Recht eingeräumt worden, Mitglieder des Vorstandes oder eines gleichartigen Organs zu bestellen oder vorzuschlagen, entscheidet der Rat.
- Die Vertreter der Gemeinde haben den Rat über alle Angelegenheiten von besonderer Bedeutung frühzeitig zu unterrichten (Unterrichtungspflicht), soweit durch Gesetz nichts anderes bestimmt ist.
- Wird ein Vertreter aus seiner Tätigkeit in einem Organ haftbar gemacht, so hat die Stadt Kamen ihm den Schaden zu ersetzen, es sei denn, dass er ihn vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeigeführt hat. Auch in diesem Falle ist die Stadt Kamen schadenersatzpflichtig, wenn sein Vertreter nach Weisung des Rates oder eines Ausschusses gehandelt hat (Freistellungsansprüche).

VI. Darstellung der einzelnen Unternehmen

Im Weiteren werden die unmittelbaren Beteiligungen und die mittelbaren Beteiligungen näher beschrieben.

Bildung und Kultur

1. VHS - Zweckverband Kamen – Bönen

Unternehmenssitz

VHS-Geschäftsstelle Kamen

VHS-Haus Am Geist 1, 59174 Kamen

VHS-Geschäftsstelle Bönen

Kulturzentrum Alte Mühle
Bahnhofstraße 235, 59199 Bönen

Gründung

Aufgrund der Beschlüsse des Rates der Stadt Kamen vom 04.09.1975 und 20.09.1978 und des Rates der Gemeinde Bönen vom 05.06.1975 und 21.09.1978 haben die genannten Gemeinden sich zu einem Zweckverband im Sinne des nordrhein-westfälischen Gesetzes über die kommunale Gemeinschaftsarbeit zusammengeschlossen.

Die Satzung des Zweckverbandes ist gültig in der Fassung der Bekanntmachung vom 19.11.2014.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

Der Zweckverband übernimmt als Aufgabe den Betrieb einer Volkshochschule. Volkshochschulen dienen der Weiterbildung von Jugendlichen und Erwachsenen nach Beendigung einer ersten Bildungsphase. Sie arbeiten parteipolitisch und weltanschaulich neutral. Die Arbeit der Volkshochschule ist sowohl auf die Vertiefung und Ergänzung vorhandener Qualifikationen als auch auf den Erwerb von neuen Kenntnissen, Fertigkeiten und Verhaltensweisen der Teilnehmenden gerichtet. Zu diesem Zweck kann die VHS entsprechend dem Bedarf im Verbandsgebiet Lehrveranstaltungen (Vorträge, Seminare, Kurse, Diskussionen, Studienfahrten, Vorführungen u. a. m.) gem. § 3, § 4 Abs. 1, § 11 des 1. WbG anbieten.

Die nichtwirtschaftliche Betätigung ist gem. § 107 Abs. 2 Nr. 2 Gemeindeordnung NRW – Volkshochschulen – zulässig.

Beteiligungsverhältnisse

Am Zweckverband sind die Gemeinde Bönen ($\frac{1}{3}$) und die Stadt Kamen ($\frac{2}{3}$) beteiligt.

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Verbandsvorsteher

Hermann Hupe (Bürgermeister Kamen)

VHS Leiter

Manfred von Horadam

Verbandsversammlung

Vorsitzender

Daniel Heidler (SPD)

stellv. Vorsitzender

Thomas Koester (SPD, Bönen)

für die **Stadt Kamen** sind in der Zweckverbandsversammlung vertreten:

	Mitglieder	Stellvertreter
SPD	Carsten Diete (ab 12.03.2015) Kerstin Heidler Peter Holtmann Klaus Kasperidus Christiane Klanke Michael Krause (bis 12.03.2015) Lana Schnack Theodor Wältermann	Thomas Blaschke Britta Dreher Joachim Eckardt Renate Jung Michael Krause (ab 12.03.2015) Gökcen Kuru Friedhelm Lipinski Ulrich Marc Ursula Müller
CDU	Rainer Fuhrmann Rosemarie Gerdes Dietmar Wünnemann Karsten Diederichs-Späh	Wilhelm Kemna Susanne Middendorf Ina Scharrenbach Ralf Langner
Bündnis 90/ Die Grünen	Bettina Werning Anke Dörlemann	Stefan Helmken Adrian Mork
FW / FDP	Helmut Stalz	Heike Schaumann
Die Linke / GAL	Klaus-Dieter Grosch	Gunter Heuchel
Verwaltung	Reiner Brüggemann (bis 12.03.2015) Christian Frieling (13.03.-12.07.2015) Ingelore Peppmeier (ab 24.09.2015)	Christian Frieling (bis 12.03.2015) Ingelore Peppmeier (13.03.-23.09.2015) Ralf Kosanetzki (ab 24.09.2015)

Rechnungsprüfungsausschuss

Vorsitzender

Theodor Wältermann (SPD)

1. stellv. Vorsitzender

Dietmar Wünnemann (CDU)

für die **Stadt Kamen** sind im Rechnungsprüfungsausschuss vertreten:

Reiner Brüggemann	(bis 12.03.2015)	(Verwaltung)
Christian Frieling	(13.03.–12.07.15)	(Verwaltung)
Ingelore Peppmeier	(ab 18.11.2015)	(Verwaltung)

als Stellvertreter:

Christian Frieling	(bis 12.03.2015)	(Verwaltung)
Ingelore Peppmeier	(13.03.-12.07.15)	(Verwaltung)
Ralf Kosanetzki	(ab 18.11.2015)	
Carsten Diete	(ab 20.08.2015)	(SPD)
Karsten Diederichs-Späh	(ab 20.08.2015)	(CDU)

Unternehmensergebnis 2015 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

Bilanz

Aktivseite	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0	0
II. Sachanlagen	0,00	0	0
III. Finanzanlagen	78,71	0	1
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0,00	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	52.701,80	7	4
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0	0
IV. Liquide Mittel	168.749,28	151	233
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.953,91	3	7
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag*	1.042.993,00	1.055	1.053
	1.268.476,70	1.217	1.298
Passivseite	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
A. Eigenkapital			
I. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	- 3.291,00	12	- 2
B. Sonderposten	0,00	0	0
C. Rückstellungen	1.084.552,39	1.074	1.087
D. Verbindlichkeiten	164.546,09	117	189
E. Rechnungsabgrenzungsposten	22.669,22	14	24
	1.268.476,70	1.217	1.298

* Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag besteht überwiegend aus Pensionsrückstellungen und darüber hinaus aus der Bilanzierung von Verbindlichkeiten, die aus der Rückführung von liquiden Überschüssen an die Trägerkommunen resultieren.

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
1. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	664.471,68	638	659
2. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	- 13,35	223	229
3. Privatrechtliche Leistungsentgelte	237.288,98	5	7
4. Kostenerstattung und Kostenumlage	175.171,50	179	176
5. Sonstige ordentliche Erträge	8.077,75	6	0
= Ordentliche Erträge	1.084.996,56	1.052	1.071
6. Personalaufwendungen	- 412.439,49	- 416	- 412
7. Versorgungsaufwendungen	- 70.518,61	- 56	- 63
8. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	- 248.104,45	- 159	- 199

9. Bilanzielle Abschreibungen	- 366,09	0	0
10. Sonstige ord. Aufwendungen	- 357.603,80	- 411	- 400
= Ordentliche Aufwendungen	- 1.089.032,44	- 1.042	- 1.074
= Ordentliches Ergebnis	- 4.035,88	10	- 3
11. Finanzerträge	744,88	1	1
12. Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0
= Finanzergebnis	744,88	1	1
= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	- 3.291,00	12	- 2
13. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0
= Jahresergebnis	- 3.291,00	12	- 2

Die Angabe von Kennzahlen ist aufgrund des geringen Anlagevermögens und des geringen Eigenkapitalanteils nicht aussagekräftig. Aus diesem Grund wird auf eine umfassende Darstellung der (Bilanz-)Kennzahlen verzichtet.

Leistungsdaten VHS	31.12.2015	2014	2013
- Ergebnis 11.01.01 Service	- 310.520,07	- 289	- 304
- Ergebnis 25.01.01 Veranstaltungen nach dem Weiterbildungsgesetz	- 166.521,31	- 204	- 200
- Ergebnis 25.01.02 Vertragsmaßnahmen	32.974,68	5	- 1
- Ergebnis 61.01.01 Allgemeine Finanzwirtschaft	440.775,70	498	503

Lagebericht - Kurzdarstellung wesentlicher Bestandteile der Jahresrechnung

Das Geschäftsjahr 2015 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 3.291,00 € ab.

Der Jahresfehlbetrag entstand aus folgenden Gründen:

- Trotz Mehrerträgen bei Zuwendungen der Bundesagentur für Arbeit (BA) für die Durchführung von Deutschkursen i. H. v. 31.000 €, wurden im Bereich der privatrechtlichen Leistungsentgelte Mindereinnahmen im allgemeinen Kursgeschehen erzielt (Teilnehmerrückgang und Kursausfälle).
- Der Kreis Unna als Aufsichtsbehörde akzeptiert den „Nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag“ lediglich in Höhe der Pensionsrückstellungen. Der darüber hinausgehende Fehlbetrag (VHS-Fehlbetrag) muss vom VHS-Zweckverband Kamen-Bönen ausgeglichen werden. Nach Rücksprache mit den Trägerkommunen erfolgt der Ausgleich im Jahresabschluss 2015 über eine Verrechnung mit der Rückzahlungsverpflichtung der liquiden Mittel. Statt 168.399,28 € (Bankbestand zum 31.12.2015) werden lediglich 112.972,64 € erstattet. Der Differenzbetrag verbleibt zum Ausgleich des „VHS-Fehlbetrages“ beim Zweckverband.

Der Jahresfehlbetrag 2015 wird auf der Passivseite der Bilanz zum 31.12.2015 ausgewiesen und erst nach Feststellung des Jahresabschlusses durch die Zweckverbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen auf die Position „Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“ umgebucht.

Personalbestand

Anzahl der Mitarbeiter

7

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Gemäß § 23 Abs. 3 der Satzung des Zweckverbandes in der gültigen Fassung der Bekanntmachung vom 19.11.2014 erhebt der Zweckverband von den Mitgliedern eine Umlage, soweit der Finanzbedarf des Zweckverbandes nicht aus Teilnehmerentgelten und Zuschüssen gedeckt wird. Der Umlagebetrag wird im Verhältnis von $\frac{2}{3}$ zu $\frac{1}{3}$ zwischen Kamen und Bönen aufgeteilt.

Im Jahr 2015 wurden von der Stadt Kamen an die VHS 253.351,00 € als Umlage gezahlt. Die verrechnete Kostenerstattung beläuft sich auf 102.300,00 €.

Von der Gemeinde Bönen wurden in 2015 126.675,00 € als Umlage gezahlt. Die verrechnete Kostenerstattung beläuft sich auf 72.000,00 €.

Der gesamte Bestand an liquiden Mitteln zum 31.12.2015 stellt eine Verbindlichkeit gegenüber beiden Trägerkommunen dar. Dieser Bankbestand wird vom vorläufigen Jahresergebnis abgezogen. Der hieraus resultierende Fehlbetrag wird vom Saldo aus „nicht durch Eigenkapital gedecktem Fehlbetrag“ und den Pensionsrückstellungen subtrahiert. Dies stellt den VHS-Fehlbetrag dar, der sich nicht aus Pensionsrückstellungen ergibt. In der weiteren Verrechnung wird dieser VHS-Fehlbetrag von den liquiden Mitteln abgezogen und ergibt den Rückführungsbetrag an die Kommunen.

Aus dieser Rückführung liquider Überschüsse erhielt die Stadt Kamen 75.315,09 €.

An die Gemeinde Bönen wurden 37.657,55 € an liquiden Überschüssen zurückgeführt.

Ausblick

Die zukünftige Entwicklung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen ist in erster Linie von zwei Faktoren abhängig:

- Das zukünftige Angebot des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen orientiert sich in Bezug auf das Angebot und die Preisgestaltung an der Nachfrage und Leistungsfähigkeit der Bevölkerung.
- Da die Liquidität des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen von der Finanzausstattung der Trägerkommunen abhängig ist, ist die Einflussnahme der VHS auf den Umgang des Angebots beschränkt.

Die finanzielle Ausstattung des Zweckverbandes ist abhängig von den Haushaltssicherungsmaßnahmen der Trägerkommunen, die eingeleiteten Maßnahmen zur Senkung der Kosten bzw. Steigerung der Erträge sind schrittweise umgesetzt worden. Die weitere Umsetzung der Konsolidierungsziele bleibt abzuwarten.

Der VHS-Zweckverband Kamen-Bönen hat daher nur geringe Einflussmöglichkeiten auf seine eigene zukünftige Entwicklung.

Gesundheitsdienst

2. Klinikum Westfalen GmbH

Unternehmenssitz

Dortmund
Geschäftsanschrift:
Am Knappschaftskrankenhaus 1
44309 Dortmund

Gründung

Die Gesellschaft ist eine gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Sie führt die Firma „Klinikum Westfalen GmbH“.

Die Gesellschaft wurde am 07.11.1973 im Handelsregister beim Amtsgericht Lünen, Abteilung B, Nr. 116 eingetragen. Aufgrund der Änderung der örtlichen Zuständigkeit ist das Unternehmen nun im Handelsregister beim Amtsgericht Dortmund, Abteilung B, Nr. 17117 eingetragen.

Der Gesellschaftsvertrag (GV) ist gültig in der Fassung vom 19.12.2014.

Die Klinikum Westfalen GmbH ist durch den Zusammenschluss der Krankenhäuser Klinik am Park, sowie Knappschaftskrankenhaus Dortmund unter dem Dach der ehemaligen Klinik am Park – Krankenhaus Lünen-Brambauer GmbH entstanden. Zum 1. April 2010 hat die Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See den Betrieb des Knappschaftskrankenhauses Dortmund in die Klinik am Park-Krankenhaus Lünen Brambauer GmbH eingebracht. In diesem Zusammenhang erfolgte auch die Umfirmierung in Klinikum Westfalen GmbH. Zum 1. Januar 2013 erfolgte die Erweiterung der Gesellschaft im Zuge der Einbringung des Hellmig-Krankenhauses Kamen durch die Stadt Kamen.

Gemäß notariell beurkundetem Vertrag vom 19. Dezember 2014 zwischen der Klinikum Westfalen GmbH und der Evangelischen Stiftung Volmarstein als Gesellschafterin der Evangelischen Krankenhaus GmbH Dortmund, überträgt die Evangelische Krankenhaus GmbH Dortmund im Wege der Einzelrechtsübertragung mit Wirkung zum 01. Januar 2015 den Betrieb des Evangelischen Krankenhauses Lütgendortmund auf die Klinikum Westfalen GmbH.

Gesellschafter der Klinikum Westfalen GmbH sind seit dem 1. Januar 2015 die Deutsche Rentenversicherung Knappschaft Bahn See mit 59,2 %, die Stadt Lünen mit 19,9 %, die Stadt Kamen mit 19,9 % und die Evangelische Stiftung Volmarstein mit 1,0 %. Die GmbH betreibt ab dem 01.01.2015 zwei Krankenhäuser mit insgesamt vier Betriebsstätten.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist nach § 2 Abs. 1 GV der Betrieb mehrerer Krankenhäuser oder eines Krankenhauses mit den Betriebsteilen Hellmig-Krankenhaus Kamen, Klinik am Park Lünen, Knappschaftskrankenhaus Dortmund und Evangelisches Krankenhaus Lütgendortmund einschließlich Ausbildungsstätten sowie sonstiger Nebeneinrichtungen und Nebenbetriebe.

Zweck der Gesellschaft ist gemäß § 2 Abs. 2 GV die bestmögliche Versorgung der Bevölkerung mit Krankenhausleistungen im Rahmen der Aufgabenstellung nach dem Krankenhausplan des Landes Nordrhein-Westfalen sowie des Versorgungsauftrages. Dies hat durch die langfristige Sicherung und Weiterentwicklung der Krankenhäuser bzw. des Krankenhauses mit den Betriebsteilen Hellmig-Krankenhaus, Klinik am Park, Knappschaftskrankenhaus Dortmund und Evangelisches Krankenhaus Lütgendortmund zu erfolgen.

Nach § 2 Abs. 3 GV ist die Gesellschaft zu Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig oder nützlich erscheinen und nach Maßgabe der für die Gesellschafter geltenden gesetzlichen Bestimmungen zulässig sind. Die Gesellschaft kann sich nach § 2 Abs. 5 GV an anderen Unternehmen im Inland gleicher oder ähnlicher Art beteiligen und Zweigniederlassungen errichten, wenn diese Vorhaben mit der gesetzlichen Aufgabenstellung der Gesellschafter und den gemeinnützigkeitsrechtlichen Vorschriften vereinbar sind.

Die nichtwirtschaftliche Betätigung der Stadt Kamen ist gem. § 107 Abs. 2 Nr. 2 Gemeindeordnung NRW – Gesundheits- oder Sozialwesen – zulässig.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der gemeinnützigen Gesellschaft beträgt 2.038.000,00 €.

	Anteil am Stammkapital in	
	€	%
Stadt Lünen	405.542,00	19,90
Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See	1.206.536,00	59,20
Stadt Kamen	405.542,00	19,90
Evangelische Stiftung Volmarstein	20.380,00	1,00

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Andreas Schlüter

Michael Kleinschmidt

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Dr. rer. nat. Georg Greve	(bis 01.12.2015)	(Beamter)
Bettina am Orde	(ab 01.12.2015)	(Direktorin Knappschaft Bahn See)

1. Stellvertreter

Michael Haustein	(Leiter Marie-Juchacz-Seniorenzentrum)
------------------	--

2. Stellvertreter

Hermann Hupe	(Bürgermeister Stadt Kamen)
--------------	-----------------------------

für die **Stadt Kamen** sind im Aufsichtsrat vertreten:

Petra Hartig	(SPD)
Rosemarie Gerdes	(CDU)

Gesellschafterversammlung

für die **Stadt Kamen** sind in der Gesellschafterversammlung vertreten:

Peter Holtmann	(SPD)
Jörg Mösgen	(Verwaltung)

Unternehmensergebnis 2015 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

Bilanz

Aktivseite	31.12.2015 €	2014 T €	2013 T €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	467.799,00	338	483
II. Sachanlagen	109.000.614,82	96.649	93.397
III. Finanzanlagen	70.456,71	73	62
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	5.419.379,79	4.822	3.785
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	23.111.145,79	21.861	20.547
III. Kassenbestand, Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	4.057.058,05	455	7.217
C. Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	10.691.642,59	10.406	0
D. Rechnungsabgrenzungsposten	10.262,07	0	0
	152.828.358,82	134.604	125.491
Passivseite	31.12.2015 €	2014 T €	2013 T €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	2.038.000,00	2.038	2.038
II. Kapitalrücklage	52.026.027,09	52.026	41.537
III. Gewinnrücklagen	4.392.788,18	4.393	3.721
IV. Bilanzverlust	- 21.669.055,52	- 18.840	- 19.564
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	45.554.760,19	43.476	42.268
C. Sonstige Rückstellungen	33.817.000,00	33.129	33.885
D. Verbindlichkeiten	36.529.108,25	18.242	21.334
E. Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	139.298,60	140	145
F. Rechnungsabgrenzungsposten	387,03	0	126
	152.828.358,82	134.604	125.491

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2015 €	2014 T €	2013 T €
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	153.000.075,67	118.858	112.365
2. Erlöse aus Wahlleistungen	3.499.612,85	2.675	2.380
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	3.656.493,48	1.938	1.969
4. Nutzentgelte der Ärzte	4.433.278,89	3.810	4.247
5. Erhöhung/Verminderung (-) des Bestands an unfertigen Leistungen	- 204.141,80	433	- 475
6. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr. 10	768.558,65	32	66
7. Sonstige betriebliche Erträge	9.811.092,22	8.736	7.731
8. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 90.021.899,24	- 68.222	- 64.021
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	- 17.860.790,14	- 13.036	- 12.096
9. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	- 30.381.944,51	- 24.048	- 22.750
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 16.279.967,52	- 11.928	- 11.226
Zwischenergebnis	20.420.368,55	19.248	18.189
10. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen (davon Fördermittel nach dem KHG)	5.008.534,64	3.847 (3.602)	3.909 (3.569)
11. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	189.389,00	3.326	3.425
12. Erträge aus der Auflösung des Ausgleichspostens für Eigenmittelförderung	4.277.678,12	189	0
13. Erträge aus der Auflösung des Ausgleichspostens für Darlehensförderung	9.902,00	5	5
14. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten oder Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	- 4.441.051,18	- 3.551	- 3.524
15. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	- 762.938,72	- 470	- 491
16. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 7.211.654,48	- 5.663	- 5.656
17. Sonstige betriebliche Aufwendungen (davon aus Ausgleichsbeträgen für frühere Geschäftsjahre)	- 19.978.974,77	- 16.096	- 14.711 (52)
Zwischenergebnis	- 2.488.746,84	835	1.145
18. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.456,77	13	38
19. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 297.746,42	- 249	- 354
20. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 2.781.036,49	599	829

21. Steuern	- 47.823,17	- 582	- 6
22. Jahresergebnis	- 2.828.859,66	17	823
23. Verlustvortrag	- 18.840.195,86	- 18.857	- 20.387
24. Bilanzverlust	- 21.669.055,52	- 18.840	- 19.564

Kennzahlen in %	31.12.2015	2014	2013
1. Ertragslage			
- Eigenkapitalrentabilität (Jahresergebnis x 100) : Eigenkapital)	- 7,7	0,0	3,0
2. Vermögensaufbau			
- Anlagenintensität (Anlagevermögen x 100) : Gesamtvermögen)	71,7	72,1	74,9
3. Anlagenfinanzierung			
- Anlagendeckung I (Eigenkapital x 100) : Anlagevermögen)	33,6	40,8	29,5
4. Kapitalausstattung			
- Eigenkapitalquote (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital)	24,1	24,1	22,1

Leistungsdaten der Standorte	Dortmund	Lünen	Kamen	LütgenDO	Summe
Bettenzahl	451	160	207	291	1.109

Lagebericht - Kurzdarstellung wesentlicher Bestandteile der Jahresrechnung

Die wirtschaftliche Entwicklung des Berichtsjahres war in allen Standorten der Gesellschaft ordentlich ausgeprägt. Insbesondere Umstrukturierungsmaßnahmen im Leistungsangebot (z.B. Neustrukturierung der internistischen medizinischen Schwerpunkte zwischen den Standorten) prägten das zweite Halbjahr 2015. Darüber hinaus wurden infolge dieser Maßnahmen vielfältige Baumaßnahmen angestoßen und teilweise abgeschlossen, die die räumlichen Voraussetzungen für die geänderten Leistungsangebote und deren Prozessoptimierung beinhalten.

In den Standorten Dortmund-Brackel, Lünen-Brambauer und Kamen entspricht der Jahresüberschuss den Erwartungen, 814 T € (Vorjahr: 17 T €). An den Standorten konnte die positive Entwicklung des Vorjahres gehalten werden. Es wurde eine rd. 2,7 %ige Fallzahlsteigerung (nach BpflV einschl. Überlieger) erreicht, die Liegezeit (VWD) beläuft sich im Schnitt auf 7,02 Tage (Vorjahr: 7,22 Tage), der Auslastungsgrad liegt bei rd. 81 %.

Im Knappschafts Krankenhaus Lütgendortmund war das Jahr 2015 geprägt durch vielfältige strukturelle und personelle Maßnahmen im Nachgang zu der Fusion zum 01.01.2015. Der Aufbau einer Klinik für Altersmedizin, die Stärkung der chirurgischen Versorgung sowie die Neustrukturierung der internistischen Klinik, die den Grundpfeiler, die Wettbewerbsfähigkeit und die Wirtschaftlichkeit für die Zukunft sichern. Dieses zeigt sich auch in den steigenden Leistungszahlen. Im Geschäftsjahr wurde eine Fallzahlsteigerung von rd. 4,6 % (nach BpflV einschl. Überlieger) zum Vorjahr erreicht. Die Verweildauer hat sich durch die strukturellen Änderungen unter anderem im Rahmen der Altersmedizin auf 12,21 Tage erhöht (Vorjahr: 11,03 Tage). Der Auslastungsgrad hat sich gegenüber dem Vorjahr um 16 % auf 79 % verbessert. Im Bereich der Psychiatrie erfolgte eine Umstellung auf das PEPP System als Optionshaus. Die Abrechnung von PEPP-Entgelten erfolgte für ab November 2015

aufgenommene Patienten. Durch diese Umstellung konnte im Rahmen der Budgetverhandlungen eine Steigerung von 4 % zum Vorjahr erzielt werden.

In Folge der Fusionsanstrengungen konnten im Knappschaftskrankenhaus Lütgendortmund die Erwartungen nicht zu 100 % erreicht werden. Umstrukturierungsmaßnahmen und einmalige Fusionsaufwendungen führten zu einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 3,6 Mio. € in diesem Betriebsteil.

Zusammengefasst belaufen sich die betrieblichen Erträge der Klinikum Westfalen GmbH im Berichtsjahr auf rd. 175 Mio. € (+ 28,2 % gegenüber Vorjahr), während die Materialaufwendungen bei rd. 46,7 Mio. € (+ 29,7 % gegenüber Vorjahr) liegen. Die Personalaufwendungen belaufen sich auf 107,9 Mio. € (+ 32,8 % gegenüber Vorjahr). Die hohen Veränderungsraten im Vergleich zum Vorjahr sind auch auf die Übertragung des Evangelischen Krankenhauses Lütgendortmund in die Klinikum Westfalen GmbH zurückzuführen. Insgesamt erwirtschaftete die Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 2.829 T €..

Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft wird als zufriedenstellend angesehen. Die Eigenkapitalquote beläuft sich unter Berücksichtigung der Sonderposten abzgl. der Ausgleichsposten auf 47 % (Vorjahr: 54 %). Der Anteil der Flüssigen Mittel am Umlaufvermögen beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 12,45 %. Der Cash-Flow im engeren Sinne beläuft sich auf - 134 T €. Die Liquidität der Gesellschaft war zu keiner Zeit ernsthaft gefährdet. Im November 2015 hat die Gesellschaft zur Finanzierung der Umstrukturierungsmaßnahmen ein Darlehen in Höhe von insgesamt 5 Mio. € aufgenommen. Auch in den nächsten Jahren wird ein Teil der zum Stichtag bilanzierten Finanzmittel gezielt für die bauliche Weiterentwicklung des Klinikums verwendet werden, um die gute Wettbewerbssituation weiter zu stärken.

Im Berichtszeitraum wurden in allen Standorten der Gesellschaft größere Investitionen insbesondere im Baubereich vorgenommen bzw. weitergeführt: Am Standort des Knappschaftskrankenhauses Dortmund wurde die Nachfolgeplanung der ehemaligen Küche weiter verfolgt. Im Jahr 2015 wurde begonnen die Treppenhäuser und Aufzuganlagen brandschutzkonform zu verändern und zu erweitern. Des Weiteren sind im 7. OG zwei neue Konferenzräume entstanden. Kardiologie wurde auf Grund der positiven Entwicklung mit einem zweiten Linksherzkathetermessplatz ausgebaut und im 4. OG erweitert. Weitere Investitionen in neue medizinisch-technische Anlagen erfolgten im Bereich der Nuklearmedizin und Radiologie. Im Zuge der Verwaltungszentralisation wurden am Standort Knappschaftskrankenhaus Dortmund in der zentralen Verwaltung der Klinikum Westfalen GmbH 16 neue Büros in einem Nebengebäude errichtet und das Finanz- und Rechnungswesen des Klinikums dort konzentriert.

Der Standort Klinik am Park wird zur pneumologischen Schwerpunktkllinik entwickelt. Im Zuge dessen wurden eine Beatmungseinheit und neue Abteilungsbereiche errichtet, welche im Jahr 2016 weiter ausgebaut werden. Des Weiteren konnte die Raumstruktur der Klinik durch eine zentrale, neu errichtete Umkleide effizienter gestaltet werden. In den Flächen der ehemaligen Küche wurde die Rettungswache implementiert und die Bindung an den örtlichen Rettungsdienst intensiviert.

Am Standort Hellmig-Krankenhaus ist der bereits in 2014 begonnene Stationsumbau zum Großteil fertiggestellt. Die Vorbereitungen zur Neustrukturierung einer weiteren Ebene haben bereits begonnen.

Am Standort Lütgendortmund konnte im ersten Jahr eine Station weitestgehend umgebaut werden und mit dem Umbau einer Station für Altersmedizin begonnen werden. In beiden Bereichen wurden mehrere Zimmer als Komfortbereich für privatversicherte Patienten

errichtet. Weitere Investitionen erfolgten im Bereich des Brandschutzes und der technischen Infrastruktur. So wurden die im Bau befindlichen Stationen mit einer neuen Brandmeldeanlage ausgestattet und die grundlegende Infrastruktur für die flächendeckende Implementierung geschaffen. Die Lichtruf- und die Telefonanlage wurden durch ein zeitgemäßes System ersetzt und die EDV-Umgebung des Krankenhauses an die des Klinikum Westfalens und der Knappschaft Bahn See angepasst.

Neben den maßgeblichen Veränderungen an den Standorten sind im Bereich der vorbeugenden Instandhaltung und Wartung Maßnahmen mit einem Gesamtaufwand i. H. v. 5,3 Mio. € durchgeführt worden. 4,5 Mio. € entfielen dabei auf das bewegliche Anlagevermögen, welches zu einem Großteil aus dem Bereich der Medizintechnik besteht.

Die Finanzierung der im Jahr 2015 getätigten Investitionen erfolgte mit rd. 3,1 Mio. € aus Fördermitteln, für den Rest wurden Eigenmittel in Höhe von 9,7 Mio. € eingesetzt.

Personalbestand

Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter 1.346,08

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Durch die am 21.12.2012 geschlossenen Verträge mit Wirkung zum Stichtag 01.01.2013 übertrugen die Hellmig-Krankenhaus GmbH und die Stadt Kamen alle zum Betrieb des Krankenhauses erforderlichen und zugeordneten Vermögensteile und Schulden auf die Klinikum Westfalen GmbH.

Die Stadt Kamen haftet bis zur Höhe ihres Geschäftsanteils von 405.542,00 €.

Es besteht eine Bürgschaft für das Klinikum Westfalen. Zum 31.12.2015 beläuft sich der Stand auf 2.678.299,22 €.

Die Stadt Kamen erhielt im Berichtsjahr eine Bürgschaftsprovision in Höhe von 4.017,45 €.

Ausblick

Für die nächsten Jahre ist die Gesellschaft im Rahmen des Wettbewerbs bei den jetzigen Rahmenbedingungen gut aufgestellt. Die Entwicklung der Personalaufwendungen im Zusammenhang mit den Tarifverträgen TVöD, BAT-KF und TV-Ärzte des Marburger Bundes sind jedoch weiter zu beachten.

Da im Gesundheitswesen zukünftig eher weniger als mehr Geld zur Verfügung gestellt werden kann, sind auch Auswirkungen auf die Krankenhäuser zu berücksichtigen und zu beobachten. Der Wettbewerb und die finanziellen Erlöse werden auch weiterhin an Bedeutung gewinnen.

Die Chancen der Gesellschaft liegen dabei insbesondere in der Spezialisierung im Bereich der Gefäßmedizin, der Etablierung der Neurologie am Standort Lünen Brambauer, der Weiterentwicklung der Altersmedizin und der Stärkung vorhandener medizinischer Leistungsangebote in den Standorten. Daneben bestehen Chancen in der Vernetzung von

ambulantem und stationärem Sektor (integrierte Versorgung, medizinische Versorgungszentren, Arzthäuser etc.), aber auch in der Profilierung einzelner Schwerpunkte der medizinischen Fachabteilungen. Insgesamt deckt das Klinikum Westfalen nunmehr mit seinen Fachabteilungen ein großes Spektrum des medizinischen Leistungsangebots ab, das bedarfsgerecht, leistungsfähig und wirtschaftlich die Versorgung der Bevölkerung mit Gesundheitsleistungen erfüllt.

Durch den weiteren Ausbau der Hauptabteilung für Kardiologie am Standort Knappschafts Krankenhaus Dortmund soll dieser Weg fortgesetzt werden. Der neue Standort in Lütgendortmund ergänzt mit einer Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie das medizinische Spektrum der Klinikum Westfalen GmbH optimal und bietet darüber hinaus die Möglichkeit zur Erweiterung des Marktgebietes in den Bereich des Dortmunder Westens.

Letztlich bietet auch das gute öffentliche Ansehen der einzelnen Standorte der Gesellschaft Potenziale zur Erhaltung und Weiterentwicklung der Patientenzahlen. Hierbei ist konsequent der bisherige Weg weiter zu gehen.

Das wichtigste Ziel der Planung für das Klinikum Westfalen liegt darin, sich für den Wettbewerb in den nächsten Jahren weiter optimal zu positionieren. Für das Geschäftsjahr 2016 wird eine deutliche Ergebnisverbesserung erwartet.

2.1. KW Service GmbH

Unternehmenssitz

Dortmund
Geschäftsanschrift
Am Knappschafts Krankenhaus 1
44309 Dortmund

Gründung

Die Gesellschaft wurde am 29.12.2011 gegründet und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Dortmund, Abteilung B, Nr. 24471 eingetragen.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen für die Klinikum Westfalen GmbH und anderen mit ihr verbundenen Unternehmen. Dabei ist die Gesellschaft berechtigt, im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmung der Satzung alle Geschäfte vorzunehmen und jede Tätigkeit auszuüben, die geeignet ist, den Gesellschaftszweck zu fördern. Die GmbH ist verpflichtet, ihre Tätigkeiten unter Beachtung des Grundsatzes der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit durchzuführen.

Beteiligungsverhältnisse

Das gezeichnete Kapital von 50.000 € entfällt auf die Gesellschafter wie folgt:

	Anteil am gezeichneten Kapital in	
	€	%
Klinikum Westfalen GmbH	50.000,00	100,00

Auf die Stadt Kamen entfallen aufgrund der Beteiligung an der Klinikum Westfalen GmbH mittelbar 9.950,00 € (19,90 %).

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Michael Kleinschmidt

Christian Nüsgen (ab 06.08.2015)

Unternehmensergebnis 2015 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

Bilanz

Aktivseite	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	46.879,00	51	56
II. Sachanlagen	6.420.748,00	6.703	6.943
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	3.462,59	3	3
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	282.706,22	69	488
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	89.833,14	149	267
	6.843.628,95	6.975	7.757
Passivseite	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50	50
II. Gewinn-/ Verlustvortrag (-)	6.757,61	4	- 6
III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	321,66	3	10
B. Rückstellungen	170.428,00	158	178
C. Verbindlichkeiten	6.616.121,68	6.760	7.526
	6.843.628,95	6.975	7.757

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
1. Umsatzerlöse	4.200.416,46	3.711	3.566
2. sonstige betriebliche Erträge	841.405,72	870	802
3. Materialaufwand	- 425.879,90	- 387	322
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 2.962.026,11	- 2.576	- 2.476
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	- 602.302,66	- 519	- 504
c) Aufwendungen für Altersversorgung	- 75.477,09	- 67	- 61
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 297.164,36	- 294	- 291
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	- 465.721,14	- 531	- 417
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 192.066,85	- 194	- 202
9. Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	21.180,07	13	84
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 4.364,51	- 8	- 9
11. sonstige Steuern	- 16.493,90	- 18	- 65
12. Jahresergebnis	321,66	3	10

Personalbestand

Anzahl der Mitarbeiter	162
davon Vollzeitkräfte	48
davon Teilzeitkräfte	114

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Es bestehen keine direkten Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Kamen.

Die Stadt Kamen ist mittelbar über die Klinikum Westfalen GmbH an der KW Service GmbH beteiligt und haftet in Höhe ihrer Einlage bei der Klinikum Westfalen GmbH.

2.2 KIT Services GmbH

Unternehmenssitz

Bochum
 Geschäftsanschrift
 Wasserstraße 217
 44799 Bochum

Gründung

Die Gesellschaft wurde am 24.02.2009 gegründet und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Bochum, Abteilung B, Nr. 12025 eingetragen.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen im Bereich der Informationstechnologie für die Knappschaftskrankenhäuser der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See sowie die Unternehmen, die Mitglieder dieser Gesellschaft sind.

Beteiligungsverhältnisse

Das gezeichnete Kapital von 200.000 € entfällt auf die Gesellschafter wie folgt:

	Anteil am gezeichneten Kapital in	
	€	%
Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See (KBS)	140.000,00	70,00
Klinikum Vest GmbH	10.000,00	5,00
Knappschaftsklinikum Saar GmbH	10.000,00	5,00
Klinikum Westfalen GmbH	10.000,00	5,00
Bergmannsheil und Kinderklinik Buer gGmbH	10.000,00	5,00
Universitätsklinikum Knappschafts Krankenhaus Bochum GmbH	10.000,00	5,00
Knappschafts Krankenhaus Bottrop GmbH	10.000,00	5,00

Auf die Stadt Kamen entfallen aufgrund der Beteiligung an der Klinikum Westfalen GmbH mittelbar 1.990,00 € (rd. 1 %).

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Christian Bauer

Unternehmensergebnis 2015 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

Bilanz

Aktivseite	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	267.739,00	325	357
II. Sachanlagen	2.671.617,22	2.574	2.734
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	30.464,00	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	389.876,50	283	302
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	408.448,07	425	585
C. Rechnungsabgrenzungsposten	411.847,88	320	293
	4.179.992,67	3.927	4.271
Passivseite	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	200.000,00	200	200
II. Gewinnvortrag	46.049,36	33	29
III. Jahresergebnis	4.734,39	13	4
B. Rückstellungen	253.615,40	435	556
C. Verbindlichkeiten	3.675.593,52	3.246	3.482
	4.179.992,67	3.927	4.271

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
1. Umsatzerlöse	6.259.017,32	4.658	3.861
2. sonstige betriebliche Erträge	37.797,08	62	13
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 783.360,83	- 727	- 494
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 2.573.918,76	- 1.870	- 1.658
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	- 471.897,60	- 353	- 311
c) Aufwendungen für Altersversorgung	- 36.423,18	- 32	- 30
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 724.124,94	- 798	- 418
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	- 1.642.469,12	- 860	- 929
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14,00	0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 59.298,45	- 60	- 25
9. Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	5.335,52	20	9
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	170,87	- 7	- 5
11. sonstige Steuern	- 772,00	0	0
12. Jahresergebnis	4.734,39	13	4

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Es bestehen keine direkten Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Kamen.

Die Stadt Kamen ist mittelbar über die Klinikum Westfalen GmbH an der KIT Services GmbH beteiligt und haftet bis zur Höhe ihrer Einlage bei der Klinikum Westfalen GmbH.

2.3 e.log Einkaufs- und Logistik GmbH

Unternehmenssitz

Essen
 Geschäftsanschrift:
 Am Deimelsberg
 45276 Essen-Steele

Gründung

Die Gesellschaft wurde am 19.10.2001 gegründet und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Essen, Abteilung B, Nr. 16033 eingetragen.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist der Zentraleinkauf und die Erbringung von Logistikdienstleistungen im Bereich Warenwirtschaft für mehrere Krankenhäuser und Sozialeinrichtungen sowie die Erbringung sonstiger krankenhausspezifischer Dienst- und Serviceleistungen einschließlich der Beratung. Aufgabe der Gesellschaft ist darüber hinaus, gemeinsam mit den Krankenhäusern das Artikel- und Herstellerspektrum für die in der Verhandlungshoheit der Gesellschaft liegenden Warengruppen (Medikalprodukte und Wirtschaftsbedarf) zu vereinheitlichen und gemäß den qualitativen Anforderungen der Krankenhäuser festzulegen, wobei die endgültige Beschaffungsentscheidung bezüglich Artikel und Hersteller bei der Gesellschaft liegt.

Beteiligungsverhältnisse

Das gezeichnete Kapital von 25.000,00 € entfällt auf die Gesellschafter wie folgt:

	Anteil am gezeichneten Kapital in	
	€	%
Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See, Bochum	12.525,00	50,10
Kliniken Essen-Mitte Evang. Huysens-Stiftung/Knappschaft gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Essen	4.000,00	16,00
Bergmannsheil und Kinderklinik Buer GmbH, Gelsenkirchen	1.250,00	5,00
Klinikum Vest GmbH, Recklinghausen	1.250,00	5,00
Klinikum Westfalen GmbH, Dortmund	1.250,00	5,00
Medizinisches Zentrum StädteRegion Aachen GmbH, Würselen	1.250,00	5,00

	Anteil am gezeichneten Kapital in	
	€	%
Knappschaftsklinikum Saar GmbH, Püttlingen	1.250,00	5,00
Universitätsklinikum Knappschafts Krankenhaus Bochum GmbH, Bochum	1.250,00	5,00
Knappschafts Krankenhaus Bottrop GmbH, Bottrop	975,00	3,90

Auf die Stadt Kamen entfallen aufgrund der Beteiligung an der Klinikum Westfalen GmbH mittelbar 248,75 € (rd. 1 %).

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Werner Neugebauer (bis 30.06.2015)

Dietrich Kütke (ab 01.07.2015)

Unternehmensergebnis 2015 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

Bilanz

Aktivseite	31.12.2015 €	2014 T €	2013 T €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	14.953,00	20	27
II. Sachanlagen	14.657,00	18	14
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.519,50	17	36
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	207.284,04	225	208
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.378,45	4	5
	245.791,99	284	290
Passivseite	31.12.2015 €	2014 T €	2013 T €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25	25
II. Gewinnvortrag	110.475,71	103	82
III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	9.232,84	7	21
B. Rückstellungen	37.167,60	51	61
C. Verbindlichkeiten	63.915,84	98	101
	245.791,99	284	290

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
1. Umsatzerlöse	922.280,94	1.169	1.264
2. sonstige betriebliche Erträge	10.848,08	30	19
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 363.103,23	- 494	- 626
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	- 72.952,66	- 92	- 111
c) Aufwendungen für Altersversorgung	- 5.679,06	- 10	- 10
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 11.094,60	- 15	- 17
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	- 465.902,52	- 574	- 485
6. Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	14.396,95	14	34
7. Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 4.638,11	- 5	- 11
8. sonstige Steuern	- 526,00	- 1	- 2
9. Jahresergebnis	9.232,84	8	21

Personalbestand

Anzahl der Mitarbeiter

7

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Es bestehen keine direkten Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Kamen.

Die Stadt Kamen ist mittelbar über die Klinikum Westfalen GmbH an der e.log Einkaufs- und Logistik GmbH beteiligt. Die Stadt Kamen haftet bis zur Höhe ihrer Einlage bei der Klinikum Westfalen GmbH.

Ver- und Entsorgung

3. GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen

Unternehmenssitz

Kamen
 Geschäftsanschrift:
 Poststr. 4
 59174 Kamen

Gründung

Mit Datum vom 01.01.1995 führt die Firma den Namen „GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen“ (vormals Stadtwerke Kamen GmbH).

Die Gesellschaft wurde am 11.04.1995 gegründet und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hamm, Abteilung B, Nr. 4623 eingetragen.

Der Gesellschaftsvertrag (GV) ist gültig in der Fassung vom 07.03.2001.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist nach § 2 Abs. 1 GV die Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Wärme sowie der Betrieb von Freizeiteinrichtungen.

Nach Abs. 2 ist die Gesellschaft zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten.

Die wirtschaftliche Betätigung der Stadt Kamen ist gem. § 107 a Gemeindeordnung NRW – energiewirtschaftliche Betätigung – zulässig.

Beteiligungsverhältnisse

Das gezeichnete Kapital von 15,0 Mio. € entfällt auf die Gesellschafter wie folgt:

	Anteil am gezeichneten Kapital in	
	€	%
Stadt Kamen	6.300.000	42,00
Stadt Bergkamen	6.300.000	42,00
Gemeinde Bönen	2.400.000	16,00

Die Zusammenarbeit der drei Kommunen in der Gesellschaft ist in einem Konsortialvertrag geregelt. Dieser, erstmalig im Dezember 1994 geschlossene Vertrag ist am 01.04.1999, am 01.07.2002 und erneut am 01.01.2005 neu gefasst worden.

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Jochen Baudrexl Robert Stams	(Vorsitzender)
---------------------------------	----------------

Aufsichtsrat

Vorsitzende

Hermann Hupe	Vorsitzender (Bürgermeister, Kamen)
Roland Schäfer	1. stellv. Vorsitzender (Bürgermeister, Bergkamen)
Rainer Eßkuchen	2. stellv. Vorsitzender (Bürgermeister, Bönen)
Thomas Heinzel	3. stellv. Vors. (CDU, Bergkamen)
Werner Aschhoff	4. stellv. Vors. (Mitarbeiter GSW)

für die **Stadt Kamen** sind im Aufsichtsrat vertreten:

Karsten Diederichs-Späh	(CDU)
Michael Krause	(SPD)
Susanne Middendorf	(CDU)
Adrian Mork	(Bündnis 90/DIE GRÜNEN)
Manfred Wiedemann	(SPD)
Jörg Mösgen	(Verwaltung)

Gesellschafterversammlung

für die **Stadt Kamen** sind in der Gesellschafterversammlung vertreten:

Rainer Fuhrmann	(CDU)	
Petra Hartig	(SPD)	
Stefan Helmken	(Bündnis 90/DIE GRÜNEN)	
Annette Mann	(SPD)	
Reiner Brüggemann	(bis 01.03.2015)	(Verwaltung)
Ralf Tost	(ab 01.04.2015)	(Verwaltung)

Präsidium

für die **Stadt Kamen** sind im Präsidium vertreten:

Hermann Hupe	(Bürgermeister, Kamen)
--------------	------------------------

Unternehmensergebnis 2015 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks
Bilanz

Aktivseite	31.12.2015 €	2014 T €	2013 T €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	770.619,95	1.011	1.056
II. Sachanlagen	90.608.411,05	95.988	101.330
III. Finanzanlagen	26.506.373,10	24.799	23.639
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	1.237.302,38	1.199	1.960
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	23.955.145,52	18.623	23.220
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	7.824.418,44	15.981	16.101
C. Rechnungsabgrenzungsposten	288.520,08	239	144
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	303.677,00	294	315
	151.494.467,52	158.134	167.765
Passivseite	31.12.2015 €	2014 T €	2013 T €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	15.000.000,00	15.000	15.000
II. Kapitalrücklagen	20.251.918,39	19.642	19.032
III Gewinnrücklagen	9.479.232,31	8.958	8.400
IV. Bilanzgewinn	1.300.000,00	1.100	1.520
B. Baukosten- und Ertragszuschüsse	12.085.658,20	12.242	12.668
C. Rückstellungen	16.332.626,57	17.086	20.268
D. Verbindlichkeiten	77.045.032,05	84.106	90.877
	151.494.467,52	158.134	167.765

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2015 €	2014 T €	2013 T €
1. Umsatzerlöse (ohne Energiesteuern)	137.556.406,04	137.575	150.342
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	652.535,77	526	383
3. Sonstige betriebliche Erträge	4.149.799,53	5.620	2.419
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 89.438.181,92	- 92.181	- 97.153
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 10.978.290,92	- 10.771	- 10.518
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 9.223.965,22	- 8.950	- 8.482
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	- 3.529.863,25	- 3.358	- 2.936
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 9.469.870,73	- 9.581	- 9.503
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 13.473.464,44	- 12.324	- 16.864
8. Erträge aus Beteiligungen	147.238,69	292	269
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.484.873,08	1.387	889
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	- 1.411.125,17	- 1.148	- 18
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 3.404.877,41	- 3.711	- 4.085
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.061.214,05	3.376	4.743
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 921.448,22	- 1.292	- 2.333
14. sonstige Steuern	- 318.765,26	- 426	- 512
15. Jahresüberschuss	1.821.000,57	1.658	1.898
16. Einstellungen in die Gewinnrücklagen	- 521.000,57	- 558	- 378
17. Bilanzgewinn	1.300.000,00	1.100	1.520

Kennzahlen in %	31.12.2015	2014	2013
1. Ertragslage			
- Eigenkapitalrentabilität (Jahresergebnis x 100) : Eigenkapital)	4,0	3,7	4,3
2. Vermögensaufbau			
- Anlagenintensität (Anlagevermögen x 100) : Bilanzsumme)	77,8	77,0	75,1
3. Anlagenfinanzierung			
- Anlagendeckung I (Eigenkapital x 100) : Anlagevermögen)	39,0	36,7	34,9
4. Kapitalausstattung			
- Eigenkapitalquote (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital))	30,4	28,3	26,2

Die Umsatzerlöse teilen sich auf die einzelnen Sparten wie folgt auf:

Leistungsdaten GSW Umsatzerlöse (ohne Energiesteuern) nach Sparten	2015 T €	2014 T €	2013 T €
Stromversorgung	80.977	82.338	88.049
Erdgasversorgung	29.358	27.923	34.125
Wasserversorgung	13.973	13.798	12.806
Wärmeversorgung	5.092	5.430	7.085
Sonstige	8.156	8.086	8.277
Summe	137.556	137.575	150.342

Lagebericht – Kurzdarstellung wesentlicher Bestandteile der Jahresrechnung

Gesellschaftsstruktur und Geschäftstätigkeit

Die GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen – Bönen – Bergkamen (nachfolgend GSW) hat ihren Geschäftssitz in Kamen. Am Stammkapital von 15 Mio. € sind die Stadt Kamen mit 42 %, die Gemeinde Bönen mit 16 % und die Stadt Bergkamen mit 42 % beteiligt.

Die GSW sind als regionaler Energieversorger in den Gesellschafterkommunen Kamen, Bönen und Bergkamen für ihre Kunden tätig. Zu den Kerngeschäften der GSW gehören die Strom-, Gas-, Wasser- und Wärmeversorgung sowie die Eigenerzeugung durch BHKWs und Windenergieanlagen. Darüber hinaus betreibt die GSW Freizeiteinrichtungen in den Gesellschafterkommunen.

Die Unternehmensstrategie der GSW ist auf Regionalität, Effizienz und Nachhaltigkeit ausgerichtet. Sie wollen ihren Kunden auch in Zukunft zuverlässig und wirtschaftlich umweltfreundliche Energie liefern, ihren Anteilseignern Kontinuität anbieten und ihren Mitarbeitern sichere und attraktive Arbeitsplätze bieten.

Den Ergebnisbelastungen aufgrund energiepolitischer und energiewirtschaftlicher Rahmenbedingungen wird mit kontinuierlichen Effizienzsteigerungen und Kosteneinsparungen entgegnet.

Für den Substanzerhalt und eine sichere Versorgung investiert das Unternehmen kontinuierlich in die Erneuerung und Modernisierung der Versorgungsanlagen. Auch in Zukunft wird der Schwerpunkt der Investitionen im Ausbau von Energieerzeugungsanlagen nach dem EEG liegen.

Strom- und Erdgaspreise im Handelsmarkt

Strompreise

Die Strompreise für Terminmarktprodukte im deutschen Stromhandelsmarkt waren auch in 2015 rückläufig.

Wie auch im letzten Jahr waren die wesentlichen Gründe für diese Entwicklung der anhaltende Preisverfall an den internationalen Steinkohlemärkten und die zunehmende Einspeisung von EEG-Strom aus Wind- und Solarkraft. Durch den Strompreisverfall werden konventionelle Erzeugungsanlagen zunehmende unattraktiver.

Erdgaspreise

Die Terminmarktprodukte im deutschen Erdgashandelsmarkt für das Jahr 2015 zeigten ebenfalls fallende Preise.

Regulierung und Netze

Sowohl bei den Stromnetzentgelten als auch bei den Gastnetzentgelten befindet sich die GSW in der zweiten Regulierungsperiode. Entsprechende Bescheide der Landesregulierungsbehörde liegen vor. Der Genehmigungszeitraum für die Stromnetzentgelte betrifft die Jahre von 2014 bis 2018 und für die Gasnetzentgelte von 2013 bis 2017. Das Jahr 2015 ist Ausgangsniveau der Erlösobergrenzen für Gas, das Jahr 2016 für Strom.

Beteiligungen und Konzessionen

Zusammen mit 33 Stadtwerken sind die GSW an der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG (TWB) beteiligt. Der Offshore-Windpark mit seinen geplanten 40 Windenergieanlagen liegt rund 45 Kilometer vor der Küste der Nordseeinsel Borkum. Die in 2011 begonnene Bauphase konnte in 2015 abgeschlossen werden, sodass sich die Gesellschaft nun im Regelbetrieb befindet.

Nach Realisierung des Netzanschlusses am 23. Dezember 2014 durch den anbindungsverantwortlichen Übertragungsnetzbetreiber TenneT TSO GmbH (TenneT) wurde die finale Inbetriebsetzung der Generatoren, Umrichter und Transformatoren der Windenergieanlagen (WEA) durchgeführt, mit der sukzessive die physikalische Einspeisung von Strom und somit die Aufnahme der operativen Tätigkeit durch TWB begann. Parallel erfolgten die finalen Inbetriebnahmearbeiten an dem Umspannwerk. Nachdem die erste WEA am 01.02.2015 in Betrieb genommen wurde, konnten bis September 2015 alle 40 WEA erfolgreich ihrem Zweck zugeführt werden.

Die GSW ist Gesellschafter der Energiehandelsgesellschaft West mbH (EHW) mit einem Geschäftsanteil von 9,6 %. In 2013 wurde gegen die EHW ein steuerliches Ermittlungsverfahren wegen eines internationalen Umsatzsteuerkarussells eingeleitet. Die Rückforderung der in Anspruch genommenen Vorsteuer beträgt rund 13 Mio. €. Damit die EHW nicht mit Erlass eines Umsatzsteuerbescheides in die Insolvenz gerät, haben die Gesellschafter ein Agio in die Kapitalrücklage eingezahlt. Nach einem vorläufigen Ermittlungsergebnis der Finanzbehörden, wurde ein Umsatzsteuerbescheid erlassen. GSW hat daraufhin das Agio mit rund 50 % bzw. einem Wert von 1.266 T€ abgeschrieben.

Als einen weiteren Baustein für die Erzeugung von Strom aus Erneuerbaren Energien, hat sich die GSW an der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (TEE) mit einer Kommanditeinlage von bis zu 3 Mio.€ beteiligt. Gegenstand des Unternehmens ist die Planung und Entwicklung, die Errichtung und der Betrieb von Onshore Windenergieanlagen und Fotovoltaik-Freiflächenanlagen in Deutschland.

Endkundenpreise

Im Stromvertriebssegment der Privat- und Gewerbekunden konnten in 2015 – trotz eines weiteren Anstiegs der nicht beeinflussbaren Anteile aus staatlichen Aufschlägen und den Netznutzungsentgelten – die Endkundenpreise stabil gehalten werden. Die staatlichen

Anteile und regulierten Netzentgelte machen in der Stromrechnung eines grundversorgten Kunden mit 3.500 Kilowattstunden pro Jahr einen Anteil von 72,4 % aus.

In der Erdgassparte konnten in 2015 – trotz gestiegener Entgelte für den Transport – die Endkundenpreise im Vertriebssegment Privat- und Gewerbekunden konstant gehalten werden.

Die Wasserpreise änderten sich in 2015 trotz steigender Wasserbezugspreise nicht.

In den Fernwärmegebieten Seseke Aue und Kamen Karree wurden zum 01.01.2015 die Fernwärmepreise und die Preisänderungsklauseln angepasst. Damit wurde zum einen den Anforderungen an die Transparenz und zum anderen die Anlehnung der Preisentwicklung an die tatsächliche Kostenentwicklung genüge getan. Die Anwendung der neuen Fernwärmepreise hat auf der Kundenseite zu einer durchschnittlichen Preissenkung von 10,2 % geführt. Die Fernwärmepreise für die Fernwärmeinsel Bergkamen-Innenstadt sanken nach der Anwendung der bestehenden Preisänderungsklauseln im Vergleich zum Vorjahr um 12,1 %.

Wärmebeschaffung Fernwärmeinsel Bergkamen-Innenstadt

Der Wärmebedarf für die Fernwärmeinsel Bergkamen-Innenstadt wurde in 2015 größtenteils durch das Kohlekraftwerk Bergkamen-Heil und das GSW-eigene Stützheizwerk sichergestellt. Nach der Anbindung des Biomassekraftwerkes an das Fernwärmenetz in Bergkamen haben wir mit der Umstellung des Fernwärmebezuges vom Steinkohlekraftwerk Bergkamen-Heil auf das Biomassekraftwerk in Bergkamen einen deutlichen Schritt in Richtung CO₂ Reduzierung vollzogen. Aufgrund von laufenden Verträgen erfolgte der Wärmebezug bis zum 31.12.2015 nach parallel und seit dem 01.01.2016 nur noch über das Biomassekraftwerk. Mit der Anbindung an das Biomassekraftwerk wird die in 2011 von der Fernwärme Niederrhein erworbene Transportleitung nicht mehr benötigt und wurde zum 31.12.2015 stillgelegt. Die Transportleitung wurde zum 31.12.2015 mit einem Restbuchwert von 728.810 € ausgebucht.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse (ohne Energiesteuern) betragen im Vergleich zum Vorjahr unverändert 137,6 Mio.€. Nach Abzug des Materialaufwands, der übrigen Geschäfts- und Finanzaufwendungen sowie der Steuern verblieb ein Jahresüberschuss von 1,8 Mio.€ (im Vorjahr 1,7 Mio.€). 1,3 Mio.€ sind für eine Ausschüttung an die Gesellschafter vorgesehen; 0,5 Mio.€ sollen in die Gewinnrücklage eingestellt werden. Der wesentliche Teil der Unternehmenstätigkeit entfiel auf den Energiebereich.

In der Stromversorgung war ein Absatzrückgang in Höhe von 19,66 % zu verzeichnen, der im Wesentlichen mit dem Wegfall der Handelsmenge von dem Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG zu begründen ist. Die Umsatzerlöse sanken um 7,12 %.

In der Erdgasversorgung stieg die Abgabemenge gegenüber der milden Witterung im Vorjahr um 6,21 %. Die Gradtagszahlen stiegen in 2015 um 13,13 % gegenüber dem Vorjahr. Der Anstieg der Umsatzerlöse mit 4,22 % erfolgte analog zur Abgabemenge.

Die an Endkunden abgegebene Trinkwassermenge ist in 2015 um 1,86 % gestiegen, der Umsatz stieg analog zur Menge um 1,36 %.

Im Bereich der Wärmeversorgung stieg die Absatzmenge analog zur Erdgasversorgung um 8,74 %. Die Umsatzerlöse reduzierten sich in 2015 aufgrund der vertraglichen Preisgleitklausel um 6,24 %.

Die Freizeiteinrichtungen der GSW haben erstmalig gegenüber den Vorjahren wieder einen Aufwärtstrend der Besucherzahlen zu verzeichnen. Die Anzahl der Besucher ist gegenüber dem Vorjahr um 20.183 Besucher auf nunmehr 383.300 Besucher angestiegen. Die Erlöse deckten lediglich 28 % des Betriebsaufwands; der Betriebsverlust belastete das Unternehmensergebnis.

Vermögenslage

Zu den Gesamtinvestitionen in 2015 gehören im Wesentlichen der Ausbau und die Erneuerung der Stromnetze sowie die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Bilanzsumme auf 151,5 Mio.€ (im Vorjahr 158,1 Mio.€) verringert. Den Abschreibungen auf Sach- und Finanzanlagen von 10,9 Mio.€ standen Investitionen von insgesamt 7,9 Mio.€ gegenüber. Die Eigenkapitalquote betrug zum Bilanzstichtag 30,4 % (im Vorjahr 28,3 %) der Bilanzsumme und deckte das Anlagevermögen zu 39 %. Das Anlagevermögen war in voller Höhe durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital finanziert. Das Ziel einer Eigenkapitalquote von 33 % wird durch eine Ausschüttung des Jahresüberschusses, bei gleichzeitiger Einstellung notwendiger Mittel in die Kapitalrücklage, nur in kleinen Schritten erreicht.

Finanzlage

Der im Geschäftsjahr 2015 erzielte Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug 3,6 Mio.€. Er lag um 11,4 Mio.€ unter dem Vorjahreswert. Die Veränderung resultiert aus dem Anstieg der Forderungen und dem Rückgang der Verbindlichkeiten.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit in Höhe von 4,3 Mio.€ erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1 Mio.€. Der Anstieg der Investitionen ist im Wesentlichen mit höheren Investitionen in die Versorgungsnetze zu begründen.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit beläuft sich in 2015 auf 7,5 Mio.€. Aufgrund einer Sondertilgung eines Darlehens aus dem Vorjahr und keiner weiteren Aufnahme von Darlehen verringerte sich der Mittelabfluss um 4,3 Mio. € gegenüber dem Vorjahr.

Der Finanzmittelbestand zum 31.12.2015 beträgt 7,8 Mio. € und verringert sich somit gegenüber dem Vorjahr um 8,2 Mio. €. Der Finanzmittelerückgang ist im Wesentlichen mit der Erstattung an die Kunden aufgrund der milden Witterung in 2014 zu begründen.

Die GSW war im Berichtsjahr jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Durchschnittlicher Personalbestand

Anzahl der Angestellten
davon Auszubildende

185
9

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Die Stadt Kamen haftet bis zur Höhe ihrer Einlage von 6.300.000 €.

Der Jahresüberschuss beträgt 1.821.000,57 €. Die Gewinnausschüttung erfolgt im auf das Abschlussjahr folgenden Jahr. Im Berichtsjahr wurden aus dem Jahresgewinn 2014 an die Gesellschafter 1.100.000,00 € ausgeschüttet. Für die Stadt Kamen ist dies abzüglich der Kapitalertragssteuer und des Solidaritätszuschlages ein Betrag in Höhe von 388.888,50 €.

Konzessionsabgaben

Die für das Jahr 2015 von der GSW gezahlten Konzessionsabgaben für Strom, Gas und Wasser (einschl. Gestattungsentgelt Fernwärme) in Höhe von insgesamt 2.332.753,80 € stellen eine wesentliche Einnahmeposition im Haushalt der Stadt Kamen dar.

Bürgschaften

Die Stadt Kamen hat

- im Jahr 1991 durch Übernahme der seinerzeit zugunsten des Eigenbetriebs Stadtwerke aufgenommenen Kommunaldarlehen
- im Jahr 1996 zum Kauf der Mittel- und Niederspannungs-Stromversorgungsanlagen und der dazugehörigen Immobilien mit Zubehör von der VEW Energie AG und
- im Jahr 1999 zur Sicherung von Darlehen im Rahmen der Finanzierung der laufenden Investitionen und des Kaufs der Erdgasnetze in Bergkamen und Bönen

Ausfallbürgschaften zugunsten der GSW in Höhe von insgesamt 38.858.410,99 € übernommen. Das verbürgte Restkapital betrug am 31.12.2015 noch 4.878.173,56 €.

Ausblick

Die künftige Entwicklung des Unternehmens wird in den kommenden Geschäftsjahren geprägt von instabilen Rahmenbedingungen des Energiemarktes und von nicht unerheblichen Investitionen in den Ausbau und die Erneuerung von Versorgungsnetzen. Die Strategie der zukünftigen Netzinvestitionen wird in Übereinstimmung mit dem EnWG verfolgt, damit die Ziele einer möglichst sicheren und effizienten Versorgung erreicht werden. Im Hinblick auf die Refinanzierung der langfristigen Investitionen besteht eine große Abhängigkeit von den Entscheidungen des Regulierers.

Die sich stärker an ökologischen Kriterien ausrichtende Geschäftstätigkeit wird sich auch in neuen Produkten widerspiegeln. Das Produktdesign wird den Bedürfnissen der Kunden nach einer fairen Preisgestaltung ebenso Rechnung tragen wie dem Unternehmensauftrag, bei der Erzeugung von Energie Aspekte, wie Nachhaltigkeit und Verantwortung, zu berücksichtigen.

Im kommenden Jahr wird ein neues Produkt „Energiedach“ einführen. Bei dem Produkt handelt es sich um ein Rundum-Service-Paket, mit dem die Planung, Finanzierung, das Bauen und Betreiber von Photovoltaikanlagen für die Kunden übernommen wird. Mit der Einführung des neuen Produktes „Energiedach“ verfolgt die GSW weiterhin konsequent

den Ausbau der regenerativen Energien. Darüber hinaus wird die GSW zur Kundenbindung neue Energieprodukte zu attraktiven Preisen und Laufzeiten anbieten. Netzseitig stehen die Sicherung der Konzessionsgebiete und regulatorische Fragestellungen im Vordergrund.

Zusammenfassend lässt sich festhalten: Die Fortschreibung der Netz- und Vertriebsergebnisse im Rahmen der regulatorischen Anforderungen und der weiterhin zunehmende Wettbewerbsdruck stellen die GSW vor große Herausforderungen. Trotz der schwieriger werdenden Rahmenbedingungen und des milden Witterungsverlaufs im 1. Quartal 2016 geht die GSW davon aus, dass das Ergebnis des Wirtschaftsplanes 2016 mit einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von rund 3,3 Mio. € erreicht und auch das Jahr 2017 mit einem positiven Geschäftsergebnis abgeschlossen wird.

3.1 GSWcom-Vertriebsgesellschaft mbH

Unternehmenssitz

Kamen
Geschäftsanschrift:
Poststr. 4
59174 Kamen

Gründung

Die Gesellschaft wurde am 17.06.1999 gegründet. Der Rat der Stadt Kamen hat der Gründung der GSWcom Vertriebsgesellschaft mbH in seiner Sitzung am 25.03.1999 zugestimmt. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hamm, Abteilung B, Nr. 4922 eingetragen.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Bereitstellung und der Vertrieb von Kommunikationsdienstleistungen.

Beteiligungsverhältnisse

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 250.000,00 €. Alleinige Gesellschafterin ist die GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen.

Die Stadt Kamen ist mittelbar über die GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen mit 42% an der GSWcom Vertriebsgesellschaft mbH beteiligt.

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Hans Jochen Baudrexl
Robert Stams

Unternehmensergebnis 2015 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

Bilanz

Aktivseite	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
A. Anlagevermögen			
I. Finanzanlagen - Beteiligungen	25.922,37	28	29
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen gegen Gesellschafter	230.102,63	228	227
	256.025,00	256	256
Passivseite	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	250.000,00	250	250
II. Kapitalrücklagen			
B. Rückstellungen	3.000,00	3	3
C. Verb. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.025,00	3	3
	256.025,00	256	256

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
1. Sonstige betriebliche Erträge	3.818,70	4	4
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 3.818,70	- 4	- 4
3. Jahresergebnis	0,00	0	0

Personalbestand

Die Gesellschaft beschäftigt – unverändert zum Vorjahr – keine Mitarbeiter.

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Die GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen (GSW) ist alleinige Gesellschafterin der GSWcom Vertriebsgesellschaft mbH. Zwischen beiden Gesellschaften wurde am 22.04.1999 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag geschlossen. Hiernach ist die GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen verpflichtet, die Verluste der GSWcom Vertriebsgesellschaft mbH in vollem Umfang zu tragen.

Die Stadt Kamen ihrerseits haftet auf Ebene ihrer Beteiligung bei der GSW GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen in Höhe ihrer Einlage.

3.1.1 HeLi NET Verwaltung GmbH

Unternehmenssitz

Hamm
 Geschäftsanschrift:
 Hafenstraße 80 - 82
 59067 Hamm

Gründung

Die Gesellschaft wurde am 08.01.2002 umgewandelt. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hamm, Abteilung B, Nr. 2781 eingetragen.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung als persönlich haftende Gesellschafterin der HeliNet Telekommunikations GmbH & Co. KG, deren Unternehmensgegenstand u. a. die Planung, der Aufbau und die Betriebsführung von regionalen Telekommunikationsnetzen, die technische Realisierung von Internet-Dienstleistungen sowie die Versorgung der Gesellschafter und Dritter mit Telekommunikationsdienstleistungen und verwandten Dienstleistungen im Rahmen einer interkommunalen Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Telekommunikation ist.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.100,00 €.

	Anteil am Stammkapital in	
	€	%
Hamcom Telekommunikations GmbH	9.150,00	36,50
GSWcom Vertriebsgesellschaft mbH, Kamen	6.050,00	24,00
HeLi NET Verwaltung GmbH	4.650,00	18,50
Ahlencom – Vertriebsgesellschaft mbH	2.800,00	11,20
Stadtwerke Soest GmbH	2.450,00	9,80

Die Stadt Kamen ist mittelbar über die GSWcom Vertriebsgesellschaft mbH (durch GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen) mit rd. 10,08 % (rd. 2.541,00 €) an der HeLi Net Verwaltung GmbH beteiligt.

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer

Ralf Schütte

Unternehmensergebnis 2015 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

Bilanz

Aktivseite	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
A. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	161.952,14	177	126
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	25.470,91	18	24
	187.423,05	195	150
Passivseite	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.100,00	25	25
nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	- 10.225,00	- 10	- 10
Nennbetrag eigener Anteile	- 4.650,00	- 5	- 5
eingefordertes bzw. verbleibendes Kapital	10.225,00	10	10
II. Gewinnvortrag	22.382,40	20	18
III. Jahresüberschuss	2.105,43	2	2
B. Rückstellungen	22.463,85	58	112
C. Verbindlichkeiten	130.246,37	105	8
	187.423,05	195	150

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
1. Umsatzerlöse	317.988,66	319	347
2. Sonstige betriebliche Erträge	28.364,00	37	7
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 299.145,52	- 307	- 306
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	- 39.715,29	- 39	- 39
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 4.922,99	- 7	- 6
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0	0
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 68,86	0	0
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.500,00	3	3
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 394,57	- 1	- 1
9. Jahresergebnis	2.105,43	2	2

Personalbestand

Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter 3

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Es bestehen keine direkten Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Kamen.

Die Stadt Kamen ist mittelbar über die GSW GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen an der GSWcom Vertriebsgesellschaft mbH beteiligt, die wiederum an der HeLi NET Verwaltung GmbH beteiligt ist.

Die Stadt Kamen ihrerseits haftet auf Ebene ihrer Beteiligung bei der GSW GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen in Höhe ihrer Einlage.

3.1.2 HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG

Unternehmenssitz

Hamm
 Geschäftsanschrift:
 Hafenstraße 80 - 82
 59067 Hamm

Gründung

Die Gesellschaft wurde am 17.01.2002 umgewandelt. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hamm, Abteilung A, Nr. 1881 eingetragen.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist u. a. die Planung, der Aufbau und die Betriebsführung von regionalen Telekommunikationsnetzen, die technische Realisierung von Internet-Dienstleistungen sowie die Versorgung der Gesellschafter und Dritter mit Telekommunikationsdienstleistungen und verwandten Dienstleistungen im Rahmen einer interkommunalen Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Telekommunikation.

Beteiligungsverhältnisse

Persönlich haftender Gesellschafter ist die HeLi NET Verwaltung GmbH.

Kommanditisten:

	Einlage in	
	€	%
Hamcom Telekommunikations GmbH	25.600,00	44,72
GSWcom Vertriebsgesellschaft mbH, Kamen	16.850,00	29,50
Ahlencom – Vertriebsgesellschaft mbH	7.850,00	13,72
Stadtwerke Soest GmbH	6.900,00	12,06

Die Stadt Kamen ist mittelbar über die GSWcom Vertriebsgesellschaft mbH (durch GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen) mit rd. 12,39 % (rd. 7.077,00 €) an der HeLi Net Telekommunikation GmbH & Co. KG beteiligt.

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer

Ralf Schütte (über die HeLi NET Verwaltung GmbH als persönlich haftenden Gesellschafter)

Unternehmensergebnis 2015 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

Bilanz

Aktivseite	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	965.340,00	592	242
II. Sachanlagen	4.480.365,00	3.621	3.619
III. Finanzanlagen	5.101,53	5	6
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	354.484,51	412	514
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.619.869,94	1.935	1.871
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.123.774,79	3.356	4.672
C. Rechnungsabgrenzungsposten	485.297,82	460	508
	9.034.233,59	10.381	11.432
Passivseite	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
A. Eigenkapital			
I. Kommanditkapital			
a) Haftkapital	57.200,00	57	57
b) Variables Kapital	310.784,03	315	320
II. Rücklagen	716.928,36	417	417
III. Gewinnvortrag	1.411.396,76	1.313	0
IV. Jahresfehlbetrag/ Jahresüberschuss	- 553.871,87	399	1.313
B. Rückstellungen	603.202,92	467	898
C. Verbindlichkeiten	6.488.593,39	7.413	8.427
	9.034.233,59	10.381	11.432

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
1. Umsatzerlöse	14.628.578,83	15.428	16.098
2. andere aktivierte Eigenleistungen	54.476,65	0	0
3. sonstige betriebliche Erträge	616.238,07	1.309	1.349
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 698.406,99	- 690	- 588
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 6.990.893,11	- 7.039	- 7.082
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 3.469.612,01	- 3.213	- 3.250
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	- 687.032,94	- 655	- 640
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 1.415.467,83	- 1.299	- 1.300
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	- 2.373.949,22	- 3.208	- 3.033
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12.731,38	19	31
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 225.740,20	- 249	- 269
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 549.077,37	403	1.316
11. sonstige Steuern	- 4.794,50	- 4	- 3
12. Jahresergebnis	- 553.871,87	399	1.313

Personalbestand

Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter	105
davon vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter	85
davon teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter	20

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Es bestehen keine direkten Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Kamen.

Die Stadt Kamen ist mittelbar über die GSW GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen an der GSWcom Vertriebsgesellschaft mbH beteiligt, die wiederum an der HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG beteiligt ist.

Die Stadt Kamen ihrerseits haftet auf Ebene ihrer Beteiligung bei der GSW GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen in Höhe ihrer Einlage.

3.2 Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG

Unternehmenssitz

Aachen
 Geschäftsanschrift:
 Krefelder Straße 203
 52070 Aachen

Gründung

Die Gesellschaft wurde am 20.07.2004 gegründet. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Aachen, Abteilung A, Nr. 6198 eingetragen.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens umfasst die Planung, den Bau und den Betrieb einer Gas- und Dampfturbinen-Anlage (GuD-Anlage).

Beteiligungsverhältnisse

Persönlich haftender Gesellschafter ist die Trianel Gaskraftwerk Hamm Verwaltungs GmbH.

Die Gesamteinlage aller Kommanditisten verteilt sich wie folgt:

	Einlage in	
	€	%
Allgäuer Überlandwerk GmbH	1.185.034,00	2,80
Cogas Participatie TGH B.V. (NL)	1.552.447,00	3,67
ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH	393.287,00	0,93
Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH	7.762.234,00	18,35
Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH	393.287,00	0,93
Energiehandel Lünen GmbH	827.972,00	1,96
GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen	931.468,00	2,20

	Einlage in	
	€	%
Hertener Energiehandelsgesellschaft mbH	517.482,00	1,22
ONS Faciliar Bedrijf B.V.	517.482,00	1,22
RhönEnergie Fulda GmbH	1.976.782,00	4,67
SWK Energie GmbH	1.034.965,00	2,45
SWU Energie GmbH	3.958.739,00	9,36
Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation (AUT)	1.583.496,00	3,74
Stadtwerke Aachen AG	7.151.605,00	16,91
Stadtwerke Bonn GmbH	791.748,00	1,87
Stadtwerke Borken/Westfalen GmbH	393.287,00	0,93
Stadtwerke Dachau AG	393.287,00	0,93
Stadtwerke Fröndenberg GmbH	413.986,00	0,98
Stadtwerke Hamm GmbH	1.448.950,00	3,43
Stadtwerke Lengerich GmbH	1.034.965,00	2,45
Stadtwerke Osnabrück AG	1.034.965,00	2,45
Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH	791.748,00	1,87
Stadtwerke Soest GmbH	776.223,00	1,84
Stadtwerke Solingen GmbH	1.034.965,00	2,45
Stadtwerke Unna GmbH	258.741,00	0,61
Teutoburger Energie Netzwerk eG	1.034.965,00	2,45
Trianel GmbH	2.587.411,00	6,12
enwor – energie und wasser vor ort GmbH	517.482,00	1,22

Die Stadt Kamen ist mittelbar über die GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen mit rd. 0,92 % (rd. 391.216,56 €) an der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG beteiligt.

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer

Dr. Martin Josef Buschmeier

(über die Trianel Gaskraftwerk Hamm Verwaltungs GmbH)

Unternehmensergebnis 2015 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

Bilanz

Aktivseite	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	8.209,00	67	136
II. Sachanlagen	92.397.870,79	211.532	231.775
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	2.199.832,82	2.041	1.643
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15.675.334,80	26.632	19.701
III. Guthaben bei Kreditinstituten	19.206.931,44	48.626	51.269
C. Rechnungsabgrenzungsposten	24.612,65	1.304	1.605
	129.512.791,50	290.202	306.129
Passivseite	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
A. Eigenkapital			
I. Kapitalanteile Kommanditisten	52.861.404,16	52.861	55.226
II. Rücklagen Kommanditisten	1.750.000,00	1.750	1.750
III. Verlustvortrag	- 18.818.856,97	- 301	0
B. Rückstellungen	2.003.106,00	10.935	5.074
C. Verbindlichkeiten	91.717.138,31	221.380	239.166
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	3.577	4.913
	129.512.791,50	290.202	306.129

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
1. Umsatzerlöse	68.731.630,57	206.855	285.384
2. sonstige betriebliche Erträge	152.748.300,00	20.508	3.318
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 52.490.152,95	- 153.988	- 220.471
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 8.740.754,29	- 19.352	- 15.367
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 694.205,19	- 665	- 624
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	- 103.833,77	- 106	- 122
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 119.768.406,15	- 20.859	- 20.755
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	- 10.502.522,12	- 10.264	- 12.326
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	916,63	38	34
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 43.925.609,49	- 10.711	- 11.442
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 14.744.636,76	11.456	7.629
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	188.173,95	- 2.745	- 2.087
11. Sonstige Steuern	- 81.569,31	- 55	- 42
12. Jahresergebnis	- 14.638.032,12	8.656	5.500
13. Veränderung auf Kapitalkonten	17.956.773,05	- 331	224
14. Veränderung auf Verrechnungskonten	- 3.318.740,93	- 8.325	- 5.724
15. Bilanzgewinn	0,00	0	0

Personalbestand

Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter 9

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Es bestehen keine direkten Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Kamen.

Die Stadt Kamen ist mittelbar über die GSW GmbH Kamen Bönen Bergkamen an der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG beteiligt und haftet auf Ebene ihrer Beteiligung bei der GSW GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen in Höhe ihrer Einlage.

3.3 Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG

Unternehmenssitz

Aachen
 Geschäftsanschrift:
 Krefelder Straße 203
 52070 Aachen

Gründung

Die Gesellschaft wurde am 24.07.2006 gegründet. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Aachen, Abteilung A, Nr. 6661 eingetragen.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst den Betrieb eines Gasspeichers mit vier Kavernen am Standort Gronau/Epe. Der Speicher wird gemeinschaftlich von 16 kommunalen und kommunalnahen Gesellschaftern betrieben.

Beteiligungsverhältnisse

Persönlich haftender Gesellschafter ist die Trianel Gasspeicher Epe Verwaltungs GmbH.

Die Gesamteinlage aller Kommanditisten verteilt sich wie folgt:

	Einlage in	
	€	%
Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH	2.268.000,00	16,20
Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH	546.000,00	3,90
Energiehandel Lünen GmbH	406.000,00	2,90
GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen-Bönen- Bergkamen	280.000,00	2,00
Gas-Union GmbH	1.400.000,00	10,00
Gelsenwasser AG	1.215.000,00	8,68
Hertener Energiehandelsgesellschaft mbH	280.000,00	2,00
Stadtwerke Aachen AG	1.918.000,00	13,70

	Einlage in	
	€	%
Stadtwerke Bochum Holding GmbH	1.053.000,00	7,52
Stadtwerke Gronau GmbH	406.000,00	2,90
Stadtwerke Hamm GmbH	280.000,00	2,00
Stadtwerke Lengerich GmbH	826.000,00	5,90
Stadtwerke Soest GmbH	686.000,00	4,90
Stadtwerke Unna GmbH	826.000,00	5,90
Teutoburger Energie Netzwerk eG	546.000,00	3,90
Trianel GmbH	1.064.000,00	7,60

Die Stadt Kamen ist mittelbar über die GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen mit rd. 0,84 % (rd. 117.600 €) an der Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG beteiligt.

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer

Carsten Haack (über die Trianel Gasspeicher Epe Verwaltungs GmbH)

Martin Hector (über die Trianel Gasspeicher Epe Verwaltungs GmbH)

Unternehmensergebnis 2015 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

Bilanz

Aktivseite	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	35.964.749,00	37.580	37.764
II. Sachanlagen	125.727.484,66	134.433	144.435
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	465.406,48	407	393
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	522.472,36	220	668
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	14.671.977,55	17.475	20.177
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.125.842,64	1.233	1.335
	178.477.932,69	191.348	204.772

Passivseite	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
A. Eigenkapital			
I. Kapitalanteile Kommanditisten	20.897.186,43	21.897	22.207
II. Jahresüberschuss	3.584.654,38	5.425	6.230
B. Rückstellungen	2.282.918,00	1.741	1.250
C. Verbindlichkeiten	151.713.173,88	162.285	175.085
	178.477.932,69	191.348	204.772

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
1. Umsatzerlöse	32.761.739,91	34.099	37.936
2. sonstige betriebliche Erträge	127.693,82	148	302
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 116.917,69	- 41	- 93
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 2.035.822,88	- 2.422	- 3.176
4. Personalaufwand		- 123	0
a) Löhne und Gehälter	- 454.492,10	0	0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	- 48.340,97	0	0
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 9.968.253,39	- 9.805	- 9.972
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	- 7.199.527,45	- 6.193	- 7.116
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19.085,52	44	182
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 8.359.655,49	- 8.831	- 10.164
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.725.509,28	6.876	7.899
10. Steuern vom Ertrag	- 1.088.483,33	- 1.431	- 1.615
11. Sonstige Steuern	- 52.371,57	- 20	- 54
12. Jahresergebnis	3.584.654,38	5.425	6.230

Personalbestand

Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter 4

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Es bestehen keine direkten Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Kamen.

Die Stadt Kamen ist mittelbar über die GSW GmbH Kamen Bönen Bergkamen an der Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG beteiligt. Die Stadt Kamen ihrerseits haftet auf Ebene ihrer Beteiligung bei der GSW GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen in Höhe ihrer Einlage von 6.300.000,00 €.

3.4 Trianel GmbH

Unternehmenssitz

Aachen
Geschäftsanschrift:
Krefelder Straße 203
52070 Aachen

Gründung

Die Gesellschaft wurde am 15.07.1999 gegründet und ist beim Amtsgericht Aachen, Abteilung B, Nr. 7729 eingetragen.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist der Handel im In- und Ausland mit Energie mit dem Ziel, die örtliche Energieversorgung zu stärken. Zu diesem Zweck darf die Gesellschaft folgende Aufgaben wahrnehmen:

- I. Handel mit
 - a. Energie (Strom, Gas, Öl, Kohle)
 - b. Energiederivaten und energiebezogenen Finanzderivaten (i. S. d. Kreditwesengesetz/ KWG: Eigengeschäfte)
 - c. auf die Versorgung bezogenen Finanzprodukten wie Wetterderivaten und Emissionszertifikaten (i. S. d. KWG: Eigengeschäfte)
- II. Vertrieb von Energie
- III. Erbringung von beratenden und sonstigen entgeltlichen Dienstleistungen im unmittelbaren Bereich der Energieversorgung
- IV. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten, ferner Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen einrichten.

Beteiligungsverhältnisse

Das gezeichnete Kapital von 20.152.575,00 € entfällt auf die Gesellschafter wie folgt:

	Anteil am gezeichneten Kapital in	
	€	%
Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH	4.975.000,00	24,69
Stadtwerke Aachen AG (STAWAG)	2.413.200,00	11,97
Rhön Energie Fulda GmbH	1.500.150,00	7,44
Stadtwerke Bonn GmbH	1.170.000,00	5,81
Stadtwerke Lübeck Holding GmbH	1.032.000,00	5,12
SWU Energie GmbH, Ulm	964.000,00	4,78
Stadtwerke Energie Jena-Pößneck GmbH	602.400,00	2,99
NEW AG	579.000,00	2,87
N.V.HVC, Niederlande	500.000,00	2,48
enwor – energie & wasser vor ort GmbH, Herzogenrath	445.000,00	2,21
Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation, Österreich	355.000,00	1,76
Allgäuer Überlandwerk GmbH	350.000,00	1,74
Stadtwerke Halle GmbH	317.000,00	1,57
SWT Stadtwerke Trier Versorgungsbetriebe GmbH	300.000,00	1,49
Stadtwerke Heidelberg GmbH	250.000,00	1,24
nvb Nordborner Versorgungsbetriebe GmbH	240.000,00	1,19
Trianel Suisse AG, Schweiz	237.400,00	1,18
Stadtwerke Hamm GmbH	226.285,00	1,12
Stadtwerke Solingen GmbH	200.000,00	0,99
Stadtwerke Lindau (B) GmbH & Co.KG	194.900,00	0,97
GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen	166.435,00	0,83
Stadtwerke Aalen GmbH	150.000,00	0,74
Stadtwerke Borken/West. GmbH	150.000,00	0,74
Stadtwerke Lünen GmbH	132.785,00	0,66
Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH	114.380,00	0,57
Hertener Energiehandelsgesellschaft mbH	109.445,00	0,54
Stadtwerke Fröndenberg GmbH	107.375,00	0,53
BBSW Energie GmbH, Steinheim	100.000,00	0,50
ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH	100.000,00	0,50

	Anteil am gezeichneten Kapital in	
	€	%
Gemeindewerke Steinhagen GmbH	100.000,00	0,50
GWS Stadtwerke Hameln GmbH	100.000,00	0,50
Osterholzer Stadtwerke GmbH & Co.KG	100.000,00	0,50
Schleswiger Stadtwerke GmbH	100.000,00	0,50
Stadtwerke Bad Salzuflen GmbH	100.000,00	0,50
Stadtwerke Dachau	100.000,00	0,50
Stadtwerke Elmshorn	100.000,00	0,50
Stadtwerke Gronau GmbH	100.000,00	0,50
Stadtwerke Mosbach GmbH	100.000,00	0,50
Stadtwerke Rüsselsheim GmbH	100.000,00	0,50
Stadtwerke Sindelfinger GmbH	100.000,00	0,50
Stadtwerke Tuttlingen GmbH	100.000,00	0,50
Stadtwerke Wedel	100.000,00	0,50
T.W.O Technische Werke Osning GmbH	100.000,00	0,50
Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH	75.000,00	0,37
Stadtwerke Uelzen GmbH	75.000,00	0,37
Stadtwerke Detmold GmbH	72.000,00	0,36
Stadtwerke Unna GmbH	66.000,00	0,33
Stadtwerke EVB Hunetal GmbH	61.200,00	0,30
Regio Energie Solothurn, Schweiz	60.600,00	0,30
Stadtwerke Soest GmbH	58.220,00	0,29
Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH	52.800,00	0,26
Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH	50.000,00	0,25
Stadtwerke Herford GmbH	50.000,00	0,25
Stadtwerke Lengerich GmbH	50.000,00	0,25
Stadtwerke Verden GmbH	50.000,00	0,25
Teutoburger Energie Netzwerk e.G., Hagen a. TW	50.000,00	0,25

Auf die Stadt Kamen entfallen aufgrund der Beteiligung an der GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen mittelbar 70.251,88 € (0,35 %).

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Dr. Jörg Vogt

Sven Becker

Unternehmensergebnis 2015 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

Bilanz

Aktivseite	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.931.623,46	2.368	2.858
II. Sachanlagen	20.378.819,00	21.022	13.525
III. Finanzanlagen	75.356.974,75	61.650	49.811
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	3.334.586,84	4.169	3.542
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	190.049.178,89	156.093	173.965
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	23.020.691,54	57.643	54.417
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.610.600,13	4.985	4.289
	317.682.474,61	307.930	302.407
Passivseite	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	20.152.575,00	20.153	20.121
Nennbetrag eigener Anteile			- 168
II. Kapitalrücklagen	26.129.469,24	26.129	25.808
III. Rücklage wegen eigener Anteile			168
IV Gewinnrücklagen	41.670.793,39	39.078	38.432
V. Jahresüberschuss	124.273,07	5.184	2.103
B. Rückstellungen	49.482.761,29	44.049	47.150
C. Verbindlichkeiten	179.583.254,53	170.513	166.560
D. Rechnungsabgrenzungsposten	539.348,09	2.824	2.233
	317.682.474,61	307.930	302.407

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
1. Umsatzerlöse	2.127.487.199,08	1.799.883	2.026.274
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	427.260,41	0	- 19.918
3. Andere aktivierte Eigenleistung	0,00	106	150
4. Sonstige betriebliche Erträge	11.335.950,78	9.926	5.880
5. Materialaufwand	- 2.088.296.365,46	- 1.758.367	- 1.959.542
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 23.733.181,21	- 22.929	- 21.234
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	- 3.901.537,43	- 3.452	- 3.431
7. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 2.064.176,87	- 2.512	- 1.622
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	- 3.205,42	- 1.000	- 620
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 23.059.647,54	- 18.031	- 19.804
9. Erträge aus Beteiligungen	1.033.072,52	710	289
10. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	1.090.776,81	1.664	1.357
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	601	1.325
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.579.187,04	3.838	901
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 4.681.476,06	- 5.007	- 4.875
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	213.856,64	5.430	5.130
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 84.546,58	- 243	- 3.025
16. Sonstige Steuern	- 5.037,00	- 3	- 2
17. Jahresergebnis	124.273,07	5.184	2.103

Durchschnittlicher Personalbestand

Anzahl der Angestellten 336

Weitere Beteiligungen

Übersicht über die Beteiligungen der Trianel GmbH

Trianel GmbH

Trianel Gastkraftwerk Hamm GmbH & Co. KG (Erzeugung) (6,12 %)	Trianel Gastkraftwerk Hamm Verwaltungs GmbH (100 %)
Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG (Erzeugung) (6,34 %)	Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH (100 %)
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG (Erzeugung) (2,69 %)	Trianel Windkraftwerk Borkum Verwaltungs GmbH (100 %)
Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG (Gasspeicherung) (7,60 %)	Trianel Gasspeicher Epe Verwaltungs GmbH (100 %)
Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (Erzeugung) (8,173 %)	Trianel Kraftwerk Krefeld Verwaltungs GmbH (100 %)
Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG (Erzeugung) (14,81 %)	Trianel Erdgasförderung Nordsee Verwaltungs GmbH (100 %)
GESY Green Energy Systems GmbH (Grünstromvermarktung) (24,90 %)	Trianel Service GmbH (100 %)
Trianel Finanzdienste GmbH (Portfolio-management/ Finanzdienstleistungen) (100 %)	Trianel Energie B.V. (100 %)

(Abbildung nach Trianel Geschäftsbericht 2015, S. 25)

Für weiterführende Darstellungen und Ausführungen zu den Beteiligungen der Trianel GmbH wird auf den Konzernabschluss 2015 der Trianel GmbH verwiesen.

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Es bestehen keine direkten Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Kamen.

Die Stadt Kamen ist mittelbar über die GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen an der Trianel GmbH beteiligt.

Die Stadt Kamen ihrerseits haftet auf Ebene ihrer Beteiligung bei der GSW GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen in Höhe ihrer Einlage.

3.5 Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG

Unternehmenssitz

Aachen
 Geschäftsanschrift:
 Krefelder Straße 203
 52070 Aachen

Gründung

Die Gesellschaft wurde am 02.09.2015 gegründet. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Aachen, Abteilung A, Nr. 8683 eingetragen.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist:

- die Planung und Entwicklung, die Errichtung und der Betrieb von Anlagen in Deutschland zur Erzeugung von Strom aus Erneuerbaren Energien und
- die Beteiligung an Gesellschaften und Unternehmen mit Sitz in Deutschland, die Anlagen in Deutschland zur Erzeugung von Strom aus Erneuerbaren Energien betreiben oder zu betreiben beabsichtigen.

Die Gesellschaft verfolgt mit ihrem Unternehmensgegenstand den Zweck der Sicherung der nachhaltigen Energieversorgung durch Energieversorgungsunternehmen mit kommunaler Beteiligung.

Beteiligungsverhältnisse

Persönlich haftender Gesellschafter ist die Trianel Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH.

Die Gesamteinlage aller Kommanditisten von verteilt sich wie folgt:

	Einlage in	
	€	%
AVU Aktiengesellschaft für Versorgungs-Unternehmen	500.000,00	5,84
Allgäuer Überlandwerk GmbH	300.000,00	3,50
BeSte Stadtwerke GmbH	300.000,00	3,50
EVH GmbH	500.000,00	5,84
Elektrizitätswerk Hindelang eG	100.000,00	1,17

	Einlage in	
	€	%
Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH	400.000,00	4,67
Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH	500.000,00	5,84
GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen	300.000,00	3,50
SOLSA Solarenergie Sachsen-Anhalt GmbH	280.000,00	3,27
Stadtwerke Aalen GmbH	100.000,00	1,17
Stadtwerke Bad Driburg GmbH	100.000,00	1,17
Stadtwerke Burscheid GmbH	100.000,00	1,17
Stadtwerke EVB Huntetal GmbH	200.000,00	2,34
Stadtwerke Elmshorn	300.000,00	3,50
Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH	200.000,00	2,34
Stadtwerke Hamm GmbH	700.000,00	8,17
Stadtwerke Iserlohn GmbH	500.000,00	5,84
Stadtwerke Leipzig GmbH	485.000,00	5,66
Stadtwerke Lengerich GmbH	200.000,00	2,34
Stadtwerke Soest GmbH	300.000,00	3,50
Stadtwerke Wedel BeteiligungsGmbH	200.000,00	2,34
Stadtwerke Wesel GmbH	150.000,00	1,75
Strom- und Gasversorgung Vermold GmbH	400.000,00	4,67
T.W.O. Technische Werke Osning GmbH	150.000,00	1,75
Trianel GmbH	700.000,00	8,17
Versorgungsbetriebe Elbe GmbH	100.000,00	1,17
enwor – energie und wasser vor ort GmbH	500.000,00	5,84

Die Stadt Kamen ist mittelbar über die GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen mit rd. 1,47 % (126.000,00 €) an der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG beteiligt.

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer

Dr. Markus Hakes

(über die Trianel Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH)

Unternehmensergebnis 2015 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

Bilanz

Aktivseite	31.12.2015 €
A. Anlagevermögen	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.665.138,05
II. Finanzanlagen	2.859.445,84
B. Umlaufvermögen	
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	835.374,34
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	21.112.588,86
	27.472.547,09
Passivseite	31.12.2015 €
A. Eigenkapital	
I. Kapitalanteile Kommanditisten	20.365.000,00
II. Einlagen der Kommanditisten	4.478.977,97
III. Verlustkonten der Kommanditisten	- 299.396,38
B. Zur Durchführung der beschlossenen Erhöhung der Kommanditanteile geleistete Einlagen	200.000,00
C. Rückstellungen	7.588,00
D. Verbindlichkeiten	2.720.377,50
	27.472.547,09

Da die Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG erst im Jahr 2015 gegründet wurde, beruht die Darstellung nur auf dem Geschäftsjahr 2015.

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2015 €
1. sonstige betriebliche Erträge	65.709,55
2. Aufwendungen für bezogene Leistungen	159.651,17
3. Abschreibungen	139.998,69
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	59.252,25
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.203,82
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 299.396,38
7. Jahresfehlbetrag	299.396,38
8. Veränderung auf Kapitalkonten	- 299.396,38
9. Bilanzgewinn	0,00

Da die Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG erst im Jahr 2015 gegründet wurde, beruht die Darstellung nur auf dem Geschäftsjahr 2015.

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Es bestehen keine direkten Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Kamen.

Die Stadt Kamen ist mittelbar über die GSW GmbH Kamen Bönen Bergkamen an der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG beteiligt.

Die Stadt Kamen ihrerseits haftet auf Ebene ihrer Beteiligung bei der GSW GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen in Höhe ihrer Einlage.

3.6 GSW Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH

Unternehmenssitz

Kamen
Geschäftsanschrift:
Poststraße 4
59174 Kamen

Gründung

Die Gesellschaft wurde am 25.11.2011 gegründet. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hamm, Abteilung B, Nr. 7336 eingetragen.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist:

- die Beteiligung an anderen Gesellschaften, insbesondere die Übernahme der persönlichen Haftung in Gesellschaften, insbesondere in der Windenergie Hardheim Angelterbusch GmbH & Co. KG und der Windenergie Bergtheim GmbH & Co. KG, die den Erwerb, die Errichtung und den Betrieb einer oder mehrerer Windenergieanlagen zum Gegenstand haben.
- Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gegenstand des Unternehmens dienen. Sie kann zu diesem Zweck Zweigniederlassungen errichten, weitere Unternehmen gründen oder sich an anderen Unternehmen beteiligen.
- Die Gesellschaft ist auf den öffentlichen Zweck nach § 108 Abs. 1 GO NRW ausgerichtet.

Beteiligungsverhältnisse

Einziger Gesellschafter der GSW Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH ist die GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000,00 €.

Die Stadt Kamen ist mittelbar über die GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen an der GSW Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH mit 42 % (10.500 €) beteiligt.

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer

Jochen Baudrexel (über die GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen)

Robert Stams (über die GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen)

Unternehmensergebnis 2015 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

Bilanz

Aktivseite	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
A. Umlaufvermögen			
I. Guthaben bei Kreditinstituten	11.196,79	15	19
	11.196,79	15	19
Passivseite	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
A. Eigenkapital			
I. gezeichnetes Kapital	25.000,00	25	25
II. Verlustvortrag	- 12.633,68	- 9	- 6
III. Jahresfehlbetrag	- 3.799,53	- 4	- 3
B. Rückstellungen	2.630,00	2	2
C. Verbindlichkeiten	0,00	1	1
	11.196,79	15	19

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
1. sonstige betriebliche Aufwendungen	- 3.799,53	- 4	- 3
2. Jahresergebnis	- 3.799,53	- 4	- 3

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Es bestehen keine direkten Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Kamen.

Die Stadt Kamen ist mittelbar über die GSW GmbH Kamen Bönen Bergkamen an der GSW Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH beteiligt.

Die Stadt Kamen ihrerseits haftet auf Ebene ihrer Beteiligung bei der GSW GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen in Höhe ihrer Einlage.

3.7 Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG

Unternehmenssitz

Aachen
 Geschäftsanschrift:
 Krefelder Straße 203
 52070 Aachen

Gründung

Die Gesellschaft wurde am 06.06.2008 gegründet. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Aachen, Abteilung A, Nr. 7190 eingetragen.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung und Entwicklung, die Errichtung und der Betrieb des Trianel Windpark Borkum in der Ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ) der deutschen Nordsee vor der Küste von Borkum zur Erzeugung von Strom aus Windenergie und damit zur Sicherung der nachhaltigen Energieversorgung durch Energieversorgungsunternehmen mit mehrheitlich kommunaler Beteiligung.

Beteiligungsverhältnisse

Persönlich haftender Gesellschafter ist die Trianel Windkraftwerk Borkum Verwaltungs GmbH.

Die Gesamteinlage aller Kommanditisten verteilt sich wie folgt:

	Einlage in	
	€	%
Stadtwerke Bochum Holding GmbH	55.000.000,00	18,46
N.V. HVC (NL)	19.707.328,91	6,61
RhönEnergie Fulda GmbH	18.312.849,16	6,15
Stadtwerke Flensburg GmbH	18.312.849,16	6,15
STAWAG Energie GmbH	14.900.000,00	5,00
SWU Energie GmbH	14.900.000,00	5,00
BKW Borkum West II Beteiligungs GmbH	13.138.219,28	4,41
Stadtwerke Borken/Westf. GmbH	11.000.000,00	3,69
Stadtwerke Hamm GmbH	11.000.000,00	3,69

	Einlage in	
	€	%
Stadtwerke Unna GmbH	11.000.000,00	3,69
Stadtwerke Energie Jena-Pößneck GmbH	10.430.000,00	3,50
Stadtwerke Soest GmbH	8.000.000,00	2,68
Trianel GmbH	8.000.000,00	2,68
GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen	7.450.000,00	2,50
Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG	6.569.109,64	2,20
Allgäuer Überlandwerk GmbH	6.550.000,00	2,20
Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH	5.500.000,00	1,85
Energiehandel Lünen GmbH	5.500.000,00	1,85
Hertener Energiehandels-gesellschaft mbH	5.500.000,00	1,85
Stadtwerke Witten GmbH	5.500.000,00	1,85
enwor – energie & wasser vor ort	4.760.000,00	1,60
Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation	3.560.000,00	1,19
Stadtwerke Dachau	3.427.000,00	1,15
Stadtwerke Detmold GmbH	3.300.000,00	1,11
Stadtwerke Fröndenberg GmbH	3.300.000,00	1,11
Stadtwerke Lengerich GmbH	3.300.000,00	1,11
Stadtwerke Uelzen GmbH	3.300.000,00	1,11
Stadtwerke Verden GmbH	3.300.000,00	1,11
Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH	3.000.000,00	1,01
Stadtwerke Lindau GmbH & Co. KG	2.627.643,86	0,88
Teutoburger Energie Netzwerk eG	2.380.000,00	0,80
nvb Nordhorner Versorgungsbetriebe GmbH	2.235.000,00	0,75
Stadtwerke Herne AG	1.750.000,00	0,59
Regio Energie Solothurn (CH)	1.490.000,00	0,50

Die Stadt Kamen ist mittelbar über die GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen mit rd. 1,05 % (3.129.000,00 €) an der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG beteiligt.

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer

Manuel Eck (über die Trianel Windkraftwerk Borkum Verwaltungs GmbH)

Klaus Horstick (über die Trianel Windkraftwerk Borkum Verwaltungs GmbH)

Unternehmensergebnis 2015 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

Bilanz

Aktivseite	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.575,00	32.834	32.834
II. Sachanlagen	1.019.026.416,00	1.037.044	972.907
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	80.123.287,71	53.299	68.849
II. Guthaben bei Kreditinstituten	52.915.684,75	45.365	39.392
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6.428.608,08	9.893	9.015
	1.158.497.571,54	1.178.435	1.122.997
Passivseite	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
A. Eigenkapital			
I. Kapitalanteile Kommanditisten	298.000.000,00	298.000	270.320
II. Rücklagen	50.065.293,04	50.065	0
III. Jahresüberschuss	0,00	0	39.553
IV. Verlustvortragskonten der Kommanditisten	- 13.746.403,25	0	0
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	39.254.642,62	41.924	42.710
C. Rückstellungen	24.000.060,95	30.959	11.570
D. Verbindlichkeiten	760.923.978,18	757.487	758.844
	1.158.497.571,54	1.178.435	1.122.997

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
1. Umsatzerlöse	86.266.033,14	0	0
2. sonstige betriebliche Erträge	77.916.919,34	182.075	108.676
3. Materialaufwand	- 10.093.078,46	0	0
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 60.494.623,52	- 14.791	- 27
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	- 43.479.975,55	- 60.636	- 18.528
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	200,22	40	24
7. sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 62.065.878,42	- 68.496	- 50.592
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 11.950.403,25	38.192	39.553
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 1.796.000,00	0	0
10. Jahresergebnis	- 13.746.403,25	38.192	39.553
11. Gutschrift auf Rücklagenkonto	0,00	- 38.192	- 39.553
12. Belastung der Verlustvortragskonten	13.746.403,25	0	0
13. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	0,00	0	0

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Es bestehen keine direkten Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Kamen.

Die Stadt Kamen ist mittelbar über die GSW GmbH Kamen Bönen Bergkamen an der Trianel Windkraftwert Borkum GmbH & Co. KG beteiligt.

Die Stadt Kamen ihrerseits haftet auf Ebene ihrer Beteiligung bei der GSW GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen in Höhe ihrer Einlage.

3.8 Stadtwerke Energie Verbund SEV GmbH

Unternehmenssitz

Kamen
 Geschäftsanschrift:
 Poststraße 4
 59174 Kamen

Gründung

Die Gesellschaft wurde am 13.09.2005 gegründet. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hamm, Abteilung B, Nr. 5476 eingetragen.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und Erbringung von Dienstleistungen für Unternehmen in kommunaler Trägerschaft im Bereich der Energiewirtschaft.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der gemeinnützigen Gesellschaft beträgt 320.000,00 €.

	Anteil am Stammkapital in	
	€	%
GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen	48.000,00	15,00
Hertener Stadtwerke GmbH	48.000,00	15,00
Stadtwerke Ahlen GmbH	48.000,00	15,00
Stadtwerke Emmerich GmbH	48.000,00	15,00
Stadtwerke Hamm GmbH	48.000,00	15,00
Stadtwerke Fröndenberg GmbH	32.000,00	10,00
Stadtwerke Haltern am See GmbH	32.000,00	10,00
Gemeindewerke Wickede (Ruhr) GmbH	16.000,00	5,00

Auf die Stadt Kamen entfallen aufgrund der Beteiligung an der GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen 6,3 % (20.160 €).

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer

Jochen Grewe

Unternehmensergebnis 2015 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

Bilanz

Aktivseite	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
A. Anlagevermögen			
I. Betriebs- und Geschäftsausstattung	26.720,94	26	0
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	226.668,23	1.839	3.077
II. Guthaben bei Kreditinstituten	3.678.750,51	1.154	1.360
C. Rechnungsabgrenzungsposten	36.103,50	105	225
D. Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	0,00	0	139
	3.968.243,18	3.124	4.801
Passivseite	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
A. Eigenkapital			
I. gezeichnetes Kapital	320.000,00	320	320
II. Gewinnvortrag	273.564,90	0	- 1
III. Jahresüberschuss	998.286,84	274	
IV Fehlbetrag, soweit nicht durch EK gedeckt	0,00	0	- 319
B. Rückstellungen	386.031,91	143	707
C. Verbindlichkeiten	1.990.359,53	2.387	4.094
	3.968.243,18	3.124	4.801

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
1. Umsatzerlöse (ohne Energiesteuern)	14.298.009,72	15.276	22.327
2. Sonstige betriebliche Erträge	33.076,55	422	652
3. Materialaufwand	- 11.798.404,18	- 14.442	- 22.326
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 150.461,65	- 80	0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 19.741,66	- 8	0
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	- 6.200,45	- 2	0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 1.356.138,87	- 882	- 1.131
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0	6
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 553,10	0	0
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	999.586,36	284	- 471
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0	13
11. Sonstige Steuern	- 1.299,52	- 10	0
12. Jahresergebnis	998.286,84	274	- 458

Personalbestand

Die Gesellschaft beschäftigt seit 01.04.2014 einen Mitarbeiter und ab 01.04.2015 einen geringfügig beschäftigten Mitarbeiter. Ab 01.08.2014 ist hauptamtlich ein Geschäftsführer bestellt.

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Es bestehen keine direkten Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Kamen.

Die Stadt Kamen ist mittelbar über die GSW GmbH Kamen Bönen Bergkamen an der Stadtwerke Energie Verbund SEV GmbH beteiligt.

Die Stadt Kamen ihrerseits haftet auf Ebene ihrer Beteiligung bei der GSW GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen in Höhe ihrer Einlage.

3.9 Stadtwerkeverbund Hellweg-Lippe Netz GmbH & Co. KG

Unternehmenssitz

Hamm
 Geschäftsanschrift:
 Schildkamp 1-3
 59063 Hamm

Gründung

Die Gesellschaft wurde am 22.09.2005 gegründet. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hamm, Abteilung A, Nr. 3034 eingetragen.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, die Unterhaltung und der Ausbau der örtlichen Verteilungsanlagen für Elektrizität, Gas, Wasser und Fernwärme einschließlich der Wahrnehmung dazugehöriger Aufgaben und Dienstleistungen.

Beteiligungsverhältnisse

Persönlich haftender Gesellschafter ist die Stadtwerkeverbund Hellweg-Lippe Netz Verwaltungs-GmbH.

Die Gesamteinlage aller Kommanditisten von verteilt sich wie folgt:

	Anteil am Stammkapital in	
	€	%
Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH	120.000,00	56,00
GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen	70.000,00	33,00
Stadtwerke Fröndenberg GmbH	22.500,00	11,00

Auf die Stadt Kamen entfallen aufgrund der Beteiligung an der GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen rd. 13,86 % (29.400 €).

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer

Arnim Köhn

Unternehmensergebnis 2015 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

Bilanz

Aktivseite	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
A. Anlagevermögen			
I. Finanzanlagen	25.000,00	25	25
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.876,53	1	1
II. Guthaben bei Kreditinstituten	382.405,10	252	264
	411.281,63	278	290
Passivseite	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
A. Eigenkapital			
I. Kapitalanteile Kommanditisten	184.129,52	156	177
II. Rücklagen Kommanditisten	21.250,00	21	21
B. Rückstellungen	12.565,00	3	2
C. Verbindlichkeiten	193.337,11	98	60
	411.281,63	278	290

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
1. sonstige betriebliche Erträge	31.370,08	0	1
2. sonstige betriebliche Aufwendungen	- 91.039,43	- 22	- 30
3. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	446.228,00	1	0
4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 256.067,00	0	- 2
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	130.491,65	- 21	- 31
6. Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 54.711,19	0	0
7. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	75.780,46	- 21	- 31
8. Gutschrift Kapitalanteile Kommanditisten	- 30.651,47	0	0
9. Belastung Kapitalanteile Kommanditisten	2.365,32	21	31
10. Gutschrift Darlehenskonten Kommanditisten	- 70.229,89	0	0
11. Belastung Darlehenskonten Kommanditisten	22.735,58	0	0
12. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	0,00	0	0

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Es bestehen keine direkten Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Kamen.

Die Stadt Kamen ist mittelbar über die GSW GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen beteiligt. Die Stadt Kamen haftet bis zur Höhe ihrer Einlage bei der GSW GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen.

3.9.1 Stadtwerkeverbund Hellweg-Lippe Netz Verwaltungs-GmbH

Unternehmenssitz

Hamm
Geschäftsanschrift:
Schildkamp 1-3
59063 Hamm

Gründung

Die Gesellschaft wurde am 13.09.2005 gegründet. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hamm, Abteilung B, Nr. 5477 eingetragen.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist. der Erwerb und die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin der Stadtwerkeverbund Hellweg-Lippe Netz GmbH & Co. KG.

Beteiligungsverhältnisse

Einziger Gesellschafter der Stadtwerkeverbund Hellweg-Lippe-Netz Verwaltungs GmbH ist die Stadtwerkeverbund Hellweg-Lippe Netz GmbH & Co. KG. Das Stammkapital beträgt 25.000,00 €.

Auf die Stadt Kamen entfallen aufgrund der Beteiligung an der GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen rd. 13,86 % (3.465,00 €).

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer

Arnim Köhn

Unternehmensergebnis 2015 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

Bilanz

Aktivseite	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
A. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	39.060,65	30	21
II. Guthaben bei Kreditinstituten	28.493,45	33	38
	67.554,10	63	59
Passivseite	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
A. Eigenkapital			
I. gezeichnetes Kapital	25.000,00	25	25
II. Gewinnrücklagen	4.195,34	4	4
III. Gewinnvortrag	32.620,46	28	24
IV. Jahresüberschuss	4.209,80	5	4
B. Rückstellungen	1.528,50	1	2
C. Verbindlichkeiten	0,00	0	0
	67.554,10	63	59

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
1. Umsatzerlöse	9.632,00	10	10
2. sonstige betriebliche Aufwendungen	- 4.632,00	- 5	- 5
3. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0	0
4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0	0
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.000,00	5	5
6. Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 790,20	- 1	- 1
7. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	4.209,80	4	4

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Es bestehen keine direkten Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Kamen.

Die Stadt Kamen ist mittelbar über die GSW GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen beteiligt. Die Stadt Kamen haftet bis zur Höhe ihrer Einlage bei der GSW GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen.

3.10 Energiehandelsgesellschaft West mbH

Unternehmenssitz

Münster
 Geschäftsanschrift:
 Hafenplatz 1
 48155 Münster

Gründung

Die Gesellschaft wurde am 15.12.1998 gegründet. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Münster, Abteilung B, Nr. 5329 eingetragen.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist

- der Handel mit und/ oder die Erzeugung von Energie
- die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Energieversorgung
- die Erbringung von sonstigen Dienstleistungen gegenüber den Gesellschaftern

mit dem Ziel, die örtliche Energieversorgung zu stärken.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten, ferner Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen errichten.

Die Gesellschafter verpflichten sich, die gemeinsamen Belange zu fördern. Jeder Gesellschafter ist berechtigt, keiner ist verpflichtet, sich der Gesellschaft zu bedienen.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der gemeinnützigen Gesellschaft beträgt 4.000.000,00 €.

	Anteil am Stammkapital in	
	€	%
Stadtwerke Hamm GmbH	613.532,00	15,34
GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen	383.534,00	9,59
Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH	335.699,00	8,39

	Anteil am Stammkapital in	
	€	%
Hertener Energiehandelsgesellschaft mbH	220.456,00	5,51
Stadtwerke Ahlen GmbH	211.035,00	5,28
Stadtwerke EVB Huntetal GmbH	182.237,00	4,56
Stadtwerke Emmerich GmbH	172.645,00	4,32
Stadtwerke Fröndenberg GmbH	172.499,00	4,31
Stadtwerke Haltern am See GmbH	124.688,00	3,12
Energiehandelsgesellschaft West mbH (eigene Anteile)	1.583.675,00	39,59

Auf die Stadt Kamen entfallen aufgrund der Beteiligung an der GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen rd. 4,03 % (161.084 €).

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer

Markus Deimel (bis 31.03.2015 und ab 01.10.2015)
 Daniel Muthmann (01.04.-30.09.15)

Unternehmensergebnis 2015 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

Bilanz

Aktivseite	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	49.150,00	83	104
II. Sachanlagen	59.560,00	84	52
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	209.859,25	579	914
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	20.852.328,90	44.076	72.267
III. Guthaben bei Kreditinstituten	32.457.883,13	44.280	54.141
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.698.959,91	2.457	113
	55.327.741,19	91.559	127.591

Passivseite	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
A. Eigenkapital			
I. gezeichnetes Kapital	2.416.325,00	2.416	3.557
II. Kapitalrücklage	21.998.844,77	21.999	24.581
III. Gewinnrücklagen	4.009.453,46	4.009	3.894
IV Verlustvortrag/ Gewinnvortrag	- 19.074.400,00	- 20.783	755
V Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	2.262.731,67	1.709	- 21.538
B. Rückstellungen	6.281.171,49	21.475	21.905
C. Verbindlichkeiten	37.362.059,83	60.734	94.437
D. Rechnungsabgrenzungsposten	71.554,97	0	0
	55.327.741,19	91.559	127.591

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
1. Umsatzerlöse (ohne Energiesteuern)	604.974.163,01	746.110	1.048.791
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.926.903,95	1.177	1.381
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Be- darfsstoffe und für bezogene Waren	- 599.790.095,76	- 739.233	- 1.039.176
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	- 245	- 415
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 1.689.867,90	- 2.321	- 2.102
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 298.661,69	- 281	- 321
5. Abschreibungen auf immaterielle Ver- mögensgegenstände und Sachanlagen	- 71.431,00	- 84	- 185
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 1.402.494,91	- 2.491	- 2.775
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.748,42	37	6
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 913.046,10	- 453	- 450
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäfts- tätigkeit	2.743.218,02	2.216	4.754
10. außerordentliche Aufwendungen	- 1.282.715,21	- 435	- 25.470
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	806.936,17	- 66	- 816
12. Sonstige Steuern	- 4.707,31	- 6	- 6
13. Jahresergebnis	2.262.731,67	1.709	- 21.538

Personalbestand

Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter 25

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Es bestehen keine direkten Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Kamen.
Die Stadt Kamen ist mittelbar über die GSW GmbH Kamen Bönen Bergkamen an der Energiehandelsgesellschaft West mbH beteiligt.

Die Stadt Kamen ihrerseits haftet auf Ebene ihrer Beteiligung bei der GSW GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen in Höhe ihrer Einlage.

3.11 GSW Wasser-plus GmbH

Unternehmenssitz

Kamen
 Geschäftsanschrift:
 Poststraße 4
 59174 Kamen

Gründung

Die Gesellschaft wurde am 25.01.2010 gegründet. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hamm, Abteilung B, Nr. 6921 eingetragen.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist:

- Planung, Errichtung, Finanzierung, Pacht oder Erwerb sowie Betrieb und Unterhaltung von Anlagen zur Wasserversorgung und Übernahme von Aufgaben der Abwasserbeseitigung in den Städten Kamen und Bergkamen und der Gemeinde Bönen sowie ggf. in solchen Städten oder Gemeinden, mit denen Kamen, Bergkamen oder Bönen eine interkommunale Zusammenarbeit in der Wasserwirtschaft vereinbaren.
- Wärmeversorgung in dem vorgenannten Gebiet.

Die Gesellschaft ist berechtigt, ver- und entsorgungsnahe wasserwirtschaftliche Dienstleistungen durchzuführen.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der gemeinnützigen Gesellschaft beträgt 500.000,00 €.

	Anteil am Stammkapital in	
	€	%
Gelsenwasser AG	250.000,00	50,00
GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen	250.000,00	50,00

Auf die Stadt Kamen entfallen aufgrund der Beteiligung an der GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen 21 % (105.000 €).

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer

Bernd Hartung

Unternehmensergebnis 2015 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

Bilanz

Aktivseite	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	152,57	0	0
II. Sachanlagen	5.297.918,06	4.321	3.212
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	86.749,67	100	136
II. Guthaben bei Kreditinstituten	161.710,66	454	693
	5.546.530,96	4.875	4.041
Passivseite	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
A. Eigenkapital			
I. gezeichnetes Kapital	500.000,00	500	500
II. Gewinnrücklagen	1.720.573,26	1.410	1.093
III. Bilanzgewinn	30.000,00	30	30
B. Baukostenzuschüsse	1.753.592,25	1.384	1.031
C. Rückstellungen	15.068,50	35	56
D. Verbindlichkeiten	1.527.296,95	1.516	1.331
	5.546.530,96	4.875	4.041

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
1. Umsatzerlöse (ohne Energiesteuern)	12.584.751,28	12.384	12.263
2. Sonstige betriebliche Erträge	780,04	1	0
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Be- darfsstoffe und für bezogene Waren	- 5.254.135,93	- 5.102	- 5.041
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 6.650.596,11	- 6.616	- 6.572
4. Abschreibungen auf immaterielle Ver- mögensgegenstände und Sachanlagen	- 100.515,37	- 80	- 56
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 31.249,14	- 36	- 25
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	216,25	0	1
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 9.805,22	- 6	0
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäfts- tätigkeit	539.445,80	545	570
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 198.229,96	- 199	- 207
10. Jahresergebnis	341.215,84	346	363
11. Einstellungen in die Gewinnrücklagen	- 311.215,84	- 316	- 333
12. Bilanzgewinn	30.000,00	30	30

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Es bestehen keine direkten Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Kamen.

Die Stadt Kamen ist mittelbar über die GSW GmbH Kamen Bönen Bergkamen an der GSW Wasser-plus GmbH beteiligt.

Die Stadt Kamen ihrerseits haftet auf Ebene ihrer Beteiligung bei der GSW GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen in Höhe ihrer Einlage.

4. Stadtentwässerung Kamen

Unternehmenssitz

Kamen
Geschäftsanschrift:
Rathausplatz 5
59174 Kamen

Gründung

Der Rat der Stadt Kamen hat in seiner Sitzung am 11.12.1997 die Gründung einer eigenbetriebsähnlichen Einrichtung gem. § 107 Abs. 2 GO NRW a. F. mit dem Namen „Stadtentwässerung Kamen“ für die Aufgabe „Abwasserbeseitigung“ zum 01.01.1998 beschlossen.

Die Betriebssatzung ist gültig in der Fassung der Bekanntmachung vom 11.10.2010.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

Zweck des Betriebes Stadtentwässerung Kamen ist gemäß § 1 Abs. 2 der Betriebssatzung die Erfüllung der der Stadt obliegenden Pflichten zur Abwasserbeseitigung und Gewässerunterhaltung mit Hilfe bestehender bzw. noch zu schaffender Einrichtungen.

Der Betrieb Stadtentwässerung Kamen wird entsprechend den für Eigenbetriebe geltenden gesetzlichen Vorschriften und den Bestimmungen der Betriebssatzung geführt.

Die nichtwirtschaftliche Betätigung der Stadt Kamen ist gem. § 107 Abs. 2 Nr. 4 GO NRW - Abwasserbeseitigung - zulässig.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital des Eigenbetriebes beträgt 6.136 T € und entfällt ausschließlich auf die Stadt Kamen.

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Betriebsleiter

Jörg Mösgen	(bis 31.03.2015)
Ralf Tost	(ab 01.04.2015)

Betriebsausschuss

Vorsitzender

Michael Krause
Kerstin Heidler

(Stellvertreterin) (SPD)
(SPD)

	Mitglieder	Stellvertreter
SPD	Klaus Kasperidus Joachim Eckardt Theodor Wältermann Petra Hartig Christiane Klanke	Friedhelm Lipinski Britta Dreher Gökçen Kuru Hans-Dieter Heidenreich Peter Holtmann
CDU	Karsten Diedrichs-Späh Rainer Fuhrmann	Dietmar Wünnemann Susanne Middendorf
Bündnis 90/ Die Grünen	Stefan Helmken	Britta Werning
Die Linke	Gunther Heuchel	Klaus-Dieter Grosch

Sachkundige Bürger

	Mitglieder	Stellvertreter
SPD	Dieter Hartig Jan Kalthoff Jochen Müller Uwe Zühlke	Bastian Nickel Maurice Keßler Carsten Diete (bis 12.03.2015) Martin Köhler (ab 12.03.2015) Bernhard Van Oosten
CDU	Ingo Kress Reinhard Hasler (bis 30.06.2015) Friedhelm Grüneberg (ab 24.09.2015)	Martin Niessner Reiner Schulte-Barth
FW/FDP	Ulrich Lehmann	Dr. Günther Rothmann
Bündnis 90/ Die Grünen	Marian-Rouven Madeja	Adrian Mork

Beschäftigtenvertreter

Uwe Fleißig
Jochen Beier

(Stellvertreter)

Unternehmensergebnis 2015 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks
Bilanz

Aktivseite	31.12.2015 €	2014 T €	2013 T €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	161.643,84	169	174
II. Sachanlagen	83.808.719,83	84.127	83.299
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	150.198,56	234	282
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	220.207,98	1.108	71
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7.742,45	5	5
	84.348.512,66	85.643	83.831
Passivseite	31.12.2015 €	2014 T €	2013 T €
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital	6.136.000,00	6.136	6.136
II. Rücklagen	22.635.712,49	22.237	21.859
III. Gewinnvortrag	1.404.458,39	1.400	789
IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	3.162.199,25	2.615	2.640
B. Sonderposten für Zuschüsse	14.807.066,26	15.143	15.386
C. Rückstellungen	3.117.881,18	3.023	2.857
D. Verbindlichkeiten	33.085.195,09	35.089	34.164
	84.348.512,66	85.643	83.831

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2015 €	2014 T €	2013 T €
1. Umsatzerlöse	12.365.302,53	11.905	11.910
2. andere Aktivierte Eigenleistungen	141.656,00	69	89
3. sonstige betriebliche Erträge davon für die Auflösung von Sonderposten für Zuschüsse 382.154,00 € (VJ 398 T €)	499.797,25	875	738
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 19.100,87	- 8	- 7
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 5.094.697,73	- 5.330	- 5.172
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 215.923,08	- 282	- 320
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	- 78.664,56	- 94	- 108
davon Aufwendungen für Altersversorgung	(- 41.787,00)	(- 53)	(- 60)
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 2.365.661,58	- 2.348	- 2.237
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	- 1.032.948,73	- 965	- 1.067
8 sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.308,66	8	8
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 1.039.868,64	- 1.216	- 1.195
10. Jahresergebnis	3.162.199,25	2.614	2.640

Kennzahlen in %	31.12.2015	2014	2013
1. Ertragslage			
- Eigenkapitalrentabilität (Jahresergebnis x 100) : Eigenkapital)	9,5	8,0	8,4
2. Vermögensaufbau			
- Anlagenintensität ((Anlagevermögen x 100) : Bilanzsumme)	99,6	98,4	99,6
3. Anlagenfinanzierung			
- Anlagendeckung I ((Eigenkapital x 100) : Anlagevermögen)	39,7	38,4	37,6
4. Kapitalausstattung			
- Eigenkapitalquote ((Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital))	39,5	37,8	37,3

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

Leistungsdaten SEK	2015 €	2014 T €	2013 T €
Kanalbenutzungsgebühren			
- Schmutzwassergebühren	6.287.997,08	6.209	6.312
- Niederschlagswassergebühren	4.327.568,67	3.969	3.947
Zwischensumme	10.615.565,75	10.178	10.259
Laufendes Entgelt für Straßenoberflächenentwässerung	1.744.000,00	1.722	1.644
Erlöse aus Entsorgung von Grundstücksentwässerungsanlagen	5.736,78	5	7
Gesamtsumme	12.365.302,53	11.905	11.911

Lagebericht – Kurzdarstellung wesentlicher Bestandteile der Jahresrechnung

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die tatsächlichen, betrieblichen Aufwendungen des Geschäftsjahres den entsprechenden Erträgen gegenübergestellt. Dies unterscheidet die GuV von der Gebührenbedarfsberechnung / -kalkulation und der dazugehörigen Betriebsabrechnung, die Kostenrechnungen darstellen und insbesondere für Abschreibungen und Zinsen kalkulatorische Kosten berücksichtigen. Zudem stellt die Auflösung der Sonderposten für Zuschüsse in Höhe von rd. 382 T € nur im Rahmen der handelsrechtlichen GuV einen Erlös dar und nicht im Rahmen der Kostenrechnung, die um diesen Auflösungsbetrag niedriger ausfällt.

Die Vergleichswerte zu dem Ergebnis der GuV stellen die Werte des Erfolgsplanes im Wirtschaftsplan dar, wobei die Planwerte für die Umsatzerlöse für Schmutzwasser und Niederschlagswasser und für den Gemeindeanteil an der Straßenentwässerung aus der Gebührenbedarfsberechnung resultieren.

Auf der Ertragsseite wurde der Planansatz insgesamt um rd. 95,4 T € übertroffen. Differenzierter betrachtet stellt sich die Entwicklung der Erträge wie folgt dar:

Die Umsatzerlöse konnten erfreulicherweise zu über 99,8 % erwirtschaftet werden, wobei bei den Erlösen aus der Schmutzwassergebühr die Differenz zum Planwert geringfügige 0,51 % betrug und bei die Erlöse für das Niederschlagsabwasser 0,3 % über dem Planwert ausfallen. Betragsmäßig fielen die Umsatzerlöse lediglich um 19,7 T € geringer aus als im Wirtschaftsplan.

Die Mehreinnahmen in Höhe von rd. 108,1 T € bei den ordentlichen betrieblichen Erträgen resultieren im Wesentlichen aus höheren Eigenleistungen (+ 61,7 T €) und aus Kostenerstattungen der Stadt Kamen für Maßnahmen, die die Stadtentwässerung für die Stadt Kamen geleistet hat (+ 38,9 T €) und aus der Rückzahlung einer in 2014 doppel angewiesenen Rechnung (+ 9,5 T €).

Die Finanzerträge (Erträge aus Zinsen und ähnlichen Aufwendungen, auch aus Derivatgeschäften) fallen rd. 12,7 T € niedriger aus als geplant, da für den Zehlerswap das Zinsniveau auf der Grundlage des 6-Monats-Euribors weiterhin sehr niedrig liegt. Dieser Effekt wird neutralisiert, weil auch die Zinsen für das Grundgeschäft (entsprechender Darlehenszinssatz orientiert sich ebenfalls an 6-Monats-Euribor) entsprechend gesunken sind.

Das sehr gute Gesamtergebnis setzt sich zusammen aus der Steigerung der Erträge (+ 95,4 T €), aber noch deutlicheren Einsparungen bei den Gesamtaufwendungen (- 181,3 T €). Die Mehraufwendungen (hauptsächlich + 52,7 T € bei den Abschreibungen, + 24,0 T € sonstiger Aufwand für Rückstellung für Prozesskosten und + 41,7 T € beim sonstigen Aufwand für Baumaßnahmen) werden von den Einsparungen mehr als ausgeglichen. Wesentliche Einsparungen zum Wirtschaftsplan konnten erzielt werden bei:

- Kanalreinigung und –inspektion (- 25,6 T €)
- Personalkosten (einschl. Sozialabgaben) (- 73,2 T €)
- Grundwasserkataster (- 13,6 T €)
- Verluste auf dem Abgang von Anlagevermögen (- 150,0 T €)
- Zinsaufwendungen (- 237,8 T €)

Die Einsparungen bei Kanalreinigung und Grundwasser sind voraussichtlich nicht dauerhaft. Die Einsparung bei den Personalkosten ist dadurch begründet, dass über das gesamte Wirtschaftsjahr eine Planstelle nicht besetzt war.

Der eingeplante Kreditrahmen zur Finanzierung der Investitionen (bis zu 5,1 Mio. €) brauchte 2015 nicht in Anspruch genommen werden. Zudem wurde ein Darlehen, dessen Zinsbindung auslief, durch ein wesentlich zinsgünstigeres Darlehen abgelöst. Die Zinsbelastung aus investiven Darlehen fällt damit auch wesentlich niedriger aus als der Planwert

(rd. – 237,8 T €) und wird auch in den kommenden Jahren das Ergebnis positiv beeinflussen. Aufgrund der Tilgungsleistung in Höhe von insgesamt 1.211,8 T € und ohne Neukreditaufnahmen verringern sich die Verbindlichkeiten für investive Darlehen im Geschäftsjahr von rf. 33.716,4 T € auf rd. 32.504,6 T €. Für den CHF-SWAP wurden auch in 2015 keine Zahlungen geleistet.

Die Abweichungen zum Ergebnis des Vorjahres (+ 547,7 T €) fallen fast doppelt so hoch aus wie die Abweichungen vom Wirtschaftsplan (+ 276,6 T €). Die größte Differenz liegt bei den Umsatzerlösen. Hierbei ist anzumerken, dass die Steigerung nicht durch Mengenzunahme, sondern durch Preiserhöhungen/Gebührenerhöhungen in 2015 und durch den Verzicht auf Gebühreneinnahmen in 2014 zum Ausgleich einer Überdeckung (200 T €) resultieren. Die aktivierten Eigenleistungen liegen um rd. 73,1 T € höher als in 2014.

Für das Wirtschaftsjahr 2014 wurden aus der Überdeckung aus dem KAG-Ergebnis 2011 insgesamt 200,0 T € umsatzermindernd eingestellt; in 2015 wurde keine Über- oder Unterdeckung berücksichtigt, was sich in der Einnahmestruktur für die sonstigen betrieblichen Erträge niederschlägt (- 200,0 T €). Zudem wurden in 2014 seitens der Stadt Kamen mehr Erstattungen gezahlt für Maßnahmen, die die Stadtentwässerung für die Stadt geleistet hat. 2015 konnte das gute Ergebnis von 2014 bei den sonstigen Erträgen insoweit nicht erreicht werden (- 375,1 T €).

Personalbestand

Betriebsleitung	1 (Stellenplan der Verwaltung)
Wirtschafts- und Verwaltungsdienst	2 (Stellenplan der Verwaltung)
Technischer Dienst	6

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Für die Aufgabenerledigung im technischen Bereich sind die im Stellenplan ausgewiesenen Personen zuständig. Darüber hinaus werden die Leistungen für bestimmte Tätigkeiten (z.B. Kanalunterhaltung, kaufmännische Betriebsführung, Kassenwesen, Gebühren und Beiträge) bei der Stadt Kamen gegen Entgelt in Anspruch genommen.

Die Arbeiten des Fachbereiches Servicebetriebe im technischen Bereich der Kanalunterhaltung und im kaufmännischen Bereich sind hier ebenso zu nennen, wie die Leistungen des Fachbereiches Innerer Service für das Personalwesen und die Bereiche Kassenwesen, Gebühren und Beiträge. Da umgekehrt der Eigenbetrieb Stadtentwässerung Kamen auch Leistungen für die Stadt Kamen erbringt, deren Kosten der Stadt Kamen in Rechnung zu stellen sind, wird vor Beginn eines Wirtschaftsjahres der Leistungsaustausch zwischen beiden Partnern exakt definiert.

Die Stadtentwässerung hat im Jahr 2015 an die Stadt Kamen 438.600,00 € für Verwaltungsleistungen und 157.042,84 € für Leistungen der Servicebetriebe gezahlt.

Ausblick

Wie auch in den Jahresabschlüssen der Vorjahre betont, gilt sowohl für das laufende wie für die kommenden Jahre die Prämisse, dass das entscheidende Kriterium für das finanzielle Volumen der zukünftigen Investitionsplanung weiterhin neben der Einschätzung der technisch bedingten Notwendigkeit einzelner Maßnahmen, die nach betriebswirtschaftlichen und finanzwirtschaftlichen Grundsätzen einzuschätzende „Machbarkeit“ sein wird. Die Beachtung dieser Grundsätze bestimmte bisher maßgeblich die Gestaltung der Wirtschaftspläne, der fünfjährigen Finanzplanungen und der Gebührenbedarfsberechnungen, wobei eine wirtschaftlich vertretbare und angemessene, langfristige Verstetigung der Gebührensätze angestrebt wird.

Für das Jahr 2016 plant der Betrieb Stadtentwässerung eine Erhöhung der Umsatzerlöse auf insgesamt 12,6 Mio. € (WPL 2015: 12,4 Mio. €), bei einem positiven Jahresergebnis von 2,8 Mio. €. Für die Erweiterung und Erneuerung des Kanalnetzes ergibt sich für das Wirtschaftsjahr 2016 ein überschlägiger Bedarf von rd. 5,8 Mio. €. Nach den Erfahrungen der letzten Wirtschaftsjahre ist davon auszugehen, dass ein großer Teil dieser Maßnahmen realisiert werden kann. Dabei erfolgt eine strenge Auswahl nach Prioritäts- und Wirtschaftlichkeitsgesichtspunkten. Die Neukreditaufnahme (maximal 4,5 Mio. €) richtet sich nach der Realisierung der geplanten Investitionen. Für 2016 ist eine Gewinnausschüttung an die Stadt Kamen in Höhe von 2,1 Mio. € aus dem Jahresgewinn 2015 geplant und der Rat der Stadt Kamen hat darüber zu entscheiden, ob darüber hinaus weitere Mittel (z.B. für das geplante mehrjährige Gehwegsanierungsprogramm) zur Verfügung gestellt werden sollen.

Für die Folgejahre wird weiterhin eine positive Entwicklung des Eigenbetriebes angestrebt. Für das Jahr 2017 werden Umsatzerlöse in Höhe von rd. 12,7 Mio. € erwartet bei einem positiven Jahresergebnis von rd. 2,9 Mio. €. Für die Erneuerung des Kanalnetzes sind Investitionen in Höhe von 6,6 Mio. € eingeplant. Für die Durchführung aller Maßnahmen wird im Wirtschaftsjahr 2017 die Kreditaufnahme auf bis zu rd. 5,3 Mio. € begrenzt. Auch 2017 ist vorgesehen, (bei ausreichend gutem Ergebnis in 2016) dem städtischen Haushalt 2,1 Mio. € zuzuführen.

Verkehr

5. Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH (VKU)

Unternehmenssitz

Kamen
 Geschäftsanschrift:
 Krögerweg 11
 48155 Münster

Gründung

Die Gesellschaft wurde am 06.08.1908 gegründet und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hamm, Abteilung B, Nr. 4491 eingetragen.

Der Gesellschaftsvertrag wurde im Jahr 2010 geändert und ist gültig in der Fassung vom 17.12.2010.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und Verbesserung des öffentlichen Verkehrs im Sinne des § 107 Abs. 1 GO NRW im Kreis Unna sowie in angrenzenden Verkehrsgebieten, insbesondere durch Einrichtung und Betrieb von Linien- und Freistellungsverkehren im öffentlichen Personennahverkehr, die Durchführung von Gelegenheitsverkehr mit Kraftfahrzeugen (z. B. Bussen, Kleinbussen, Taxen), ferner die Beteiligung an Unternehmungen, die diese Zwecke fördern.

Die wirtschaftliche Betätigung ist gem. § 107 Abs. 1 Nr. 3 Gemeindeordnung NRW – Förderung des öffentlichen Verkehrs – zulässig.

Beteiligungsverhältnisse

Das gezeichnete Kapital von 3.856.100,00 € entfällt auf die Gesellschafter wie folgt:

	Anteil am gezeichneten Kapital in	
	€	%
Kreis Unna	1.935.170,00	50,18
Stadt Lünen	632.050,00	16,39
Stadt Unna	353.910,00	9,18
Stadt Kamen	311.320,00	8,07
Stadt Bergkamen	296.030,00	7,68
Stadt Werne	197.970,00	5,13
Gemeinde Bönen	53.220,00	1,38
Gemeinde Holzwickede	42.280,00	1,10
Stadt Selm	34.150,00	0,89

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Zwischen der Westfälischen Verkehrsgesellschaft mbH (WVG) und der VKU besteht ein Geschäftsführungsvertrag, wonach die Aufgaben der Geschäftsführung von der WVG wahrgenommen werden.

Geschäftsführer der VKU ist:

Dipl.- Wirtsch.- Ing. (FH) André Pieperjohanns

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Michael Makiolla (Landrat, Kreis Unna)

1. stellv. Vorsitzender

Werner Kolter (Bürgermeister, Stadt Unna)

2. stellv. Vorsitzender

Rainer Schmeltzer (bis 13.10.2015) (Gewerkschaftssekretär)

für die **Stadt Kamen** ist im Aufsichtsrat vertreten:

Reiner Brüggemann	(bis 12.03.2015)	(Verwaltung)
Jörg Mösgen	(ab 12.03.2015)	(Verwaltung)

Gesellschafterversammlung

für die **Stadt Kamen** ist in der Gesellschafterversammlung vertreten:

Friedhelm Lipinski (SPD)

Unternehmensergebnis 2015 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks
Bilanz

Aktivseite	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	37.776,25	55	75
II. Sachanlagen	11.014.264,16	10.306	8.796
III. Finanzanlagen	365.931,55	374	381
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	202.517,19	184	234
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.128.651,06	9.635	9.543
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	70.550,18	58	196
C. Rechnungsabgrenzungsposten	33.980,00	1	1
	23.853.670,39	20.613	19.226
Passivseite	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	3.856.100,00	3.856	3.856
II. Kapitalrücklagen	792.496,21	792	792
III. Verlustvortrag	- 152.946,00	- 153	- 153
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0	0
B. Rückstellungen	2.446.762,48	2.288	2.304
C. Verbindlichkeiten	16.570.043,28	13.413	12.088
D. Rechnungsabgrenzungsposten	341.214,42	417	338
	23.853.670,39	20.613	19.226

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
1. Umsatzerlöse	21.291.078,67	20.433	19.161
2. sonstige betriebliche Erträge	7.521.212,14	7.584	7.891
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 2.462.848,63	- 2.727	- 2.933
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 13.456.115,16	- 12.359	- 11.585
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 6.185.002,00	- 6.344	- 6.475
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	- 1.285.977,65	- 1.318	- 1.334
c) Aufwendungen für Altersversorgung	- 499.104,11	- 489	- 533
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 1.829.930,77	- 1.720	- 1.582
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	- 2.898.415,65	- 2.855	- 2.389
7. Erträge aus Beteiligungen	60,00	0	0
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.007,82	3	1
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 179.421,50	- 193	- 207
10. Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	17.543,16	17	15
11. sonstige Steuern	- 17.543,16	- 17	- 15
12. Jahresergebnis	0,00	0	0

Kennzahlen in %	31.12.2015	2014	2013
1. Vermögensaufbau			
- Anlagenintensität ((Anlagevermögen x 100) : Gesamtvermögen)	47,9	52,1	48,1
2. Anlagenfinanzierung			
- Anlagendeckung I ((Eigenkapital x 100) : Anlagevermögen)	39,4	41,9	48,6
3. Kapitalausstattung			
- Eigenkapitalquote ((Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital)	18,8	21,8	23,8

Aufgrund des ausgeglichenen Jahresergebnisses durch Verlustübernahme ist eine Angabe zur Eigenkapitalrentabilität nicht aussagekräftig.

Leistungsdaten Personenverkehr	2015	2014	2013
Fahrgastzahlen nach Ertragsstatistik (in Tsd.)			
- Jedermannverkehr	7.340	7.321	7.103
- Ausbildungsverkehr	6.245	6.358	6.512
- Gesamtverkehr	15.168	15.334	15.290
Verkehrsnetz			
- Linienlänge gemäß § 42 u. § 43 PBefG	2.042	1.981	1.988
- Anzahl der Linien gesamt	107	105	116
Omnibusse	174	174	179
Betriebsleistung			
- Wagen-km Omnibus gesamt (in Tsd.)	8.053	7.920	7.998

Die VKU beförderte im Berichtsjahr rd. 15,2 Mio. Fahrgäste. Das entspricht einem Rückgang um rd. 1,1 % gegenüber dem Vorjahr. Der sogenannte Jedermannverkehr entwickelte sich mit + 0,3 % leicht über dem Vorjahresniveau.

Im für das Unternehmen besonders wichtigen Ausbildungsverkehr war der Rückgang bei den Schulträgerkarten mit 2,7 % hoch. Der Freiverkauf von Schülerkarten stieg hingegen um rd. 0,5 %, so dass der Ausbildungsverkehr insgesamt um rd. 1,8 % zurückgegangen ist. An einem Schultag benutzen im Mittel rd. 34.000 Schüler die Busse der VKU.

Die Quote für die unentgeltliche Beförderung von Schwerbehinderten betrug 7,45 %.

Lagebericht - Kurzdarstellung wesentlicher Bestandteile der Jahresrechnung

Im Berichtsjahr wird insgesamt ein bilanzieller Fehlbetrag von rd. 6,04 Mio. € vor Ausgleichszahlungen ausgewiesen.

Die Erträge im Linienverkehr stiegen um rd. 1,1 %. Während sie im Jedermannverkehr um rd. 3,6 % stiegen, verzeichnete der Ausbildungsverkehr einen Rückgang von rd. 1,8 %.

Die Ausgleichsleistungen für den Schülerverkehr gemäß § 11a ÖPNVG blieben auf dem Niveau des Vorjahres. Begünstigt wurde das Ergebnis des Berichtsjahres durch nachträgliche Einnahmezuscheidungen für Vorjahre und weiterhin rückläufige Dieseltreibstoffpreise.

Die operativen Gesamterträge lagen auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Betriebsleistung betrug im Berichtsjahr rd. 8,1 Mio. Kilometer und ist damit um rd. 1,7 % gestiegen. Bei den Kosten der Fahrleistungen wirkte sich der im Jahresvergleich mit durchschnittlich rd. 16 % gesunkene Treibstoffpreis positiv aus. Weiterhin gab es Tarifierhöhungen für Mitarbeiterentgelte sowie Vergütungsanhebungen für eingekaufte Fahrleistungen. Die VKU unternahm auch in diesem Berichtsjahr wirksame Gegensteuerungsmaßnahmen, um die Gesamtkosten den wirtschaftlichen Erfordernissen anzupassen.

Personalbestand

Anzahl der Mitarbeiter im Personenverkehr	229
Anzahl Auszubildende	6

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Die Stadt Kamen haftet bis zur Höhe ihrer Einlage von 311.320,00 €.

Es besteht eine Refinanzierungsvereinbarung zwischen dem Kreis Unna und den übrigen Gesellschaftern, wonach die jährlichen Verluste über den Kreishaushalt abgewickelt werden. Anschließend errechnet der Kreis Unna den jeweiligen Erstattungsbedarf für die jeweiligen Nutzergemeinden.

An den Kreis Unna wurde seitens der Stadt Kamen ein Zuschuss zum Zwecke des Verlustausgleichs VKU in Höhe von 530.680,82 € gezahlt. An Schülerbeförderungskosten wurden von der Stadt Kamen 466.074,04 € an die VKU erstattet.

Ausblick

Das vorhandene zentrale Risiko- und Chancenmanagement der WVG-Unternehmensgruppe ermöglicht, Risiken der betrieblichen Tätigkeit systematisch zu identifizieren und erforderliche Gegensteuerungsmaßnahmen einzuleiten. Es ist ein wesentliches Steuerungsinstrument und integraler Bestandteil des internen Kontrollsystems, um im Umgang mit identifizierten Risiken innerhalb der Gruppe auch die Chancen zu erkennen und umzusetzen.

Die Risiken werden systematisch dokumentiert. Soweit erforderlich, wird für die aus den unterschiedlichen Bereichen stammenden Risiken durch Rückstellungen Vorsorge getragen. Für potenzielle Schadensfälle und Haftungsrisiken bestehen adäquate Versicherungsverträge, welche die finanziellen Auswirkungen von eintretenden Schäden in Grenzen halten oder ausschließen. Der Umfang dieser Versicherungen wird für die gesamte WVG-Gruppe laufend optimiert.

Die Risiko- und Chancenberichterstattung erfolgt jährlich an die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat. Sie wird stets gemäß den aktuellen Anforderungen weiterentwickelt. Die Effizienz und Wirksamkeit des Systems werden regelmäßig durch die interne Revision überwacht. Wesentliche Risiken für die beiden Folgejahre werden von der Geschäftsführung derzeit nicht gesehen. Es liegen auch keine Beschlüsse der Unternehmensorgane vor, die gegen eine solche Annahme sprechen. Darüber hinaus liegen folgende nicht wesentliche Risiken vor. Durch die abgeschlossene Umsetzung der 2010 beschlossenen Direktvergaben für die VKU und die zwei anderen ÖPNV-Unternehmen der WVG-Gruppe, ist die Grundlage für den Hauptzweck der VKU und damit der Erhalt der Gruppenstruktur mit der synergetischen Erledigung von Managementaufgaben für die Gesellschafterunternehmen bis 2020 gesichert.

Das Personenbeförderungsgesetz PBefG wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2013 an die Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 angepasst. Die Zulässigkeit von Direktvergaben an einen internen Betreiber und der Vergabe von ausschließlichen Rechten ist damit rechtssicher verankert. Dagegen sorgt in Nordrhein-Westfalen das seit Mai 2012 geltende Tariftreue- und Vergabegesetz TVgG NRW für neue Unsicherheiten. Die Geschäftsführung der VKU geht allerdings davon aus, dass sich aufgrund der bestehenden Direktvergabe für die Gesellschaft keine negativen Auswirkungen daraus ergeben.

Als strukturelles Problem aller ÖPNV-Unternehmen der Gruppe zeichnet sich die demographische Entwicklung im Bedienungsgebiet ab, die zu bedeutenden Verringerungen und Veränderungen der heutigen Schülerströme führen wird, mit möglicherweise deutlichen Auswirkungen auf das wichtige Geschäftsfeld „Ausbildungsverkehr“. Der Schülerrückgang aus der Landesstatistik NRW von rd. 2,9 % für das Schuljahr 2016/2017 lässt sich allerdings nicht ohne Weiteres auf die Schullandschaft der VKU übertragen. Die konkreten Effekte daraus auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sind nicht ermittelbar. Der sich abzeichnende Fachkräftemangel in vielen Geschäftsbereichen der WVG und der angeschlossenen ÖPNV- und Eisenbahnunternehmen sowie die in den nächsten Jahren erfolgende Pensionierung zahlreicher Fach- und Führungskräfte stellen eine Herausforderung an die Aufrechterhaltung des ordentlichen Geschäftsbetriebs dar. Diese Herausforderung liegt insbesondere in der rechtzeitigen, angemessenen und wirtschaftlichen Neubesetzung sowie Einarbeitung von neuen Mitarbeitern und Schaffung adäquater Vertretungsstrukturen.

Für die Fahrzeugförderung nach § 11 Abs. 2 ÖPNVG gelten konkrete Fördervoraussetzungen. Danach müssen 50 % der Fahrplankilometer (ohne

Schülerverkehre) von Fahrzeugen erbracht werden, die nicht älter als 78 Monate sind. Wenn die Gesellschaft Investitionen nicht durchführen würde, wäre künftig diese Fördervoraussetzung nicht erfüllbar.

Weitere wirtschaftliche Risiken aus der Planung, insbesondere für die Fahrgeldeinnahmen bestehen darin, dass für die VKU auf Basis der Vorjahre und bekannter Entwicklungen Annahmen getroffen werden. Aufgrund unerwarteter Veränderungen bei den Fahrgastzahlen sind Abweichungen bei den künftigen Fahrgeldeinnahmen gegenüber den Erwartungen möglich. Insbesondere die im Wirtschaftsplan getroffenen Annahmen basieren z.T. auf vorläufigen Ergebnissen der Fremdnutzerzählungen und der Auswertung der Relationslisten für das Firmenabo sowie den Schulträgerkarten der Vorjahre, welche Unschärfen beinhalten könnten.

Auf dem Beschaffungsmarkt birgt die Dieselpreisentwicklung ein Kostenrisiko. Ebenso würde eine möglicherweise hohe Krankenquote insbesondere im Bereich des Fahrpersonals zu schwierigen Dispositionsaufgaben sowie kostenintensiven außerplanmäßigen Leistungsvergaben führen.

Aufgrund veränderter Rahmenbedingungen durch die weiterhin begrenzten Ertragssteigerungspotenziale, den demografisch bedingten Schülerrückgang, noch nicht planbarer Effekte aus dem Einnahmenausgleich sowie Kostensteigerungstendenzen in den Bereichen Energie und Personal wird im Personenverkehr für Folgejahre mit einem schlechteren Ergebnis als 2015 gerechnet.

Bei rd. 20 Mio. € Umsatzerlösen für 2016 rechnet das Unternehmen mit einem Defizit von über 7,0 Mio. € vor Ausgleichsleistungen. Wesentliche Ursache hierfür ist demografisch bedingter Schülerrückgang. So wird in der Landesstatistik NRW für das Schuljahr 2016/2017 mit einem Schülerrückgang von 2,9 % gerechnet. Allerdings ist diese Entwicklung nicht voll auf die VKU anzuwenden.

5.1 VKU-Verkehrsdienst GmbH

Unternehmenssitz

Kamen
Geschäftsanschrift:
Krögerweg 11
48155 Münster

Gründung

Die Gesellschaft wurde am 29.04.2005 gegründet und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hamm, Abteilung B, Nr. 5375 eingetragen.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von öffentlichem Personenverkehr im Verkehrsgebiet des Kreises Unna sowie in angrenzenden Verkehrsgebieten, ferner die Beteiligung an Unternehmen, die diese Zwecke fördern.

Beteiligungsverhältnisse

Das gezeichnete Kapital von 26.600,00 € entfällt auf die Gesellschafter wie folgt:

	Anteil am gezeichneten Kapital in	
	€	%
Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH	25.600,00	100,00

Auf die Stadt Kamen entfallen aufgrund der Beteiligung an der Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH mittelbar 2.065,92 € (8,07 %).

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Zwischen der Westfälischen Verkehrsgesellschaft mbH (WVG) und der VKU-Verkehrsdienst GmbH besteht ein Geschäftsführungsvertrag, wonach die Aufgaben der Geschäftsführung von der WVG wahrgenommen werden.

Geschäftsführer der VKU-Verkehrsdienst GmbH ist:

Dipl.- Wirtsch.- Ing. (FH) André Pieperjohanns

Sonstige Rechtsverhältnisse

Mit der Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH in Kamen als herrschendem Unternehmen ist am 28.06.2006 ein Gewinn- und Verlustübernahmevertrag geschlossen worden. Ihm hat die Gesellschafterversammlung vom 28.06.2006 zugestimmt. Der abgeschlossene Gewinn- und Verlustübernahmevertrag wurde am 06.06.2014 geändert. Die Gesellschafterversammlung vom 06.06.2014 hat der Änderung zugestimmt.

Unternehmensergebnis 2015 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

Bilanz

Aktivseite	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
A. Anlagevermögen			
I. Finanzanlagen	4.294,82	4	5
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.730.071,82	3.033	2.615
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.129,61	7	5
	3.738.496,25	3.044	2.625
Passivseite	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.600,00	26	26
B. Rückstellungen	201.912,00	236	199
C. Verbindlichkeiten	3.510.984,25	2.782	2.400
	3.738.496,25	3.044	2.625

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
1. Umsatzerlöse	3.718.947,97	3.022	2.606
2. sonstige betriebliche Erträge	42.516,07	58	81
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 2.943.701,07	- 2.411	- 2.614
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	- 743.135,03	- 607	- 525
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	- 74.147,75	- 62	- 73
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,01	0	0
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 480,20	0	0
7. Jahresergebnis	0,00	0	0

Personalbestand

Anzahl der Mitarbeiter im Personenverkehr	111
davon Vollzeit	82
davon Teilzeitkräfte	9
davon geringfügig Beschäftigte	13
davon Auszubildende	7

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Die VKU-Verkehrsdienst GmbH ist ein Tochterunternehmen der Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH, Kamen (VKU).

Seit 2011 gilt für den Kreis Unna die Direktvergabe von Linienverkehren gem. Art. 5 Abs. 2 VO (EG) NR 1370/2007 an die Muttergesellschaft VKU als internen Betreiber. Mit dieser Direktvergabe wurde der notwendige finanzielle Ausgleich für die vergebenen Linienverkehre bis 2020 sicher gestellt.

Der gültige Gewinn- und Verlustübernahmevertrag zwischen der Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH (VKU) führt zu einer möglichen mittelbaren Haftung in Höhe der Beteiligung der Stadt Kamen an der VKU. Mögliche Verluste der Gesellschaft werden durch die VKU ausgeglichen. Der Verlustausgleich der VKU hingegen ist mittels Refinanzierungsvereinbarung fixiert.

Finanzielle Auswirkungen für die Stadt Kamen bestehen potenziell in der Erhöhung des Anteils am Verlustausgleich auf Ebene der VKU.

5.2 Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH

Unternehmenssitz

Münster
 Geschäftsanschrift:
 Krögerweg 11
 48155 Münster

Gründung

Die Gesellschaft wurde am 09.03.1970 gegründet und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Münster, Abteilung B, Nr. 461 eingetragen.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und Verbesserung des öffentlichen Verkehrs im Sinne des § 107 Abs. 1 GO NRW in den Verkehrsgebieten der Gesellschafter sowie die Koordinierung und Rationalisierung der operativ tätigen Verkehrsunternehmen. Hierzu übernimmt das Unternehmen als Servicegesellschaft insbesondere die Geschäftsbesorgung für kaufmännische und betriebliche Managementaufgaben für die unten genannten Verkehrsunternehmen sowie sämtliche Tochtergesellschaften, mit allen Rechten und Pflichten im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen und Anordnungen der Aufsichtsbehörden sowie im Namen und auf Rechnung eines jeden Unternehmens. Darüber hinaus kann sie jene Geschäftsbesorgung für weitere Verkehrsunternehmen übernehmen.

Beteiligungsverhältnisse

Das gezeichnete Kapital von 2.214.500,00 € entfällt auf die Gesellschafter wie folgt:

	Anteil am gezeichneten Kapital in	
	€	%
Regionalverkehr Münsterland GmbH (RVM)	1.043.980,00	47,14
Regionalverband Ruhr-Lippe (RLG)	632.710,00	28,57
Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH (VKU)	316.360,00	14,29
Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH (WLE)	221.450,00	10,00

Auf die Stadt Kamen entfallen aufgrund der Beteiligung an der Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH mittelbar 25.530,25 € (1,15 %).

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Geschäftsführer der Westfälischen Verkehrsgesellschaft mbH ist:

Dipl.- Wirtsch.- Ing. (FH) André Pieperjohanns

Unternehmensergebnis 2015 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

Bilanz

Aktivseite	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	835.889,02	357	95
II. Sachanlagen	1.789.393,10	1.836	1.835
III. Finanzanlagen	1.215,05	1	4
B. Umlaufvermögen			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.148.984,22	4.667	2.282
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6.897.922,08	3.943	8.503
C. Rechnungsabgrenzungsposten	26.355,69	43	6
	12.699.759,16	10.847	12.725
Passivseite	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	2.214.500,00	2.215	2.215
B. Rückstellungen	2.424.124,24	2.386	2.479
C. Verbindlichkeiten	8.054.750,29	6.240	8.025
D. Rechnungsabgrenzungsposten	6.384,63	6	6
	12.699.759,16	10.847	12.725

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
1. Umsatzerlöse	4.904.452,15	4.785	4.214
2. sonstige betriebliche Erträge	2.517.965,15	3.052	2.707
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 3.634.401,72	- 3.386	- 3.303
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	- 661.799,90	- 582	- 572.
c) Aufwendungen für Altersversorgung	- 326.413,38	- 339	- 341.
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 257.236,63	- 223	- 171
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	- 2.293.284,05	- 3.031	- 2.230
6. Erträge aus Beteiligungen	30,00	0	0
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12.597,34	32	56
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 190.320,55	- 237	- 185
9. Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	71.588,41	71	175
10. außerordentliche Aufwendungen	- 32.318,00	- 32	- 32
11. sonstige Steuern	- 39.270,41	- 39	- 143
12. Jahresergebnis	0,00	0	0

Personalbestand

Anzahl der Mitarbeiter	62
Anzahl Vollzeitkräfte	55
Anzahl Teilzeitkräfte	7
Anzahl Auszubildende	2

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Es bestehen keine direkten Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Kamen. Die Stadt Kamen haftet maximal bis zur Höhe ihrer Einlage bei der VKU.

Da die VKU eine Umlage zum Aufwendungsersatz an die WVG leistet, ist die Stadt Kamen mittelbar über den Verlustausgleich der VKU und über die Kreisumlage an dieser beteiligt.

Finanzielle Auswirkungen für die Stadt Kamen bestehen daher potenziell in der Erhöhung des zu leistenden Verlustausgleichs auf Ebene der VKU.

5.3 beka GmbH

Unternehmenssitz

Köln
 Geschäftsanschrift:
 Von-Werth-Straße 37
 50670 Köln

Gründung

Die Gesellschaft wurde am 04.02.1921 gegründet und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Köln, Abteilung B, Nr. 10190 eingetragen.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist der Ein- und Verkauf aller für den Bau, die Erhaltung und den Betrieb von Verkehrsunternehmen und ähnlichen Unternehmungen erforderlichen Wirtschaftsgüter. Gegenstand des Unternehmens ist weiterhin die Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs und der öffentlichen Nahverkehrsunternehmungen durch Geschäfte und Maßnahmen aller Art. Die Gesellschaft kann solche Geschäfte und Maßnahmen im eigenen oder fremden Namen betreiben.

Beteiligungsverhältnisse

Das gezeichnete Kapital von 382.520,00 € entfällt auf die Gesellschafter wie folgt:

	Anteil am gezeichneten Kapital in	
	€	%
Rheinbahn AG	23.880,00	6,24
Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein AG	20.040,00	5,24
Würzburger Straßenbahn GmbH	18.000,00	4,71
Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG	17.520,00	4,58
Rhein-Neckar-Verkehr GmbH	16.800,00	4,39
Kraftverkehr Wupper-Sieg AG	16.500,00	4,31
MVG Märkische Verkehrsges. mbH	15.280,00	3,99
Hamburger Hochbahn AG	11.910,00	3,11
Regensburger Verkehrsbetriebe GmbH	11.000,00	2,88
Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH	10.000,00	2,61
Ges. f. Straßenbahnen im Saartal AG	9.000,00	2,35
RDA Internationaler Bustouristik Verband e. V.	7.830,00	2,05
Landeshauptstadt Kiel - Eigenbetrieb Beteiligung	7.140,00	1,87
WestVerkehr GmbH	6.600,00	1,73

Borkumer Kleinbahn u. Dampfschiffahrt GmbH	6.000,00	1,57
Das Kommunalunternehmen des Landkreises Würzburg AöR	6.000,00	1,57
Stadtwerke Heidelberg GmbH	5.000,00	1,31
Transdev GmbH	4.860,00	1,27
SWK Mobil GmbH	4.500,00	1,18
NEW mobil und aktiv Mönchengladbach GmbH	4.200,00	1,10
OVAG Oberbergische Verkehrsgesellschaft AG	3.900,00	1,02
Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG	3.840,00	1,00
SWEG Südwestdeutsche Verkehrs-AG	3.840,00	1,00
Dortmunder Stadtwerke AG	3.780,00	0,99
Aachener Straßenbahn u. Energieversorgungs-AG	3.480,00	0,91
Kraftverkehrsgesellschaft mbH Braunschweig	3.360,00	0,88
Bentheimer Eisenbahn AG	3.000,00	0,78
Beteiligungsgesellschaft Kreis Düren mbH	3.000,00	0,78
Chemnitzer Verkehrs AG	3.000,00	0,78
Eigenbetrieb Pforzheimer Verkehrsbetriebe	3.000,00	0,78
Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH	3.000,00	0,78
Kampenwandseilbahn GmbH	3.000,00	0,78
Niederrheinische Verkehrsbetriebe AG	3.000,00	0,78
rebus Regionalbus Rostock GmbH	3.000,00	0,78
Regionalverkehr Münsterland GmbH	3.000,00	0,78
Stadt Braunschweig Beteiligungs-GmbH	3.000,00	0,78
Stadtwerke Passau - Verkehrsbetriebe - GmbH	3.000,00	0,78
Stadtwerke Wolfsburg AG	3.000,00	0,78
Essener Verkehrs-AG	2.400,00	0,63
Hagener Straßenbahn AG	2.400,00	0,63
Hallesche Verkehrs-AG	2.400,00	0,63
Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH	2.400,00	0,63
Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH	2.280,00	0,60
üstra Hannoversche Verkehrsbetriebe AG	2.280,00	0,60
Verkehrsgesellschaft Ennepe-Ruhr mbH	2.200,00	0,58
Allgemeine Flensburger-Autobusgesellschaft mbH & Co. KG	2.000,00	0,52
Celler Straßenbahn GmbH	1.800,00	0,47
Leipziger Verkehrsbetriebe GmbH	1.800,00	0,47
Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH	1.800,00	0,47
Stadtwerke Mainz AG	1.800,00	0,47
Verkehrsgesellschaft Bremerhaven AG	1.800,00	0,47
VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft Nürnberg	1.750,00	0,46

Verkehr und Wasser GmbH	1.530,00	0,40
Maass Reisen GmbH	1.520,00	0,40
Verkehrsbetriebe Brandenburg a.d. Havel GmbH	1.500,00	0,39
Duisburger Verkehrsgesellschaft AG	1.440,00	0,38
Häfen und Güterverkehr Köln AG	1.200,00	0,31
Kölner Verkehrs-Betriebe AG	1.200,00	0,31
Stadtwerke Goslar	1.200,00	0,31
Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH	1.200,00	0,31
Bremer Straßenbahn AG	1.080,00	0,28
Stadtwerke Bielefeld GmbH	1.080,00	0,28
Erfurter Verkehrsbetriebe AG	900,00	0,24
Kraftverkehr Celle Stadt und Land GmbH	900,00	0,24
Nahverkehr Schwerin GmbH	900,00	0,24
Stuttgarter Straßenbahnen AG	900,00	0,24
Verkehrsbetriebe Bachstein GmbH	900,00	0,24
Vestische Straßenbahnen GmbH	900,00	0,24
Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH	600,00	0,16
Cottbusverkehr GmbH	600,00	0,16
Dresdner Verkehrsbetriebe AG	600,00	0,16
nvb Nordhorener Versorgungsbetriebe GmbH	600,00	0,16
Reisebüro Rheintourist	600,00	0,16
Stadtwerke Freiburg GmbH	600,00	0,16
Stadtwerke Görlitz AG	600,00	0,16
Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH	600,00	0,16
Verkehrsbetriebe Ludwigshafen a. Rhein GmbH	600,00	0,16
Verkehrsbetriebe Schleswig-Flensburg GmbH	600,00	0,16
Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH	600,00	0,16
Hohenzollerische Landesbahn AG	420,00	0,11
Osthannoversche Eisenbahnen AG	300,00	0,08
Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH	300,00	0,08

Auf die Stadt Kamen entfallen aufgrund der Beteiligung an der Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH und der mittelbaren Beteiligung an der Westfälischen Verkehrsgesellschaft mittelbar rd. 0,04 % (145,26 €).

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Dr. Robert Coenen

Unternehmensergebnis 2015 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

Bilanz

Aktivseite	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	35.917,50	52	28
II. Sachanlagen	12.438,00	21	14
III. Finanzanlagen	682.830,90	790	250
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0,00	22	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	564.855,01	747	1.039
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	952.426,97	702	1.275
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.392,15	6	8
	2.250.860,53	2.340	2.614
Passivseite	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	382.520,00	383	383
eigene Anteile	- 47.180,00	- 47	- 47
eingefordertes Kapital	335.340,00	335	335
II. Kapitalrücklage	218.658,44	218	218
III. Gewinnrücklagen	382.845,43	277	269
IV. Jahresüberschuss	62.914,79	122	25
B. Rückstellungen	1.106.505,96	1.179	1.064
C. Verbindlichkeiten	144.595,91	208	702
	2.250.860,53	2.340	2.614

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
1. Umsatzerlöse	6.946.502,70	7.337	4.342
2. sonstige betriebliche Erträge	239.880,58	54	26
3. Materialaufwand	- 5.866.150,05	- 6.106	- 3428
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 548.656,15	- 528	- 420
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	- 89.804,05	- 92	- 71
c) Aufwendungen für Altersversorgung	- 20.212,39	- 52	- 70
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 26.205,85	- 29	- 16
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	- 308.038,35	- 349	- 305
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19.967,15	17	49
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	- 7.181,60	0	0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 54.776,65	- 57	- 62
10. Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	275.325,34	195	45
11. außerordentliche Erträge	97,53	0	0
12. außerordentliche Aufwendungen	188.712,00	- 19	- 19
13. außerordentliches Ergebnis	- 188.614,47	- 19	- 19
14. Steuern vom Einkommen	- 23.299,08	- 53	0
11. sonstige Steuern	- 497,00	- 1	- 1
12. Jahresergebnis	62.914,79	122	25

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Es bestehen keine direkten Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Kamen.

Die Stadt Kamen ist mittelbar über die Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH und über die Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH an der beka beteiligt. Die Stadt Kamen haftet bis zur Höhe ihrer Einlage bei der Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH.

Wirtschaft und Tourismus

6. TECHNOPARK KAMEN GmbH

Unternehmenssitz

Kamen
Geschäftsanschrift:
Lünener Str. 211/212
59174 Kamen

Gründung

Die Gesellschaft wurde am 01.12.1994 gegründet und ist beim Amtsgericht Hamm, Abteilung B, Nr. 4725 eingetragen.

Der Gesellschaftsvertrag ist gültig in der Fassung vom 07.07.2004.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Gründer- und Technologiezentrums sowie die Errichtung und Betreuung des angeschlossenen Technologieparks.

Zur Erreichung dieses Zwecks ist die Gesellschaft insbesondere berechtigt,

- Räumlichkeiten im Gründer- und Technologiezentrum zu vermieten,
- Grundstücke zu erwerben, zu erschließen, zu verpachten bzw. zu verkaufen,
- Beratungsdienstleistungen im kaufmännischen und technischen Bereich für die Firmen im Gründer- und Technologiezentrum und im angeschlossenen Technologiepark bereitzustellen,
- Gemeinschaftseinrichtungen für die Firmen vorzuhalten und zu betreiben,
- den Technologietransfer zu fördern,
- für das Gründer- und Technologiezentrum und den Technologiepark Werbung und Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben,
- sowie die Organisation von Messen und Ausstellungen, Seminaren und Verbundvorhaben mit externen Kooperationspartnern zu betreiben.

Die nichtwirtschaftliche Betätigung ist gem. § 107 Abs. 2 Nr. 3 Gemeindeordnung NRW – Wirtschaftsförderung – zulässig.

Beteiligungsverhältnisse

Das gezeichnete Kapital von 105.000,00 € entfällt auf die Gesellschafter wie folgt:

	Anteil am gezeichneten Kapital in	
	€	%
Stadt Kamen	53.550,00	51,00
WFG für den Kreis Unna mbH	25.200,00	24,00
Sparkasse UnnaKamen	8.400,00	8,00
GSW Gemeinschaftsstadtwerke Kamen-Bönen-Bergkamen GmbH	8.400,00	8,00
Stadt Bergkamen	6.300,00	6,00
Gemeinde Bönen	3.150,00	3,00

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Dipl.-Betriebswirt Hubertus Ebbers

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Hermann Hupe (Bürgermeister, Stadt Kamen)

1. stellv. Vorsitzender

Walter Kräger (Stadt Bergkamen)

2. stellv. Vorsitzender

Dr. Michael Danneborn (Geschäftsführer WFG, Unna)

für die **Stadt Kamen** sind im Aufsichtsrat vertreten:

Dirk Ebbinghaus	(CDU)
Daniel Heidler	(SPD)
Nicola Zühlke	(SPD)
Jörg Mösgen	(Verwaltung)

Gesellschafterversammlung

für die **Stadt Kamen** in der Gesellschafterversammlung vertreten:

Theodor Wältermann (SPD)

Unternehmensergebnis 2015 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks
Bilanz

Aktivseite	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	305,00	1	2
II. Sachanlagen	1.615.900,00	1.767	1.897
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.619,34	12	12
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	91.860,42	111	183
C. Rechnungsabgrenzungsposten	103.479,76	22	11
	1.742.700,40	1.913	2.105
Passivseite	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	105.000,00	105	105
B. Sonderposten wegen Investitionszuschüssen zum Anlagevermögen	1.125.751,00	1.230	1.335
C. Rückstellungen	107.928,11	141	145
D. Verbindlichkeiten	399.144,80	430	516
E. Rechnungsabgrenzungsposten	4.876,49	7	4
	1.742.700,40	1.913	2.105

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
1. Umsatzerlöse	603.189,76	564	581
2. sonstige betriebliche Erträge	147.163,15	137	142
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 2.367,74	- 2	- 1
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 290.394,28	- 268	- 280
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 288.783,05	- 293	- 267
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	- 74.581,19	- 64	- 64
davon Aufwendungen f. Altersversorgung	(- 32.626,70)	(- 23)	(- 25)
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 157.050,22	- 158	- 156
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	- 181.912,59	- 174	- 173
7. Zinsen und ähnliche Erträge	16,34	0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 14.000,60	- 15	- 17
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 258.720,42	- 273	- 233
10. sonstige Steuern	- 11.203,35	- 11	- 11
11. Erträge aus Verlustübernahme	269.923,77	284	244
12. Jahresergebnis	0,00	0	0

Kennzahlen in %	31.12.2015	2014	2013
1. Vermögensaufbau			
- Anlagenintensität ((Anlagevermögen x 100) : Gesamtvermögen)	92,7	92,4	90,2
2. Anlagenfinanzierung			
- Anlagendeckung I ((Eigenkapital x 100) : Anlagevermögen)	6,5	5,9	5,5
3. Kapitalausstattung			
- Eigenkapitalquote ((Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital)	6,0	5,5	5,0

Aufgrund des ausgeglichenen Jahresergebnisses durch Verlustübernahme ist eine Angabe zur Eigenkapitalrentabilität nicht aussagekräftig.

Leistungsdaten Technopark	31.12.2015	2014	2013
Umsatzerlöse			
- Vermietung Büroräume u. Werkstätten	546 T€	522 T€	542 T€
- Grundstücksvermarktung u. Projektentwicklung	7 T€	9 T€	10 T€
- Vermietung Seminarräume	12 T€	8 T€	13 T€
- Bewirtschaftungsleistung	38 T€	25 T€	16 T€
Anzahl angesiedelter Unternehmen	57	57	60
- Arbeitsplätze	476	369	353
- davon Teilzeit	140	72	78
Quote Existenzgründer	52,6 %	51 %	55 %

Lagebericht - Kurzdarstellung wesentlicher Bestandteile der Jahresrechnung

Die TECHNOPARK KAMEN GmbH ist seit 1994 als Betreibergesellschaft des Technologiezentrums und des Gründerzentrums im Technologiepark Kamen ein wesentliches Instrument der Struktur- und Technologieförderung. Insbesondere durch die Akquisition und Förderung von innovativen Existenzgründern und technologieorientierten Klein- und Mittelständischen Unternehmen (KMU) gehen positive wirtschaftsstrukturelle und arbeitsmarktrelevante Impulse am Wirtschaftsstandort Kamen, Bergkamen und Bönen aus. Nach erfolgreicher Re-Auditierung durch den ADT-Bundesverband Deutscher Innovations-, Technologie- und Gründerzentren e.V. im Juni 2014 wurde der TECHNOPARK KAMEN GmbH erneut das Prädikat „Anerkanntes Innovationszentrum“ verliehen.

Die Bilanzsumme ist um 170 T€ auf 1.743 T€ gesunken. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt lediglich 6 %. Unter Einbeziehung des Sonderpostens wegen Investitionszuschüssen haben die Eigenmittel einen Anteil von 71 % an der Bilanzsumme. Das langfristig gebundene Vermögen ist am Bilanzstichtag zu 97 % durch zeitgleiche Mittel finanziert.

Die Liquidität der Gesellschaft war in 2015 durch vorhandene Finanzmittel und Abschlagszahlungen der Stadt Kamen in Höhe von 270 T€ auf die Verlustübernahme gesichert.

Das Jahresergebnis vor Verlustübernahme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 14 T€ auf – 270 T€ verbessert. Nach Einzahlungen der Stadt Kamen wird ein ausgeglichenes Ergebnis ausgewiesen.

Aus Sicht der TECHNOPARK KAMEN GmbH ist auch das Geschäftsjahr 2015 geprägt durch einen – im Vergleich zu den Jahren 2008 - 2011 - niedrigen Unternehmenswechsel sowohl im Technologie- als auch Gründerzentrum.

Allerdings wirkte sich auch im Jahr 2015 die stabile konjunkturelle Lage und die sehr gute Arbeitsmarktsituation negativ bei der Vermarktung des Gründer- und Technologiezentrums, insbesondere bei der Mobilisierung und Akquisition betrieblicher Existenzgründer aus. Die Gesamtjahresbetrachtung der Vermarktung des Technologie- und des Gründerzentrums Kamen zeigt zum Stichtag 31.12.2015 57 Unternehmen inklusive assoziierter Mieter mit 476 Arbeitsplätzen, davon 140 Teilzeitarbeitsplätze. Unter Hinzuziehung der Arbeitsplätze im Technologiepark Kamen summiert sich die Anzahl der Arbeitsplätze am Standort auf ca. 712. Die Quote der Existenzgründer beträgt hierbei 52,6 %.

Im Jahr 2015 standen 10 Einzügen und 6 Erweiterungen, 10 Auszüge und 4 Flächenreduzierungen gegenüber. Damit blieb per 31.12.2015 die Zahl der Unternehmen im Berichtszeitraum zwar mit 57 konstant, die gesamtvermietete Fläche stieg jedoch um 220 qm.

Zum Bilanzstichtag betrug die Vermarktungsquote des Technologiezentrums 93,3 % die des Gründerzentrums 76,4 %.

Die Ansiedlung neuer Unternehmen bestätigt das diversifizierte Spektrum technologieorientierter Entwickler und Dienstleister im Technologie- und Gründerzentrum. Schwerpunktmäßig lassen sich die Unternehmen in die Branchensegmente Software und I+K-Technologien, Maschinenbau/ Logistik/ Anlagentechnik, E-Technik/ Messtechnik und Sensorik, Umwelttechnik, Beratung und Bildung, Kreativwirtschaft sowie andere produktions- und technologieorientierte Dienstleister differenzieren.

Für den Seminarbetrieb in den beiden Zentren wurden Fachveranstaltungen von und für KMU an 491 (im Vorjahr 450) gebuchten Seminartagen akquiriert. Anlässlich dieser Veranstaltungen wurden rd. 3.375 Teilnehmer (im Vorjahr 3.100) im Technologie- und Gründerzentrum registriert.

Auch im 23. Jahr des Bestehens der TECHNOPARK KAMEN GmbH existiert im Hauptgeschäftsfeld „Vermietung“ grundsätzlich die Gefahr eines Umsatzrückganges, da die Hauptzielgruppe der (technologieorientierten) Existenzgründer hinsichtlich des realisierbaren Erfolgs ihrer Geschäftsentwicklung schwer einzuschätzen ist. Mit einer vorliegenden Kündigung für eine Fläche im Technologiezentrum in der Größe von rd. 100 m², die im laufenden Jahr 2016 wirksam wird, sowie 18 auslaufenden Mietverträgen in 2016, die eine Fläche von rd. 1.173 m² betreffen, können kurzfristig auch größere Leerstände nicht ausgeschlossen werden.

Zudem ist die Nachfrage potentieller, geeigneter Existenzgründer u. a. konjunktur- und arbeitsmarktbedingt weiterhin äußerst verhalten.

Das Risikomanagementsystem der TECHNOPARK KAMEN GmbH wurde auch im Jahr 2015 den Anforderungen entsprechend überprüft. Der Einsatz dieses Systems bietet qualifizierte Hilfestellung, insbesondere bei der Formulierung kurz- und mittelfristiger Problemlösungen. Weiterhin unterstützt dieses System eine langfristig auf Risikominimierung hin ausgerichtete Sicht- und Entscheidungsweise. Eine Überprüfung der gegenwärtigen Lage der Gesellschaft hat ergeben, dass keine den Fortbestand gefährdenden Risiken vorliegen.

Personalbestand

Anzahl der Mitarbeiter	5
- davon Teilzeit	3

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Die Stadt Kamen haftet bis zur Höhe ihrer Einlage von 53.550,00 €.

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 269.923,77 € ist durch die Stadt Kamen ausgeglichen worden.

Aus der Verpachtung von Gebäuden an die TECHNOPARK Kamen GmbH erzielte die Stadt Kamen Pachteinnahmen in Höhe von 115 T€.

Bürgschaften

Zur Sicherung von Darlehen für die Finanzierung des Eigenanteils im Zuge der Errichtung eines Gründerzentrums im Technologiepark Kamen hat die Stadt Kamen im Jahr 2000 eine Ausfallbürgschaft zugunsten der TECHNOPARK KAMEN GmbH in Höhe von 2.288.000,00 DM (1.106.000,00 €) übernommen.

Von der TECHNOPARK KAMEN GmbH abgerufen wurden davon 2.162.085,49 DM (1.105.456,75 €). Auf die Auszahlung des Restbetrages wurde verzichtet. Das verbürgte Restkapital betrug am 31.12.2015 noch 313.686,71 €.

Ausblick

Die Geschäftsführung geht aufgrund der anhaltend positiven Konjunktur davon aus, dass der Vermarktungsstand des Technologiezentrums zum Ende des vierten Quartals 2015 auch im Laufe des Jahres 2016 wieder auf einem hohen Niveau (93 - 95 %) gehalten werden kann. Die Kehrseite der Medaille ist, dass im Jahr 2016 die anhaltende konjunkturelle Dynamik zusammen mit einer weiteren Verbesserung der Lage auf dem Arbeitsmarkt und damit die Nachfrage nach qualifizierten Fachkräften und Ingenieuren für eine Abnahme der Gründungsaktivität sorgen. Wie der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) am 19.02.2016 veröffentlichte, plant die deutsche Wirtschaft allein für das Jahr 2016 220.000 neue Jobs.

Aufgrund der vorliegenden Kündigungen und auslaufender, nicht verlängerbarer Mietverträge für das Gründerzentrum wird das Hauptaugenmerk der Aktivitäten auch im Jahr 2016 auf die Akquisition, Beratung und Ansiedlung betrieblicher Existenzgründer und kleiner und mittlerer Unternehmen für das Gründerzentrum gelegt. Es wird daher im Jahr 2016 mit einer Vermarktung des Gründerzentrums von ca. 78 % kalkuliert.

Die TECHNOPARK KAMEN GmbH wird in enger Kooperation mit dem Verein Der Innovationsstandort e. V. weiterhin für kleine und mittlere Unternehmen in der Region Kamen/ Bergkamen/ Bönen Beratungsdienstleistungen und Informationsveranstaltungen zum Wissens- und Technologietransfer anbieten.

Zusätzlich wird die TECHNOPARK KAMEN GmbH zusammen mit den anderen regional ansässigen Technologiezentren („TECH5plus“) auch im Jahr 2016 das Angebot „Pre-Incubator-Center“ im Gründerzentrum Kamen für Ausgründungen aus Hochschulen anbieten.

Die Gesellschaft erwartet für das Geschäftsjahr 2016 einen Verlust, der von der Stadt Kamen ausgeglichen wird.

7. Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH (WFG)

Unternehmenssitz

Unna
Geschäftsanschrift:
Friedrich-Ebert-Str. 17
59425 Unna

Gründung

Die Gesellschaft wurde am 24.08.1961 gegründet und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hamm, Abteilung B, Nr. 3054 eingetragen.

Der Gesellschaftsvertrag ist gültig in der Fassung vom 19.07.2004.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur des Kreises Unna durch Förderung der Wirtschaft, insbesondere durch Industrieansiedlung, Schaffung neuer Arbeitsplätze und Sanierung von Altlasten.

Zur Erreichung dieses Zwecks werden grundsätzlich folgende Tätigkeiten schwerpunktmäßig verfolgt:

- Stärkung der Wirtschaftsstruktur, der Wettbewerbsfähigkeit und des Wachstums der Unternehmen
- Höhere Qualität und Quantität des Erwerbspersonenpotenzials
- Schaffung moderner Infrastruktur für Unternehmen
- Position im Wettbewerb um Unternehmen und Fachkräften stärken

Die nichtwirtschaftliche Betätigung ist gem. § 107 Abs. 2 Nr. 3 Gemeindeordnung NRW – Wirtschaftsförderung – zulässig.

Beteiligungsverhältnisse

Das gezeichnete Kapital von 3.032.500,00 € entfällt auf die Gesellschafter wie folgt:

	Anteil am gezeichneten Kapital in	
	€	%
Kreis Unna	1.213.000,00	40,00
Stadt Bergkamen	223.600,00	7,37
Gemeinde Bönen	92.500,00	3,05
Stadt Fröndenberg	100.300,00	3,31
Gemeinde Holzwickede	115.100,00	3,80
Stadt Kamen	168.500,00	5,56
Stadt Lünen	418.000,00	13,78
Stadt Schwerte	219.300,00	7,23
Stadt Selm	110.800,00	3,65
Stadt Unna	245.800,00	8,11
Stadt Werne	125.600,00	4,14

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Dr. Michael Danneborn	(Geschäftsführer)
Christoph Gutzeit	(Prokurist)
Karin Rose	(Prokuristin) (ab 05.10.2015)

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Michael Makiolla	(Landrat, Kreis Unna)
------------------	-----------------------

1. stellv. Vorsitzender

Roland Schäfer	(Bürgermeister, Bergkamen)
----------------	----------------------------

2. stellv. Vorsitzender

Wilhelm Jasperneite	(Kreis Unna)
---------------------	--------------

für die **Stadt Kamen** ist im Aufsichtsrat vertreten:

Hermann Hupe	(Bürgermeister)
--------------	-----------------

Gesellschafterversammlung

für die **Stadt Kamen** ist in der Gesellschafterversammlung vertreten:

Michael Krause

(SPD)

Unternehmensergebnis 2015 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

Bilanz

Aktivseite	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.832,00	1	2
II. Sachanlagen	2.621.795,00	33	17
III. Finanzanlagen	416.130,05	403	403
B. Umlaufvermögen			
I. zum Verkauf bestimmte Grundstücke	7.107.984,71	7.094	7.011
II. Treuhandgrundstücke	16.165.097,72	15.852	16.501
III. Forderungen und sonstige Vermögens- Gegenstände	20.699.474,86	22.514	27.795
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kredit- instituten	606.478,48	482	787
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.251,95	3	4
	47.625.044,77	46.382	52.519
Passivseite	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	3.032.500,00	3.033	3.033
II. Kapitalrücklage	7.215.440,75	7.215	7.215
III. Gewinnrücklage	2.200.000,00	2.200	2.200
IV. Jahresergebnis (neue Position ab 2015)	- 174.513,07	0	0
B. Ausgleichsposten zu Grundstücken, Beteiligungen und Forderungen	16.525.327,77	16.212	16.861
C. Rückstellungen	977.900,00	999	1.054
D. Verbindlichkeiten	17.848.389,32	16.719	22.152
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	4	4
	47.625.044,77	46.382	52.519

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
1. Gesamtertrag	1.104.669,07	1.134	1.394
2. Materialaufwand	- 161.485,61	- 85	- 123
3. Personalaufwand	- 1.522.890,61	- 1.515	- 1.599
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 89.593,17	- 12	- 15
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	- 392.397,36	- 451	- 552
6. Zinsen und ähnliche Erträge	28.713,15	53	131
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 41.079,86	- 3	- 13
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 1.074.063,92	- 879	- 778
9. Sonstige Steuern	- 10.199,15	0	- 9
10. Erträge aus Verlustübernahme	909.750,00	879	788
11. Jahresergebnis	- 174.513,07	0	0

Kennzahlen in %	31.12.2015	2014	2013
1. Ertragslage - Eigenkapitalrentabilität ((Jahresergebnis vor Verlustübernahme x 100) : Eigenkapital)	- 8,8	- 7,1	- 6,3
2. Vermögensaufbau - Anlagenintensität ((Anlagevermögen x 100) : Gesamtvermögen)	6,4	0,9	0,8
3. Anlagenfinanzierung - Anlagendeckung I ((Eigenkapital x 100) : Anlagevermögen)	403,5	2.843,9	2.951,2
4. Kapitalausstattung - Eigenkapitalquote ((Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital)	25,8	26,8	23,7

Leistungsdaten Projektentwicklung	2015	2014	2013
Gewerbeflächenprojekte	10	9	14
Vermarktung - Verträge mit Gewerbebetrieben	5	10	12
- Verkaufte Quadratmeter	39.771	93.798	149.415

Lagebericht - Kurzdarstellung wesentlicher Bestandteile der Jahresrechnung

Die Aktivseite der Bilanz ist maßgeblich von den Posten Grundstücke im Umlaufvermögen sowie Forderungen aus Ansiedlungskosten bestimmt. Hier finden in der Regel die großen Bewegungen statt. Der Bestand an WFG-Grundstücken umfasste im Geschäftsjahr 5.378 T€ (Vorjahr: 5.443 T€) und die darauf aktivierten Erschließungskosten 1.730 T€ (Vorjahr: 1.651 T€). Die kommunalen Grundstücke in Treuhänderschaft der WFG wurden mit 16.165 T€ (Vorjahr: 15.852 T€) bewertet und die Forderungen aus Ansiedlungen betragen 19.695 T€ (Vorjahr: 20.644 T€). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem An- und Verkauf von Treuhandgrundstücken. Diese Bilanzposten sind maßgeblich für die Höhe der Bilanzsumme verantwortlich. Langfristig wird sich ein Trend ergeben, wonach sich die Struktur des Umlaufvermögens sukzessive von den Treuhandprojekten zu den WFG-eigenen Projekten verschieben wird. Damit wird der Zeitpunkt näherkommen, dass die WFG für diese Projekte auch auf Fremddarlehen zurückgreifen muss und die Projekte auch faktische Zinsaufwendungen mitverdienen müssen.

Die WFG beurkundete im Dezember 2014 den Ankauf des Bürogebäudes. Der Übergang von Nutzen und Lasten des im Vorjahr beurkundeten Ankaufs des Bürogebäudes ist zum 01.01.2015 erfolgt. Die erforderlichen Mittel wurden zu 100 % fremdfinanziert. Der Kauf des Gebäudes zeigt für die WFG einen Vorteil gegenüber der Mietvariante.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sanken um 793 T€ auf 502 T€. Die Gründe hierfür liegen hauptsächlich in der Stichtagsbetrachtung des Jahresabschlusses. Der Kassenbestand belief sich auf 606 T€ (Vorjahr: 482 T€). Die Bilanzsumme erhöhte sich um 1.243 T€ auf 47.625 T€.

Die Passivseite besteht im Wesentlichen aus Eigenkapital von 12.273 T€ (Vorjahr: 12.448 T€), aus Ausgleichsposten von 16.525 T€ (Vorjahr: 16.212 T€) sowie aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 17.525 T€ (Vorjahr: 15.900 T€). Durch den Jahresfehlbetrag verschmälerte sich das Eigenkapital um 175 T€ (Vorjahr: 0 €). Durch die Fremdfinanzierung der Immobilie erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Der Liquiditätsspielraum der WFG entspricht dem Eigenkapital. Dieser besteht aus dem gezeichneten Kapital, der Gewinnrücklage und der Kapitalrücklage. Das Eigenkapital der WFG beträgt 12.273 T€. Es steht in erster Linie für Investitionen in die Treuhandprojekte sowie für Investitionen in die WFG-eigenen Projekte zur Verfügung und fließt in weitere Grunderwerbs- und Erschließungsaktivitäten ein. Ein Betrag von 416 T€ ist durch Finanzbeteiligungen gebunden.

Die Eigenkapitalquote der WFG ist leicht auf 26 % (Vorjahr: 27 %) gesunken. Die Fremdkapitalquote hat sich nicht wesentlich verändert (74 %, Vorjahr: 73 %).

Im Geschäftsjahr 2015 wurde ein Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von 784 T€ (Vorjahr: 4.345 T€) erwirtschaftet. Des Weiteren betrug der Cash-Flow aus Investitionstätigkeiten - 2.694 T€ (Vorjahr: - 28 T€) und aus Finanzierungstätigkeiten 2.034 T€ (Vorjahr: - 4.622 T€). Die Zahlungsfähigkeit der WFG war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben.

Die WFG erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Ergebnis vor Verlustübernahme von - 1.084 T€ (Vorjahr: - 879 T€). Die wesentlichen Säulen, auf die sich die Ertragslage der WFG gründete, bestand aus den Umsatzerlösen (574 T€; Vorjahr: 438 T€), den sonstigen betrieblichen Erträgen (517 T€, Vorjahr: 612 T€) und den Zinserträgen (29 T€; Vorjahr: 53 T€). Somit betrugen die Gesamteinkünfte (ohne Bestandsveränderungen) 1.120 T€ (Vorjahr: 1.103 T€). Darin enthalten sind auch die Erträge durch die Vermietung (127 T€, Vorjahr: 0 €). Die Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen in Höhe von 162 T€ (Vorjahr: 85 T€) stellen Investitionen in Grundstücke und Erschließungsanlagen in langfristige WFG-eigene Projekte dar.

Das mit dem Wirtschaftsplan gesetzte Ziel, mit einem Jahresverlust von 653 T€ abzuschließen, wurde um 431 T€ überschritten. Dies lag vor allem an den nicht realisierten Verkäufen von Gewerbegrundstücken, zurückgehender Projektbezuschung sowie sinkenden Zinsen.

Der Verkauf von WFG-eigenen Grundstücken ging deutlich zurück. Durch den Abgang von kleineren Grundstücken und durch weitere Investitionen in Erschließung von Grundstücken aus Eigenprojekten sind die Bestandsveränderungen positiv (14 T€, Vorjahr: 83 T€).

Die Aufwendungen für Material- und Fremdleistungen haben sich erhöht, da 2015 in die Erschließung eines Gewerbegebiets investiert wurde. Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten durch die Einsparung des Mietaufwands um rd. 58 T€ gesenkt werden (392 T€, Vorjahr: 450 T€). Durch den Kauf der Immobilie erhöhten sich die Abschreibungen (90 T€, Vorjahr: 12 T€) sowie Zinsaufwendungen (41 T€, Vorjahr: 3 T€). Die Gehaltssteigerung beim Personalaufwand wurde durch die Verringerung der Mitgliederanzahl kompensiert.

Wirtschaftsförderung ist nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet, sondern auf die politisch motivierte Stärkung der heimischen Wirtschaft und damit auf die Sicherung der Entwicklungsperspektiven der Region Kreis Unna. Im Hinblick auf die Ziele der WFG muss festgestellt werden, dass sich der Erfolg der struktur- und wirtschaftspolitischen Aktivitäten, insbesondere in der Wettbewerbs- und Leistungsfähigkeit der lokalen Wirtschaft niederschlägt und nur bedingt im Jahresabschluss der WFG.

Die Geschäftssituation der WFG hat sich im Vergleich zum Wirtschaftsplan trotz Einsparungen nicht verbessert. Im Wirtschaftsjahr 2015 wurde erstmalig die Grenze überschritten, die nach Gesellschaftsvertrag bezuschusst werden muss. Die Geschäftsführung wird intensive Gespräche mit dem Kreis Unna führen, um abzuklären, ob und ggf. in welcher Höhe er bereit ist, das diese Grenze übersteigende Defizit abzudecken.

Es ist nur folgerichtig, dass die Ausrichtung auf die Realisierung von Eigenprojekten zwangsläufig zu stark schwankenden Ergebnissen führen, die sich auch nicht in einem noch so präzise geplanten Wirtschaftsplan prognostizieren lassen. Dem hohen Jahresfehlbetrag stehen umfassende Aufgaben und erhebliche Investitionen in Projekte und Initiativen gegenüber, deren Wirkung sich positiv im Sinne des Gesellschaftszwecks auf die Wirtschafts- und Sozialkultur im Kreis Unna richten und sich in der Zukunft nachhaltig auszahlen werden.

Zusammenfassend lässt sich die Finanz- und Vermögenslage als gut, die Ertragslage jedoch als nicht zufriedenstellend bezeichnen. Dieses ist vor dem Hintergrund des öffentlichen Guts „Wirtschaftsförderung“ auch zu erwarten.

Personalbestand

Anzahl der Mitarbeiter
(inklusive Stiftung)

25

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Im Gesellschaftsvertrag ist geregelt, dass der Gesellschafter Kreis Unna den Verlustausgleich bis zu einer Höhe von jährlich max. 30 % des Stammkapitals leistet. Es ist erklärter Wille und geübte Praxis der Vergangenheit, die Tätigkeiten der WFG, die allen Kommunen gleichermaßen zuteilwerden, über die Kreisumlage allen Kommunen entsprechend ihres Umlageteils anzulasten. Dies ist ein sehr guter Weg, die Solidargemeinschaft und die interkommunale Zusammenarbeit im Kreis Unna zu stärken.

Ausblick

Die WFG ist für die Herausforderungen der nächsten Jahre gut aufgestellt. Im Bereich Immobilienentwicklung wird in den kommenden Jahren die Hauptaufgabe darin bestehen, die Gewerbeflächenpotenziale im Kreis Unna bei der Neuaufstellung des Regionalplans zu optimieren.

Dies gilt sowohl für den lokalen Bedarf in den Kommunen als auch für die Interkommunalen Kooperationsstandorte. Der Unternehmensservice wird zukünftig noch optimaler auf die Anforderungen der Unternehmen ausgerichtet und durch geeignete Maßnahmen des Marketings begleitet. Aufgrund der erhöhten Nachfrage nach Gewerbegrundstücken im vierten Quartal 2015 und im ersten Quartal 2016 ist mit einem Anstieg der Anzahl und des Volumens der Grundstücksverkäufe zu rechnen.

Aus den wirtschaftlichen Rahmendaten ergeben sich neben den klassischen Wirtschaftsförderungsmaßnahmen vor allem die Schwerpunkte Förderung von Existenzgründungen, Bildung und Innovationen im Unternehmensbestand. Diese Aktivitäten wird die WFG zukünftig im Rahmen ihrer Möglichkeiten und des politisch gewünschten Umfangs noch offensiver ausbauen, um die Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft kleiner und mittlerer Unternehmen im Kreis Unna zu verbessern. Parallel dazu hat die Geschäftsführung ein umfassendes Ziel- und Indikatorensystem erarbeitet, das sie zusammen mit der Neuausrichtung der Aufgaben im Jahr 2015 im Aufsichtsrat beschlossen hat.

Für das Wirtschaftsjahr 2016 wird laut Wirtschaftsplan ein Jahresfehlbetrag von 899 T€ erwartet.

7.1 TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH

Unternehmenssitz

Schwerte
Geschäftsanschrift:
Lohbachstraße 12
58239 Schwerte

Gründung

Die Gesellschaft wurde am 27.06.2002 gegründet. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hagen, Abteilung B, Nr. 4557 eingetragen.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Wirtschaftsförderung verantwortlich zu betreiben und zu diesem Zweck insbesondere folgende Aufgaben zu erfüllen:

- die Bestandspflege und –entwicklung der Schwerter Unternehmen,
- die Errichtung und der Betrieb eines Technologie- und Dienstleistungszentrums in Schwerte,
- Erwerb, Errichtung und Verwaltung von Vermögensgegenständen jeder Art sowie deren Bereitstellung und Nutzung durch Dritte,
- Entwicklung und Steuerung von Projekten und Aufträgen.

Die Gesellschaft ist verpflichtet, nach den Wirtschaftsgrundsätzen des § 109 GO NRW zu verfahren. Dabei ist die Gesellschaft so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der gemeinnützigen Gesellschaft beträgt 1.600.000,00 €.

	Anteil am Stammkapital in	
	€	%
Stadt Schwerte	1.184.000,00	74,00
Wirtschaftsförderungs- gesellschaft für den Kreis Unna mbH	204.000,00	12,75
Stadtsparkasse Schwerte	172.000,00	10,75
Stadtwerke Schwerte GmbH	16.000,00	1,00
Industrie- und Handelskammer zu Dortmund	8.000,00	0,50
Handwerkskammer Dortmund	8.000,00	0,50
Kreishandwerkerschaft Unna	8.000,00	0,50

Auf die Stadt Kamen entfallen aufgrund der Beteiligung an der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH rd. 0,71 % (11.342,00 €).

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer

Christoph Gutzeit

Unternehmensergebnis 2015 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

Bilanz

Aktivseite	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3,00	1	5
II. Sachanlagen	11.066.181,82	11.250	11.705
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	785.607,79	1.023	1.203
II. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände	238.182,51	346	289
III. Guthaben bei Kreditinstituten	441.134,08	298	357
C. Rechnungsabgrenzungsposten	278,46	0	0
	12.531.387,66	12.918	13.559

Passivseite	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
A. Eigenkapital			
I. gezeichnetes Kapital	1.600.000,00	1.600	1.600
II. Kapitalrücklage	2.523.701,81	2.524	2.524
III. Gewinnrücklagen	1.300	1	1
IV Verlustvortrag/ Gewinnvortrag	- 17.718,89	- 93	- 212
V Jahresüberschuss	44.401,27	76	118
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	445.248,00	588	732
C. Rückstellungen	192.649,00	161	178
D. Verbindlichkeiten	7.741.806,47	8.061	8.618
	12.531.387,66	12.918	13.559

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
1. Umsatzerlöse	2.001.660,99	2.435	2.158
2. Veränderung des Bestands in Arbeit befindlicher Aufträge	- 52.970,22	129	125
3. Gesamtleistung	1.948.690,77	2.564	2.283
4. Sonstige betriebliche Erträge	144.795,04	157	139
5. Materialaufwand	- 707.150,67	- 1.267	- 910
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 228.904,29	- 216	- 204
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 78.360,71	- 73	- 68
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	- 481.259,40	- 560	- 562
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 192.579,03	- 156	- 167
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	428,35	1	1
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 346.569,79	- 361	- 374
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	59.090,27	89	138
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 3.699,00	- 13	- 20
13. Sonstige Steuern	- 10.990,00	0	0
14. Jahresergebnis	44.401,27	76	118

Personalbestand

Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter	7
davon Vollzeitkräfte	4
davon Teilzeitkräfte	2
davon Auszubildende	1

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Es bestehen keine direkten Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Kamen.

Die Stadt Kamen ist mittelbar über die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH an der TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH beteiligt und haftet in Höhe ihrer Einlage bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH.

7.2 LÜNTEC-Technologiezentrum Lünen GmbH

Unternehmenssitz

Lünen
 Geschäftsanschrift:
 Am Brambusch 24
 44536 Lünen

Gründung

Die Gesellschaft wurde am 18.10.1991 gegründet. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Dortmund, Abteilung B, Nr. 17279 eingetragen.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung von Existenzgründungen, Innovation und Technologietransfer. Hierzu können die Errichtung und der Betrieb eines Technologiezentrums für innovative Unternehmen und Existenzgründer gehören sowie das Angebot von damit zusammenhängenden Service- und Dienstleistungen.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der gemeinnützigen Gesellschaft beträgt 511.291,88 €.

	Anteil am Stammkapital in	
	€	%
Stadt Lünen	334.896,18	65,50
Wirtschaftsförderungs- gesellschaft für den Kreis Unna mbH	122.710,05	24,00
Stadtwerke Lünen	30.677,51	6,00
Industrie- und Handelskammer zu Dortmund	5.112,92	1,00
Sparkasse Lünen	5.112,92	1,00
Remondis Production GmbH	5.112,92	1,00
Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen	2.556,46	0,50
LÜNTEC Förderverein e. V.	2.556,46	0,50
Unternehmensverband der Metallindustrie für Dortmund und Umgebung	2.556,46	0,50

Auf die Stadt Kamen entfallen aufgrund der Beteiligung an der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH rd. 1,33 % (6.800,18 €).

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer

Michael Sponholz

Unternehmensergebnis 2015 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

Bilanz

Aktivseite	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2,00	0	1
II. Sachanlagen	5.935.916,57	6.623	7.295
III. Finanzanlagen	0,00	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	1,00	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	62.859,23	48	30
III. Guthaben bei Kreditinstituten	345.432,35	319	291
C. Rechnungsabgrenzungsposten	18.734,77	17	6
	6.362.945,92	7.007	7.623
Passivseite	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
A. Eigenkapital			
I. gezeichnetes Kapital	511.291,88	511	511
II. Kapitalrücklage	1.638.152,43	1.638	1.638
III. Verlustvortrag	- 1.066.344,90	- 949	- 908
IV Jahresfehlbetrag	- 123.896,29	- 117	- 42
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	2.839.815,09	3.316	3.794
C. Rückstellungen	219.902,77	298	200
D. Verbindlichkeiten	2.332.117,31	2.303	2.424
E. Rechnungsabgrenzungsposten	11.907,63	7	6
	6.362.945,92	7.007	7.623

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
1. Umsatzerlöse	802.160,19	786	849
2. Veränderung des Bestands in Arbeit befindlicher Aufträge	28.740,54	65	108
- Erträge aus der planmäßigen Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	476.649,25	477	477
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	- 700.989,09	- 696	- 697
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 653.673,31	- 668	- 694
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	178,47	1	1
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 76.961,96	- 82	- 86
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 123.895,91	- 117	- 42
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 0,38	0	0
10. Sonstige Steuern	0,00	0	0
11. Jahresergebnis	-123.896,29	- 117	- 42

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Es bestehen keine direkten Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Kamen.

Die Stadt Kamen ist mittelbar über die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH an der LÜNTEC-Technologiezentrum GmbH beteiligt. Die Stadt Kamen haftet bis zur Höhe ihrer Einlage bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH.

7.3 Wirtschaftsförderungszentrum Lünen GmbH

Unternehmenssitz

Lünen
 Geschäftsanschrift:
 Am Brambusch 24
 44536 Lünen

Gründung

Die Gesellschaft wurde am 04.08.1998 gegründet. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Dortmund, Abteilung B, Nr. 17451 eingetragen.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist, die wirtschaftliche Entwicklung in der Stadt Lünen in struktureller Hinsicht unter Beachtung ökologischer Erfordernisse voranzutreiben und zu begleiten sowie die Unterstützung im Bereich des Boden- und Liegenschaftsmanagement betreffend die Grundstücke und Immobilien der Stadt Lünen. Ziel dabei ist es, neue Arbeitsplätze zu schaffen und bestehende für die Zukunft zu sichern und die Lebensmöglichkeiten im Stadtgebiet Lünen nachhaltig zu verbessern. Der Unternehmensgegenstand umfasst insbesondere den An- und Verkauf sowie die Vermarktung und Verwaltung von Grundstücken und Immobilien. Die Leistungen für Unternehmen umfassen insbesondere den Nachweis von Grundstücksflächen zum Zwecke der Ansiedlung sowie die Beratung über öffentliche Finanzierungshilfen.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der gemeinnützigen Gesellschaft beträgt 52.000,00 €.

	Anteil am Stammkapital in	
	€	%
Stadt Lünen	26.520,00	51,00
Stadtwerke Lünen GmbH	8.840,00	17,00
Sparkasse an der Lippe (vormals: Sparkasse Lünen Zweckverbandssparkasse der Städte Lünen und Selm)	8.320,00	16,00
Wirtschaftsförderungs- gesellschaft für den Kreis Unna mbH	8.320,00	16,00

Auf die Stadt Kamen entfallen aufgrund der Beteiligung an der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH rd. 0,89 % (426,80 €).

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer

Michael Sponholz

Unternehmensergebnis 2015 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

Bilanz

Aktivseite	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1,00	0	0
II. Sachanlagen	23.689,00	31	36
B. Umlaufvermögen			
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke	100.340,22	100	100
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13.013,99	16	16
III. Guthaben bei Kreditinstituten	15.888,19	4	56
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.275,32	4	4
	156.207,72	155	212
Passivseite	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
A. Eigenkapital			
I. gezeichnetes Kapital	52.000,00	52	52
II. Kapitalrücklage	46.529,36	47	88
B. Rückstellungen	13.600,00	13	16
C. Verbindlichkeiten	44.078,36	43	56
	156.207,72	155	212

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
1. Umsatzerlöse	491.109,15	56	54
2. Sonstige betriebliche Erträge	185.691,01	201	245
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 466.597,53	- 420	- 452
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 140.145,64	- 109	- 101
4. Abschreibungen auf Sachanlagen	- 7.123,00	- 7	- 9
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 62.109,71	- 66	- 65
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	23,19	0	0
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	847,47	- 345	- 328
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 6,11	0	0
9. Sonstige Steuern	- 841,36	- 12	- 15
10. Jahresfehlbetrag	0,00	- 357	- 343
11. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0,00	357	343
12. Bilanzgewinn	0,00	0	0

Personalbestand

Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter 8

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Es bestehen keine direkten Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Kamen.

Die Stadt Kamen ist mittelbar über die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH an der Wirtschaftsförderungszentrum Lünen GmbH beteiligt. Die Stadt Kamen haftet bis zur Höhe ihrer Einlage bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH.

7.4 newPark Planungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH

Unternehmenssitz

Datteln
Geschäftsanschrift:
Genthiner Straße 8
45711 Datteln

Gründung

Die Gesellschaft wurde am 18.09.2001 gegründet. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Recklinghausen, Abteilung B, Nr. 5308 eingetragen.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

1. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich Zwecke der Wirtschaftsförderung.
2. Die Tätigkeit der Gesellschaft ist ausschließlich und unmittelbar auf die Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Struktur in den an der Gesellschaft beteiligten Kommunen sowie der Emscher-Lippe-Region ausgerichtet, und zwar durch Förderung und Umsetzung des newPark-Konzeptes auf der LEP-VI-Fläche Datteln/Waltrop.
3. Die Gesellschaft verfolgt diesen Zweck insbesondere durch:
 - Konzeptionierung von Finanzierungsmodellen,
 - Grunderwerb, Erstellung der Plangrundlagen für die Bauleitplanung sowie Errichtung der Infrastruktur für das Industrieareal newPark,
 - Vorbereitung und Durchführung der ökologischen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen im Rahmen des regionalen Ausgleichsmodells des newPark Handbuchs,
 - Erarbeitung von Maßnahmen zur Verkürzung von Genehmigungsverfahren im Rahmen der Ansiedlung von Unternehmen (newPark-Baubuch)
 - Beschaffung von finanziellen Mitteln zur Erledigung der genannten Aufgaben,
 - Vermarktung und Veräußerung der erworbenen Flächen,
 - sonstige Geschäfte und Handlungen, die dem Gesellschaftszweck zu dienen geeignet sind.

Zur Erledigung der unter 3. genannten Maßnahmen – auch in Teilen – kann sich die Gesellschaft Dritter bedienen oder diese beauftragen.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der gemeinnützigen Gesellschaft beträgt 100.000,00 €.

	Anteil am Stammkapital in	
	€	%
WiN Emscher-Lippe Gesellschaft zur Strukturverbesserung mbH	17.000,00	17,00
Stadt Datteln	17.500,00	17,50
Kreis Recklinghausen	17.000,00	17,00
IHK Nord Westfalen	500,00	0,50
Stadt Lünen	5.000,00	5,00
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH	10.000,00	10,00
Stadt Olfen	3.000,00	3,00
NRW.URBAN GmbH	15.000,00	15,00
Stadt Dortmund	15.000,00	15,00

Auf die Stadt Kamen entfallen aufgrund der Beteiligung an der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH rd. 0,56 % (556,00 €).

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer

Dr. Petra Bergmann

Hans-Joachim Kröger

Unternehmensergebnis 2015 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

Bilanz

Aktivseite	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen	1,00	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	383.413,24	346	270
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	385.994,85	427	402
III. Guthaben bei Kreditinstituten	0,00	4	0
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.581,66	4	4
	772.990,75	781	676
Passivseite	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
A. Eigenkapital			
I. gezeichnetes Kapital	100.000,00	100	100
II. Kapitalrücklage	291.750,00	278	279
III. Verlustvortrag	- 18.629,14	- 17	- 23
IV. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	25.283,36	- 2	6
B. Rückstellungen	8.000,00	7	7
C. Verbindlichkeiten	341.458,66	413	307
D. Rechnungsabgrenzungsposten	25.127,87	0	0
	772.990,75	781	676

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
1. Erhöhung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen	37.179,42	76	103
2. Sonstige betriebliche Erträge	403.504,05	624	910
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	0,00	- 16	- 20
b) soziale Abgaben	- 72,21	- 8	- 11
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 405.568,65	- 661	- 964
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,01	0	0
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 9.760,26	- 17	- 12
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	25.282,36	- 2	6
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1,00	0	0
9. Jahresergebnis	25.283,36	- 2	6

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Es bestehen keine direkten Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Kamen.

Die Stadt Kamen ist mittelbar über die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH an der newPark Planungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH beteiligt und haftet in Höhe ihrer Einlage bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH.

8. Kamener Betriebsführungsgesellschaft mbH (KBG)

Unternehmenssitz

Kamen
Geschäftsanschrift
Rathausplatz 2 - 4
59174 Kamen

Gründung

Die Gesellschaft wurde am 24.06.1993 gegründet und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hamm, Abteilung B, Nr. 4691 eingetragen.

Der Gesellschaftsvertrag ist gültig in der Fassung vom 14.02.2014.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/ Ziele der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung der Kamener Stadthalle sowie die Bereitstellung und Organisation von Räumen, einschl. aller technischen und sonstigen notwendigen Einrichtungsgegenstände, Inventar und Personal zur Durchführung von kulturellen Veranstaltungen und Veranstaltungen des Stadtmarketings, die im Interesse der Stadt Kamen liegen. Die Gesellschaft pachtet die gesamten Räumlichkeiten, Betriebsvorrichtungen und sonstigen Einrichtungsgegenstände der Kamener Stadthalle, einschließlich des gesamten Gastronomiebereiches und der sogenannten „Alten Villa“ (Städtisches Objekt Rathausplatz 4).

Die nichtwirtschaftliche Betätigung ist gem. § 107 Abs. 2 Nr. 2 Gemeindeordnung NRW – Kulturförderung – zulässig.

Beteiligungsverhältnisse

Das Gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 25.564,59 €. Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Kamen.

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Franz-Peter Herrmann (bis 10. August 2015)

Frank Werner Bierkemper (ab 11. August 2015)

Aufsichtsrat

Nach Auflösung des Aufsichtsrats aufgrund des geänderten Gesellschaftervertrages wurden die Aufgaben des Aufsichtsrats auf die Gesellschafterversammlung übertragen.

Gesellschafterversammlung

Vorsitzender
Michael Krause (SPD)

1. stellv. Vorsitzender
Ursula Müller (CDU)

2. stellv. Vorsitzender
Dieter Wünnemann (CDU)

für die **Stadt Kamen** sind in der Gesellschafterversammlung vertreten:

Dirk Ebbinghaus (CDU)
 Joachim Eckardt (SPD)
 Hans-Dieter Heidenreich (SPD)
 Bettina Werning (Bündnis 90/DIE GRÜNEN)

 Ralf Tost (Verwaltung)

Unternehmensergebnis 2015 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

Bilanz

Aktivseite	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	240,00	1	2
II. Sachanlagen	81.311,00	94	122
B. Umlaufvermögen			
I. Waren	12.592,86	18	22
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	94.610,14	327	227
III. Kassenbestand	73.334,61	2	4
C. Rechnungsabgrenzungsposten	23.862,58	9	19
	285.951,19	451	396
Passivseite	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.564,59	26	26
B. Sonstige Rückstellungen	30.357,67	36	14
C. Verbindlichkeiten	198.566,91	358	356
D. Rechnungsabgrenzungsposten	31.462,32	31	0
	285.951,19	451	396

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
1. Umsatzerlöse	680.429,67	563	712
2. sonstige betriebliche Erträge	47.588,45	15	17
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 366.711,93	- 271	- 329
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 123.385,64	- 185	- 184
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 279.306,55	- 294	- 412
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	- 105.533,33	- 81	90
davon Aufwendungen für Altersversorgung	(- 26.297,61)	(- 29)	(- 37)
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 29.978,00	- 32	- 37
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	- 174.057,07	- 174	- 164
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 3.081,45	- 6	- 8
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 354.035,85	- 465	- 495
9. sonstige Steuern	- 420,36	0	0
10. Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme	- 354.456,21	- 465	- 495
11. Erträge aus Verlustübernahme	354.456,21	465	495
12. Jahresergebnis	0,00	0	0

Kennzahlen in %	31.12.2015	2014	2013
1. Vermögensaufbau Anlagenintensität (Anlagevermögen x 100) : Gesamtvermögen)	28,5	21,1	31,2
2. Anlagenfinanzierung Anlagendeckung I (Eigenkapital x 100) : Anlagevermögen)	31,3	26,9	20,7
3. Kapitalausstattung Eigenkapitalquote (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital)	8,9	5,7	6,5

Aufgrund des ausgeglichenen Jahresergebnisses durch Verlustübernahme ist eine Angabe zur Eigenkapitalrentabilität nicht aussagekräftig.

Leistungsdaten KBG in T €	2015	2014	2013
Umsatzerlöse gesamt	680	563	712
Umsatzerlöse Gastronomie	475	311	443
Verpachtung Gastronomie	6	32	32
Personalgestellung und Anlagenvermietung	125	123	121
Veranstaltungen/Messen	47	76	84
Nebenleistungen	27	21	32

Lagebericht - Kurzdarstellung wesentlicher Bestandteile der Jahresrechnung

Es fanden 204 Veranstaltungen (Vj. 221) statt, davon 93 Veranstaltungen (Vj. 91) mit 9 Probetagen (Vj. 11) im Saalbereich und 79 Meetings und Feiern (Vj. 90) im Konferenzbereich. An 11 Veranstaltungen (Vj. 14) „außer Haus“ war die KBG beteiligt oder hat diese selbst durchgeführt. An Großveranstaltungen fanden u.a. die Altstadtparty, das Brunnenfest oder die „After X-Mas Party“ statt. Im Messebereich wurde die Immobilienmesse durchgeführt. Das mietkostenfreie Angebot nutzten Kamener Vereine und Verbände für 12 Veranstaltungen (Vj. 15). Insgesamt verzeichnete die Kamener Stadthalle 42.300 Besucher (Vj. 43.500).

In der Konzertaula wurde für 89 kulturelle und schulische Veranstaltungen (Vj. 64) die technische und gastronomische Betreuung durchgeführt. Für die Vorbereitung, Durchführung und Nachbearbeitung der insgesamt 293 Veranstaltungen (Vj. 285) sind u.a. auch Aushilfskräfte eingesetzt worden.

Das Gesamtergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 111 T€ verbessert. Dies resultiert im Wesentlichen aus den deutlichen höheren Umsätzen. Vor allem im Bereich der Gastronomie konnten die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr (311 T€) um 164 T€ auf 475 T€ erhöht werden. Dementsprechend sind die Aufwendungen für Speisen- und Getränkeeinkäufe verhältnismäßig gestiegen. Dies trifft auch auf die weiteren umsatzabhängigen Aufwendungen zu.

Die Lohn- und Gehaltskosten blieben annähernd gleich zum Ansatz des Vorjahres. Wie bereits im Jahr 2014 wurde eine Mitarbeiterin im Gastronomiebereich aus Mutterschutzgründen ersetzt. Hier wurde die Gastronomieleitung als Honorarkraft jedoch nur im ersten Quartal beansprucht, was zu einer entsprechenden Verminderung der Aufwendungen für bezogene Leistungen führte. Ab dem zweiten Quartal wurde dafür ein Mitarbeiter eingestellt, dessen Lohn über die Lohn- und Gehaltskonten abgerechnet wird, was sich als Mehraufwand zeigt. Das Geschäftsführergehalt des ehemaligen Geschäftsführers entfiel ab August 2015. Im Gegenzug wurde ein Mitarbeiter aus dem Angestelltenbereich zum neuen Geschäftsführer bestimmt.

Bereits im Jahr 2013 hatte der Gesellschafter ein Beratungsunternehmen mit einer Optimierungsuntersuchung beauftragt. Ziel war der Vergleich mit anderen Gesellschaften, um ggf. eine Umstrukturierung einzuleiten. Auf Basis einer Strukturanalyse wurde ein Maßnahmenkatalog aufgestellt und sukzessive umgesetzt. So wurde der Aufsichtsrat aufgelöst. Seine Aufgaben übernahm ab April 2014 die Gesellschafterversammlung. Der Geschäftsführer und ein Verwaltungsmitarbeiter leisten zunächst jeweils die Hälfte ihrer Tätigkeit im Bereich Kultur des Gesellschafters. Mit dem Wechsel in der Geschäftsführung wurde der Anteil im Bereich Kultur auf je ein Viertel reduziert. Ebenso erbringen die Mitarbeiter im technischen Bereich Leistungen für den Gesellschafter. Für diese Leistungen erhält die KBG eine Erstattung. Die Buchhaltung und die kaufmännische Leitung werden gegen Entgelt seitdem durch Mitarbeiter des Gesellschafters gestellt.

Personalbestand

Anzahl der Mitarbeiter 7

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Die Stadt Kamen haftet bis zur Höhe ihrer Einlage von 25.564,59 €.

Für das Jahr 2015 wurden 354.456,21 € zum Zwecke des Verlustausgleichs seitens der Stadt Kamen an die Gesellschaft gezahlt.

Aus der Verpachtung der Stadthalle an die KBG flossen der Stadt Kamen ca. 18 T€ zu. Im Gegenzug hat die Stadt Kamen Räume der KBG-Villa zurückgemietet (ca. 11 T€). Für Erstattungen im Rahmen des Leistungsaustauschs zahlte die Stadt Kamen ca. 244 T€. Die KBG erstattete ca. 13 T€.

Ausblick

Eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit soll zur Steigerung der Besucherzahlen beitragen. Die Neuausrichtung der Internetpräsenz sowie die Einbindung in soziale Netzwerke werden entsprechend wirken.

Durch Erhöhung der Akquiseintensität erwartet die Geschäftsführung, bestehende Kunden enger an das Unternehmen zu binden und neue zu gewinnen. Hierbei ist von besonderer Bedeutung, Angebote an für den Betriebserfolg wichtige Zielgruppen heranzutragen. Ebenso wird nach weiteren Partnern für neue Veranstaltungskonzepte gesucht.

Der Neu- und Umbau von Veranstaltungsstätten und Räumlichkeiten, die als solche genutzt werden, im nahen und näheren Umfeld wird den Wettbewerb verstärken. Die derzeit gute Nachfrage wird sich auch wegen der sich vermutlich verstetigenden allgemeinen Wirtschaftslage nicht erhöhen. Diese Kombination von größerem Angebot bei gleicher Nachfrage könnte zu Umsatzrückgängen führen.

Der bisherige Geschäftsverlauf und die getätigten Veranstaltungsvereinbarungen im laufenden Geschäftsjahr geben Grund, eine weiterhin positive Geschäftsentwicklung anzunehmen. Das Ziel, den Zuschussbedarf der KBG nachhaltig zu senken, wird weiterhin angestrebt.

9. Unnaer Kreis-, Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH (UKBS)

Gesellschaftssitz

Unna
 Geschäftsanschrift:
 Friedrich-Ebert-Str. 32
 59425 Unna

Gründung

Die Gesellschaft wurde am 31.01.1940 gegründet und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hamm, Abteilung B, Nr. 3046 eingetragen.

Der Gesellschaftsvertrag ist gültig in der Fassung vom 20.06.2006.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

Die Gesellschaft errichtet und bewirtschaftet Wohnungen im eigenen Namen. Sie kann zur Ergänzung der wohnlichen Versorgung ihrer Mieter Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetriebe bereitstellen.

Daneben kann sie die Errichtung von Wohnungsbauten betreuen und fremde Wohnungen bewirtschaften.

Außerdem kann die Gesellschaft alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen.

Die nichtwirtschaftliche Betätigung ist gem. § 107 Abs. 2 Nr. 3 Gemeindeordnung NRW – Wohnraumversorgung – zulässig.

Beteiligungsverhältnisse

Das gezeichnete Kapital von 2.600.000,00 € entfällt auf die Gesellschafter wie folgt:

	Anteil gezeichneten Kapital in	
	€	%
Kreis Unna	1.061.850,00	40,84
Stadt Unna	381.150,00	14,66
Stadt Bergkamen	364.000,00	14,00
Stadt Kamen	286.000,00	11,00
Stadt Hamm	171.600,00	6,60
Stadt Fröndenberg	127.400,00	4,90
Gemeinde Bönen	78.000,00	3,00
Stadt Selm	78.000,00	3,00
Gemeinde Holzwickede	52.000,00	2,00

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Matthias Fischer	(Geschäftsführer)	
Karl-Friedrich Meister	(Prokurist)	(bis 01.12.2015)
Martin Kolander	(Prokurist)	(ab 01.12.2015)

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Theodor Rieke	(Kreis Unna)
---------------	--------------

Stellvertreter

Volker König	(Kriminalhauptkommissar)
--------------	--------------------------

für die **Stadt Kamen** sind im Aufsichtsrat vertreten:

Friedhelm Lipinski	(SPD)
Reiner Brüggemann	(Verwaltung) (bis 31.03.2015)
Dr. Uwe Liedtke	(Verwaltung) (ab 01.04.2015)

Gesellschafterversammlung

für die **Stadt Kamen** in der Gesellschafterversammlung vertreten:

Annette Mann	(SPD)
--------------	-------

Unternehmensergebnis 2015 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

Bilanz

Aktivseite	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	60.985,57	33	4
II. Sachanlagen	95.790.208,87	97.392	97.449
III. Finanzanlagen	4.160,00	4	4
B. Umlaufvermögen			
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke u. a. Vorräte	5.920.870,75	5.831	5.647
II. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände	163.519,52	146	99
III. Kassenbestand, Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	2.914.980,86	1.428	567
	104.854.725,57	104.834	103.769
Passivseite	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	2.600.000,00	2.600	2.600
II. Gewinnrücklagen	20.432.957,24	20.176	19.890
III. Jahresüberschuss	846.891,63	881	909
B. Rückstellungen	293.176,00	227	186
C. Verbindlichkeiten	80.681.700,70	80.950	80.183
	104.854.725,57	104.834	103.769

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
1. Umsatzerlöse			
a) aus der Hausbewirtschaftung	16.461.534,49	16.470	15.795
b) aus anderen Lieferungen und Leistungen	162.698,26	166	159
2. Veränderungen des Bestandes an unfertigen Leistungen	120.302,69	202	429
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	248.478,00	229	101
4. Sonstige betriebliche Erträge	475.859,39	197	616
5. Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	- 8.379.579,91	- 8.179	- 8.350
6. Rohergebnis	9.089.292,92	9.085	8.749
7. Personalaufwand	- 1.870.634,31	- 1.745	-1.595
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 3.306.606,20	- 3.355	- 3.356
9. sonstige betriebliche Aufwendungen	- 863.226,78	- 893	- 781
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.499,22	3	4
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 1.554.109,45	- 1.572	- 1.583
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.498.215,40	1.523	1.437
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 17.296,00	- 67	- 45
14. sonstige Steuern	- 634.027,77	- 575	- 573
15. Jahresergebnis	846.891,63	881	909

Kennzahlen in %	31.12.2015	2014	2013
1. Ertragslage			
- Eigenkapitalrentabilität ((Jahresergebnis x 100) : Eigenkapital)	3,5	3,7	3,9
2. Vermögensaufbau			
- Anlagenintensität ((Anlagevermögen x 100) : Gesamtvermögen)	91,4	92,9	93,9
3. Anlagenfinanzierung			
- Anlagendeckung I ((Eigenkapital x 100) : Anlagevermögen)	24,9	24,2	24,0
4. Kapitalausstattung			
- Eigenkapitalquote ((Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital)	22,8	22,6	22,5

Leistungsdaten	2015	2014	2013
Anzahl Mieterwechsel	251	270	256
Fluktuationsquote in %	8,5	9,1	8,8
Leerstand am Bilanzstichtag in Wohneinheiten	51	75	79
Leerstandsquote am Bilanzstichtag in %	1,8	2,6	2,8

Die UKBS bewirtschaftete den eigenen Hausbesitz, der zum 31.12.2015 eine Gesamtwohn/-nutzfläche von 200.456,40 m² umfasst. Der Hausbesitz umfasst 2.862 Wohnungen, 33 Büro- und sonstige Einheiten in insgesamt 397 Häusern, 1 Parkhaus mit 81 Stellplätzen und 482 Garagen.

Mit der umfangreichen Neubau- und Investitionstätigkeit im Wohnungsbestand hat die UKBS der im Gesellschaftsvertrag festgelegten Zielsetzung „die Errichtung und Bewirtschaftung von Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen“ auch im Jahr 2015 voll entsprochen.

Lagebericht - Kurzdarstellung wesentlicher Bestandteile der Jahresrechnung

Die Erholung im Euroraum festigt sich. Im Umfeld gesunkener Energiekosten, niedriger Zinsen und eines schwachen Euros hat die Produktion im Euroraum in der ersten Jahreshälfte recht deutlich expandiert. Auch in den einzelnen Ländern stellt sich das konjunkturelle Bild überwiegend positiv dar. Der Rückgang der Arbeitslosigkeit im Euroraum setzte sich zuletzt weiter fort, jedoch zeigen sich zwischen den großen Volkswirtschaften deutliche Unterschiede. Die Verbraucherpreise im Euroraum stagnieren. Dies reflektieren vor allem die neuerlich gesunkenen Energiepreise.

Die deutsche Wirtschaft war im Jahresdurchschnitt 2015 weiter im Aufschwung. Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2015 gekennzeichnet durch ein solides und stetiges Wachstum. Die privaten und staatlichen Konsumausgaben waren höher als im Jahr zuvor und damit ein wichtiger Wachstumsmotor der deutschen Wirtschaft.

Der Bau von Wohnungen ist in Deutschland gegenüber dem Vorjahr um rd. 4,8 % (Stand 30.09.2015) gestiegen. Ausweislich der GdW-Jahresstatistik lag der Anstieg der Nettokaltmieten im Bundesdurchschnitt bei moderaten 1,5 %. Deutlich stärker, um rd. 3,5 %, stiegen die Mieten bei der Neu- und Wiedervermietung. Für die Mieter bestand auch 2015 ein günstiges Preis- / Leistungsverhältnis. Die Mieten lagen in 2015 überwiegend, größtenteils sogar deutlich, unterhalb der ortsüblichen Vergleichsmieten.

Die durch vorübergehenden Leerstand entstandenen Kosten betragen 339,6 T€ (2014: 342,4 T€). Von den Kosten entfallen 2,5 T€ (2014: 10,0 T€) auf modernisierungsbedingten Leerstand; die restlichen Kosten sind bedingt durch Mieterwechsel. In den Leerstandskosten sind 111,3 T€ (2014: 123,7 T€) Betriebskosten enthalten. Gegenüber Beihilfeempfängern wurden im Jahr 2015 66,9 T€ (2014: 77,6 T€) Mietverzicht gewährt.

Die Erlösausfälle, ohne WFB-Verzichte, betrugen in 2015 unter Berücksichtigung von Eingängen auf abgeschriebene Mietforderungen 2,6 % (= 426,5 T€), gegenüber 2014 2,5 % (= 417,9 T€) des Miet- und Umlagesolls. In den Erlösausfällen sind Forderungsausfälle in Höhe von 91,0 T€ (2014: 80,1 T€) enthalten. Diese hohen Kosten für Abschreibungen und Wertberichtigungen resultieren im Wesentlichen daraus, dass viele Haushalte oft überschuldet sind, von Arbeitslosigkeit betroffen sind oder finanzielle Unterstützung durch das Jobcenter erhalten. Die Rückzahlung ist oft nur in kleinen Raten und über einen längeren Zeitraum möglich.

Die Verbesserung unseres Wohnungsbestandes in Qualität und Attraktivität hat die UKBS in erheblichem Maße fortgesetzt. Für die Modernisierungs- Instandhaltungs- und Reparaturmaßnahmen wurden 3.860 T€ (2014: 3.474,9 T€) ausgegeben.

Für Modernisierung, geplante und ungeplante Instandhaltungsmaßnahmen wurden in 2015 in Relation zur Sollmiete rd. 34,6 % (Vorjahr: 31,2 %) verausgabt. Dies sind 19,32 € pro durchschnittliche m² Wohn- und Nutzfläche (Vorjahr: 17,40 € pro durchschnittliche m²).

Im Geschäftsjahr wird ein Jahresüberschuss von 846,9 T€ (2014: 881,5 T€) ausgewiesen. Diesen hat die UKBS im Wesentlichen durch das Ergebnis der Hausbewirtschaftung erzielt.

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Den Vermögenswerten des Anlagevermögens in Höhe von 95,9 Mio. € (2014: 97,4 Mio. €) standen langfristige Deckungsmittel aus Eigen- und Fremdkapital in Höhe von 97,6 Mio. € (2014: 98,0 Mio. €) gegenüber. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen beträgt 91,4 % (2014: 92,9 %). Die Eigenkapitalquote beträgt 22,8 %.

Bei der zur Zeit vorhandenen Liquidität ist die ordentliche Bewirtschaftung und Durchführung geplanter Bauvorhaben gesichert. Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen termingerecht nachzukommen.

Personalbestand

Anzahl der Mitarbeiter	32
davon Anzahl Auszubildende	3

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Die Stadt Kamen haftet bis zur Höhe ihrer Einlage von 286.000,00 €.

Die Gesellschaft hat entschieden, aus dem ausgewiesenen Jahresüberschuss eine Gewinnausschüttung in Höhe von 624.000,00 € vorzunehmen und den Restbetrag in Höhe von 222,9 T€ in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Auf die Stadt Kamen entfällt eine Nettodividende von 57.777,72 €.

Ausblick

Auch im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2016 stellt sich die wirtschaftliche Lage des Unternehmens weiterhin positiv dar. Für das Geschäftsjahr 2016 wird ein Jahresergebnis in ähnlicher Höhe erwartet.

Die Modernisierung und Wohnwertverbesserung des eigenen Mietwohnungsbestandes bleibt auch in den nächsten Jahren, gerade bei einem Mietermarkt von großer Bedeutung. Bei der Planung von Sanierungsmaßnahmen werden die Ergebnisse des Portfoliomanagements und die Auswirkungen des demografischen Wandels einfließen.

Ein Bedarf an Wohnformen für Senioren (z.B. Mehrgenerationenwohnen, Betreutes Wohnen, Senioren-Wohngemeinschaften) ist weiterhin vorhanden. Bei der Planung von Neubauobjekten orientiert sich unsere Gesellschaft an den Bedürfnissen des Marktes und an den Interessen ihrer Gesellschafter. Die Gesellschaft wird ihre erfolgreichen Anstrengungen fortsetzen, um sich auf die Veränderungen des Wohnungsmarktes, unter besonderer Berücksichtigung der lokalen wirtschaftlichen und demografischen Entwicklung, einzustellen und um die Herausforderung des Marktes zukunftsorientiert zu bewältigen.

10. Antenne Unna Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG

Unternehmenssitz

Dortmund
Geschäftsanschrift:
Westenhellweg 86-88
44137 Dortmund

Betriebsstätte

Antenne Unna Radio und Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG
Ostring 17a
59423 Unna

Gründung

Die Gesellschaft ist mit Gesellschaftsvertrag vom 17.01.1991 unter der Firma „Radio U Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG“ gegründet und am 15.01.1991 im Handelsregister beim Amtsgericht Dortmund, Abteilung A, Nr. 12756 eingetragen worden.

Die Gesellschafterversammlung hat am 23. April 2007 einstimmig die Änderung des Firmennamens in „Antenne Unna Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG“ beschlossen; die Änderung der Firma wurde am 23. Oktober 2007 ins Handelsregister Dortmund eingetragen. Die Gesellschaft hat die Rechtsform einer Kommanditgesellschaft in der Sonderform der GmbH & Co. KG.

Der Gesellschaftsvertrag ist gültig in der Fassung vom 17.01.1991.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung folgender Aufgaben, die sich aus dem Landesrundfunkgesetz für den Betrieb lokalen Rundfunks ergeben:

- die zur Produktion und zur Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und der Veranstaltergemeinschaft zur Verfügung zu stellen;
- der Veranstaltergemeinschaft die zur Wahrnehmung ihrer gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Mittel in vertraglich bestimmtem Umfang zur Verfügung zu stellen;
- für die Veranstaltergemeinschaft den in § 24 Abs. 4 Satz 7 des Rundfunkgesetzes NRW genannten Gruppen Produktionshilfen zur Verfügung zu stellen;
- Hörfunkwerbung zu verbreiten.

Darüber hinaus sind Gegenstand des Unternehmens alle mit der Wahrnehmung dieser Aufgaben unmittelbar oder mittelbar zusammenhängenden Geschäfte.

Zu diesem Zweck kann sich die Gesellschaft an anderen Unternehmen mit gleichem oder ähnlichem Gesellschaftszweck beteiligen, derartige Unternehmen erwerben, Tochtergesellschaften gründen, Zweigniederlassungen errichten sowie alle sonstigen den Gesellschaftszweck fördernden Geschäfte vornehmen.

Die nichtwirtschaftliche Betätigung ist gem. § 107 Abs. 2 Nr. 2 Gemeindeordnung NRW – Kulturförderung – zulässig.

Beteiligungsverhältnisse

Die Kommanditeinlage in Höhe von 250.000,00 € entfällt auf die Kommanditisten wie folgt:

	Anteil an den Kommanditeinlagen	
	In ...	
	€	%
A. Kommanditisten		
Ruhr-Nachrichten Verlag & Co. KG	80.500,00	32,20
FUNKE MEDIEN NRW GmbH	48.600,00	19,44
Zeitungsverlag Rubens KG	44.825,00	17,93
Westfäl. Anzeiger Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG	13.575,00	5,43
Kreis Unna	12.362,63	4,95
Gemeinde Holzwickede	3.434,06	1,37
Gemeinde Bönen	3.434,06	1,37
Stadt Schwerte	6.181,33	2,47
Stadt Bergkamen	6.181,33	2,47
Stadt Lünen	8.928,57	3,58
Stadt Kamen	6.181,33	2,47
Stadt Fröndenberg	3.434,06	1,37
Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH	12.362,63	4,95
B. Komplementärin		
Antenne Unna Verwaltungsgesellschaft mbH	ohne Einlage	

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Gem. § 14 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages werden die Geschäfte der Gesellschaft durch die Komplementärin geführt. Die Komplementärin ist gem. § 4 Abs 1 des Gesellschaftsvertrages die Antenne Unna Verwaltungsgesellschaft mbH mit Sitz in Dortmund, Amtsgericht Dortmund, HRB 92 12. Sie ist zur Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft berechtigt und verpflichtet.

Marco Morocutti

(Geschäftsführer)

Gesellschafterversammlung

für die **Stadt Kamen** ist in der Gesellschafterversammlung vertreten:

Christian Frieling	(bis 12.07.2015)	(Verwaltung)
Ingelore Peppmeier	(ab 24.09.2015)	(Verwaltung)

als Stellvertreter:

Reiner Brüggemann	(bis 01.03.2015)	(Verwaltung)
Ingelore Peppmeier	(01.04 - 23.09.2015)	(Verwaltung)

Unternehmensergebnis 2015 – Erfüllung des Gesellschaftszwecks

Bilanz

Aktivseite	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	6.351,00	22	38
II. Sachanlagen	165.219,00	211	262
III. Finanzanlagen	26.189,23	26	26
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	19.048,58	16	16
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	187.275,46	181	197
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	625.012,27	668	619
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.470,00	1	1
	1.031.565,54	1.125	1.159
Passivseite	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
A. Eigenkapital			
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	250.000,00	250	250
II. Rücklagen	43.132,00	43	43
B. Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile	26.189,23	26	26
C. Rückstellungen	150.822,00	159	156
D. Verbindlichkeiten	561.422,31	647	684
	1.031.565,54	1.125	1.159

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
1. Umsatzerlöse	1.906.557,56	1.986	2.175
2. sonstige betriebliche Erträge	74.104,89	85	82
3. Aufwendungen aus Kostenerstattungen an die Veranstaltergemeinschaft für lokalen Rundfunk im Kreis Unna e.V.	- 681.856,45	- 618	- 609
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 78.825,98	- 72	-70
b) soziale Abgaben	- 15.349,56	- 15	-14
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 94.079,86	- 97	-113
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	- 905.895,12	- 967	-935
7. Zinsen und ähnliche Erträge	299,48	1	1
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 26.893,15	- 22	-20
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	178.061,81	281	497
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 38.205,65	- 54	-96
11. Jahresergebnis	139.856,16	227	401
12. Gutschrift auf Gesellschafterkonten	139.856,16	227	401
13. Bilanzgewinn	0,00	0	0

Kennzahlen in %	31.12.2015	2014	2013
1. Ertragslage			
- Eigenkapitalrentabilität (Jahresergebnis x 100) : Eigenkapital	47,7	77,3	136,6
2. Vermögensaufbau			
- Anlagenintensität (Anlagevermögen x 100) : Gesamtvermögen	19,2	23,0	28,1
3. Anlagenfinanzierung			
- Anlagendeckung I (Eigenkapital x 100) : Anlagevermögen	148,2	113,4	89,9
4. Kapitalausstattung			
- Eigenkapitalquote (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital	28,4	26,1	25,3

Leistungsdaten Antenne Unna	2015 T€	2014 T€	2013 T€
- Erlöse aus Rundfunkwerbung	1.868	1.945	2.144
- Erlöse aus Spotproduktion	31	32	22
- Interneterlöse	8	9	10

Lagebericht - Kurzdarstellung wesentlicher Bestandteile der Jahresrechnung

Die Umsatzerlöse sind insgesamt im Vergleich zum Vorjahr um 79 T€ (4,0 %) gesunken. Maßgeblich für diesen Rückgang waren primär die verringerte Ausschüttung von radio NRW aufgrund der in der E.M.A. NRW 2015 I auf 5,6 % gesunkenen durchschnittlichen Stundenreichweite sowie die geringeren Erlöse aus der Verbundwerbung, also insbesondere der Vermittlungen des Nachbarsenders Radio 91.2. Die Steigerung der lokalen Spoterlöse um 141 T€ sowie der Sponsoringerlöse um 21 T€ konnten einen Teil des Umsatzrückgangs kompensieren.

Die Investitionen des Geschäftsjahres beliefen sich hauptsächlich auf 31 T€ für Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Abschreibungen betrugen 94 T€ im Geschäftsjahr.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist zufriedenstellend. Barentnahmen von den Privatkonten der Gesellschafter in Höhe von 250 T€ wurden im August 2015 an die Gesellschafter entsprechend ihrer Beteiligungsquoten verteilt.

Der Jahresüberschuss ist von 227 T€ in 2014 auf 140 T€ in 2015 gesunken. Die Verschlechterung ist hauptsächlich verursacht durch den Rückgang der Umsatzerlöse um 79 T€.

Personalbestand

Anzahl der Mitarbeiter	3
davon angestellte Verkäufer	1
davon freie Handelsvertreter	2

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Die Stadt Kamen haftet bis zur Höhe ihrer Einlage von 6.181,33 €.

Gewinne oder Verluste der Gesellschaft werden entsprechend ihrer Anteile auf die Gesellschafter verteilt und verrechnet.

Die Kommanditisten sind bei einem entsprechenden Gesellschafterbeschluss verpflichtet, Gesellschafterdarlehen bis zu einer Gesamthöhe des achtfachen Betrages ihrer jeweiligen Kommanditeinlage zur Verfügung zu stellen. Solange eine Rückzahlung die Liquidität der Gesellschaft gefährdet, sind die Darlehen nur bei Austritt aus der Gesellschaft kündbar. Die geleisteten Darlehensbeträge werden auf einem für jeden Gesellschafter geführten Darlehenskonto gebucht (§ 6 Abs. 1 und 4 sowie § 8 Abs. 3 des Gesellschaftsvertrages).

Aufgrund des Gesellschafterbeschlusses vom 02. November 1998 waren die Darlehenskonto der Gesellschafter Ruhr-Nachrichten Verlag & Co. KG, FUNKE MEDIEN NRW GmbH, Zeitungsverlag Rubens KG (vormals: Graphische Betriebe F. W. Rubens GmbH & Co. KG) und Westfälischer Anzeiger Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG zum 01. Dezember 1998 aufgelöst worden.

Die Darlehenskonto der Gesellschafter Kreis Unna, Gemeinde Holzwickede, Gemeinde Bönen, Stadt Schwerte, Stadt Bergkamen, Stadt Lünen, Stadt Kamen, Stadt Fröndenberg und Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH wurden im Geschäftsjahr 2011 in voller Höhe zurückgezahlt.

Die Privatkonten der Gesellschafter werden im Haben mit 5 % p. a. verzinst. Im Jahr 2015 sind Zinsen in Höhe von 437,15 € angefallen. Der Privatkontostand der Stadt Kamen zum 31.12.2015 betrug 9.064,70 €.

Die vom Guthaben gezahlte Zinsabschlagsteuer sowie der Solidaritätszuschlag der Stadt Kamen für 2015 belaufen sich auf 1,91 €.

Ausblick

Im Geschäftsjahr 2015 lag die Gesamtausschüttung des Rahmenprogrammanbieters radio NRW an die Lokalstationen mit 20,4 Mio. € annähernd auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr. Da die Stundenreichweite von Antenne Unna mit 5,6 % im Vergleich zum Vorjahr (8,3 %) deutlich gesunken ist, ist der Anteil von Antenne Unna an der Ausschüttung im Vergleich zum Vorjahr niedriger ausgefallen. Die bislang im Geschäftsjahr 2016 zu verzeichnende leichte Entspannung in der nationalen Radiovermarktung führt dazu, dass davon ausgegangen werden darf, dass das Ergebnis von radio NRW im Geschäftsjahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr stabil ausfällt.

Das neue WDR-Gesetz sieht in einer ersten Stufe eine Reduzierung des Werbeumfangs von heute drei werbetragenden Programmen auf zwei werbetragende Programme ab 2017 vor. Ab 2019 ist dann eine Reduktion der Werbezeit auf 60 Minuten mit nur noch einem werbetragenden Programm vorgesehen. Die sollte zu einer deutlichen Verbesserung der Wettbewerbssituation und damit der Perspektive von radio NRW in der nationalen Vermarktung führen.

Der Anteil von Antenne Unna an der Gesamtausschüttungssumme von radio NRW wird 2016 wieder erheblich höher ausfallen als im Vorjahr, da laut E.M.A. 2016 I die für die Ausschüttung maßgebliche durchschnittliche Stundenreichweite von Antenne Unna auf 10,2 % gestiegen ist.

In der lokalen Hörfunkvermarktung zeichnet sich für Antenne Unna nach dem positiven Verlauf des Geschäftsjahres 2015 auch für 2016 ein weiter positiver Trend ab. Im nächsten Jahr 2016 feiert Antenne Unna sein 25-jähriges Jubiläum. Image und Markenakzeptanz bei den Hörern und lokalen Werbetreibenden haben sich in diesem Zeitraum sehr gut entwickelt.

Auf der Kostenseite sind 2016 nach derzeitigem Stand keine größeren Belastungen zu erwarten. Die Gesellschaft wird das Geschäftsjahr 2016 nach jetzigen Erkenntnissen mit einem Jahresüberschuss über dem Niveau des Vorjahres abschließen.

10.1 Antenne Unna Verwaltungsgesellschaft mbH

Unternehmenssitz

Dortmund
Geschäftsanschrift:
Westenhellweg 86-88
44137 Dortmund

Gründung

Die Gesellschaft wurde am 03.07.1990 gegründet und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Dortmund, Abteilung B, Nr. 9212 eingetragen.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an der Kommanditgesellschaft „Radio U Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG“ als persönlich haftende Gesellschafterin, sowie die Übernahme der Geschäftsführung und Vertretung dieser Gesellschaft, die ihrerseits bestimmte Aufgaben übernimmt, die sich aus dem Landesrundfunkgesetz für den Betrieb lokalen Rundfunks ergeben.

Beteiligungsverhältnisse

Das gezeichnete Kapital von 26.000 € entfällt auf die Gesellschafter wie folgt:

	Anteil am gezeichneten Kapital in	
	€	%
Antenne Unna Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	26.000,00	100,00

Auf die Stadt Kamen entfallen aufgrund der Beteiligung an der Antenne Unna Betriebsgesellschaft mbH mittelbar 6.542,20 € (2,47 %).

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Geschäftsführer der Antenne Unna Verwaltungsgesellschaft mbH ist:

Marco Marocutti

Unternehmensergebnis 2015 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

Bilanz

Aktivseite	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
A. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0,00	1	1
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	54.747,24	51	49
	54.747,24	52	50
Passivseite	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26	26
II. Gewinnvortrag	25.775,53	24	22
III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.227,75	2	2
B. Rückstellungen	717,78	0	0
C. Verbindlichkeiten	26,18		
	54.747,24	52	50

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
1. sonstige betriebliche Aufwendungen	- 286,00	0	0
2. Erträge aus Beteiligungen	2.886,00	3	3
3. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	44,53	0	0
4. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.644,53	3	3
5. Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 416,78	- 1	- 1
6. Jahresüberschuss	2.227,75	2	2

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Die Antenne Unna Verwaltungsgesellschaft mbH ist die persönlich haftende Gesellschafterin der Antenne Unna Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG.

Die Stadt Kamen haftet maximal bis zur Höhe ihrer Einlage bei der Antenne Unna Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG.

Finanzdienste

11. Sparkassenzweckverband des Kreises Unna, der Kreisstadt Unna, der Stadt Kamen und der Gemeinde Holzwickede

Unternehmenssitz

Unna
 Geschäftsanschrift:
 Bahnhofstraße 37
 59423 Unna

Gründung und Fusion der Kreis- und Stadtparkasse

Der Sparkassenzweckverband ist Träger der Kreis- und Stadtparkasse UnnaKamen.

Mit Wirkung zum 01.01.2013 wurde die Vereinigung der Kreis- und Stadtparkasse Unna mit der Städtischen Sparkasse Kamen umgesetzt. Die Stadt Kamen hat dazu ihre Trägerschaft der Städtischen Sparkasse Kamen durch Beitritt auf den bestehen Sparkassenzweckverband des Kreises Unna, der Kreisstadt Unna und der Gemeinde Holzwickede übertragen.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

Der Verband hat die Aufgabe, das Sparkassenwesen im Gebiet seiner Mitglieder zu fördern. Die zu diesem Zweck errichtete Sparkasse führt den Namen Kreis- und Stadtparkasse UnnaKamen; Zweckverbandssparkasse des Kreises Unna, der Kreisstadt Unna, der Stadt Kamen und der Gemeinde Holzwickede. Der Verband ist ihr Träger.

Beteiligungsverhältnisse

	Anteil in %
Kreis Unna	16,20
Kreisstadt Unna	48,60
Stadt Kamen	19,00
Gemeinde Holzwickede	16,20

Wirtschaftliche Verhältnisse

Die für den Verband erforderlichen Verwaltungsarbeiten werden von der Sparkasse ausgeführt. Der Verwaltungsaufwand und die sonstigen Kosten des Verbandes werden von der Sparkasse getragen.

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Verbandsvorsteher

Vorsitzender:

Karl-Gustav Mölle (Kreisstadt Unna)

Stellvertretender Vorsitzender:

Jörg Mösgen (Stadt Kamen)

Verbandsversammlung

Vorsitzende:

Anja Kolar (Stadt Unna)

Stellvertretender Vorsitzende:

Gerhard Meyer (Kreis Unna)

weitere Mitglieder:

Michael Makiolla		(Landrat Kreis Unna)
Heinz Steffen		(Kreis Unna)
Werner Kolter		(Bürgermeister Stadt Unna)
Franz-Josef Klems		(Stadt Unna)
Andreas Tracz		(Stadt Unna)
Erich Kreß		(Stadt Unna)
Klaus Tibbe		(Stadt Unna)
Renate Nick		(Stadt Unna)
Charlotte Kunert		(Stadt Unna)
Werner Kleinhans	(ab 01.10.2015)	(Stadt Unna)
Frank-Holger Weber	(bis 30.09.2015)	(Stadt Unna)
Jenz Rother		(Gemeinde Holzwickede)
Frank Markowski		(Gemeinde Holzwickede)
Monika Mölle		(Gemeinde Holzwickede)

für die **Stadt Kamen** in der Verbandsversammlung vertreten:

Hermann Hupe		(Bürgermeister)
Renate Jung		(SPD)
Annette Mann		(SPD)
Dirk Ebbinghaus	(CDU)	

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Laut Satzung sind Jahresüberschüsse, die dem Verband von der Sparkasse zugeführt werden, an die Mitglieder nach dem folgenden Verhältnis aufzuteilen:

Kreis Unna	16,20 %
Kreisstadt Unna	48,60 %
Stadt Kamen	19,00 %
Gemeinde Holzwickede	16,20 %

Die verteilten Jahresüberschüsse sind von den Mitgliedern zur Erfüllung der gemeinwohlorientierten örtlichen Aufgaben des Trägers oder für gemeinnützige Zwecke zu verwenden. Tatsächlich flossen bisher keine Überschüsse an den Zweckverband. Die Sparkasse hat sich direkt über Spendenvergaben engagiert.

11.1 Sparkasse UnnaKamen

Unternehmenssitz

Unna
Geschäftsanschrift:
Bahnhofstraße 37
59423 Unna

Hinweise zur Beziehung Stadt Kamen/ Sparkasse UnnaKamen

Bei der Beziehung der Stadt Kamen zu der Sparkasse UnnaKamen handelt es sich nicht um eine Beteiligungsverhältnis im Sinne der Gemeindeordnung NRW. Sparkassen sind nicht in den Gesamtabschluss mit einzubeziehen. Zur weitergehenden Information werden die Daten des Kreditinstituts dennoch im Beteiligungsbericht abgebildet.

Gründung

Die Kreis- und Stadtsparkasse Unna-Kamen mit Sitz in Unna entstand am 1. Januar 2013 aus der Vereinigung der Kreis- und Stadtsparkasse Unna, gegründet 1839, und der Städtischen Sparkasse Kamen, gegründet 1857. Im Geschäftsverkehr führt die Sparkasse die Kurzbezeichnung „Sparkasse UnnaKamen“.

Die Sparkasse UnnaKamen ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hamm, Abteilung A, Nr. 2364 eingetragen.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

Die Sparkasse ist ein regionales Wirtschaftsunternehmen mit der Aufgabe, die geld- und kreditwirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft insbesondere im satzungsrechtlichen Geschäftsgebiet sicherzustellen. Daneben ist das soziale und kulturelle Engagement der Sparkasse zu nennen.

Die Sparkasse führt ihre Geschäfte nach kaufmännischen Grundsätzen unter Beachtung ihres öffentlichen Auftrags. Die Erzielung von Gewinn ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes.

Beteiligungsverhältnisse

Träger der Sparkasse ist der Sparkassenzweckverband, der von dem Kreis Unna, der Kreisstadt Unna, der Stadt Kamen und der Gemeinde Holzwickede gebildet wird.

Gemeinden und Gemeindeverbände können gemäß Sparkassengesetz Sparkassen einrichten. Die Sparkasse UnnaKamen ist eine dem gemeinen Nutzen dienende Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie ist Mitglied des Sparkassenverbands Westfalen-Lippe, Münster, und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V., Berlin und Bonn, angeschlossen.

Vorstand

Klaus Moßmeier

Frank Röhr

Jürgen Schneider

Bernd Wenge

Vorsitzender

Werner Kolter (ab 26.01.2015) (Bürgermeister, Stadt Unna)

Michael Klimziak (Diplom- und Gemeindepädagoge)

Firedhelm Lipinski (Studiendirektor i. R.)

für die **Stadt Kamen** ist im Verwaltungsrat vertreten:

Joachim Eckardt	(Rektor, Hauptschule)
Ralf Eisenhardt	(Berufssoldat)
Hermann Hupe	(Bürgermeister)

Unternehmensergebnis 2015 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

Bilanz

Aktivseite	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	52.276,00	82	28
II. Sachanlagen	12.709.446,19	12.637	12.532
III. Finanzanlagen	30.774.177,75	30.888	26.188
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0,00	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.671.040.093,18	1.656.164	1.622.636
III. Wertpapiere	412.688.532,71	422.115	412.339
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten u. Schecks	32.268.302,66	37.358	38.949
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.298.897,50	2.252	2.760
	2.160.831.725,99	2.161.496	2.115.432
Passivseite	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	0,00	0	0
II. Kapitalrücklagen	0,00	0	0
III. Gewinnrücklagen	139.703.689,46	137.655	134.603
IV. Bilanzgewinn	2.086.008,18	2.049	3.052
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	0,00	0	0
C. Rückstellungen	32.629.534,19	34.491	31.134
D. Verbindlichkeiten	1.912.637.062,85	1.925.842	1.896.610
E. Fonds für allgem. Bankrisiken	72.750.000,00	60.400	48.607
F. Rechnungsabgrenzungsposten	1.025.431,31	1.059	1.426
	2.160.831.725,99	2.161.496	2.115.432

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2015 €	2014 T€	2013 T€
1. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	0,00	0	0
2. Nettoertrag des Handelsbestands	0,00	0	0
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.533.467,51	2.643	1.293
4. Erträge aus Aktien u. a. nicht festverzinslichen Wertpapieren	4.317.993,40	5.550	5.126
5. Erträge aus Beteiligungen	824.374,32	778	740
6. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen u. bestimmten Wertpapieren sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	0,00	499	0
7. Zinsen u. ä. Erträge	60.508.634,70	66.953	74.348
8. Provisionserträge	15.412.088,41	15.348	13.600
9. Verwaltungsaufwand	- 10.834.365,58	- 11.715	- 12.909
10. Personalaufwand	- 25.310.957,55	- 24.578	- 24.306
11. Abschreibungen	- 1.219.990,71	- 3.432	- 8.781
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 2.415.447,41	- 3.198	- 2.542
13. Zuführung zum Fonds für allgem. Bankrisiken	- 12.350.000,00	- 11.793	- 6.200
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 21.119.692,13	- 26.317	- 30.252
15. Provisionsaufwendungen	- 1.063.604,38	- 1.012	- 852
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	14.999,00	0	0
16. Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	8.297.499,58	9.726	9.265
17. Steuern	- 6.211.491,40	- 7.677	- 6.213
18. Jahresergebnis	2.086.008,18	2.049	3.052
19. Bilanzgewinn	2.086.008,18	2.049	3.052

Personalbestand

Anzahl der Mitarbeiter	397
davon Vollzeitkräfte	261
davon Teilzeitkräfte	108
davon Auszubildende	28

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Die Stadt Kamen wickelt über die Sparkasse UnnaKamen den Hauptzahlungsverkehr ab.

Zur Liquiditätssicherung und für Investitionen gewährt die Sparkasse der Stadt Kamen je nach Bedarf Kassenkredite und Darlehen.

Beteiligungen der Sparkasse Unna Kamen

Bezeichnung	Buchwert	Anteil (in %)	Zweck
Sparkassenverband Westfalen-Lippe	29.632.832,25 €	1,611	Dachverband der Sparkassen in Westf.-Lippe
Erwerbsgesellschaft der S-Finanzgruppe mbH & Co. KG	862.393,87 €	0,187	Erwerb der Landesbank Berlin Holding AG
Treuhandbeteiligungsgesellschaft westfälisch Lippischer Sparkassen mbH	15.000,00 €	0,066	Beteiligung am Online-Broker der dt. Sparkassenorganisation
Castra GVG mbH & Co. Vermietungs KG	950,00 €	0,950	Geschl. Immobilienfonds zur Finanzierung des Neubauprojektes Sparkasseninformatik in Frankfurt a. M.
Lazulit Grundstückverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	4.601,63 €	9,000	Objektgesellschaft zur Finanzierung gewerblicher Immobilien (Gebäude Stadtwerke Unna)
Technopark Kamen GmbH	8.400,00 €	8,000	Entwicklung Standort Kamen

Anteile an verbundenen Unternehmen

Bezeichnung	Buchwert	Anteil (in %)	Zweck
Entwicklungsgesellschaft Wohnpark Unna Süd mbH i. L.	250.000,00 €	66,667	Erwerb, Baureifmachung, Veräußerung von bebauten und unbebauten Grundstücken, Teilen von Grundstücken sowie von grundstücksgleichen Rechten im Bereich der zukünftigen Bebauungspläne im Bereich „Hellweg-Kaserne“